№ 14. Gemeinnütziges 1874.

Dinstag, den 3 Februar.

Erscheint 3 Mal wöchentlich, am Dinstag, Donnerstag und Sonnabend.

Vierteljährl. Preis: 15 Sgr. mit Einschluß der Stempelsteuer und des Botenlohns — Alle Postämter liefern dasselbe zu demselben Preise.

Wochenblatt

für

Quedlinburg und die Umgegend.

Die Insert.-Gebühren betragen für die Spaltzeile 1 Sgr. 1 — 2 Zeilen = 3 Sgr. 3 — 4 Zeilen = 5 Sgr.

Die Insertionen müssen spätestens am Tage zuvor bis 10 Uhr Vorm. bei uns eingeliefert sein.
Expedition: Wall Nr. 59.

(55. Jahrgang.)

Deutschland.

Berlin, 31. Jan. (Abgeordnetenhaus.) Der Nachweis über die Verwendung der Fonds pro 1872 zur Bestreitung unvorhergesehener, außerordentlicher Ausgaben für die Staatseisenbahnen wird an die Budgetcommission verwiesen.

Der Bundesrath beschloß heute die Entwürfe für das Reichsmilitärgesetz, für eine Novelle zum Pensionsgesetz und das Impfgesetz.

— Die sympathischen Kundgebungen, welche in den letzten Tagen auf englischem Boden zu Gunsten des Kampfes Deutschlands gegen den Ultramontanismus stattgefunden haben, werden in erster Linie von Seiten der Hauptstadt Dank und Erwiederung finden. In den nächsten Tagen werden die Einladungen zu einer in dem großen Rathhaussaale abzuhaltenden Versammlung erlassen werden, an welcher zunächst Mitglieder aller reichsfreundlichen Parteien des Landtages und Notabilitäten aus allen Kreisen der Bevölkerung Theil nehmen sollen. Den Vorsitz wird der Stadtverordnete Prof. Dr. Gneist übernehmen.

Danzig, 28. Jan. In Folge des seit vorgestern wüthenden Sturmes staut das Wasser in der Weichsel dermaßen an, daß nicht bloß die Gegend bei Legau, sondern auch das Dorf Weichselmünde zum größten Theile unter Wasser gesetzt ist. Die ohnehin armen Bewohner der letzteren Ortschaft sind in harter Bedrängniß und seit gestern in steter Arbeit begriffen, um sich vor den andrängenden Fluthen durch Verwallungen zu schützen. Mehrere Häuser sind arg gefährdet und drohen den Einsturz.

Pillau, 31. Jan. Durch den am 27. und 28. d. M. stattgehabten Sturm ist eine ca. 8 Fuß hohe Versandung des Seegatts herbeigeführt worden, so daß nur Schiffe von einem Tiefgang von 13 bis höchstens 15 Fuß die neue, durch Bojen markirte Eingangslinie zum Seegatt passiren können.

München, 30. Jan. Der Kaiser von Oesterreich ist heute Morgen zum Besuch seiner Tochter, der Prinzessin Leopold von Bayern, im strengsten Incognito hier eingetroffen.

— 31. Jan. Der Kaiser von Oesterreich ist gestern Abend 10¾ Uhr nach Wien zurückgereist.

Oesterreich.

Wien, 31. Jan. Der Kaiser wird seine Reise nach St. Petersburg am 11. Februar Nachmittags antreten. In seinem Gefolge befinden sich der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Andrassy und der Sectionschef Frhr. v. Hofmann, ferner der Generaladjutant Graf v. Bellegarde 2c.

Frankreich.

Versailles, 30. Jan. (Nationalversammlung.) Heute begann die Generaldebatte über die neuen Steuern. Der Finanzminister Magne hob hervor, die Regierung und die mit der Berathung der Vorlage betraute Commission seien über die Nothwendigkeit dreier Punkte einig, einmal darüber, daß das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben sicher gestellt werde, sodann darüber, daß die dauernden und wiederkehrenden Ausgaben aus dauernden und leicht zu ersetzenden Hülfsquellen beschafft würden, endlich darüber, daß alle künstlichen Hülfsmittel, namentlich weitere Anleihen fern zu halten seien.

Bayonne, 30. Jan. Nach einer aus Estella vom 25. d. M. datirten Nachricht hat sich das zwischen Bilbao und Portugalete gelegene Fort Erichome mit seiner aus 115 Mann bestehenden Besatzung und der gesammten Ausrüstung an die Carlisten ergeben.

Spanien.

Barcelona, 29. Jan. Don Carlos hat seinen Bruder Don Alfonso zum commandirenden General von Catalonien und Valencia, den vormaligen Gendarmerie-Oberst Freixa zum Commandanten der Provinz Barcelona, Tristany zum Commandanten der Provinz Lerida und den General Plana zum Commandanten der Provinz Tarragona ernannt. Saballs ist in Ungnade gefallen und in die Nordprovinzen geschickt worden. Durch ein anderes Decret werden alle Carlisten, die sich der republikanischen Regierung unterworfen hatten, unter Androhung der Todesstrafe zu den Fahnen einberufen.

Provinz Sachsen.

— Unter Zustimmung des Kreisausschusses hat das Weißenfelser Landrathsamt eine Verfügung erlassen, nach welcher es bei Geldstrafe bis zu 10 Thalern verboten ist, die Brunnen und Wasserleitungen zur Verhütung des Wassereinfrierens mit Düngerhaufen 2c. zu bedecken. Dieses sehr alte und scheinbar ganz harmlose Herkommen ist, wie aus Anlaß eines Specialfalles festgestellt worden, für die Gesundheit von Menschen und Vieh von den nachtheiligsten Folgen.

— In Hohenleipisch bei Elsterwerda brannten am 26. Januar 9 Gehöfte mit sämmtlichen Gebäuden gänzlich ab.

Einiges aus der Steuerstatistik des Kreises.

Das Klassensteuersoll hat für unsern Kreis im Jahre 1873 betragen: 45,833 Thlr. 15 Sgr., und zwar

a) für Quedlinburg . .	13,171	Thlr.	— Sgr.,
b) = Aschersleben . .	13,121	=	15 =
c) = Cochstedt . . .	1325	=	— =
d) = das platte Land .	18,216	=	— =
	Sa. 45,833	Thlr.	15 Sgr.

Durch das neue Gesetz vom 25. Mai 1873 sind die Principien, nach welchen die Klassensteuer veranlagt wurde, beseitigt und dafür die Grundsätze eingeführt worden, welche für die Veranlagung der Einkommensteuer gelten. Es ist jedoch das Einkommen bis zu 140 Thlr. ganz steuerfrei gelassen und überdies das Klassensteuersoll für den ganzen Staat auf 11 Millionen Thaler im Jahre contingentirt worden, während es im Jahre 1873 pptr. noch 13½ Millionen Thaler betragen hat.

Der Nachlaß der gesammten Steuer im Staate beträgt circa 2½ Millionen Thaler oder ungefähr 18 %. Dies würde für unsern Kreis also 8487 Thlr. betragen, und letzterer für das Jahr 1874 also 45,833 Thlr. — 8487 Thlr. = 37,346 Thlr. aufzubringen gehabt haben.

Die neue Schätzung hat aber das Soll von 38,448 Thlr., also noch ein Plus von 1102 Thlr. ergeben. Daran participiren:

a) Quedlinburg mit 11,751 th., Nachlaß 1420 th. = $10,_{78}$ Procent Nachlaß,
b) Aschersleben mit 10,649 th., Nachlaß 2472½ th. = $18,_{84}$ Procent Nachlaß,
c) Cochstedt mit 975 th., Nachlaß 350 th. = $26,_{42}$ Procent Nachlaß,
d) Plattes Land mit 15,073 th., Nachlaß 3143 th. = $17,_{20}$ Procent Nachlaß.

Dabei hat eine Erhöhung durch die Königliche Regierung und zwar:

a) bei Quedlinburg um	38	Thlr.,
b) = Aschersleben um	511	=
c) = Cochstedt um	4	=
d) beim platten Lande um	80	=
Sa	633	Thlr.,

stattgefunden, während die vorgedachte Veranlagung von den Gemeinden durch die von ihnen gewählten Commissionen bewirkt worden ist.

Nach § 6, Artikel I des neuen Steuergesetzes veröffentlicht nun der Finanz-Minister durch die Gesetz-Sammlung bis zum 1. März das Ergebniß der Veranlagung für den ganzen Staat, woraus zu ersehen, ob der Normalbetrag von 11 Millionen Thaler Steuer erreicht, überstiegen oder nicht erreicht ist. In beiden letzteren Fällen wird zugleich bekannt gemacht, wie viel Silbergroschen auf jedem Thaler der veranlagten Jahressteuer weniger oder mehr zu entrichten sind, um den Normalbetrag zu erhalten.

II. Das Einkommensteuersoll pro 1873 hat für unsern Kreis betragen 36,990 Thlr., und zwar:

a) für Quedlinburg	15,636 th.	von	219	Steuerpflichtigen,
b) = Aschersleben	9576 =	=	142	=
c) = Cochstedt	1038 =	=	8	=
d) = das pl. Land	10,740 =	=	118	=

Dasselbe stellt sich pro 1874 auf 40,092 Thlr., also auf 3102 Thlr. mehr als 1873, und zwar:

a) für Quedlinburg auf 17,742 th. von 243 Steuerpflichtigen und 16,359 Einwohnern,
b) für Aschersleben auf 9582 th. von 147 Steuerpflichtigen und 16,659 Einwohnern,
c) für Cochstedt auf 1326 th. von 10 Steuerpflichtigen und 2131 Einwohnern,
d) für das platte Land auf 11,442 th. von 130 Steuerpflichtigen und 27,227 Einwohnern.

Die Steuer hat sich also vermehrt:

a) bei Quedlinburg	um 2106 th.	oder	13,96	Procent,
b) = Aschersleben	= 6 =	=	0,06	=
c) = Cochstedt	= 288 =	=	26,78	=
d) = d. platt. Lande	= 702 =	=	6,55	=

und die Zahl der Steuerpflichtigen ist gewachsen:

a) bei Quedlinburg	von 219	auf 243,	also um	24 Pers.,
b) = Aschersleben	= 142	= 147,	= =	5 =
c) = Cochstedt	= 8	= 10,	= =	2 =
d) = d. platt. Lande	= 118	= 130,	= =	12 =

III. Die Klassensteuer beträgt nach dem Soll pro 1874 pro Kopf der klassensteuerzahlenden Bevölkerung des Kreises (also nach Abzug der steuerfreien Militairpersonen, der unter 140 Thlr. Veranlagten und der Einkommensteuerpflichtigen):

a) in Quedlinburg (11,865 Pers.)	29	sg.	8,5 pf.,
b) = Aschersleben (10,221 Pers.)	1 th.	1 =	3,1 =
c) = Cochstedt (1441 Personen)	— =	20 =	3,1 =
d) a. d. pl. Lande (23,602 Pers.)	— =	19 =	1,9 =

wobei zu bemerken, daß man Personen mit einem Einkommen unter 140 Thlr. gerechnet hat:

a) bei Quedlinburg von einer Bevölkerung von 16,269 excl. Militair 3586 Personen = 22,04 Procent,			
b) = Aschersleben (16,061)	5313 Pers.	=	33,08 =
c) = Cochstedt (2123)	652 =	=	30,71 =
d) beim platt. Lande (27,129)	3083 =	=	11,36 =

Rechnet man diese mit einem Einkommen unter 140 Thlr. geschätzten Personen der klassensteuerpflichtigen Bevölkerung hinzu, wie es, um sichere vergleichende Resultate zu gewinnen, erforderlich ist, so beträgt die Klassensteuer nach dem Soll pro Kopf für das Jahr 1874

a) in Quedlinburg (15,451 Personen)	22	sg.	9,8 pf.,
b) = Aschersleben (15,534 Personen)	20 =		6,8 =
c) = Cochstedt (2093 Personen)	13 =		11,7 =
d) a. d. platten Lande (26,685 Pers.)	16 =		11,3 =

IV. Die Einkommensteuer beträgt nach dem Soll für 1874 pro Kopf der einkommensteuerpflichtigen Bevölkerung d. h. der einkommensteuerpflichtigen Personen und deren Angehörigen:

a) in Quedlinburg (818) . . .	21 th.	20 sg.	7,7 pf.,
b) = Aschersleben (527) . . .	18 =	5 =	5,6 =
c) = Cochstedt (30)	44 =	6 =	— =
d) a. d. platten Lande (444) . .	25 =	23 =	1,3 =

V. Die Klassen- und Einkommensteuer zusammen beträgt nach dem Soll für 1874 pro Kopf der steuerpflichtigen Bevölkerung, also excl. derjenigen Militairpersonen, welche keine Steuer zahlen:

a) in Quedlinburg (16,269 Personen)	1 th.	24 sg.	4,6 pf.,
b) = Aschersleben (16,061 Personen)	1 =	7 =	9,4 =
c) = Cochstedt (2123 Personen)	1 =	2 =	6,2 =
d) a. d. platt. Lande (27,129 Pers.)	— =	29 =	3,8 =
Durchschnitt	1 th.	8 sg.	6 pf.

VI. Das Gewerbesteuersoll pro 1873 hat betragen:

1) für Quedlinburg, und zwar:

a) vom stehenden Gewerbe	6386 th.,	
b) = Hausirgewerbe	436 =	
Sa.	6822 th.;	

2) für Aschersleben, und zwar:
a) vom stehenden Gewerbe 5221 th.,
b) = Hausirgewerbe 124 =
Sa. 5345 th.;
3) für das platte Land und die Stadt Cochstedt (IV. Gewerbesteuer-Abtheilung):
a) vom stehenden Gewerbe 2957 th.,
b) = Hausirgewerbe 808 =
Sa. 3765 th.

Für das Jahr 1874 sind diese Gewerbesteuersummen gewachsen:
1) bei Quedlinburg auf Sa. 6965 th.,
2) = Aschersleben = - 5318 =
3) b. platt. Lande u. Cochstedt auf Sa. 3834 th.,
Sa. 16,117 th.

In der Klasse A I d. h. derjenigen der größeren Gewerbe kommen auf:
1) in Quedlinburg 648 th.,
2) = Aschersleben 276 =
3) auf d. pl. Lande und Cochstedt 792 =
Sa. 1716 th.

Die Gesammtsumme obiger Steuern pro 1874 beträgt:
a) für Quedlinburg 37,106 th.,
b) = Aschersleben 25,825 =
c) = das platte Land und Cochstedt 33,442 =

Bekanntmachungen.

Orts-Polizei-Verordnung,
betreffend den Betrieb des Trödler-Gewerbes.

Quedlinburg, den 29. Januar 1874.

Auf Grund des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (G.-S. S. 265) wird im Einverständnisse mit dem Magistrate und in Uebereinstimmung mit den von dem Herrn Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach Maßgabe des §. 38 der Gewerbeordnung für den Norddeutschen Bund vom 21. Juni v. J. gegebenen Vorschriften über den Betrieb des Trödlergewerbes Folgendes verordnet:

§. 1. Wer in hiesiger Stadt mit gebrauchten Kleidern, gebrauchten Betten oder gebrauchter Wäsche Handel, oder mit altem Metallgeräth oder Metallbruch Kleinhandel treibt, ist verpflichtet, ein nach dem unten folgenden Muster angelegtes, durchweg mit Seitenzahlen versehenes und von der Ortspolizeibehörde gestempeltes Buch über seinen Ein- und Verkauf zu führen, und die nach den einzelnen Spalten erforderlichen Eintragungen deutlich zu bewirken, auch jeden einzelnen Gegenstand mit einer der laufenden Nummer entsprechenden Bezeichnung zu versehen.

Das Geschäftsbuch muß sich stets in ordnungsmäßigem Zustande befinden. Namentlich dürfen darin keine Eintragungen ausgekratzt oder anderweit unleserlich gemacht werden.

§. 2. Vor Abschluß eines jeden Einkaufs hat der Gewerbetreibende (Trödler) sich darüber zu vergewissern, ob der Verkäufer zur Verfügung über den Gegenstand berechtigt ist.

Stellt sich dabei der Verdacht heraus, daß der Gegenstand auf unredlichem Wege erworben sein möchte, so ist der Trödler verpflichtet, ihn anzuhalten und an die Polizeibehörde abzuliefern.

Letzteres gilt insbesondere auch von denjenigen Gegenständen, von welchen der Trödler durch polizeiliche Bekanntmachung oder sonstige amtliche Mittheilung Kenntniß erhält, daß sie dem Eigenthümer durch eine strafbare Handlung abhanden gekommen oder von ihm verloren sind.

§. 3. Gegenstände, von denen der Trödler erfahren hat, daß sie mit Menschen oder Thieren in Berührung gekommen sind, welche an ansteckenden Krankheiten litten, dürfen nur angekauft werden, wenn der Trödler sich überzeugt hat, daß sie vorschriftsmäßig entgiftet worden sind.

§. 4. Die Nichtbefolgung der vorstehenden Bestimmungen wird, soweit nicht nach den Strafgesetzen eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldbuße bis zu 3 Thalern geahndet.

Die Polizei-Verwaltung.

Muster
für das von den Trödlern zu führende Geschäftsbuch.

Laufende Nr.	Gegenstand.	Tag des Ankaufs.	Name, Stand und Wohnort des Verkäufers.	Einkaufspreis. Rt. Sgr. Pf.	Tag des Verkaufs.	Verkaufspreis. Rt. Sgr. Pf.	Bemerkungen.

Bekanntmachung.

Nach den allgemeinen Bestimmungen vom 15. October 1872 ist von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten in Bezug auf Einrichtung und Ausstattung des Schulzimmers, in Bezug auf die zu beschaffenden Lehrmittel, Tabellen, Listen, Schulbücher und Schulhefte, wie folgt, verordnet:

§. 8. Die Einrichtung und Ausstattung des Schulzimmers.

Das Schulzimmer muß mindestens so groß sein, daß auf jedes Schulkind ein Flächenraum von 0,6 □M. kommt, auch ist dafür zu sorgen, daß es hell und luftig sei, eine gute Ventilation habe, Schutz gegen die Witterung gewähre und ausreichend mit Fenstervorhängen versehen sei. Die Schultische und Bänke müssen in ausreichender Zahl vorhanden und so eingerichtet und aufgestellt sein, daß alle Kinder ohne Schaden für ihre Gesundheit sitzen und arbeiten können. Die Tische sind mit Tintenfässern zu versehen.

Zur ferneren Ausstattung des Schulzimmers gehört namentlich eine hinreichende Anzahl von Riegeln für die Mützen, Tücher, Mäntel u. dgl.; ferner eine Schultafel mit Gestell, eine Wandtafel, ein Katheder oder ein Lehrertisch mit Verschluß, ein Schrank für die Aufbewahrung von Büchern und Heften, Kreide, Schwamm.

§. 9. Die unentbehrlichen Lehrmittel.

Für den vollen Unterrichtsbetrieb sind erforderlich:
1) je ein Exemplar von jedem in der Schule eingeführten Lehr- und Lernbuche,
2) ein Globus,
3) eine Wandkarte von der Heimathsprovinz,
4) eine Wandkarte von Deutschland,
5) eine Wandkarte von Palästina,
6) einige Abbildungen für den weltkundlichen Unterricht,
7) Alphabete weithin erkennbarer auf Holz- oder Pappträfelchen geklebter Buchstaben, zum Gebrauch beim ersten Leseunterricht,
8) eine Geige,
9) Lineal und Zirkel,
10) eine Rechenmaschine;
in evangelischen Schulen kommen noch hinzu:
11) eine Bibel und
12) ein Exemplar des in der Gemeinde eingeführten Gesangbuches.

Für die mehrklassigen Schulen sind diese Lehrmittel angemessen zu ergänzen.

§. 10. Tabellen und Listen.

Der Lehrer hat eine Schulchronik, ein Schülerverzeichniß, einen Lehrbericht (Nachweisung der erledigten Unterrichtsstoffe) und eine Absentenliste regelmäßig zu führen. Außerdem muß er den Lehrplan, den Lectionsplan und die Pensenvertheilung für das laufende Semester stets im Schulzimmer haben.

§. 11. Die Schulbücher und Schulhefte.

Lernmittel für die Schüler der Volksschule mit einem oder zwei Lehrern sind folgende:

a) Bücher:
1) die Lesefibel und das Schullesebuch,
2) ein Schülerheft für den Rechenunterricht,
3) ein Liederheft,
außerdem die für den Religionsunterricht besonders eingeführten Bücher,
b) eine Schiefertafel nebst Griffel, Schwamm, Lineal und Zirkel,
c) Hefte mindestens:
1) ein Diarium,
2) ein Schönschreibheft,
3) ein Heft zu orthographischen und Aufsatzübungen, auf den oberen Stufen
4) ein Zeichenheft.

Den Schülern der mehrklassigen Volksschule darf die Anschaffung besonderer kleiner Leitfäden für den Unterricht in den Realien, sowie diejenige eines stufenweise fortschreitenden mehrbändigen Lesebuches und eines Handatlas zugemuthet werden. Ebenso haben diese für die einzelnen Lehrgegenstände besondere Hefte zu führen.

In Bezug auf den Unterricht in weiblichen Handarbeiten aber ist §. 38 bestimmt:

„Der Unterricht in weiblichen Handarbeiten wird, wenn thunlich, schon von der Mittelstufe an in wöchentlich zwei Stunden ertheilt."

Hiernach unterliegt es keinem Zweifel, daß diese Verordnungen in allen Schulen zur Ausführung zu bringen, und die Schulgemeinden zur Aufbringung der hierzu erforderlichen Kosten, namentlich auch des Gehaltes der Lehrerin für weibliche Handarbeiten, verpflichtet sind.

Wir haben die Königlichen Landräthe, die Königlichen Superintendenten als Kreisschulinspectoren und die Pastoren als Lokalschulinspectoren ausdrücklich beauftragt, mit allem Nachdruck diese befohlenen Einrichtungen in's Leben zu rufen und erwarten von den Verpflichteten, daß sie mit Verständniß für das Wohl ihrer Kinder diesen Anordnungen bereitwillig nachkommen werden.

Magdeburg, den 23. December 1873.

Königliche Regierung.
Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

Bekanntmachung.

Quedlinburg, den 29. Januar 1874.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen des §. 60. in Verbindung mit §. 59. ad 1 u. 2 der Militair-Ersatz-Instruction vom 26. März 1868 und die von der Königlichen Regierung erlassene, im Amtsblatte Nr. 10 pro 1869, Seite 60 abgedruckte Polizei-Verordnung vom 14. Februar 1869, fordere ich

1) alle diejenigen jungen Leute, welche in dem Zeitraume vom 1. Januar bis 31. December 1854 geboren sind und vermöge ihrer Geburt oder durch spätere Niederlassung ihrer Eltern in einer der zum Kreise Aschersleben gehörenden Stadt, oder Landgemeinden ihr Domizil haben, so wie auch die im gedachten Jahre geborenen Dienstboten, Haus- und Wirthschaftsbeamten, Handlungsdiener und Handlungslehrlinge, Handwerksgesellen und Lehrburschen, Fabrikarbeiter, so wie die auf einer Lehranstalt sich befindenden jungen Leute, welche zwar nicht im diesseitigen Kreise ihren Wohnsitz haben, aber innerhalb desselben sich aufhalten,
2) alle diejenigen Leute, welche früher geboren sind, sich aber noch vor den Ersatzbehörden zu gestellen haben, weil sie bei den bisherigen Gestellungen weder zur Einstellung gekommen, noch definitiv ausgemustert sind, hierdurch auf, sich nach Vorschrift des §. 59 ad 1 u. 2 a. a. O. behufs Aufnahme in die Stammrolle **sofort und jedenfalls binnen 8 Tagen** bei den Magisträten der Städte, bezw. den Ortsbehörden der Landgemeinden, in denen sie wohnen, oder in den erwähnten Verhältnissen sich aufhalten, unter Vorzeigung
ihres Geburtsscheins beziehungsweise
ihres Gestellungsattestes oder
ihrer sonstigen Legitimationspapiere
zu melden.

Es wird dabei ausdrücklich bemerkt, daß die Meldungen auch von denjenigen Militairpflichtigen geschehen müssen, welche in den Aushebungslisten bereits geführt werden.

Militairpflichtige, die im Laufe des Jahres, in welchem sie sich zur Aufnahme in die Stammrolle anzumelden haben, den Wohn- oder Aufenthaltsort in einen andern Musterungsbezirk verlegen, haben dies sowohl bei ihrem Abgange der betreffenden Behörde des Ortes, welchen sie verlassen, als auch der des neuen Domizils oder Aufenthalts behufs Berichtigung der Stammrollen ohne Verzug, spätestens aber innerhalb 3 Tagen zu melden. Wer die gedachten Termine zur Meldung versäumt, hat im Gemäßheit §. 176. der Militair-Ersatz-Instruction Strafe bis zu 10 Thlr. Gld oder angemessene Haft zu gewärtigen.

Sind Militairpflichtige
a) im Orte ihres Domizils nicht anwesend, gleichviel ob sie in einem andern Orte gestellungspflichtig sind, oder nicht, oder sind dieselben
b) von dem Orte, wo sie sich zur Stammrolle zu melden haben, zeitig abwesend, so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle des Domizil- oder Aufenthaltsortes anzumelden.

Der Königliche Landrath. Stielow.

Quedlinburg, den 31. Januar 1874.

Die Hundesteuer-Rolle für 1874 liegt vom 3. bis einschließlich 10. Februar d. Js. im Zimmer Nr. 8 auf hiesigem Rathhause zur Einsicht aus.

Der Magistrat.

Steckbrief.

Der Schlossergesell Joseph Sauerfaß aus Leipzig ist wegen Unterschlagung zu verhaften.

Signalement: Alter: 37 Jahre; Haare: hellblond; Schnauzbart hellblond; mittlerer schlanker Statur und stutzermäßig gekleidet mit kurzem blauen Tuchrocke, grün und schwarz karirter Tuchhose, helllillaer Plüsch-Weste und einer grauen Tuchmütze (vorn 3 Knöpfe).

Quedlinburg, den 28. Januar 1874.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

A. in das Firmenregister bei Nr. 211 betreffend das Handelsgeschäft unter der Firma: Gebrüder Lerche
Das Handelsgeschäft ist mit der Firma auf die beiden Kaufleute Friedrich Wilhelm Lerche und Julius Ewald Scheibe zu Quedlinburg übergegangen.

B. in das Gesellschaftsregister Nr. 63:
Bezeichnung der Firma: Gebrüder Lerche.
Sitz der Gesellschaft: Quedlinburg.
Die Gesellschafter sind:

1) der Kaufmann Friedrich Wilhelm Lerche zu Quedlinburg,
2) der Kaufmann Julius Ewald Scheibe zu Quedlinburg.

Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1874 begonnen. Die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, steht jedem der Gesellschafter zu.

Quedlinburg, den 26. Januar 1874.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Proclama.

Die zum Nachlasse des Gärtners Andreas Christoph Ziemann gehörigen Grundstücke:
1) 2 Morgen 119 Ruthen auf dem Möhrenstiege, Planstück Nr. 1430,
2) 9 Morgen 119 Ruthen im Todtenfuße, Planstück Nr. 776,
3) 2 Morgen 109 Ruthen im Wolfsjahrfelde, Planstück Nr. 2007,

sollen

am 14. Februar d. Js.,
Morgens 11 Uhr,

an Gerichtsstelle, Terminszimmer Nr. 15, in freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Quedlinburg, den 21. Januar 1874.

Königl. Kreisgericht. II. Abtheilung.

Pflasterungs-Verding.

Frose. Montag, den 8. Februar d. J., Mittag 12 Uhr, sollen in der Gemeindeschenke zu Frose, für die Gemeinde, 102 □Ruthen zu pflastern, an den Mindestfordernden vergeben werden, wozu hierauf reflectirende Steinsetzermeister eingeladen werden. Gleichzeitig wird bemerkt, daß die Bedingungen von heute an beim Ortsschulzen zur Ansicht vorliegen.

Frose, den 2. Februar 1874.

Schrader.

Nutzholz-Verkauf.

Rammelburg. In den zum Amte Rammelburg gehörigen Forstrevieren **Rammelburg und Wippra** sollen nachverzeichnete Hölzer

am 6. Februar d. J.,
von Vormittags 10 Uhr ab,

im hiesigen Gasthofe unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden, und zwar:

A. Revier Rammelburg.

1) Wippernfeld. 6 Stück Erlen = 6,43 Festmtr.
2) Forstort Wölfershain. 7 Erlen = 2,34 Festmeter; 1 Ahorn = 0,23 Festmtr.
3) Forstort Winde. 539 Eichen = 958,29 Festmtr.; 7 Ahorn = 4,25 Festmtr.; 154 Rothbuchen = 192,69 Festmtr.; 11 Elsbeerbäume = 5,77 Festmtr.; 7 Birken = 3,04 Festmtr.; 1 Raummtr. eichen Nutzholz; 38 Stück Leiterbäume, 9 Lissen, 3 Schwingenhölzer, 79 Zaunpfähle.
4) Forstort Paddelholz. 50 Eichen = 62,18 Festmeter; 120 Rothbuchen = 115,80 Festmtr.

B. Revier Wippra.

5) Forstort Hotzenberg. 170 Leiterbäume, 109 Schwingenhölzer.

Käufer haben im Termine 25 Procent der Kaufsumme als Angeld zu zahlen und werden die Hölzer vor dem Termin auf Verlangen im Revier Rammelburg durch den Waldwärter Ente und den Unterzeichneten und im Revier Wippra durch den Waldwärter Reinhardt daselbst nachgewiesen.

Rammelburg bei Wippra a. Harz, den 22. Jan. 1874.

Der Revierförster Schomburg.

Nutz- und Brennholz-Verkauf
im Herzogl. Forstrevier Ballenstedt.

Dinstag, den 10. Februar d. J., von früh 10 Uhr ab, kommen auf dem **Sternhause** die beim Spiegelschen Hause eingeschlagenen Hölzer, bei einer Anzahlung von 25 %, zum öffentlich meistbietenden Verkauf, als:

A. Nutzholz.

70 Stück lärchen Brett- und Bauholzstämme von 19 bis 39 Cmtr. mittl. Durchmesser und 10 bis 20 Mtr. Länge. 253 Stück kiefern dergl. von 15 bis 40 Cmtr. mittl. Durchmesser und 6 bis 17 Mtr. Länge und 67 Stück kiefern Lattbäume.

B. Brennholz.

60 Rmtr. lärchen und kiefern Knüppel und 140 Rmtr. dergl. Reisig ungebunden.

Ballenstedt, den 31. Januar 1874.

Der Oberförster R. Schmaling.

Sägemühle zu Trautenstein.

Dielen-Auction.

Dinstag, den 10. Februar 1874,
Morgens 10 Uhr,

sollen in obiger Sägemühle

ca. 600 Bloch Fichten

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Käufer haben für das erstandene Material den ca. vierten Theil des Einsatzpreises im Termine anzuzahlen.

Trautenstein, den 27. Januar 1874.

Der Sägemühlen-Administrator C. Reimers.

Sägemühle zu Tiefenbach.

Dielen-Auction.

Donnerstag, den 12. Februar 1874,
Morgens 10 Uhr,

sollen in obiger Sägemühle

ca. 600 Fichten-Dielen

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Käufer haben für das erstandene Material den ca. vierten Theil des Einsatzpreises im Termine anzuzahlen.

Trautenstein, den 27. Januar 1874.

Der Sägemühlen-Administrator Reimers.

Vermischte Anzeigen.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Mittag 2 Uhr erfolgte Geburt eines todten Mädchens zeigen hierdurch an

Dr. A. Düning und Frau.

Quedlinburg, den 1. Februar 1874.

Dank.

Allen den lieben Freunden und Bekannten von Nah und Fern, welche uns zur Ausschmückung des Sarges unseres verstorbenen Sohnes und Bruders Louis in großer Zahl Kränze, Kronen und Guirlanden übersandten und brachten, unsern herzlichen, innigen Dank.

Dank dem Herrn Pastor Wennhak für die trostvolle, sinnreiche Rede am Grabe des lieben Todten.

Dank dem verehrlichen Landwehrverein (dessen Mitstifter und treuer Kamerad der Verstorbene war) für die feierliche und ehrenvolle Begleitung. Dank endlich allen Denen, welche unsern Schmerz über den bittern Verlust des Verstorbenen theilten: es hat dieß unsern betrüben Herzen wohl gethan.

Haus-Reindorf, den 3. Februar 1874.

Wilhelm Timme, als Vater,
nebst den Geschwistern des Verstorbenen.

Dank.

Unsern herzlichen Dank sagen wir hierdurch Allen, welche am vorigen Donnerstag, den 29. Januar, dem Sarge unseres theuern Vaters gefolgt und selbigen mit so vielen und schönen Kränzen geschmückt haben. Insbesondere aber sagen wir unserm Herrn Pastor Niemann für seine trostreichen Worte, welche er am Grabe des Entschlafenen gesprochen, unsern tiefgefühltesten Dank.

Thale, den 1. Februar 1874.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Oeffentlicher Vortrag

im Hoffmannschen Saale über „die Bettelei und ihre Bedeutung für die sociale Frage", Mittwoch, 4. Februar, Abends 8 Uhr. — Der Zutritt steht jedem frei.

Pastor von Nathusius.

Männer-Gesangverein.

Morgen **Mittwoch** Abend: Uebung zum „Columbus". Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Zufolge §. 5. des Statuts wird das angeblich verloren gegangene Mitgliedsbuch des Arbeiters Ernst Eckert in Hedersleben hierdurch öffentlich mit dem Bemerken aufgerufen, daß wenn sich innerhalb 4 Wochen Niemand mit einem Anspruch an das bezeichnete Buch meldet, dasselbe als mortificirt erklärt und an dessen Stelle ein neues Buch ausgefertigt wird.

Quedlinburg, den 1. Februar 1874.

Der Vorstand des Männer-Sterbekassen-Vereins.

Auction
von eisernen Bettstellen 2c.

Im Auftrage des Particuliers Herrn Kumpfert hier, werde ich

Mittwoch, den 4. Februar d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
im Hause **Gröpern Nr. 312** hier,

folgende, zur Bequartierung von Militair benutzt gewesene Gegenstände, als:

30 eis. Bettstellen, 60 woll. Decken, 30 Kopfkissen, 30 Strohsäcke, 60 bunte Bettbezüge, 60 Betttücher, 40 Handtücher, 31 Militairschränke, 3 lange Tafeln, 2 Oefen und 90 Stück ca. 7 Fuß lange tann. Bretter,

gegen gleich baare Zahlung nach Meistgebot verkaufen.

Quedlinburg, den 24. Januar 1874.

R. Knoche, Auctions-Commissar.

Verkauf von Häusern
und Feldgrundstücken.

Im Auftrage des Ober-Ingenieurs Herrn Wilhelm Oppermann zu Mainz, resp. dessen Herrn General-Bevollmächtigten, werde ich

Montag, den 9. Februar d. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

in der Schmitzschen Restauration auf dem Weingarten hier, folgende Grundstücke:
1) das hierselbst auf dem Weingarten unter Nr. 563 belegene Wohnhaus, welches 9 Stuben, 10 Kammern, 4 Küchen, Waschhaus und Hofraum, Keller- und Bodenräume enthält und wobei sich ein Garten befindet,
2) das hierselbst in der Langenbergstraße unter Nr. 70 belegene Wohnhaus, welches 5 Stuben, 8 Kammern und 2 Küchen, Keller und Bodenräume, Hofraum und Garten enthält,
3) 2 Morg. 122 □Ruth. Wiese in Ditfurther Flur, das Planstück Nr. 1928, die frühere sogen. Kämpenwiese,
4) 81 □Ruth. Acker auf dem Luftenberge, das Planstück Nr. 1687, getrennt nach Grundstücken,

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, — von welchen ich nur hervorhebe, daß ⅔ der Kaufgelder den Käufern creditirt werden können, — nach Meistgebot verkaufen, wozu ich Kauflustige ergebenst einlade.

Quedlinburg, den 28. Januar 1874.

R. Knoche, Auctions-Commissar.

Verkauf eines Hauses
nebst Garten, Wirthschaftsgegenstände 2c.

Thale. Ich bin beauftragt, das zum Nachlasse des Ziegelmeisters Herrn Hamme gehörige, zu Thale unter Nr. 105 belegene Haus nebst Zubehör, und namentlich einen ca. 1 Morgen großen Garten, zum Anbau eines zweiten Hauses an der Straße sich eignend, öffentlich meistbietend zu verkaufen, habe dazu Termin in der Gemeindeschenke zu Thale, auf

Montag, den 16. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

anberaumt, und lade Kauflustige ergebenst ein. Zugleich versteigere ich Nachmittags 1 Uhr im Hammeschen Hause Nr. 105 daselbst, eine Partie Nutzholz, eine Saftpresse, verschiedene Haus-, Wirthschafts- und Schlachtgeräthschaften nach Meistgebot gegen sofortige Zahlung.

G. Schütze, Auctions-Commissar.

Haus-Verkauf.

Halberstadt. Mein zu Halberstadt an der Kühlingerstraße belegenes Haus, welches sich nach Lage und Beschaffenheit zu jedem Geschäftsbetriebe eignet, will ich unter günstigen Bedingungen verkaufen.

Halberstadt, den 1. Februar 1874.

Gustav Bertog.

Backhaus-Verkauf.

Das einzige Backhaus in einem Dorfe unweit Quedlinburg ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Alle Sorten **Gesangbücher**
in großer Auswahl empfiehlt
Carl Reinhardt Wwe., Kl. Marktstraße 89.

Poesie- und Schreib-Album
halte in größter Auswahl vorräthig, so wie auch Stammblätter-Verzierungen.
Carl Reinhardt Wwe., Kl. Marktstraße 89.

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Modernisiren, besorgt auf das Beste und Billigste
Friederike Boldemann, Steinbrücke 515.

Gernrode. **Strohhüte** zum Waschen und Modernisiren werden angenommen und recht bald erbeten und liegen die neuesten Formen zur Ansicht bei
Frau Auguste Telle.

Steinkohlen und Coakse

liefert in guter Waare zu annehmbaren Preisen
G. R. Frohne, Zwickau.

Gesuchte Wohnung.

Eine freundliche Wohnung, enthaltend: 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, oder 1 Stube und 3 Kammern, wird von einer allein stehenden Dame zum 1. April d. Js. zu miethen gesucht. Offerten unter A. 1000 nimmt die Expedition des Wochenblattes entgegen.

Gesuchter Commis.

Mühlhausen. Für unser Colonialwaaren- und Producten-Engros- und Detail-Geschäft suchen wir zum 1. März oder 1. April d. J. einen tüchtigen Commis.

Gebr. Hartmann,
in Mühlhausen in Thüringen.

... verwaffnete Neu-

Quedlinburg, den 1. Februar 1874.

P. P.

Mit dem heutigen Tage übergab ich das bisher von mir betriebene

Sattler- und Tapezier-Geschäft

an meinen Mitarbeiter, Herrn **Christian Mook.** Für das mir seit 34 Jahren geschenkte Vertrauen meinen besten Dank sagend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Ed. Westendorf.

Auf Obiges Bezug nehmend, zeige auch ich hierdurch ergebenst an, daß ich das Geschäft in dem von mir erkauften Hause in seinem ganzen Umfange fortsetzen werde. Indem es mein Bestreben sein soll, durch gediegene Arbeit und reelle Preise die Gunst der geehrten Kunden und eines geehrten Publicums mir zu erwerben und auch dauernd mir zu erhalten.

Christian Mook,
Sattler und Tapezierer, Gr. Marktstraße Nr. 438.

Fortsetzung des großen Ausverkaufs

von Kleiderstoffen, leinenen Waaren, Tüchern, Damenmänteln und Jacken
bei dem
Bürstenmacher Hahn, Große Hohestraße 50.

☞ Sämmtliche Preise sind, um noch in dieser Woche vollständig zu räumen, abermals bedeutend ermäßigt und wird zu jedem annehmbaren Gebote losgeschlagen.

Hedersleben.
Sonntag, den 8. Februar:

Große Maskerade

im Saale des Herrn Gastwirths Hahne in Hedersleben.
Einlaßkarten für Herren zu 10 Sgr., für Damen zu 5 Sgr., sind bei Herrn Gastwirth Hahne zu haben.

Das Comité.

Verkauf einer Handelsgärtnerei.
Eine Handelsgärtnerei, in vollem Betriebe, mit Baumschule und Samenhandel, soll Veränderungshalber verkauft werden. Anzahlung 2500 Thlr. Reflectanten wollen sich unter H. 5284 an die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** wenden.

Krankh. soll ein **Gut 140 M. Acker,** sämmtl. lebend. u. todt. Inv., sehr guter Boden, bei Sangerhausen für **30,000 Thlr.,** bei **10,000 Thlr.** Anz., verkauft werden durch
Aug. Stoye, Gnetsch
bei Radegast i. Anhalt.

---

2 Güter 76 M. Acker, bester Rübenboden, in **Anhalt,** nahe an zwei Fabriken, mit sehr guten Geb., sind zu verkaufen durch
Aug. Stoye.

---

3 Kossathen-Güter mit **26—36 M. Acker** sind zu verkaufen durch
Aug. Stoye.

Ein rentabl. **Gasthof** in einem Fabrikdorfe Anhalts, mit **Tanzsaal, Materialhandel,** ca. **5 Mrg. Garten,** soll verkauft werden. Forderung **6000 Thlr.**
Aug. Stoye.

---

10 Häuser, mit und ohne Acker, einige mit **großem Garten,** passend zum **Gemüsebau,** in der Nähe von **2 Fabriken** und **Kohlenschacht,** im Preise von **300—3000 Thlr.,** sind zu verkaufen durch
Aug. Stoye, Gnetsch
bei Radegast i. Anhalt.

Thale. Mehrere **Sattler-Gehülfen,** welche auch in Tapezier-Arbeit läufig sind, können bei Unterzeichnetem bei gutem Lohn in Arbeit treten. Reisegeld wird convenirenden Falles vergütet.
Thale, den 1. Februar 1874.
Fr. Meyer, Sattler und Tapezierer.

Gesuchter Lehrling.
Badeborn. Ein Bursche von rechtlichen Eltern kann sofort oder zu Ostern, unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei Gustav Bendix, Bäckermeister.

Gesuchter Lehrling.
Ditfurth. Ein Sohn rechtlicher Eltern kann bei mir sofort oder zu Ostern in die Lehre treten.
Aug. Dietrich, Schmiedemeister.

Mehreren Haus- und Küchenmädchen, auch Kindermädchen, so wie Knechten und Hofknechten kann ich sofort und zum 1. April Stellen nachweisen.
[illegible] Sperling, Alte-Topfstraße Nr. 2.
sangbuches.

Suderode. Ein **Ackerknecht,** der auch mit Kutschfuhrwerk umzugehen weiß, findet dauernde Stellung bei
Carl Hankel jun.

Ein geschickter, guter **Arbeitsmann** kann bei mir eintreten. W. Liekfeld, Apotheker.

Warnstedt. Verkauf eines einspännigen **Kutschwagens,** sowie einer großen Quantität vorjährigen **Honig** jederzeit, im Hause Nr. 79.

Eine ziemlich große **Hobelbank** steht zum Verkauf: Bockstraße Nr. 215.

Langenberg-Straße Nr. 83 steht ein starker **Handwagen** zu verkaufen.

Kaufgesuch.
1873er Dill-, Petersilien- und Sellerie-Samen kaufen in größeren Partien
Heine & Co. in Leipzig.

Panzerhemden
offeriren billigst G. A. & C.

Dopp. raff. echt amerik.
Petroleum (Steinöl),
offerire von heute ab
à Liter 2 Sgr. 10 Pf., für 1 Thlr. 11½ Liter.
Louis Fr. Strube.

Eis!
50—60 Fuhren Eis sind abzulassen: Försterei Friedrichsbrunn.

Heute früh zerlege frisches **Rothwild.** A. C. Martini.

Pflaumenmus,
vorzüglich süß, dick eingekocht, à Pfd. 2 Sgr. empfiehlt
Louis Fr. Strube.

Frischen **Dorsch** à Pfd. 2 Sgr. empfiehlt
W. Bremer, Stieg.

Fr. **Dorsch,** fr. Bremer **Stint,** große und kleine **Bratfische** (Bodefische), fr. **Steinbutt, Weser-Lachs** und **Zander** empfiehlt G. Lange.

Extrafrischen **Dorsch,** fr. Bremer **Stint,** gr. lebende **Forellen,** fr. fetten **Rhein-Lachs, Weser-Lachs, Zander,** starke Aale, fette Karpfen, lebende Welse von 6 bis 40 Pfd. schwer, große Spickhechte und Krebse empfiehlt H. Brücke jun.

Extra fr. Lüb. **Dorsch** und Bremer **Stint** empfiehlt
F. Dobberitz jun., Westendorf.

Broihan
jeden Dinstag.

Braunbier
jeden Dinstag und Freitag frisch, in der Brauerei von G. Rögner.

Porter 16 Flaschen für 1 Thlr.
Braunbier / **Broihan** à Fl. 1 Sgr. 3 Pf.
bei G. Rögner.

Sp.
Zahlung der 2. Rate Pr. und Br. L. 25 Sgr. — Ein Theilnehmer zu einem Viertel-Loose Preuß. Lotterie gesucht. August Baumgarten.

F. S.

Sonntag den 8. Februar, Abends von 7 Uhr an, findet im Saale des Herrn Bauerschäfer

Concert und Ball,

ausgeführt von der Capelle des 2. Bataillons 4. Magdeb. Infanterie-Regiments Nr. 67, unter Leitung des Stabshornisten Herrn Kuntze statt. — Entrée 2½ Sgr.
B. L. K.

Hedersleben.
Große Maskerade
am 16. Februar in Fallenstein's Hotel in Hedersleben. Die Musik wird ausgeführt von dem Musikcorps des Magdeb. Infanterie-Regiments Nr. 27. Hierzu ladet ergebenst ein das Comité.

Kaufgesuch.
Weiße Speisekartoffeln
kauft Hermann Frahnert.

Weizenstroh, welches in der Scheune liegt, ist zu verkaufen bei Gustav Weber, Zuckerfabrik hierselbst.

Gersten-, Erbsen- und **Linsenstroh** hat abzulassen
F. Drude, Schmalestraße.

Harzgerode. Aus freier Hand verkaufe ich von heute ab zwei Stück gute **Zugkühe,** und bemerke, daß die eine vor 6 Tagen gekalbt hat.
Harzgerode, den 29. Januar 1874.
Gärtner A. Wolter.

Badeborn. Eine Zucht-Sau, welche in 2 Monaten ferken wird, so wie ein junger Zucht-Kämpe, halbenglische Race, sind zu verkaufen im Hause Nr. 104.

Weddersleben. Im Hause Nr. 53 steht eine Ziege zum Verkauf.

Ein guter **Ziehhund** ist zu verkaufen bei dem Handelsmann Hohmann, Gröperthor Nr. 323.

Verlorene Pferdedecke.
Am 26. vor. Mts. ist auf dem Wege von meinem Hause bis nach Halberstadt eine gelbe Pferdedecke mit blauen und rothen Streifen verloren gegangen. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung von C. G. Kühne.

Getreide-, Branntwein- und Oelpreise in Quedlinburg.

Im Laufe der verflossenen Woche ist hier Folgendes zu nachstehenden niedrigsten und höchsten Preisen verkauft worden.

Weizen: 2000 Pfund
84 thlr. 15 sgr. bis 87 thlr. — sgr.
Roggen: 2000 Pfund
75 thlr. — sgr. bis 77 thlr. — sgr.
Gerste: 2000 Pfund
66 thlr. — sgr. bis 69 thlr. 15 sgr.
Hafer: 1200 Pfund
36 thlr. 15 sgr. bis 37 thlr. 15 sgr.
Branntwein, 100 Liter zu 48 % Tralles
16 thlr. bis 16¼ thlr.
Mohnöl, 100 Pfund à 23¾—24¼ thlr.
Raff. Rüböl, „ à 11⅛—11¼ „
Rüböl, „ à 10⅞—10¾ „
Leinöl, „ à 12¼—13 „

Quedlinburg, den 2. Februar 1874.

Der Magistrat.

Redacteur: C. Basse.

Druck und Verlag von G. Basse in Quedlinburg.

№ 15. Donnerstag, den 5. Februar 1874.

Erscheint 3 Mal wöchentlich, am Dinstag, Donnerstag und Sonnabend.

Vierteljährl. Preis: 15 Sgr. mit Einschluß der Stempelsteuer und des Botenlohns — Alle Postämter liefern dasselbe zu demselben Preise.

Gemeinnütziges Wochenblatt für Quedlinburg und die Umgegend.

Die Insert.-Gebühren betragen für die Spaltzeile 1 Sgr. 1 — 2 Zeilen = 3 Sgr. 3 — 4 Zeilen = 5 Sgr.

Die Insertionen müssen spätestens am Tage zuvor bis 10 Uhr Vorm. bei uns eingeliefert sein.
Expedition: Wall Nr. 59.

(55. Jahrgang.)

Deutschland.

Bekanntmachung, das Verbot des Umlaufs der österreichischen und ungarischen Ein- und Zweiguldenstücke und der niederländischen Ein- und Zweieinhalb-Guldenstücke betreffend.

Vom 22. Januar 1874.

Auf Grund des Artikels 13 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 (Reichs-Gesetzblatt Seite 233) hat der Bundesrath nachstehende Bestimmung getroffen:

Die österreichischen und ungarischen Ein- und Zweiguldenstücke, sowie die niederländischen Ein- und Zweieinhalb-Guldenstücke dürfen fortan in Zahlung weder gegeben noch genommen werden.

Berlin, den 22. Januar 1874.

Der Reichskanzler.
Fürst von Bismarck.

Die Eröffnung des zum 5. Februar d. Js. einberufenen Reichstags wird an diesem Tage um 2 Uhr Nachmittags im Weißen Saale des Königlichen Schlosses stattfinden.

Die weiteren Mittheilungen über die Eröffnungssitzung erfolgen in dem Bureau des Reichstags, Leipzigerstraße Nr. 4, am 4. Februar, in den Stunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, und am 5. Februar, Vormittags von 8 Uhr ab.

In diesem Bureau werden auch die Legitimationskarten für die Eröffnungssitzung und die Einlaßkarten für Zuschauer ausgegeben.

Berlin, 2. Febr. Die Eröffnung des zum 5. Februar d. Js. einberufenen Reichstags wird an diesem Tage um 2 Uhr Nachmittags im Weißen Saale des Königlichen Schlosses stattfinden. — Obwohl der Kaiser den lebhaften Wunsch ausgesprochen hat, persönlich den Reichstag am Donnerstag zu eröffnen, haben doch die Aerzte dem Monarchen dringend abgerathen, sich den mit der Eröffnung nothwendig verbundenen Anstrengungen auszusetzen, weil die bisher beobachtete Schonung von dem besten Erfolge für das Befinden des Kaisers gewesen ist. Deshalb wird die Eröffnung des Reichstages durch den Reichskanzler Fürsten Bismarck erfolgen.

— 3. Febr. Der Bundesrath beschäftigte sich in seiner Sonnabendsitzung auch mit der Vorlage über den Bauplatz zur Herstellung eines Reichstagsgebäudes, und wurde diese Vorlage an den Ausschuß verwiesen.

Königsberg i. Pr., 3. Febr. Wie von der „Ostpreußischen Zeitung" officiös gemeldet wird, werden der Kronprinz und die Kronprinzessin des deutschen Reichs und von Preußen am Abend des 8. Februar auf der Rückreise von Moskau hier eintreffen und im Schloß übernachten.

Posen, 3. Febr. Der Erzbischof Ledochowski ist heute früh fünf Uhr durch den Polizeidirector Staudy verhaftet und mit dem um sechs Uhr abgehenden Zuge, wie verlautet nach Frankfurt a. d. Oder, in das Gefängniß abgeführt worden.

Schwerin, 1. Februar. So eben ist der Landtag von dem Großherzoge von Mecklenburg-Schwerin in Person eröffnet worden. Die von dem Großherzoge verlesene Thronrede betont, daß sich die großherzoglich Mecklenburg-Schwerinsche Regierung mit derjenigen des Großherzogthums Mecklenburg-Strelitz betreffs der unabweislichen Nothwendigkeit einer Reform der Landesverfassung im vollständigsten Einverständnisse befinde. Beide Regierungen wünschten dringend eine einheitliche Landesvertretung und die Beseitigung des patrimonialen Charakters der seitherigen Vertretung, sie wollten diese Reform aber im Anschluß an das Bestehende. Das Land werde dann im Stande sein, in treuer Hingabe an das Reich an den großen Aufgaben des Reiches mitzuwirken.

— 3. Febr. Der Landtag hat gestern zur Prüfung der landesherrlichen Verfassungsvorlage ein aus 9 Mitgliedern der Landschaft bestehendes Comité gewählt.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg, 2. Februar. Bei der gestrigen Reichstagswahl im Landkreise Straßburg ist der Candidat der ultramontanen Partei, Baron von Schauenburg, mit einer Majorität von ca. 1600 Stimmen gegen den Candidaten der elsässischen Partei, Apotheker Klein gewählt worden.

Metz, 2. Febr. Bei der gestrigen Reichstagswahl wurden in der Stadt Metz für den Bischof Dupont des Loges 3187 St. abgegeben; Graf Henckel v. Donnersmarck erhielt 1257 St. Aus dem Landkreise liegen noch keine Nachrichten vor.

Oesterreich.

Pest, 3. Febr. Das Abgeordnetenhaus hat heute die Vorlage, betreffend die Ostbahn, mit 166 gegen 155 Stimmen angenommen. Nicht anwesend in der Sitzung waren 121 Abgeordnete.

Frankreich.

Paris, 2. Febr. Vom „Journal officiel" wird eine Liste von 82 neu ernannten Maires und Beigeordneten veröffentlicht. Dieselben vertheilen sich meist auf Ortschaften der Departements Gironde, Aisne, Haute Vienne und Gard.

— 3. Febr. Der Handelsminister Desseilligny hat gestern in Nevers eine Rede gehalten, dabei auch von der Verlängerung der Gewalten des Marschalls Mac Mahon auf 7 Jahre gesprochen und u. a. geäußert, er halte einen mehrjährigen Waffenstillstand der Parteien im Interesse der Arbeiterverhältnisse und der öffentlichen Ruhe für durchaus nothwendig. Der künftigen definitiven Lösung der jetzigen Verhältnisse werde damit gleichfalls gedient werden. Deshalb gelte es einträchtig zu sein, sich zu beruhigen und zum Wohlergehen des Landes fest und treu zu der Regierung zu stehen.

Amerika.

New-York, 2. Febr. Die Staatsschuld der Vereinigten Staaten hat sich laut amtlicher Bekanntmachung im Monat Januar um 1,845,000 Dollars vermindert. Im Staatsschatze befanden sich am 31. Januar 85,359,000 Dollars in Gold und 4,781,000 Dollar Papiergeld.

Vermischte Nachrichten.

— Bei der Sturmfluth vom 12. und 13. November war das Schiff „F. W. Arnold" an der Westmoole bei Swinemünde gestrandet. Von den Leichen der Ertrunkenen wurden in der Folge nur die einzelner Matrosen aufgefunden. Nach einem Zeitraume von mehr als 14 Monaten ist nun vor einigen Tagen die Leiche des Capitän Frenger beim Osternothhafen und zwar in gut erhaltenem Zustande angetrieben und aufgefischt worden. Der Trauring des Verunglückten, welcher sich am Finger befand, erleichterte die Recognoscirung.

— [Sturm und Gewitter.] Aus Schlesien, Zittau und Prag wird berichtet:

Trebnitz. Ein furchtbarer Orkan tobte unter Blitz, Donner und Schlossenwetter in der Nacht vom 26. zum 27. Januar.

Landeshut. Nachdem in der Nacht vom 26. zum 27. d. ein heftiger Sturm mit gleichzeitigem Schneegestöber gewüthet, zog sich früh gegen 7 Uhr ein Gewitter mit gewaltigen Blitzen und Donnerschlägen über unsere Stadt; auch heute den Tag über hielt der Sturm an. Dem am Tage eingetretenen Thauwetter folgte Abends scharfer Frost; das orkanartige Toben des Sturmes dauert noch fort.

Löwenberg. In der Nacht von Montag zum Dinstag bei überaus stürmischem Wetter trat ein lang anhaltendes Gewitter ein, dessen heftige Blitze Alles in Schrecken setzten. Das Unwetter tobte bis zum frühen Morgen. Während der Sturm über die Flur dahinraste, brach im benachbarten Holstein in einer Häuslerstelle Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß die drei armen Familien, welche dort wohnten, nichts zu retten vermochten. Ein sieben Jahr alter Knabe kam in den Flammen um.

Waldenburg, 27. Jan. Nachdem bei veränderlicher Temperatur Frost und Thauwetter in den letzten Tagen rasch gewechselt hatten und gestern Abend ein bedeutender Sturm eingetreten war, erhob sich heute früh zwischen 6 und 7 Uhr ein schauerliches Unwetter, welches von Blitz und Donner begleitet war.

Creuzburg, 27. Jan. Aus Pitschen trifft folgende Meldung ein: Heute Morgen 6½ Uhr erhob sich hier und in der Umgegend ein furchtbares Schneetreiben mit Sturm, bei welchem sich gleichzeitig ein heftiges Gewitter entlud. Der Blitz schlug in den Rathhausthurm ein und sofort stieg eine Rauchsäule auf, ohne daß jedoch die Flamme hervorbrach. Eine große Anzahl Dohlen, welche sich seit Jahren in dem Thurm eingenistet hatten, fielen todt zur Erde herab.

Zittau, 27. Jan. In der 7. Morgenstunde zog ein starkes Gewitter, begleitet von starkem Graupelwetter, über die Stadt. Der heftige Sturm hat an Gebäuden mancherlei Schaden angerichtet, auch Bäume umgerissen. In der 11. Vormittagsstunde wurde plötzlich Feuer in der Spitze des Thurmes der Petri-Paulkirche bemerkt. Jedenfalls hatte der Blitz um 7 Uhr gezündet. Die Spille mit der Fahne stürzte herab auf den Platz vor der Kirche und die Flamme brannte zur Spitze heraus. Es gelang der Feuerwehr, das Feuer zu dämpfen.

Prag, 27. Jan. In Folge des orkanartigen Sturmes hat sich heute ein großer Theil des Gesimses vom Altstädter Brückenthurm abgelöst. Ein Soldat des Regiments Degenfeld wurde durch herabstürzende Trümmer augenblicklich getödtet.

— Trier, 29. Jan. Eine traurige Geschichte, welche von der Mosel-Ztg. also erzählt wird, ereignete sich vor einigen Tagen in Thomm, Landkreis Trier: „Am Sonntag den 18. Januar fand in hiesiger Pfarrkirche das Hochamt in gewohnter Weise Statt. Nachdem der Herr Pastor die Kanzel bestiegen, fiel plötzlich ein Schuß, der in der geschlossenen Kirche dem Schalle eines starken Gewehrschusses glich. Schrecken bemächtigte sich sofort der versammelten Gemeinde, die glaubte, ein Schurke habe sich in die Kirche eingedrängt und es auf den Herrn Pastor abgesehen. Es stellte sich indeß heraus, daß der Schuß bei den Schulmädchen gefallen sei, und sah ein Sendschöffe zu seiner Bestürzung ein Mädchen am Boden liegend und schwer blutend. Nachdem man dasselbe nach Hause gebracht, stellte sich Folgendes heraus: zwei Kinder hatten am hiesigen Brunnen zwei Dynamit-Patronen gefunden und diese für Spielzeug gehalten; als sie während der Messe selbige ausputzen wollten und sich hierbei einer Stecknadel bedienten, entlud sich eine derselben. Glücklicher Weise hat sich die zweite Patrone nicht entladen. Dem Kinde wurde an der linken Hand Daumen und Zeigefinger schwer beschädigt, indem beide Finger zur Hälfte abgeschossen sind und wahrscheinlich amputirt werden müssen."

Rußland.

Die Verbindung des Prinzen Alfred, Herzogs von Edinburg, zweiten Sohnes der Königin Victoria von England (geb. 6. August 1844) mit der Großfürstin Maria, einzigen Tochter des Kaisers Alexander II. von Rußland (geb. 17. October 1853), lenkt die Augen der ganzen Welt auf Rußland, dieses halb entwickelte, gewaltige Reich, von dem Friedrich Wilhelm IV. einmal sagte, es sei kein Land, es sei ein Welttheil.

England und Rußland, gegenwärtig die beiden größten Weltreiche, deren Herrschergeschlechter jetzt zum ersten Mal in eine Familienverbindung treten, haben seit 1553, wo das erste englische Schiff die Dwina hinaufsegelte, fast nur friedliche und freundliche Beziehungen mit einander gehabt; Rußland erzeugt Hanf, Flachs, Talg und viele andere Rohstoffe, die das gewerbfleißige England braucht, während dieses in dem weiten russischen Reiche die Erzeugnisse seines Kunstfleißes absetzt. Das gute Einvernehmen dauerte bis gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts, wo Katharina II. sich genöthigt sah, eine bewaffnete Neu-

tralität zur See zu stiften, um sich gemeinschaftlich gegen den Mißbrauch der englischen Uebermacht auf dem Meere zu schützen.

Die Engländer sind von ihren die Schifffahrt der Neutralen belästigenden Ansprüchen seitdem zurückgekommen. Katharina's Sohn, Paul, hatte unter anderen abenteuerlichen Plänen auch den, eine Expedition von Kosaken nach dem Indus zu schicken. Es ward nichts daraus; aber die Besorgniß der Engländer, die Russen möchten bei der beständigen Ausdehnung ihres Gebiets in Asien ihren Besitzungen in Indien gefährlich werden, ist seitdem die einzige Ursache von Zwistigkeiten zwischen beiden Reichen gewesen. Zunächst vereinigten sie sich gegen Napoleon's I. Gewaltherrschaft und stürzten sie gemeinschaftlich mit den übrigen gemißhandelten Völkern Europas. Kaiser Nikolaus legte großes Gewicht auf die Freundschaft Englands, aber gerade er war es, dessen Ungeduld, die Erbschaft des kranken Mannes anzutreten, den Krimkrieg herbeiführte. Auch diesem Kriege lag größtentheils Englands Sorge für sein indisches Reich zu Grunde. Kaiser Alexander II. schloß baldmöglichst Frieden und hat seitdem in seiner fast zwanzigjährigen Regierung eine friedliche Politik befolgt. Die Gränzen seines Reiches hat er nur in Asien erweitert, und der seit 1872 angekündigte Zug gegen den räuberischen Khan von Khiwa gab in England wieder einmal Gelegenheit zu den alten Besorgnissen. Um diesen zuvorzukommen, schickte Kaiser Alexander den Grafen Schuwalow nach England, welcher die beruhigendsten Erklärungen abgab. Rußland wollte keine Eroberungen machen und war ganz damit einverstanden, daß zwischen den Besitzungen beider Reiche eine neutrale Zone geschaffen werde. Afghanistan ward als wesentlichster Bestandtheil einer solchen bezeichnet. Aber die Dinge machen sich in der Wirklichkeit nicht so glatt und sauber, wie sie auf dem Papiere stehen. Als die Colonnen des russischen Generals Kaufmann ihren Zug durch die Wüste, glücklicher als Perowski 1839, zurückgelegt und Khiwa erobert hatten, schloß er mit dem Khan, der demüthig in seine Hauptstadt zurückkehrte, einen Vertrag ab, durch welchen sich dieser zum Vasallen des Kaisers machte und auf das rechte Ufer des Amu Verzicht leistete. Die Russen traten freilich den Landstrich an ihren treuen Bundesgenossen, den Khan von Bolhara, ab, und in so fern können sie sagen, daß sie ihr Versprechen erfüllt und keine Eroberungen gemacht haben. Indessen Bundesgenosse, Vasall und Unterthan sind Begriffe, die bei halbbarbarischen Völkerschaften ineinander übergehen, und läugnen läßt es sich nicht, daß die russische Macht wiederum tiefer in Asien eingedrungen ist und die Engländer diese Machterweiterung keineswegs mit Vergnügen ansehen.

Was das übrige Europa betrifft, so hat sich dessen Stellung zu Rußland unter dem gegenwärtigen Kaiser in einer Weise verändert, die für beide Theile gleich erfreulich ist. Kaiser Nikolaus hätte sein heiliges Rußland gern vom übrigen Europa durch eine chinesische Mauer abgeschlossen. Die europäischen Ideen sollten nach Rußland nicht eindringen, er dagegen wollte seine conservativen absolutistischen Ideen ganz Europa aufdringen. Haß und Furcht waren damals die einzigen Empfindungen, die Rußland erweckte. Das hat sich vollkommen geändert. Eine der ersten Maßregeln seines Sohnes war, daß er sein Reich dem Fremdenverkehr öffnete, und seitdem ist Kaiser Alexander unermüdlich bestrebt, durch großartige Reformen seine halbbarbarische Nation zu der Stufe der gesitteten Völker Europas zu erheben.

Es ist nicht nöthig, diese Reformen einzeln aufzuzählen; wenn wir an die Aufhebung der Leibeigenschaft und den Bau des Eisenbahnnetzes erinnern, das ganz Rußland umspannt, so sind das zwei unermeßliche Fortschritte, die sich an den Namen Alexanders II. knüpfen.

Die Ausdauer und die Zähigkeit, mit welcher Alexander II. durch keinen Widerspruch und keinen Widerstand sich auf dem Wege der großartigen Reformen irre machen ließ, verdienen weit mehr Anerkennung und Bewunderung, als sämmtliche Eroberungen Ludwigs XIV. und Napoleons I. Rußland ist noch immer weit davon entfernt, ein Musterstaat zu sein, es steht hinter den meisten Staaten Europas durchschnittlich an Wohlstand und Bildung zurück. Aber der Anfang ist das Schwerste, ist der halbe Weg, und diesen hat Kaiser Alexander gemacht. Allerdings hat der Uebergang große Mißstände gehabt, die keineswegs alle überwunden sind. Aber wenn man früher von der finanziellen Zerrüttung sprach, der Rußland in Folge der Aufhebung der Leibeigenschaft zum Opfer fallen sollte, so ist die beste Antwort das russische Budget, das für das Jahr 1874 einen Ueberschuß aufweist. Und noch ein anderes Zeugniß für die weite Strecke, die Rußland unter Alexander II. zurückgelegt hat, ist so eben erschienen: das kaiserliche Manifest, durch welches die allgemeine Wehrpflicht in Rußland eingeführt ist. Wer hätte an so etwas vor zwanzig Jahren in Rußland auch nur denken können! Damals schienen die Einrichtungen des Staates darauf zu zielen, das System der Ausbeutung des Volkes durch die privilegirten Klassen zur größten Vollkommenheit zu bringen. Der Adel besaß alles Land, bezahlte keine Abgaben, leistete keine Wehrpflicht, dagegen waren ihm die Officierstellen und alles, was der Staat zu vergeben hat, vorbehalten. Für das Volk blieb nichts übrig, als Abgaben, Rekrutenstellung und Prügel. Dieses System ward dadurch gemildert, daß man sich durch Bildung leicht den Adel erwerben konnte; aber auf der großen Masse des Volkes lastete das eiserne Joch mit erdrückender Schwere. Ein schönes Zeugniß für die Regierung des jetzigen Kaisers ist es, daß er es verstanden hat, auch die bevorrechtete Klasse oder doch einen großen Theil derselben mit dem Geiste der Humanität und des Fortschrittes zu erfüllen. Die Adels-Corporationen haben häufig angeboten, freiwillig auf ihre Privilegien zu verzichten, und so konnte der Kaiser auch die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht wagen. Es wird freilich noch eine gute Weile, vielleicht ein Menschenalter währen, bis diese Einrichtung in ähnlicher Weise wie in Preußen durchgeführt wird. Dann freilich wird Rußland mit seinen Eisenbahnen und seiner ungeheuren Armee den Staatsmännern Europas unter Umständen schlaflose Nächte machen.

Der österreichische Feldmarschall-Lieutenant von Gablenz

ist in Zürich nicht an einem Schlagflusse gestorben, sondern er hat in einem Anfall von Melancholie durch einen Revolverschuß ins Herz seinem bewegten und thatenreichen Leben ein Ende gemacht. Er war Abends vorher (am 27. Januar) zum Besuch seines Bruders in Zürich angelangt.

In der „N. Zürich. Ztg." liegen ausführliche Mittheilungen vor. „Gablenz hatte vor der That zwei seiner Freunde in Zürich ersucht, ihn Punkt 11 Uhr Morgens zu besuchen. Als sie ankamen, war die Thür seines Zimmers geschlossen. Der Wirth sprengte die Thür. Das Schlafzimmer war leer; aber im Nebenzimmer lag ruhig und schön die prächtige Gestalt des Generals der Länge nach auf dem Canapee, den Kopf rückwärts ins Kissen gedrückt, den rechten Arm militairisch stramm längs des rechten Beines. Die linke hielt fest und ruhig den todtbringenden Revolver neben der Schußwunde. Wir haben nie einen schöneren Todten gesehen. Gablenz hatte sich bis zur Bauchhöhle entkleidet und den Schuß genau aufs Herz berechnet. Vor ihm lag, mit fester Hand geschrieben, ein Zettel, daneben ein Bleistift. Den Zettel sollte man an seinem Begräbniß vorlesen. Einfach, würdig, gefaßt, ist er die schönste Leichenrede. Er lautet ungefähr: „Ich habe zu Gott gebet und mich gesammelt: aber ich halte es nicht länger aus. Die hohen Stellen, die ich bekleidete, waren mir deshalb so angenehm, weil sie mich in Stand setzten, Jedermann Gutes zu thun. Das war mein stetes Bestreben und jetzt meine Beruhigung. Seit langer Zeit leide ich an nervöser Ueberreiztheit, so daß ich seit Monaten keinen Schlaf genossen. Das Maß ist nun voll." In einem Briefe bittet er einen Züricher Freund, seine Aufträge, die er alle genau notirt hatte, zu bestellen. In einem anderen bittet er Herrn Pfarrer Lang, für sein Begräbniß zu sorgen, „so einfach und schlicht, wie dem einfachsten Manne dieses Landes." Den Armen des Kirchspiels, auf dessen Friedhof er begraben werde, vermache er 100 Fr.

So mußte der Mann sterben, der, 1814 geboren, sich vom sächsischen Lieutenant — obwohl Protestant, zum Höchstcommandirenden der österreichischen Armee emporgeschwungen hat, der im ungarischen Revolutionskrieg 46 Schlachten und Gefechte mitgeschlagen, der 1859 bei Magenta nach dem Fall und Tod des Divisionärs Reischach dessen Commando übernahm und die Oesterreicher mit unerschütterlicher Tapferkeit wiederholt zum Sturme führte, der bei Solferino mannhaft den Rückzug der Oesterreicher deckte, zwischen den Wällen Verona's die geschlagene Armee sammelte und zu neuen Kämpfen vorbereitete, der es sich zur höchsten Ehre rechnete, im dänischen Krieg durch strenge Mannszucht seine Truppen zum Bewußtsein gebracht zu haben, daß Deutschland kein Feindesland und die Zeit der trenkischen Husaren vorbei sei, der auch bei Königgrätz die Ehre Oesterreichs gerettet.

Literarisches.

— Eine neue Zeitschrift, die „Illustrirte Frauen-Zeitung," pro Quartal 25 Sgr., liegt uns in ihren soeben erschienenen beiden ersten Nummern vor. Die eine derselben ist der Mode und Handarbeit gewidmet, während die andere in Bild und Wort der Unterhaltung dient.

Ueber den technischen Theil mit seinen unübertroffenen Leistungen können wir uns jedes Urtheils und jedes Lobes enthalten, da er desselben Inhalts mit der „Modenwelt" ist, welche seit ihrem noch nicht neunjährigen Bestehen wohl zur Genüge durch die hohe Zahl ihrer Abonnenten (180,000) für sich selbst gesprochen hat.

Was den unterhaltenden Theil angeht, so wäre es übereilt, aus einer Nummer sich ein erschöpfendes Urtheil bilden zu wollen; sollen wir aber nach dem Eindruck, den dieselbe auf uns macht, dem Blatte ein Prognostikon stellen, so können wir dasselbe nur im vollsten Maße ein günstiges nennen. Wahrhaft überraschend ist die Trefflichkeit der Holzschnitte; die Artikel zeigen überall angemessene und ansprechende Form; die Namen der genannten Mitarbeiter wecken mit ihrem Klange die reichsten Erwartungen.

Mit Vergnügen vermissen wir auf der letzten Seite die Rösselsprünge, Rebus, Schachbretter ꝛc., an deren Stelle wir eine, die angenehmste und belehrendste Unterhaltung versprechende „Briefmappe" finden, in welcher sich jeder Leser, den Wissen und Wißbegierde treibt, ein weiter Tummelplatz bietet, in geistreichen „Fragen" und treffenden „Antworten" sein Licht leuchten zu lassen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am 2. December v. J. ist der hiesigen Eisenbahn-Güter-Verwaltung eine Kiste gezeichnet G. A. T. 1298 mit Drathwaaren abhanden gekommen.

Es wird vermuthet, daß dieselbe vom Rollwagen entwendet worden ist.

Ein Jeder, der über den etwaigen Thäter oder über den Verbleib der Kiste Dienliches wissen oder in Erfahrung bringen möchte, wird aufgefordert, davon sofort der nächsten Sicherheitsbehörde oder mir Anzeige zu machen.

Quedlinburg, den 28. Januar 1874.

Der Königliche Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Am Abende des 14. d. Mts. sind dem Fuhrmann Papmeyer hier von seinem am Güterschuppen auf dem Bahnhofe haltenden Gespann

2 gelbe Pferdedecken mit rother Kante

gestohlen worden.

Ein Jeder, der zur Ermittelung des Diebes sowie zur Herbeischaffung des gestohlenen Gutes Dienliches wissen, oder in Erfahrung bringen möchte, wird aufgefordert, davon sofort der nächsten Sicherheitsbehörde oder mir Anzeige zu machen.

Quedlinburg, den 28. Januar 1874.

Der Königliche Staats-Anwalt.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 18. zum 19. d. Mts. ist dem Saftfabrikanten Becker zu Hedersleben von einem Pfluge ein neuer Hinterwagen gestohlen worden.

Ein Jeder, der zur Ermittlung des Diebes sowie zur Herbeischaffung des gestohlenen Gutes Dienliches wissen oder in Erfahrung bringen möchte, wird aufgefordert, davon sofort der nächsten Sicherheitsbehörde oder mir Anzeige zu machen.

Seitens des Bestohlenen ist demjenigen, welcher den Dieb so zur Anzeige bringt, daß dessen Bestrafung erfolgen kann, eine Belohnung von 5 Thlr. zugesichert.

Quedlinburg, den 28. Januar 1874.

Der Königliche Staats-Anwalt.

Jagd-Verpachtung.

Hedersleben. Zur anderweiten Verpachtung der hiesigen Jagdgerechtigkeit auf die nächsten 6 Jahre steht Termin auf

Sonnabend, den 7. Februar d. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

in der Rathsstube hierselbst an, wozu ich Pachtlustige mit dem Bemerken einlade, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden. Der Schulze Meier.

Fichten-Bauholz-Auction
bei den Gräflichen Waldhöfen

zu **Ilsenburg:**
Montag den 16. Februar cr., von Vormittags 9 Uhr an, im Sägemühlen-Auctions-Local, circa 6000 Stück,

zu **Wernigerode:**
Dinstag den 17. Februar cr., von Vormittags 9 Uhr an, im Sägemühlen-Auctions-Local, circa 6000 Stück, darunter auf jedem der beiden Waldhöfe beschlagenes Bauholz etwa:
20 Stück 12—13mtrg., 190 Stück 9—11mtrg. und 2700 Stück 6—8mtrg. Balken,
30 Stück 14—18mtrg., 360 Stück 9—12mtrg. und 2700 Stück 6—8mtrg. Sparren,
und außerdem auf dem Wernigeröder Waldhofe etwa 800 Stück geschnittenes Bauholz von 3—6 Mtr. Länge und verschiedener Stärken.

Bemerkt wird noch, daß die Fichten-Stangen-Nutzhölzer-, Leiter- und Hillenbäume, Lattenknüppel, geschnittene Latten, Hopfen-, Baum-, Bohnenstangen und Schalholz — bei beiden Gräflichen Waldhöfen bis auf Weiteres aus der Hand, zu den am Jahresschlusse 1873 bestandenen Preisen abgegeben werden.

Ilsenburg und Wernigerode, den 27. Januar 1874.

Gräfliche Waldhofs-Verwaltungen.

Vermischte Anzeigen.

Entbindungs-Anzeige.

Heute, Abends 7 Uhr, wurden wir durch die glückliche Geburt eines Knaben hoch erfreut, was wir Verwandten und Bekannten, statt besonderer Meldung, hierdurch anzeigen.

Quedlinburg, den 2. Februar 1874.

C. H. Koch und Frau.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, meinen lieben Mann und guten Vater, den Altveteran und Schuhmacher-Meister Heinrich Neubauer nach langen Leiden am 1. Februar, im Alter von 77 Jahren, 6 Monat, 24 Tagen, zu sich zu nehmen. Groß ist unser Schmerz; nur die Hoffnung auf ein dereinstiges Wiedersehen vermag uns zu trösten.

Hausneindorf, den 2. Februar 1874.

Wwe. Marie Elisabeth Neubauer.
Caroline Neubauer, Tochter.

Bekanntmachung.

Zufolge §. 5. des Statuts wird das angeblich verloren gegangene Mitgliedsbuch des Arbeiters Ernst Eckert in Hedersleben hierdurch öffentlich mit dem Bemerken aufgerufen, daß wenn sich innerhalb 4 Wochen Niemand mit einem Anspruch an das bezeichnete Buch meldet, dasselbe als mortificirt erklärt und an dessen Stelle ein neues Buch ausgefertigt wird.

Quedlinburg, den 1. Februar 1874.

Der Vorstand des Männer-Sterbekassen-Vereins.

Jahres-Versammlung des Pfennigvereins.

Zu der am Donnerstag, den 5. Februar, Abends 8 Uhr, im Evangelischen Vereinshause stattfindenden Jahres-Versammlung des Pfennigvereins für innere Mission sind die Mitglieder und Freunde des Vereins herzlich eingeladen. Der Vorstand.

Wie verlautet, wird in kürzester Zeit hier ein Verein unter dem Namen:

„Harz-Viehversicherungs-Verein"

in's Leben treten, dessen Zweck auf Entschädigung an Vieh-Verlusten durch Gegenseitigkeit basirt.

Da schon anderweit ähnliche Vereine zum Nutz und Frommen der Viehbesitzer in Wirksamkeit sind, so begrüßen auch wir dies Unternehmen und glauben, dasselbe den Herren Viehbesitzern um so mehr empfehlen zu dürfen, als die Organisation eine gute und die Mitgliedschaft mit nur sehr geringen Kosten zu erlangen ist.

Mehrere Landwirthe.

Von heute ab nehmen wir **österreichische Viertelgulden** nur zu 4½ Sgr. in Zahlung.

Quedlinburg, den 4. Februar 1874.

Die vereinigten Materialwaarenhändler.

Thale.

Montag, den 9. Februar:

Zweites großes

Instrumental-Concert,

ausgeführt von dem Blankenburger Stadt-Musikcorps, unter Leitung des Herrn Directors L. Damm.

Entrée 2½ Sgr.

Kassenöffnung Abends 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr.

Das Programm besteht aus den schönsten Piècen. — Der Saal ist gut geheizt.

Indem ich dem geehrten Publicum einen genußreichen Abend versprechen darf, lade ich dazu ergebenst ein.

Achtungsvoll
G. Heinemann, zum „Braunen Hirsch".

Flora.

Wegen wichtiger Angelegenheiten des Vereins: **General-Versammlung.** Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist unbedingt nothwendig. Der Vorstand.

Fratresconcio.

Sonntag den 8. d. M., Abends: **Theatralische Aufführung;** nachher **Ball.** Der Vorstand.

Schmitz's Theater-Local.

Nicht Sonntag, sondern **Montag, den 9. Februar,** findet der

Große Maskenball

statt, und zeige den geehrten Subscribenten hiermit an, daß die Billets dazu nur bei dem Gesellschaftsdiener G. Unger (Marschlingerhof) zu bekommen sind.

Für fein decorirten Saal und komische und scherzhafte Aufführungen wird bestens gesorgt.

Zuschauer-Billets sind nur Abends an der Kasse zu bekommen; Loge 5 Sgr.; Saal 7½ Sgr.

Franz Schmitz.

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Als eine **„Ausgabe der Modenwelt mit Unterhaltungsblatt"** erscheint vom 1. Januar 1874 ab die obige Zeitung in jährlich 48 Nummern. Bekanntlich ist die „Modenwelt," die am 1. October 1865 begründet wurde und in elf Sprachen unter allen bestehenden Moden-Zeitungen die grösste Verbreitung gefunden hat, längst in allen Kreisen ein kaum noch entbehrlicher Rathgeber geworden. Wenn sich nun zu derselben ein Unterhaltungsblatt gesellte, dem es gelang, unter unsern Schriftstellern und Künstlern die hervorragendsten Kräfte zu gewinnen, so gestaltete sich daraus ein Journal, das von vornherein des allgemeinsten Beifalls sicher war, um so mehr als der Preis ein verhältnissmässig niedriger ist.

Neben der **„Illustrirten Frauen-Zeitung"** erscheint im Uebrigen die **„Modenwelt"** nach ihrer bisherigen Weise fort. Indem wir zum Abonnement auf die eine oder andere Zeitung hiermit einladen, verweisen wir zugleich auf nachstehende kurze Inhalts-Uebersicht.

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der **„Modenwelt"** mit Unterhaltungsblatt.
Erscheint wöchentlich.

Kleine Ausgabe. Pro Quartal 25 Sgr.
Jährlich:
24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, wie bei der „Modenwelt."
12 Beilagen mit Schnittmustern etc., wie bei der „Modenwelt."
12 Grosse colorirte Modenkupfer.
24 Illustrirte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe. Pro Quartal 1 Thlr. 12½ Sgr.
Jährlich, ausser Obigem:
noch 36 Grosse colorirte Modenkupfer, darunter 12 Blätter mit etwa 150 historischen und Volks-Trachten, wie bei der „Modenwelt."

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.
Erscheint alle vierzehn Tage.

Ausgabe ohne Modenkupfer. Pro Quartal 12½ Sgr.
Jährlich:
24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei, Soutache etc.

Ausgabe mit Modenkupfern. Pro Quartal 1 Thlr. 5 Sgr.
Jährlich, ausser Obigem:
48 Grosse colorirte Modenkupfer, darunter 12 Blätter mit etwa 150 historischen und Volks-Trachten.

Alle Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen an, in Quedlinburg die *G. Basse*'sche Buchhandlung.

Zur Annahme von

Strohhüten, zum Waschen, Färben

und **Modernisiren,** empfiehlt sich und bittet um recht baldige Zusendung

Emma Ermisch.

Strohhüte zur Wäsche und Bleiche,

zum Färben und Modernisiren werden erbeten von **Chrn. Mittag.**

Fortsetzung des großen Ausverkaufs

von Kleiderstoffen, leinenen Waaren, Tüchern, Damenmänteln und Jacken

bei dem

Bürstenmacher Hahn, Große Hohestraße 50.

☞ Sämmtliche Preise sind, um noch in dieser Woche vollständig zu räumen, abermals bedeutend ermäßigt und wird **zu jedem annehmbaren Gebote losgeschlagen.**

Eisenbahn-Schienen zu Bauzwecken

hält stets in großer Auswahl am Lager und empfiehlt billigst **Joseph Hesse.**

Schmiedeeiserne Träger

in allen Längen und Profilen offerirt billigst

Worth 533. **Joseph Hesse,** Worth 533.
Eisenhandlung.

Briquets und Preßsteine

aus Braunkohlen liefern in Doppel-Lowrys billig und prompt, in gr. Quantität und vorz. Qualität, die Braunkohlen-Werke **Ottilie-Kupferhammer bei Oberröblingen,** Bahnhof.

Hedersleben.

Sonntag, den 8. Februar:

Große Maskerade

im Saale des Herrn Gastwirths Hahne in Hedersleben.

Einlaßkarten für Herren zu 10 Sgr., für Damen zu 5 Sgr., sind bei Herrn Gastwirth Hahne zu haben.

Das Comité.

Wohnung, zu vermiethen.

Eine freundliche, herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Holzgelaß, habe ich Auftrag, zum 1. April zu vermiethen.

C. Hasenhauer, Pölle Nr. 132.

Backhaus-Verpachtung.

Ein nahrhaftes Backhaus in einer kleinen Stadt habe ich Auftrag zu verpachten und kann zum 1. April d. Js. übernommen werden. Nachweisung ertheilt

C. Hasenhauer, Pölle Nr. 132.

Zu den Frühjahrs-Wäschen
empfehle ich mein Fabrikat in trockenen, abgelagerten Waaren, von:
Prima Kerntalgseife,
Weiße Oberschaalseife,
Gelbe Palmseife, sehr waschkräftig,
Marmorirte Kernseife,
Gelbe und braune Harzseife,
Gekörnte Elain- und
Prima schwarze Seife,
in ungefälschter Qualität zu billigsten Preisen.
C. R. Brinkmann, Seifefabrik.

Bierseidel
in ff. weißem Glase à Dutzend 1 Thlr. 17½ Sgr., bei Abnahme großer Posten billiger, empfiehlt
M. Schneemelcher.

Timpe's Kraftgries.
= Das Heiligste der Eltern =
ist die Sorge für ihre Kinder.

Die Erhaltung meiner kleinen Tochter habe ich nur dem Timpeschen Kraftgriese zu verdanken, da dieses Kind bereits ganz entkräftet war, nach dem Gebrauche des Kraftgrieses aber vollständig kräftig geworden ist. Dieses ausgezeichnete Nahrungsmittel ist in Ermangelung der Mutterbrust als das Beste für Säuglinge zu empfehlen, und kann ich nicht unterlassen, dem Fabrikanten dieses **ausgezeichneten Surrogats** meinen besten Dank darzubringen.
Merseburg, den 24. October 1872.
Gelbert, Kreisgerichts-Actuar.
à Packet 8 und 4 Sgr. echt zu haben bei
C. Kühnert in Quedlinburg,
Louis Stoltz in Hoym.

Zu dem am Montag, den 9. Februar, stattfindenden Maskenballe treffe ich Sonntag Mittag mit eleganter und reicher
Masken-Garderobe
in Schmitz's Local ein.
Fr. Gottschalk, aus Halle.

Anzeige.
Thale. Hiermit zeige ich den geehrten Interessenten des schon bereits angekündigten Balles an, daß, sobald die löbliche Ortsbehörde hier sich geneigt fühlt, uns die Genehmigung dazu zu ertheilen, derselbe sofort stattfinden wird.
Achtungsvoll
G. Heinemann, zum „Braunen Hirsch".

Krankh. soll ein **Gut 140 M. Acker,** sämmtl. lebend. u. todt. Inv., sehr guter Boden, bei Sangerhausen für **30,000 Thlr.,** bei **10,000 Thlr.** Anz., verkauft werden durch
Aug. Stoye, Gnetsch
bei Radegast i. Anhalt.

---

2 Güter 76 M. Acker, bester Rübenboden, in **Anhalt,** nahe an zwei Fabriken, mit sehr guten Geb., sind zu verkaufen durch **Aug. Stoye.**

---

3 Kossathen-Güter mit **26—36 M. Acker** sind zu verkaufen durch **Aug. Stoye.**

Ein rentabl. **Gasthof** in einem Fabrikdorfe Anhalts, mit **Tanzsaal, Materialhandel,** ca. **5 Mrg. Garten,** soll verkauft werden. Forderung **6000 Thlr.**
Aug. Stoye.

---

10 Häuser, mit und ohne Acker, einige mit **großem Garten,** passend zum **Gemüsebau,** in der Nähe von **2 Fabriken und Kohlenschacht,** im Preise von **300—3000 Thlr.,** sind zu verkaufen durch
Aug. Stoye, Gnetsch
bei Radegast i. Anhalt.

Ein tüchtiger junger Mann,
welcher eine schöne Handschrift schreibt und mehrere Jahre in größeren Geschäften die Buchführung und Expedition geführt hat, auch mit allen Comptoirarbeiten vertraut ist, sucht hier oder in der Nähe eine Stelle in einem Comptoir oder Lager.
Werthe Offerten erbitte unter B. Nr. 80 an Herrn Fr. Herrmann, Steinbrücke Nr. 512, in Quedlinburg zu senden.

Gesuchter Gärtner.
Auf dem Rittergut Sylda bei Aschersleben wird zum 1. April ein erfahrener, unverheiratheter Gärtner gesucht.

Gesuchter Lehrling.
Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat, die Kupferschmiede-Profession zu erlernen, kann sofort oder zum 1. April in die Lehre treten bei
W. Weise, Kupferschmiedemeister,
Breitestraße Nr. 259.

Gesuchter Lehrling.
Thale. Einen Sohn rechtlicher Eltern wünscht unter günstigen Bedingungen in die Lehre zu nehmen
H. Unger, Tischlermeister.

Gesuchter Lehrling.
Thale. Ein Sohn rechtschaffener Eltern, welcher Lust hat, die Schmiede-Profession zu erlernen, kann sofort oder zu Ostern in die Lehre treten bei
Friedrich Harborth, Schmiedemeister.
Auch findet ein tüchtiger **Schmiedegesell** dauernde Beschäftigung bei demselben.

Ein zuverlässiges Mädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß, suche ich zum sofortigen Antritt. Lohn bis 30 Thaler. Frau Emilie Schinzel, Münzenberg.

Offerten.
Gesucht: 22 Kellner. 16 tüchtige Mädchen, am liebsten vom Lande, können sofort oder zum 1. April im Harz sehr gute Stellen erhalten.
Stellen-Gesuch. 4 Kochmamsells, 2 Directricen suchen Stelle. Näheres im
Commissions-Geschäft von Fr. Herrmann,
Steinbrücke Nr. 512.

Der **Bürgerwehr-Gesangverein** wird gebeten, die Oper, der „Freischütz" noch einmal zur Aufführung zu bringen. Mehrere Theaterfreunde.

Die Nobelgarde des Kronprinzen hat in Sedan seiner Zeit aus der Raritäten-Sammlung Napolium's die classischen **Filzpariser** erbeutet, auf denen einst „Mörös den Dolch im Gewande zu Dionys dem Tyrannen schlich." — In einem Gehölz, das die Eingeborenen gemeinhin Brühl nennen, ist eine Samenknolle des berühmten Cocosnuß-Oel-Soda-Seifen-Baumes aufgefunden; dieselbe hat eine auffallende Aehnlichkeit mit einem Stück Soda-Seife, so da den Mohren etwas weiß macht, — die Haut nämlich.
Beide Gegenstände sind mit großen Opfern erworben und werden heute Abend den localen Alterthumsforschern, sowie den beschränkten — d. h. den durch die Wandungen des Saales bornirten Social-Botanikern bei einem Seidel „dunkeln" zur Anschauung geboten im „Bunten". —

Mad. Florichen wat sagst' denn dazu?
Se wollen Dir mit Culturia befruchten?
Wat für einen Pinsel wollen Se denn dazu nehmen???

Toilette-Seifen und Pommaden
empfiehlt in reicher Auswahl C. Hebecker, Markt 95.

Land-Honig
von vorzüglicher Qualität, empfiehlt à Pfd. 5½ Sgr., für 1 Thlr. 6 Pfd. C. Hebecker.

Amerikan. Rippentaback,
à Pfd. 3 Sgr., bei C. Hebecker, Markt 95.

Geräucherten Speck
in sehr schöner Waare von diesjähriger Winterschlachtung, ebenso **Schmalz** von stets neuen Sendungen empfiehlt
W. Bremer, Stieg.

Doppelt raffinirtes echt amerikanisches
Petroleum (Steinöl)
offerire von heute ab
statt à Liter 2 Sgr. 10 Pf. nur à Liter 2 Sgr. 6 Pf.;
für 1 Thlr. 13 Liter.
Ferd. Schinzel, Münzenberg.

Kaufgesuch.
Eine gute, brauchbare **Hobelbank** wird zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Expedition des Wochenblattes.

Kartoffel-Kaufgesuch.
Gesunde Brennkartoffeln kauft zu hohen Preisen
die Brennerei vereinigter Landwirthe.

Kaufgesuch.
Einen Posten **Esparsette** sucht die Quedlinburger Reit- und Fahrschule.

Fr. großen **Steinbutt,** fr. **Tafel-Zander,** fr. **Weser-Lachs,** großen Lüb. **Dorsch** und echten Bremer **Stint,** gr. fette **Karpfen,** Hechte bis 12 Pfd. scher, Schleie, Welse, Aale und Krebse, große und kleine Bratfische, große **Barse** und **Quappen** empfiehlt G. Lange.

Frisches Rindfleisch
ist zu jeder Zeit zu haben, à Pfd. 5 Sgr. 6 Pf., bei
Fleischermeister Theodor Mehmecke,
Breitestraße Nr. 268.

Von heute ab empfehle ich alle Sorten Wurst und Schweinefleisch.
G. Opitz, Bäckermeister,
Bockstraße Nr. 215.

Annonce.
Einem geehrten Publicum, sowie meinen werthen Gästen hiermit die ergebene Anzeige, daß ich, von heute an, meine **Restauration** in das Haus nebenan (Weberstraße Nr. 700aa) verlegt habe, und bitte daher, auch in der neuen Localität mir ein gütiges Wohlwollen schenken zu wollen. — Für gute Speisen und Getränke werde ich stets bestens Sorge tragen.
Achtungsvoll C. Kaufmann.

Broihan
jeden Dinstag.

Braunbier
jeden Dinstag und Freitag frisch, in der Brauerei von G. Rögner.

Porter 16 Flaschen für 1 Thlr.
Braunbier } à Fl. 1 Sgr. 3 Pf.
Broihan }
bei G. Rögner.

Sonntag, den 8. Februar:
Abends 7 Uhr:
Großer
Prämien-Maskenball
bei Frau Wittwe Horn.

Wer das beste Masken-Costüm hat, von den Herren wie von den Damen, erhält 1 Thlr. Prämie. — Billets sind bei mir (am Aegidii-Kirchhof) und bei Frau Wittwe Horn zu haben.
Freunde dieses Vergnügens ladet ergebenst ein
Friedrich Pfannenschmidt.

Weizenstroh, welches in der Scheune liegt, ist zu verkaufen bei Gustav Weber, Zuckerfabrik hierselbst.

Gersten-, Erbsen- und **Linsenstroh** hat abzulassen
F. Drude, Schmalestraße.

Blankenburg. Ein starkes Arbeitspferd, 9 Jahre alt, ist zu verkaufen in Blankenburg, Harzstraße Nr. 294.

Gernrode. Eine hochtragende Kuh hat zu verkaufen
Fr. Stecklenberg.

Verkauf.
Ein **Zucht-Eber,** 1½ Jahr alt, gr. engl. Yorkshire, ein dergl., ¾ Jahr alt. A. Graßhoff, Landwirth,
Westendorf Nr. 138.

Ein angefuttertes Schwein guter Race steht zum Verkauf: Augustinern Nr. 781.

Kalender für 1874.
In der G. Basseschen Buchhandlung in Quedlinburg sind zu haben:
Trewendt's Volkskalender. Mit acht Stahlstichen und 6 in den Text gedruckten Holzschnitten. Preis: 12½ Sgr.
Steffens' Volkskalender. Mit 8 Stahlstichen und 4 Holzschnitt-Illustrationen. Preis: 12½ Sgr.
Der Bote. Volkskalender für alle Stände. Mit 8 saubern Bildern. Preis: 10 Sgr.
Neuhaldenslebener Volkskalender. Preis: 8 Sgr.
Allgemeiner Hauskalender. Preis: 5 Sgr.
Der kleine Wanderer. Volkskalender für 1874. Dritte Auflage. Mit 6 Bildern. Preis: 5 Sgr.

Oesterreichische Silbergulden
wurden am 2. Februar notirt:
in Berlin 95¼ bez.
Der Preis des Guldens beträgt mithin circa 19 Sgr. (Hier am Platze würde der Gulden danach à 18 Sgr. 11 Pf. zu realisiren sein.)

Handelsnachrichten und Marktberichte.

Berlin, 3. Februar. Weizen 73—91 Thlr. pr. 1000 Kilogr. nach Qual. Roggen 61—70½ Thlr. Gerste, große und kleine, 52—73 Thlr. pr. 1000 Kilogr. Hafer 50—60 Thlr. pr. 1000 Kilogr. Erbsen, Kochwaare 59—66 Thlr., Futterwaare 53—58 Thlr. Rüböl 18⅔ Thlr. Petroleum 10½ Thlr. Leinöl 23½ Thlr. Spiritus ohne Faß 21 Thlr. 7 Sgr.
Stettin, 2. Februar. Weizen 85½ Thlr. Roggen 60½ Thlr. Rüböl 18 Thlr. Spiritus 21½ Thlr.
Magdeburg, 3. Januar. Kartoffelspiritus, pr. 10,000 Literpr., Loco ohne Faß 21⅔ Thlr. Weizen 84—88 Thlr. Roggen 68—72 Thlr. Gerste 65—80 Thlr. Hafer 61—63 Thlr., für 2000 Pfund.

Redacteur: C. Basse.

Druck und Verlag von G. Basse in Quedlinburg.

№ 16. Gemeinnütziges 1874.

Sonnabend,

Wochenblatt

den 7. Februar.

Erscheint 3 Mal wöchentlich, am Dinstag, Donnerstag und Sonnabend.

Vierteljährl. Preis: 15 Sgr. mit Einschluß der Stempel-Steuer und des Botenlohns — Alle Postämter liefern dasselbe zu demselben Preise.

Die Insert.-Gebühren betragen für die Spaltzeile 1 Sgr. 1 — 2 Zeilen = 3 Sgr. 3 — 4 Zeilen = 5 Sgr.

Die Insertionen müssen spätestens am Tage zuvor bis 10 Uhr Vorm. bei uns eingeliefert sein.
Expedition: Wall Nr. 59.

für

Quedlinburg und die Umgegend.

(55. Jahrgang.)

Deutschland.

Berlin, 5. Febr. Der Reichstag wurde durch Fürst Bismarck eröffnet; die Thronrede bezeichnet als Hauptvorlage ein Militairgesetz zur festen Regelung der deutschen Wehrkraft. Die Wehrfähigkeit sei geboten durch die erste Pflicht gegen die Unabhängigkeit des staatlichen Gemeinwesens und Gebiets und um die friedliche Entwickelung seiner geistigen und wirthschaftlichen Kräfte zu schützen. Weitere Vorlagen betrafen die Gesetzgebung über die Invaliden, über die Kriegsleistung, über die Verwaltung der Reichs-Einnahmen und -Ausgaben; ferner werden vorgelegt, das Preßgesetz, sowie eine Novelle zur Gewerbeordnung behufs der Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern durch Gerichte, deren Mitglieder beiden Lebenskreisen entnommen werden sollen; endlich eine Strand-Ordnung. Die Thronrede schließt:

„Unsere auswärtigen Beziehungen berechtigen zu der Ueberzeugung, daß alle fremden Regierungen, gleich der unsrigen, entschlossen und bestrebt sind, der Welt die Wohlthaten des Friedens zu bewahren und sich durch keine auf Störung desselben gerichtete Parteibestrebungen in dieser Fürsorge und in ihrem gegenseitigen Vertrauen irre machen zu lassen".

„Die sich wiederholenden Begegnungen mächtiger, friedliebender und einander persönlich nahe stehender Monarchen und die erfreulichen Beziehungen Deutschlands zu den uns durch geschichtliche Traditionen befreundeten Völkern geben Sr. Majestät dem Kaiser jedenfalls das feste Vertrauen auf die gesicherte Fortdauer des Friedens, welches ich auszusprechen den Allerhöchsten Auftrag habe".

— Im Präsidium des deutschen Reichstages wird ein Wechsel eintreten müssen. Herr Appellationsgerichts-Präsident Simson ist erkrankt und hat zum großen Bedauern seiner Collegen eine Wiederwahl zum Präsidenten ablehnen müssen.

Posen, 4. Febr. Der Erzbischof Ledochowski ist gestern Nachmittag in Ostrowo eingetroffen und in das Kreisgerichtsgefängniß abgeliefert worden. Auf allen Stationen waren militärische Vorsichtsmaßregeln getroffen. In Ostrowo war den Einwohnern von der bevorstehenden Ankunft nichts bekannt. Der Erzbischof bewohnt zwei neu eingerichtete Zimmer. Unter den Polen herrscht hier große Bestürzung.

Oesterreich.

Wien, 4. Febr. Der Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses strich mit allen gegen 3 Stimmen, trotz heftiger Einsprache Stremayr's, die Position von 8400 Fl. für die Jesuitenfacultät in Innsbruck und beantragte die Aufhebung derselben.

Großbritannien und Irland.

London, 4. Febr. Nach hier eingegangenen Meldungen aus Cape-Coast-Castle war General Wolseley am 19. Januar nur noch einen Tagemarsch von Cumassie entfernt und beabsichtigte am 23. Januar den Angriff auf diesen Ort auszuführen. Der König der Aschanti's hat die Friedensbedingungen angenommen; er wird 200.000 Pfd. Lstlr. zahlen; alle gefangenen Europäer werden ausgeliefert. (Das Land der Aschanti's liegt bekanntlich auf der Goldküste (südlichen Westküste) von Afrika).

Frankreich.

Paris, 4. Febr. Mac Mahon besuchte das Hotel Dieu und darauf das Handelstribunal. Er erwiderte dem Präsidenten des Tribunals, welcher die Hoffnung aussprach, daß die Geschäfte nach fester Constituirung der Regierung wieder aufgenommen werden würden: Sie haben Recht, daß das Vertrauen in die Stabilität der Regierung zur Wiederaufnahme der Geschäfte erforderlich sei; aber ich begreife nicht, daß darüber noch Befürchtungen bestehen können. Die Nationalversammlung hat mir die Executivgewalt für sieben Jahre anvertraut; ich werde während dieser Zeit dafür Sorge tragen, daß dieser Beschluß aufrecht erhalten bleibt.

Rußland und Polen.

Petersburg, 3. Febr. Der „Regierungsanzeiger" veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, durch welche den Personen, welche vor dem Jahre 1871 begangener politischer Verbrechen angeschuldigt sind, Amnestie ertheilt wird. Das amtliche Blatt publicirt ferner eine Verfügung, welche den Posten eines Generalgouverneurs von Odessa aufhebt.

— Quedlinburg, 5. Februar. Herr Pastor von Rathusius hatte auf gestern Abend einen Vortrag im Hoffmannschen Saale: „Die Bettelei und ihre Bedeutung für die sociale Frage", angekündigt. Es hatte sich eine sehr zahlreiche Versammlung eingefunden, da es bekannt ist, daß Herr v. R. die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer durch einen klaren, verständlichen Vortrag zu fesseln weiß. Redner kritisirte zunächst die sociale Frage von Anfang ihres Bestehens bis in die neueste Zeit und zeigte, wie dieselbe allmälig zu einer gewaltigen Größe emporgewachsen sei. Der Grund liege zum Theil in dem Umschwunge aller Verkehrsverhältnisse, theils in dem Wahn, durch Müßiggang, wenig Anstrengung, Speculationen u. s. w. schnell sich empor zu raffen, sei's auch auf unrechtliche Art und Weise. Die Haus- und Straßenbettelei käme hierbei wesentlich in Betracht, indem sie auch von Leuten ausgeübt werde, die nicht Lust zur Arbeit hätten, und auf diese Art sich durch die Welt schleppen möchten. Wirklich verarmten alten Personen gäbe man ja gern ein Almosen, aber Leute, die man nicht einmal kennt, und von denen man nicht weiß, wie sie die milden Gaben verwenden, sollte man streng abweisen. Ueberhaupt, meinte Redner, sei es weit praktischer, den Armen, welche in die Häuser kommen, um zu betteln, nichts zu geben. Dagegen sei es sehr zu empfehlen, daß sich Vereine bildeten — wozu Redner die Gemeinde-Kirchenvertreter vorschlug — welche vierteljährlich oder monatlich diejenigen milden Gaben, die man den Armen zukommen lassen will, in Empfang nehmen und sie jenen nach dem Bedürfniß zutheilen. Selbstverständlich seien die Armen ausgeschlossen, welche dennoch die Hauseigenthümer belästigen und betteln gehen. Auch das Vagabundiren habe seine Bedeutung für die sociale Frage. Wie sehr dieser faule Fleck in der menschlichen Gesellschaft sich kund gebe, davon könnte man haarsträubende Geschichten erzählen. Genug, der Socialismus kennt seine Macht; das hat er auch bei den letzten Reichstagswahlen documentirt, indem er einige der enragirtsten Demokraten durch die Mehrheit der Stimmen durchgebracht hat. — Wie ist nun diesem Uebelstande zu steuern? — Nicht durch Geldunterstützung in den Kreisen, wo Hülfe Noth thäte. Es fehlt ja überhaupt auch daran nicht. Nein, nur **durch die sittliche Hebung und Belebung der Volksmassen** in den Schulen und Vereinen, und vor allen Dingen im Hause der Eltern. Die Schule kann allein nicht wirksam in dieser wichtigen Sache vorgehen. Die Eltern müssen den sittlichen Grund ihrer Kinder durch gutes Beispiel legen. Sie sind verantwortlich für jede schlechte That der Kinder. Wird so das Volk von unten auf gebessert, bekommt es mehr Sinn für Religion, für alles Gute und Gerechte, dann wird nach und nach der falsche Wahn, sich auf Kosten Anderer bequeme Tage zu bereiten, schwinden und ihm die dringende Nothwendigkeit: „Bete und arbeite" immer mehr einleuchten und zur Gewißheit werden.

Was den Pauperismus überhaupt anbetrifft, so wird dieser niemals aufhören zu existiren. Arme und Reiche wird's immer geben. Wenn der Communismus ja eintreten könnte, wo die Gütergemeinschaft herrschen würde, so würden sich kurz oder lang die alten Zustände wieder bemerkbar machen. Es ist so die Weltordnung des Schöpfers aller Dinge. Schließlich bemerkte Redner, daß er die Gemüther der Anwesenden nicht etwa vor einer Gefahr ängstlich machen wolle, die aus dem Wachsthum der Socialdemokratie hervorgehen könnte. Unser mächtiges deutsches Reich bürge für die Ordnung und würde alle Uebergriffe von jener Seite mit Gewalt niederhalten, auch die rechte Basis finden, die allein zum Wohle und Gedeihen des Ganzen nöthig sei.

Bekanntmachungen.

Quedlinburg, den 5. Februar 1874.

Das Abraupen der Bäume und Gesträuche muß bis zum 15. März d. Js. bewirkt werden.

Nichtbefolgung dieser Anordnung zieht die § 368 Nr. 2 des Reichs-Strafgesetzbuches angedrohte Strafe nach sich.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird zur Kenntniß gebracht, daß in Folge der Grundbuchordnung vom 5. Mai 1872 — Gesetz-Sammlung Seite 446 — beim hiesigen Kreisgericht ein zweites Grundbuchamt für den Ort **Ditfurth** und dessen Feldmark errichtet und der Kreisgerichtsrath Kramer zum betreffenden Grundbuchrichter ernannt ist. Von dem letztern werden die diesfälligen Geschäfte in den Wochentagen, mit Ausnahme am Dinstag und Mittwoch, von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags im Geschäftszimmer Nr. 18 bearbeitet.

Quedlinburg, den 5. Februar 1874.

Königliches Kreisgericht.

Steckbriefs-Erledigung.

Der hinter den Arbeiter Louis Seese von Rieder wegen schweren Diebstahls resp. Unterschlagung erlassene Steckbrief ist erledigt.

Quedlinburg, den 31. Januar 1874.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Proclama.

Ditfurth. Das den Erben des Ackermanns Heinrich Andreas Sievert gehörige, unter Nr. 128 zu Ditfurth belegene Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause, einer in der Verlängerung des Wohnhauses angebauten Scheuer, einer an dem östlichen Giebel des Wohnhauses anstoßenden sehr geräumigen Scheuer, einem zum Betriebe der Brennerei benutzten Gebäude, einem Stallgebäude und einem an das Gehöft grenzenden 1 Hectar 8 Ar 50 □Meter großen Ackerstücke, soll

Freitag, den 27. Februar d. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Gasthofe zum „Deutschen Hause" zu Ditfurth in freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Quedlinburg, den 29. Januar 1874.

Königl. Kreisgericht. II. Abtheilung.

Pflasterungs-Verding.

Frose. Montag, den 8. Februar d. J., Mittag 12 Uhr, sollen in der Gemeindeschenke zu Frose, für die Gemeinde, 102 □Ruthen zu pflastern, an den Mindestfordernden vergeben werden, wozu hierauf reflectirende Steinsetzermeister eingeladen werden. Gleichzeitig wird bemerkt, daß die Bedingungen von heute an beim Ortsschulzen zur Ansicht vorliegen.

Frose, den 2. Februar 1874.

Schrader.

Verding.

Thale. Am Freitag den 13. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, soll auf der **Georgshöhe**, in der Freiherrlich von dem Bussche-Streithorstschen Forst, Forstort Weddersl. Weddehagen, die Anfertigung eines 300 Ruthen langen Holzabfuhrweges, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, an den Mindestfordernden verlicitirt werden.

Thale, den 4. Februar 1874.

Der Förster Kersten.

Haus-Verkauf.

Blankenburg. Am Mittwoch, den 18. d. Mts., Morgens 11 Uhr, wird das der Wittwe des Schlossermeisters Wilhelm Burghardt zu Blankenburg zugehörige, daselbst an der Bäuerschen Straße unter Nr. 259 belegene Wohnhaus nebst darin befindlicher Schlosserwerkstelle öffentlich meistbietend im Eyeschen Gasthofe verkauft werden. Blankenburg, am 4. Februar 1874.

Kaulitz, Notar.

Haus-Verkauf.

Wegeleben. Im Auftrage des Herrn Kaufmann Friedrich Höfer zu Blankenburg werde ich das demselben gehörige, zu Wegeleben unter Nr. 218 belegene Wohnhaus

am Mittwoch, den 25. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Bureau am **Domplatz Nr. 1** hierselbst gegen das Meistgebot zum Verkauf ausbieten, und lade hierzu Kauflustige ein.

Halberstadt, den 4. Februar 1874.

Der Rechtsanwalt Kortum II.

Nutz- und Brennholz-Verkauf
im Herzogl. Forstrevier Ballenstedt.

Dinstag, den 10. Februar d. J., von früh 10 Uhr ab, kommen auf dem **Sternhause** die beim Spiegelschen Hause eingeschlagenen Hölzer, bei einer Anzahlung von 25 %, zum öffentlich meistbietenden Verkauf, als:

A. **Nutzholz.**

70 Stück lärchen Brett- und Bauholzstämme von 19 bis 39 Cmtr. mittl. Durchmesser und 10 bis 20 Mtr. Länge. 253 Stück kiefern dergl. von 15 bis 40 Cmtr. mittl. Durchmesser und 6 bis 17 Mtr. Länge und 67 Stück kiefern Lattbäume.

B. **Brennholz.**

60 Rmtr. lärchen und kiefern Knüppel und 140 Rmtr. dergl. Reisig ungebunden.

Ballenstedt, den 31. Januar 1874.

Der Oberförster R. Schmaling.

Holz-Verkauf
in der Oberförsterei Thale,
im Gasthof „Zum Würfel" in Thale.

Thale. Freitag, den 13. Februar d. Js., Vormittags 10 Uhr, ist Termin zur Versteigerung der hierunter angegebenen Hölzer anberaumt.

1) Schlag **Todtenköpfe** am Güntersberger Wege, Holz Nr. 356 bis 389:
   1 Rmtr. Eichen-Nutzholzkloben,
   Kloben Rmtr.: 6 Eichen, 2 Buchen, 2 Birken,
   Knüppel „ 2 „ 9 „ 3 „
   Reisig „ 9 „ 81 „ 9 „
2) Schlag **Bodehang** am Schieferdecker (Hülfsjäger Axt, Thale):
   Eichen Rmtr.: 65 Kloben, 34 Knüppel, 930 Reisig.
3) Totalität **Winzenburg** (wie ad 2): ca.
   Eichen Rmtr.: 1 Kloben, 2 Knüppel,
   Buchen „ 2 Knüppel, 6 Reisig.
4) Totalität **Cattenstedt** im Eschenberg (Förster Rohloff, Cattenstedt):
   212 Rmtr. Fichten-Stuken, 960 do. do. Reisig.
5) Schlag **Baukenberg** (Förster Selchow, Eggerode):
   Buchen Rmtr.: 6 Kloben, 303 Knüppel, 558 Reisig.
   Birken „ 1 Knüppel.

Thale, den 4. Februar 1874.

Der Oberförster v. Hanstein.

Vermischte Anzeigen.

Am Sonntag Sexagesimae, den 8. Februar 1874, werden predigen:

Vormittags:

St. Benedicti, Herr Pastor v. Rathusius.
„ Nicolai, „ Superint. Theune.
„ Blasii, „ Pastor Mager.
„ Servatii, „ Pastor Behrends. (Beichte und Abendmahl.)
„ Aegidii, „ Pastor Dietrich.
„ Spiritus, „ Pastor Braun.
„ Johannis, „ Pastor Schulze.

Nachmittags:

St. Benedicti, Herr Oberpr. Busch. (Lieder mit Instrumental-Begleitung.)
„ Nicolai, „ Pastor Erbstein.
„ Servatii, „ Diaconus Armstreff.

Die Verlobung meiner Tochter **Elise** mit dem Ofenfabrikant Herrn **Heinrich Klinkenspor** in Burg bei M. beehre ich mich statt besonderer Meldung Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzuzeigen.

Quedlinburg, den 4. Februar 1874.

Adolph Hollmann sen.

Todes-Anzeige.

Am 4. d. Mts., Abends 10½ Uhr, starb an den Folgen einer Lungentzündung und hinzugetretener Lungenlähmung, meine Frau Elise, geb. von Bülzingslöwen. Den Verwandten und Befreundeten widmet diese Anzeige

der Justizrath Bley.

Quedlinburg, den 5. Februar 1874.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 5½ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser gute Vater, Schwieger- und Großvater, der Gutsbesitzer Friedrich Niedhardt, im 65. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen

die Hinterbliebenen.

Badeborn, den 4. Februar 1874.

Concertverein.

Heute, Sonnabend den 7. Februar,
Abends 6 Uhr,
in *Schmitz's* Local:

Sitzung.

1. Rechnungslegung über das 2. Concert.
2. Mehrere principiell wichtige Anträge.

Dr. *Kohl.*

Heute Abend: **Krieger-Versammlung.**

Frauen-Verein.

Wir sind verpflichtet, den Mitgliedern des Vereins über die Verwaltung der Kasse im vorigen Jahr Rechnung zu legen, und thun das durch folgende Mittheilungen:

Die Einnahmen betrugen:

	Rt.	Sgr.	Pf.
1) Bestand aus 1872	22	25	11
2) Jahresbeiträge, jährlich oder monatlich, oder vierteljährlich eingesammelt	197	19	3
3) Geschenke	2	—	—
4) Zinsen	6	20	—
Summa:	229	5	2

Die Ausgaben betrugen:

	Rt.	Sgr.	Pf.
1) Geldunterstützungen an arme Familien	130	24	6
2) ein Paar Schuhe für eine Arme	1	15	—
3) Hemden für arme Confirmanden	27	20	9
4) für arme Wöchnerinnen Nessel	16	—	—
5) desgl. Flanell	23	18	—
6) der Vereinsbötin	7	7	6
Summa:	206	25	9
bleibt Bestand:	22	9	5

Die oben aufgeführten Zinsen stammen von einem in der Sparkasse befindlichen Kapital von 200 Thlr., von welchem 50 Thlr. Fräulein Louise Danneil, die übrigen 150 Thlr. Frau Geheime Regierungsräthin Hertel dem Verein geschenkt resp. vermacht hat. Wir erwähnen dies th. zu einem ehrenden Gedächtniß der beiden entschlafenen Wohlthäterinnen, th. in der Absicht, um etwa die eine oder die andere Dame in unserer Stadt, welche über reichliche Mittel zu gebieten hat und gern dem Herrn zu Liebe etwas Besonderes für die Armen thun möchte, zur Nachfolge anzuregen, und der Herzens-Regierer lasse unsere Worte irgendwo eine gute Statt finden.

Quedlinburg, den 4. Februar 1874.

Der Vorstand des städtischen Frauen-Vereins für Arme.
M. Theune. M. Weber. Th. Vogler.

Preuss. consolidirte 4½ % Staats-Anleihe.

Vom 8. Februar c. an werden zu obiger Anleihe *neue Couponsbogen* ausgereicht und halte ich mich zu deren Besorgung empfohlen.

G. Vogler.

Fratresconcio
im Saale des Herrn Kolditz.

Sonntag Abend, den 8. d. Mts.: **Theatralische Aufführung.** Zur Aufführung kommt:

Eine verfolgte Unschuld,
oder:
Onkel Meier wird geprellt.
Posse mit Gesang in 1 Act.

Hierauf:

Schwarzer Peter,
oder:
Der Schnurrbart, der Verräther des Kusses.
Große Posse mit Gesang in 1 Act.

Es ist bestens dafür gesorgt, daß die Lachmuskeln eines jeden Zuschauers gehörig in Bewegung gesetzt werden. — Nachher **Ball.**

Alle Freunde dieses (diesmal recht originellen) Vergnügens werden hierdurch ganz ergebenst eingeladen.

Billets sind durch die Mitglieder zu beziehen und Abends im Saale zu haben. — **Anfang pünktlich um halb 8 Uhr.**

Der Vorstand.

Schmitz's Theater-Local.

Nicht Sonntag, sondern **Montag, den 9. Februar,** findet der

Große Maskenball

statt, und zeige den geehrten Subscribenten hiermit an, daß die Billets dazu nur bei dem Gesellschaftsdiener G. Unger (Marschlingerhof) zu bekommen sind.

Für fein decorirten Saal und komische und scherzhafte Aufführungen wird bestens gesorgt.

Zuschauer-Billets sind von heute ab bei Herrn Schmitz auf der Steinbrücke und im Theater-Local zu bekommen; Loge 5 Sgr.; Saal 7½ Sgr.

Franz Schmitz.

F. S.

Sonntag, den 8. Februar, Abends von 7 Uhr an, findet im Saale des Herrn Bauerschäfer („Stadt Frankfurt")

Concert und Ball,

ausgeführt von der Capelle des 4. Magdeb. Infanterie-Reg. Nr. 67, unter Leitung des Stabshornisten Herrn Kuntze, statt, wozu die geehrten Gönner hierdurch ergebenst eingeladen werden. — Entrée 2½ Sgr.

Das Comité.

Programm.

1. Parade-Marsch von Möllendorf.
2. Concert-Ouvertüre „Der Jäger im Walde" von Brückner.
3. Romanze „O, wär' ich doch des Mondes Licht" v. Kücken.
4. Gavotte, comp. v. König Ludwig XIII.
5. Ein Sträußchen. Potpourri von Wieprecht.
6. Ouvertüre aus „Stradella" von Flotow.
7. Am Meer. Lied von Schubert.
8. Erinnerung an Peterhof. Gesang-Walzer von Gungl.
9. Auf der Seine! Gondel-Polka von Walther.
10. Soldateska 1870 — 71. Marsch-Potpourri über beliebte Soldatenlieder.

Q. S. V.

Montag den 9. d. Mts., fällt das Schießen aus, dagegen Dinstag den 10. d. Mts.: **Festschießen.**

Der Vorstand.

Zu dem am Montag, den 9. Februar, stattfindenden Maskenballe treffe ich Sonntag Mittag mit eleganter und reicher

Masken-Garderobe

in Schmitz's Local ein.

Fr. Gottschalk, aus Halle.

Thale.

Montag, den 9. Februar:

Zweites großes

Instrumental-Concert,

ausgeführt von dem Blankenburger Stadt-Musikcorps, unter Leitung des Herrn Directors L. Damm.

Entrée 2½ Sgr.

Kassenöffnung Abends 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr.

Das Programm besteht aus den schönsten Piècen. — Der Saal ist gut geheizt.

Indem ich dem geehrten Publicum einen genußreichen Abend versprechen darf, lade ich dazu ergebenst ein.

Achtungsvoll

G. Heinemann, zum „Braunen Hirsch".

Verkauf von Häusern
und Feldgrundstücken.

Im Auftrage des Ober-Ingenieurs Herrn Wilhelm Oppermann zu Mainz, resp. dessen Herrn General-Bevollmächtigten, werde ich

Montag, den 9. Februar d. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

in der Schmitzschen Restauration auf dem Weingarten hier, folgende Grundstücke:

1) das hierselbst auf dem Weingarten unter Nr. 563 belegene Wohnhaus, welches 9 Stuben, 10 Kammern, 4 Küchen, Waschhaus und Hofraum, Keller- und Bodenräume enthält und wobei sich ein Garten befindet,
2) das hierselbst in der Langenbergstraße unter Nr. 70 belegene Wohnhaus, welches 5 Stuben, 8 Kammern und 2 Küchen, Keller und Bodenräume, Hofraum und Garten enthält,
3) 2 Morg. 122 □Ruth. Wiese in Ditfurther Flur, das Planstück Nr. 1928, die frühere sogen. Kämpenwiese,
4) 81 □Ruth. Acker auf dem Luftenberge, das Planstück Nr. 1687, getrennt nach Grundstücken,

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, — von welchen ich nur hervorhebe, daß ⅔ der Kaufgelder den Käufern creditirt werden können, — nach Meistgebot verkaufen, wozu ich Kauflustige ergebenst einlade.

Quedlinburg, den 28. Januar 1874.

R. Knoche, Auctions-Commissar.

Verkauf von Roggenkleie.

Mittwoch den 11. Februar, Vormittags 10 Uhr, soll im hiesigen Magazin eine Quantität Roggenkleie meistbietend, gegen sofortige baare Bezahlung, verkauft werden.

Königliche Depôt-Magazin-Verwaltung.

Auction.

Sinsleben. Wegen Aufgabe der Ackerwirthschaft sollen in dem Gehöfte des Maschinenbauers A. Meyer zu Sinsleben

Sonnabend, den 14. Februar d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

6 Stück gute Nutz- und Zugkühe,

2 Stück sehr gute Zuchthammel (auch schlachtbar),
2 Wagen,
2 eiserne Pflüge nebst Karren und Eggen,
2 Walzen,
1 Häckselbank,
mehrere Kuhkummete,
verschiedene Milch- und Buttergeräthschaften
u. dgl. öffentlich meistbietend verkauft werden.

Auch ist daselbst eine bedeutende Partie Stroh von allen Sorten, Rees, Spreu, Heu und Futterrüben aus freier Hand zu verkaufen.

Verkauf eines Hauses

nebst Garten, Wirthschaftsgegenstände 2c.

Thale. Ich bin beauftragt, das zum Nachlasse des Ziegelmeisters Herrn Hamme gehörige, zu Thale unter Nr. 105 belegene Haus nebst Zubehör, und namentlich einen ca. 1 Morgen großen Garten, zum Anbau eines zweiten Hauses an der Straße sich eignend, öffentlich meistbietend zu verkaufen, habe dazu Termin in der Gemeindeschenke zu Thale, auf

Montag, den 16. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

anberaumt, und lade Kauflustige ergebenst ein. Zugleich versteigere ich Nachmittags 1 Uhr im Hammeschen Hause Nr. 105 daselbst, eine Partie Nutzholz, eine Saftpresse, verschiedene Haus-, Wirthschafts- und Schlachtgeräthschaften nach Meistgebot gegen sofortige Zahlung.

G. Schütze, Auctions-Commissar.

Quedlinburger Reit- und Fahrschule.

Auction
von Gebrauchs- und Luxuspferden
am Donnerstag, den 19. Februar d. J.,
Morgens 9½ Uhr.

Schriftliche Anmeldungen mit genauem National bis zum 16., Einlieferung der Pferde bis spätestens den 17., Vormittags, Besichtigung und Musterung den 18. Februar. Quedlinburg, den 15. Januar 1874.

Der Vorstand. B. Schönfeld.

Haus-Verkauf.

Das allhier auf der Kornstraße unter Nr. 1008 belegene Haus, in welchem seit länger als 40 Jahren Material- und Victualien-Handel mit bestem Erfolge betrieben worden und welches mit einem geräumigen Verkaufsladen versehen ist, auch Hof und kleinen Garten hat, steht zum Verkaufe. Selbstkäufer können das Nähere von der Eigenthümerin selbst im Hause erfahren.

Haus-Verkauf.

Halberstadt. Mein zu Halberstadt an der Kühlingerstraße belegenes Haus, welches sich nach Lage und Beschaffenheit zu jedem Geschäftsbetriebe eignet, will ich unter günstigen Bedingungen verkaufen.

Halberstadt, den 1. Februar 1874.

Gustav Bertog.

Ich habe mich in **Magdeburg** als *Augenarzt* niedergelassen.

Sprechst. von 9 bis 12 Uhr in meiner Wohnun: Fürstenwallstr. 13. Dr. *Riemer.*

Elegante Equipagen.

Jagd-Utensilien.

Quedlinburger
Pferde- und Vieh-Lotterie-Loose

empfiehlt à Loos 1 Thlr., bei Mehrabnahme Rabatt,

Gust. Maybaum jun.,
Steinbrücke.

Pferde-Lotterie-Loose à 1 Thlr. bei Aug. Gellert, Steinweg 953.

Pferde und Vieh.

Kunst- u. Wirthschaftsgegenstände.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich **Pölkenstraße Nr. 1172,** im Hause des Herrn Hesse, eine

Anstalt für künstliche Mineralwasser

eröffnet habe und halte ich mein Unternehmen bestens empfohlen, unter der Versicherung, daß mein Bestreben dahin gerichtet sein wird, allen Anforderungen gerecht zu werden. Heinr. Krull.

Echt englische bedruckte
Filz-Teppiche
in jeder möglichen Größe hält in den neuesten und mannigfaltigsten Dessins bestens empfohlen
Friedr. Lebr. Besser.

Das photogr. Atelier von Mathilde Diedrich in Thale

hält sich hiermit bestens empfohlen. Aufnahme täglich.

Eisenbahn-Schienen zu Bauzwecken

hält stets in großer Auswahl am Lager und empfiehlt billigst **Joseph Hesse.**

Schmiedeeiserne Träger

in allen Längen und Profilen offerirt billigst

Worth 533. **Joseph Hesse,** Worth 533.
Eisenhandlung.

Nähmaschinen

in allen Systemen, für Familiengebrauch und Gewerbtreibende, sind stets in großer Auswahl und bei billigster Preisstellung vorräthig in der

Nähmaschinen-Fabrik
von
Ed. Matthäi, Pölkenstraße 1208.

☞ Wiederverkäufern angemessenen Rabatt. Unterricht frei und gründlich. Garantie 6 Jahre. Reparaturen werden möglichst schnell und gut ausgeführt bei demselben.

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Modernisiren nach den neuesten Façons, erbitten sich zur weiteren Besorgung **Geschwister Haltermann.**

Strohhüte zur Wäsche und Bleiche

erbittet bald **W. Gausepohl.**

Nur noch bis Montag, den 9. d. M., Abends 8 Uhr.

Der große Ausverkauf

von Kleiderstoffen, leinenen Waaren, Tüchern, Damenmänteln und Jacken
bei dem
Bürstenmacher Hahn, Große Hohestraße 50,
wird nur noch bis **Montag, den 9. d. M., Abends 8 Uhr, fortgesetzt.**
Zu jedem annehmbaren Gebote wird losgeschlagen.

Nur noch bis Montag, den 9. d. M., Abends 8 Uhr.

Billiger Verkauf von Corsets,
um mit diesem Artikel zu räumen.
Ludwig Näter, Bockstraße.

Albert Hartmann,

A. W. Reinking Nachfolger,
offerirt

geaichte Decimalwaagen:

1	Ctr.	Tragkraft	à Stück	4⅚	Thlr.,
2	„	„	à „	5½	„
3	„	„	à „	6⅙	„
4	„	„	à „	6⅔	„
5	„	„	à „	7½	„
6	„	„	à „	8½	„
8	„	„	à „	9⅔	„
10	„	„	à „	12	„
15	„	„	à „	14	„

in vorzüglicher Qualität.

☞ NB. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt. D. O.

Französische Bohrmaschinen,
dito Reifenbiegmaschinen
neuester Construction.
Messing-Draht,
Messing-Blech,
Messing-Kesselschalen,
Galvanisirten Federdraht,
dito Federn,
offerirt zu den billigsten Preisen die Eisenhandlung von

ALBERT HARTMANN,
A. W. Reinking Nachfolger.

Nähmaschinen-Lager

für *Frister & Rossmann* in Berlin bei
Ludwig Näter, Bockstraße.

Bitte, zu beachten!

Um Raum zu gewinnen, ersuche ich meine werthen Kunden, insbesondere aus der Umgegend, die vor längerer Zeit mir zum Beziehen und Repariren gegebenen Schirme baldigst abholen zu lassen.

Gleichzeitig empfiehlt eine Partie zurückgesetzter Regen- und Sonnenschirme unter dem Selbstkostenpreise
A. Winnigstedt.

Weddersleben. Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich neben der Strumpfgarnspinnerei auch **Wolle und Zupfsels** zur Weberei ähnlich wie in Wernigerode, Osterwieck und Herzberg annehme.

Ich werde von den gangbarsten Sorten Garne und Beiderwand Vorrath halten, damit, wenn gewünscht, sogleich Umtausch erfolgen kann.

Weddersleben, den 7. Februar 1874.
Joh. Reinhardt.

Strohhüte zum Waschen,
Bleichen, Färben und Modernisiren,
werden bestens besorgt. Anna Schulz,
Quedlinburg, Bockstraße Nr. 256.

Wernigerode. Die **chemischen Actien-Fabriken** zu Oker und Braunschweig haben mir für die Umgegend von Quedlinburg und Ballenstedt den Verkauf ihrer

Superphosphate,

ausschließlich aus Knochenkohle bereitet, übertragen und ersuche die Herren Oekonomen, sich bei Bedarf an mich wenden zu wollen.

Wernigerode. G. Rumpff, Amtmann.

Zu den Frühjahrs-Wäschen
empfehle ich mein Fabrikat in trockenen, abgelagerten Waaren, von:
Prima Kerntalgseife,
Weiße Oberschaalseife,
Gelbe Palmseife, sehr waschkräftig,
Marmorirte Kernseife,
Gelbe und braune Harzseife,
Gekörnte Elain- und
Prima schwarze Seife,
in ungefälschter Qualität zu billigsten Preisen.
C. R. Brinkmann, Seifefabrik.

---

18 Sorten
verschiedene **Cigarren**, zum Preise von
20 Thlr.,
wovon eine sehr beliebte die
Kronen-Regalia
Upmann
ist, — empfiehlt in guter abgelagerter Waare in allen Farben **Gustav Maybaum jun.**, Steinbrücke.

Wagen-Verkauf.
Eine neue, 1- und 2spännig leicht fahrende offene **Droschke** und ein wenig gebrauchter **Fensterwagen** (neueste Façons) stehen preiswerth zum Verkauf bei Carl Bethmann, Huf- und Wagenschmied, Steinweg Nr. 932.
Neue solide und geschmackvolle Wagen und Reparaturen an denselben werden schnell und billigst ausgeführt durch denselben.

Zwei bis drei Schüler finden unter annehmbaren Bedingungen freundliche Aufnahme. Auch ist daselbst ein möblirtes Zimmer nebst Schlafgemach zu vermiethen. Näheres: Schulplatz Nr. 242.

Ein Schüler, der zu Ostern das hiesige Gymnasium besuchen soll, findet freundliche Aufnahme. Zu erfragen in der Expedition des hiesigen Wochenblattes.

Dank.
Ditfurth. Der verehrten Schützen-Gesellschaft, so wie dem Quedlinburger Landwehr-Vereine, welche uns bei der Fahnenweihe durch ihre werthe Theilnahme beehrten, unsern herzlichen Dank. Der Vorstand.

Einen tüchtigen **Maler-Gehülfen** sucht sofort
L. Körner, Maler, Steinweg Nr. 955.

Thale. Mehrere **Sattler-Gehülfen**, welche auch in Tapezier-Arbeit läufig sind, können bei Unterzeichnetem bei gutem Lohn in Arbeit treten. Reisegeld wird convenirenden Falles vergütet.
Thale, den 1. Februar 1874.
Fr. Meyer, Sattler und Tapezierer.

Gesuchter Gärtner.
Auf dem Rittergut **Sylda** bei Aschersleben wird zum 1. April ein erfahrener, unverheiratheter Gärtner gesucht.

Gesuchte Bäcker-Lehrlinge.
Jungen Leuten, welche sogleich oder zu Ostern die Bäckerei erlernen wollen, weiset unter günstigen Bedingungen geeignete Lehrmeister kostenfrei nach
Louis Behnecke, Hefenhandlung,
Alte-Topfstraße Nr. 15.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Paar Burschen ordentlicher Eltern, welche Lust haben, die Bürstenmacher-Profession zu erlernen, können placirt werden bei G. Zinke, Kl. Hohestraße 20.

Gesuchter Lehrling.
Ein junger Mensch, der Lust hat, die Gärtnerei in allen Zweigen zu erlernen, kann sich unter annehmbaren Bedingungen melden, mit und ohne Kost, wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesuchter Lehrling.
Thale. Ein Sohn rechtschaffener Eltern, welcher Lust hat, die Schmiede-Profession zu erlernen, kann sofort oder zu Ostern in die Lehre treten bei
Friedrich Harborth, Schmiedemeister.
Auch findet ein tüchtiger **Schmiedegesell** dauernde Beschäftigung bei demselben.

Arbeiterinnen suchen F. A. Belger u. Sohn.

Empfehlung.
Den geehrten Herrschaften empfiehlt sich zum Plätten und Maschinennähen in und außer dem Hause
Philippine Bernigau, Weingarten Nr. 557.

Ein gutes, zuverlässiges Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. April gesucht von
Julie Vogler.

Zwei junge Mädchen nimmt sofort in die Lehre
G. Schade, Damenschneider-Meister.
Auch finden ausgelernte **Schneiderinnen** sofort Beschäftigung bei demselben.

Zur Pinselfrage.
Jedenfalls keinen von Spiritus aufgeblasenen Einfalts-Pinsel. Florichen.

Der **Dolchverein** hat bewiesen, daß er trotz der Panzerhemden und der lebhaften, aber sehr confusen Vertheidigung seines größten Strategen, eine kläglichere Niederlage erlitten hat, als Napolium bei Sedan.

Dauerhaft gearbeitete **Sopha's** von 18 Thlr. an hält stets vorräthig
H. Brandt, Sattlermeister,
Schmalestraße Nr. 398.

Zu verkaufen.
Hausneindorf. Eine noch im guten Zustande befindliche Hobelbank, ein dergl. Sopha, 2 Polsterstühle, ein Wachstuchtisch u. a. m. stehen aus freier Hand zum Verkauf im Hause des Tischlermeisters Rosenthal.

Verkauf.
1) 1 ca. 30—40 Ctr. fassendes **Firniß-** resp. **Oel-Bassin** mit vier Messing-Hähnen,
2) 1 eiserner Unterofen,
3) 2 Blattfielen-Geschirre,
4) 2 Wagenscheeren,
5) 1 Wagenstange,
6) 1 Balkenwaage,
7) 1 4schneidiges Stampfeisen,
8) 1 4schneidiges Wiegemesser, sowie
9) einige Centner **blaue Düten** sind billig zu haben bei
Franz Lampe, Stieg Nr. 194.

Suderode. 500 Stück **Rothwein-Flaschen**, pro Hundert 3 Thlr. 10 Sgr., sind zu verkaufen in Heene's Hotel.

Kaufgesuch.
Einen noch gut erhaltenen **Handrollwagen** suchen zu kaufen Gebrüder Lerche.

Für Schnupfer
empfehle
Schnupftabacke in großer Auswahl,
als:
Diverse Sorten Cölner Napés, Carotten
u. dgl. m., wie auch:
Echten **Grand Cardinal**, prima,
in Flaschen, Paqueten und lose.
Gustav Maybaum jun., Steinbrücke.

Von ff. Tafelbutter
erhalten jede Woche frische Sendung und empfehlen dieselbe zum äußersten Preise Gebrüder Lerche.
Stärkste kaustische Soda (Aetznatron)
zum Seifekochen, stets frisch, bei Gebrüder Lerche.
Ff. Pecco-Thee
empfingen und offeriren billigst Gebrüder Lerche.

Neueste Erfindung.
F. Schmidt's Berliner präparirte Glanz-Elastik-Stärke
empfiehlt nebst Gebrauchs-Anweisung à Pfd. 7½ Sgr.
C. Hebecker, Markt 95.
Kuochenöl und weiß. Baumöl
für Näh- und andere Maschinen empfiehlt
C. Hebecker.

Feinstes deutsches Porter (Krepper in Burg), echtes **Culmbacher Export**, dunkles Waldschlößchen-, Tivoli-, Magdeburg-Bodensteiner und Bucauer Bier, 15—24 Flaschen pro Thaler, stets schön und flaschenreif, empfiehlt A. C. Hesse.

Flaschenbier-Offerte.
Hofer Tivoli-Allendorfer und echt **Böhmisch Exportbier** empfiehlt für 1 Thlr. 18 Flaschen,
Exportbier aus der Brauerei des
Hrn. Keddig für 1 „ 20 „
Bairisch für 1 „ 24 „
C. Schmalfuß, Stieg 169.

Fr. **Weser-Lachs** fr. **Steinbutt, Tafel-Zander**, fette **Karpfen** bis 6 Pfd. schwer, **Hechte** bis 12 Pfd. schwer, starke Aale, Schleie, lebende Welse und Krebse, große und kleine Bratfische, Bierfische, fr. Bremer **Stint**, fr. **Dorsch** und fr. ausgeschl. **Wels** empfiehlt G. Lange.

Ganz frischer **Dorsch**, auch erwarte morgen fr. Bremer **Stint**. Fr. Dobberitz jun., Westendorf.

Extra frische große Helgoländer **Schellfische**, fr. **Dorsch**, gr. fr. **Seezungen, Steinbutt**, fetten fr. **Rhein-Lachs**, großen **Tafel-Zander**, starke **Aale**, fette **Karpfen**, lebende Welse von 5 bis 40 Pfd. schwer, gr. Hechte, Forellen und Krebse, auch erwarte morgen fr. Bremer **Stint**. H. Brücke jun.

Suderode. Sonntag, den 8. d. M.:
Instrumental- und Vocal-Concert
mit **Ball**
im Local des Herrn Graun, wozu ergebenst einladet
der Männergesang-Verein.

Thale.
Sonntag, den 8. Februar, bei Herrn Schütte:
Gesangs-Concert
und
Komische Vorträge,
ausgeführt
von der Sänger-Gesellschaft der Familie Fr. Wagner, bestehend aus Herren und Damen, unter Mitwirkung des Pianisten Herrn van Aken aus Amsterdam und des Gesangs-Komikers Herrn Fr. Lamprecht.
Einen genußreichen Abend versprechend, lade ich ein hochgeehrtes Publicum und ganz besonders die hochgeehrten Herrschaften hierdurch ergebenst ein, und bitte um zahlreichen Besuch. Hochachtungsvoll Fr. Wagner.
Erster Platz 5 Sgr. Zweiter Platz 2½ Sgr.
Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Morgen Sonntag, den 8. Februar:
Tanzkränzchen
bei G. Hoffmann.

Weizenstroh, welches in der Scheune liegt, ist zu verkaufen bei Gustav Weber, Zuckerfabrik hierselbst.

Gernrode. Ein starkes Arbeitspferd, unter 3 Stück die Auswahl, steht zum Verkauf im Hause Nr. 218.

Wedderslebe. Im Hause Nr. 9 steht eine junge Zugkuh zu verkaufen.

Warnstedt. Im Hause Nr. 2 steht ein fünfvierteljähriges Rind zu verkaufen.

Badeborn. Eine Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen im Hause Nr. 37.

Verkauf.
Ein **Zucht-Eber**, 1½ Jahr alt, gr. engl. Yorkshire, ein dergl., ¾ Jahr alt. A. Graßhoff, Landwirth, Westendorf Nr. 138.

Ein angefuttertes Schwein guter Race steht zum Verkauf: Augustinern Nr. 781.

Zwei Stück 4 Monat alte, halbenglische Schweine sind zu verkaufen: Langegasse Nr. 75 b.

Eine außergewöhnlich gute **Ziege**, welche im April lammt, ist zu verkaufen: Süderstadt Nr. 1286 b.

Reinstedt. Eine **Ziege** ist zu verkaufen bei
Würfel.

Kirchengemeinde- und Synodal-Ordnung,
nebst Erlaß vom 10. September 1873
= 6 Sgr. =
ist vorräthig in
Chr. Frdr. Vieweg's Buchhandlung.

Oesterreichische Silbergulden
wurden am 4. Februar notirt:
in Berlin 95 3/10 bez.
Der Preis des Guldens beträgt mithin circa 18 Sgr. 11 Pf.

Getreidepreise.
In Gemäßheit der Verordnung der Königlichen Regierung zu Magdeburg vom 1. December 185 , den Gewerbebetrieb der Müller betreffend, wird hierdurch bekannt gemacht, daß im Monat Januar d. Js. die Durchschnittspreise

des Weizens	pro 100 Pfd.	4 Thlr.	10 Sgr.	9 Pf.
des Roggens	„ „	3 „	23 „	10 „
der Gerste	„ „	3 „	11 „	1 „
des Hafers	„ „	3 „	3 „	9 „

in hiesiger Stadt betragen haben.
Quedlinburg, den 2. Februar 1874.
Der Magistrat.

Redacteur: C. Basse.
Druck und Verlag von G. Basse in Quedlinburg.

№ 17. Gemeinnütziges 1874.

Dinstag, den 10. Februar.

Erscheint 3 Mal wöchentlich, am Dinstag, Donnerstag und Sonnabend.

Vierteljährl. Preis: 15 Sgr. mit Einschluß der Stempelsteuer und des Botenlohns — Alle Postämter liefern dasselbe zu demselben Preise.

Wochenblatt

für

Quedlinburg und die Umgegend.

Die Insert.-Gebühren betragen für die Spaltzeile 1 Sgr. 1 — 2 Zeilen = 3 Sgr. 3 — 4 Zeilen = 5 Sgr.

Die Insertionen müssen spätestens am Tage zuvor bis 10 Uhr Vorm. bei uns eingeliefert sein.

Expedition: Wall Nr. 59.

(55. Jahrgang.)

Deutschland.

Berlin, 7. Febr. Zufolge einer dem Bundesrath vorgelegten Berechnung ist für den Reichsmilitäretat des Jahres 1875 ein Mehr von 13,637,327 Thaler erforderlich. Das Mehrerforderniß zufolge des Militärgesetzes ist auf 1½ Millionen, zufolge der allgemeinen Preissteigerung auf 7½ Millionen, zufolge anderweitiger Bedürfnisse auf 2½ Millionen berechnet. Bei vollständiger Ausführung des Militärgesetzes würde sich der Mehrbedarf auf 15 Millionen, der Militäretat auf 110 Millionen erhöhen.

— Nachdem heute das Abgeordnetenhaus in der Schlußabstimmung den Staatshaushaltsetat pro 1874 mit 232,758,017 Thlr. in der Einnahme und mit 198,748,081 Thlr. in der ordentlichen und 34,009,936 Thlr. in der außerordentlichen Ausgabe angenommen hatte, trat dasselbe in die erste Lesung des Gesetzentwurfes über die Verwaltung erledigter katholischer Bisthümer. Der Abg. v. Malinckrodt beginnt mit der Klage, daß diese Vorlage, wenn zum Gesetz erhoben, die rechtlichen Grundlagen der katholischen Kirche völlig zerstört. Ihm antwortete unter lebhaftem Beifall der Cultusminister Dr. Falk. Anerkennung fand auch die Vertheidigung der Vorlage durch den Abg. Dr. Wehrenpfennig. Dieselbe ward an eine besondere Commission von 21 Mitgliedern verwiesen.

— Forckenbeck wird die Wahl zum Reichstagspräsidenten annehmen, nachdem Simson definitiv abgelehnt hat. Erster Vicepräsident wird Fürst Clodwig von Hohenlohe (Bayern) und zweiter Prof. Hänel (Kiel), werden. Letzterer gehört der Fortschrittspartei an.

Dessau, 7. Febr. Von der Dessauer Gasgesellschaft ist heute die Vertheilung einer Dividende von 13½ pCt. beschlossen worden.

Leipzig, 7. Febr. Die „Reichszeitung" veröffentlicht eine Zuschrift Jacoby's an die Wähler, in welcher derselbe das Reichstagsmandat für den Leipziger Landkreis ablehnt.

Posen, 7. Febr. Die Erzdiöcese verwaltete ein von dem Erzbischofe vor seiner Verhaftung eingesetzter Verwaltungsrath von Domherren. Man glaubt nicht, daß die Staatsregierung dieser Form der Verwaltung des Bisthums ihre Zustimmung ertheilen wird.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg, 7. Febr. Nach dem Gesammtergebnisse der Elsaß-Lothringischen Reichstagswahlen haben von 320,000 Wahlberechtigten 242,000 von ihrem Wahlrechte Gebrauch gemacht. Von den abgegebenen Stimmen fielen nahezu 192,000 auf Candidaten der klerikalen Partei oder anderen der Reichsregierung gegenüber als oppositionell zu betrachtenden Parteien, 42,000 auf Candidaten der elsäßischen, über 5000 auf Candidaten der deutschen Partei. 680 Stimmen wurden für Vertreter der socialdemokratischen Richtung abgegeben. Der Rest der Stimmen zersplitterte sich auf verschiedene Candidaten.

Schweiz.

Bern, 7. Febr. Der Abbé Collet, bei welchem ein Ballen des in Bar le Duc gedruckten Aufrufs an die Mächte um Intervention zu Gunsten der Schweizer Katholiken aufgefunden war, ist ausgewiesen worden.

Niederlande.

Haag, 7. Febr. Nach officiellen Meldungen aus Atschin (auf Sumatra) vom 1. Februar wurde eine holländische Recognoscirungstruppe, welche am 29. Januar ausgesandt worden war, von dem Feinde angegriffen und verlor 3 Todte und 18 Verwundete. Drei Provinzen scheinen geneigt, sich zu unterwerfen, nachdem ihnen die freie Ausübung der Religion zugesichert worden.

Antwerpen, 6. Febr. Bei der heutigen Wollauction wurden 2363 Ballen Buenos-Ayres-Wollen angeboten und davon 2019 Ballen verkauft. Außerdem wurden 332 Ballen diverse Wollen angeboten, von denen 114 Ballen abgesetzt wurden. Gute Wollen waren begehrt, Preise fest behauptet, beschädigte vernachlässigt.

Großbritannien und Irland.

London, 6. Febr. Baron Mayer v. Rothschild ist heute gestorben.

— Halberstadt, 6. Febr. Nach zweitägiger Sitzung wurde heute Abend 5 Uhr das Urtheil über den Fleischer und Gastwirth Wilhelm Hartmann aus Harsleben gesprochen; er wurde der fahrlässigen Körperbeschädigung resp. Herbeiführung des Todes verschiedener Personen durch Fahrlässigkeit mit Uebertretung einer ihm vermöge seines Gewerbes obliegenden Pflicht schuldig befunden und zu 3 Jahren Gefängniß und einer Geldbuße an die Beschädigten von pptr. 1500 Thlr. verurtheilt. Zwei der Beschädigten, welche eine Entschädigung von je 200 Thlr. für sich in Anspruch nahmen, wurde zum Civilprozeß verwiesen. Durch die Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß Hartmann in der Zeit vom 25. August bis 10. September pr. ein Schwein geschlachtet und das Fleisch davon, der Regierungs-Verordnung vom 12. December 1865 entgegen, ohne es auf Trichinen untersuchen zu lassen, verkauft hat; daß von dem Genusse dieses Fleisches viele Personen (einige achtzig) an der Trichinose erkrankt und 5 Personen gestorben sind. Bei zwei anderen Verstorbenen nahmen die medizinischen Sachverständigen an, daß dieselben allerdings mit Trichinen behaftet gewesen, die Ursache des Todes aber eine andere gewesen sei.

Das Feuerlöschwesen unserer Stadt.

Da unsre städtischen Behörden jetzt mit dem Plan umgehen, das Feuerlöschwesen unserer Stadt neu zu organisiren, und der Magistrat dazu eine Summe von ca. 3000 Thlr. aus der Stadtkasse beansprucht zur Erbauung eines Klettergerüstes, Anschaffung von Monturen, Löschgeräthschaften ꝛc., und ich, weil ich aus dem Stadtverordneten-Collegium ausgeschieden bin, nicht mehr an der Debatte theilnehmen kann, so erlaube ich mir, im Interesse der guten und höchst wichtigen Sache, auf diesem Wege folgende Vorschläge zu machen:

Eine Feuerwehr, wie sie wohl für unsere Stadt Quedlinburg zweckentsprechend und wirksam sein könnte, müßte nach meiner Ansicht und nach den mehr als 30jährigen Erfahrungen in meiner Praxis als Spritzenmeister aus drei Abtheilungen bestehen:

Erste Abtheilung, die sogenannte und eigentliche Feuerwehr, welche dem Feuer zu wehren hat, daß es nicht Fortschritte macht und größere Dimensionen annimmt. Diese Abtheilung besteht (wie es jetzt auch der Fall ist) 1) aus den Spritzenmannschaften und 2) aus der Handwerks-Compagnie.

Dieser jetzt bestehenden Abtheilung fehlt es an drei Sachen, welche eingeführt werden müssen, wenn dieselbe vollkommen und wirksam sein soll: erstens an einem tüchtigen Commandeur oder Dirigenten, und der muß ein baukundiger Mann sein, ein Baumeister oder doch Zimmer- oder Maurermeister (wie ja auch der Herr Branddirector Scabell in Berlin Bauinspector ist); denn von den Befehlen und Anordnungen dieses Mannes hängen Menschenleben ab, namentlich beim Niederreißen von Gebäuden oder beim Aufstellen der Spritzen ꝛc. Dieser muß wissen, welche Wände oder Verbandsäulen stehen bleiben oder entfernt werden müssen, auch muß der Dirigent ein Paar sog. Adjutanten zur Seite haben, welche er überall hinsenden kann, um seine Befehle zu ertheilen. Auch muß er sich bemerkbar machen können, bei Tage durch einen neben ihm stehenden Fahnenträger und bei Nacht durch eine hohe Stangen-Laterne und außerdem durch eine helltönende Pfeife, damit die Mannschaften wissen, wo ihr Dirigent zu finden sei, um Anfragen ꝛc. einzuholen. Auch müssen die Mannschaften dieser Abtheilung in ihrer Instruction die Weisung haben, diesem Dirigenten unbedingten Gehorsam zu leisten. Es könnte noch manches hierzu bemerkt und eingeführt werden, was mit wenigen Kosten für die Stadtkasse verknüpft und doch gut und nothwendig ist, was ich der Einsicht der geehrten Männer überlassen, welche die Commission bilden.

Zweitens leidet diese erste Abtheilung daran, daß nicht schnell genug Wasser zur Stelle ist. — Bisher war die Praxis dieser Abtheilung die: Bei entstehendem Feuer drängte sich Alles (ich rede jetzt von der Spritzmannschaft) dahin, um nur so schnell als möglich zur Brandstätte zu gelangen, (was ja auch sehr lobenswerth ist), aber mit den leeren Spritzen. Wir standen nun beim Feuer, richteten zwar unsere Spritzen zur Thätigkeit zu, aber mußten das Feuer ruhig verbrennen sehen, da wir kein Wasser hatten, obgleich die Handwerks-Compagnie fortwährend darnach schrie; denn der eine und auch wohl einige Brunnen in der Nähe waren bald ausgeschöpft, und ehe die Zubringer in Thätigkeit waren, verging natürlich immer eine geraume Zeit. — Dies ist ein großer Uebelstand, dem abgeholfen werden muß. Dazu erlaube ich mir folgende Vorschläge zu machen:

1) Man lasse sämmtliche Spritzen zur Sommerzeit gefüllt in die Schuppen stellen, ergänze die Füllung von Zeit zu Zeit unter Mitwirkung der Magistratsarbeiter, damit das Wasser nicht faul wird. — Diese Einrichtung ist den Spritzen durchaus nicht nachtheilig, da die Windkessel von Messing und die inneren Kasten mit Oelfarbe gestrichen oder mit Kupfer ausgeschlagen sind, welches bekanntlich im Wasser nicht rostet oder oxydirt. Auch würden dann die hölzernen Kästen beständig dicht sein, während sie jetzt sehr oft undicht sind und das Wasser verlieren, und in Bezug auf den Transport der Spritze nach der Brandstätte ist es für die Pferde nicht viel anstrengender. — So zur Sommerzeit.

2) Zur Winterzeit muß jeder Spritzenmeister Anweisung haben, nach welchem, dem Spritzenschuppen ziemlich nahen Brunnen er seine Spritze hinrücken lassen soll, um sie daselbst zu füllen, ehe sie nach der Brandstätte fährt. Zu diesem Zwecke lege man bei irgent einem Bürger in der Nähe des Brunnens ein kurzes Schlauchrohr nieder, welches eine Vorrichtung hat, um es an der Brunnentülle bequem zu befestigen. Der genannte Bürger hat dann die Verpflichtung, bei entstehendem Feuerlärm sofort dies Rohr an der Brunnentülle zu befestigen, damit, wenn die betreffende Spritze ankommt, dieselbe vermittelst dieses Schlauchrohres gefüllt werden kann. 2 bis 3 Mann genügen, dieselbe zu füllen. Auch müssen die Spritzenmeister bestimmte Weisung haben, nur mit der gefüllten Spritze auf der Brandstätte zu erscheinen, mögen man dann auch, um den Eifer anzuspornen, die erste gefüllte Spritze, welche auf der Brandstätte erscheint, prämiiren.

Wenn so unsere 8 bis 10 Spritzen gefüllt gleich beim Anfange des Feuers auf der Brandstätte erscheinen und der Dirigent läßt eine nach der anderen am richtigen Orte anspritzen, so sind die Spritzen sofort bei ihrer Ankunft in Thätigkeit, das Feuer kann leicht zu Anfang gelöscht werden, und die Zubringer und Wasserwagen gewinnen Zeit, sich in Thätigkeit zu setzen. — Dies mein Vorschlag zur Abhülfe des zweiten Uebelstandes.

Der dritte Uebelstand, woran unsere erste Abtheilung leidet, ist zwar weniger wichtig, aber auch nicht zu gering anzuschlagen, nämlich daß den Spritzenziehern von den Spritzenaufsehern meistens Branntwein, angeblich zu ihrer Erquickung, verabreicht wird; gewöhnlich kann man nachher mit den Leuten nichts mehr anfangen. — Es muß untersagt werden, bei solchen Fällen Branntwein zu verabreichen. Ein Butter- oder Wurstbrot thut dieselben Dienste und die Leute bleiben bei Verstande. — So viel von dem Uebelstande und seiner Abhülfe bei der 1. Abtheilung dieses Instituts.

Die 2. Abtheilung ist der sogenannte Rettungsverein, welcher die Aufgabe hat, bei entstehendem Feuer mit Säcken, Strängen, Leitern und sonstigen Utensilien zur Brandstätte zu eilen, um dort zu retten, was zu retten ist. Diese Abtheilung ist gesondert von der 1. Abtheilung und muß diese auch einen Dirigenten haben. Derselbe wird aus der Mitte der jungen, unbescholtenen Bürger gewählt und braucht kein Bauoberamt zu sein, sondern er muß ein einsichtsvoller, ruhiger Mann sein, deren es, Gott sei Dank, noch recht viele unter unsern Mitbürgern giebt. Die Organisation dieser Abtheilung wird gewiß von der geehrten Commission richtig und vortheilhaft geordnet werden.

Die dritte Abtheilung ist die sogenannte Feuerwache, welche den Ort, wo die geretteten Sachen aufgelagert werden, bewachen muß und auch im Vereine mit der Garnison (wenn eine solche hier ist) die unnützen Zuschauer ꝛc. von der Brandstätte entfernt hält. — Auch diese Abtheilung muß einen sogenannten Wachtmeister haben, einen gesetzten, ehrenhaften Bürger. Derselbe muß über ein bestimmtes Local für die Feuerwehr verfügen können; er hat die Ablösungen zu leiten und muß auch das Recht haben, etwaige Diebereien oder sonstige Widerwärtigkeiten durch Arretiren zu beseitigen.

Ein so organisirtes Institut ist nach meiner Ansicht für unsere Stadt genügend. Daß natürlich bei jeder Spritze 2 Spritzenmeister, 1 Schlauchführer, 2 Aufseher und 20—30 Spritzenzieher sein müssen, versteht sich von selbst. Aber alle die kostspieligen Einrichtungen, als Klettergerüst, Uniformen, Kletter-Utensilien ꝛc. halte ich für unnütz und überflüssig; sie verursachen unserer Stadt nur unnöthige Kosten. Unsere Handwerks-Compagnie, als Maurer, Zimmerleute, Dachdecker, Schornsteinfeger, sind so gewandte Kletterer und üben sich bei ihrem Geschäfte täglich so darin, wie es Niemand am Klettergerüst erreichen kann, was schon vielfach durch Thatsachen bei Feuersbrünsten erwiesen ist. Und was die Kleidung betrifft, so ist jeder Bürger, welcher ein Amt dabei hat, darauf vorgesehen; ich z. B. habe einen alten Rauserock, im Winter einen Mantel und ein Paar feste Stiefel nur zu diesem Zwecke beständig an einem bestimmten Orte stehen, und so auch alle meine Collegen. — Auch die Handwerks-Compagnie erscheint in ihrem Arbeitszeuge, worin sich die Mannschaften am wohlsten fühlen. Ich halte daher die Anschaffung von Kitteln ꝛc. für unnütz, auch könnten derartige Sachen zur Unzeit so gemißbraucht werden, daß die Stadtkasse, will sie die Sachen in Ordnung halten, nach jedem Feuer einen großen Theil erneuern müßte. — Gegen Anschaffung von Lederkappen habe ich nichts einzuwenden, obwohl ich es nicht für dringend nöthig erachte.

Schließlich halte ich es nicht für gut, eine freiwillige Feuerwehr zu gründen; wenigstens müssen die Mannschaften der 1. Abtheilung ihren Lohn für diese ihre nicht leichte Arbeit bekommen. Das Institut würde sonst ganz gewiß recht bald in sich selbst wieder zerfallen; die Gründe, weshalb sind sehr leicht zu finden.

Mögen die betheiligten Herren, welche diesen Gegen-

stand zu berathen haben, meine vorstehenden Vorschläge genau prüfen und vorzüglich darauf bedacht sein, wo möglich ohne Nachtheil für das höchst nothwendige Institut einer Feuerwehr, der Stadtkasse eine große Ausgabe zu ersparen. Quedlinburg, den 5. Februar 1874.

Chr. Matthäi.

Bekanntmachungen.

Orts-Polizei-Verordnung,
betreffend den Betrieb des Trödler-Gewerbes.

Quedlinburg, den 29. Januar 1874.

Auf Grund des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (G.-S. S. 265) wird im Einverständnisse mit dem Magistrate und in Uebereinstimmung mit den von dem Herrn Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach Maßgabe des §. 38 der Gewerbeordnung für den Norddeutschen Bund vom 21. Juni v. J. gegebenen Vorschriften über den Betrieb des Trödlergewerbes Folgendes verordnet:

§. 1. Wer in hiesiger Stadt mit gebrauchten Kleidern, gebrauchten Betten oder gebrauchter Wäsche Handel, oder mit altem Metallgeräth oder Metallbruch Kleinhandel treibt, ist verpflichtet, ein nach dem unten folgenden Muster angelegtes, durchweg mit Seitenzahlen versehenes und von der Ortspolizeibehörde gestempeltes Buch über seinen Ein- und Verkauf zu führen, und die nach den einzelnen Spalten erforderlichen Eintragungen deutlich zu bewirken, auch jeden einzelnen Gegenstand mit einer der laufenden Nummer entsprechenden Bezeichnung zu versehen.

Das Geschäftsbuch muß sich stets in ordnungsmäßigem Zustande befinden. Namentlich dürfen darin keine Eintragungen ausgekratzt oder anderweit unleserlich gemacht werden.

§. 2. Vor Abschluß eines jeden Einkaufs hat der Gewerbetreibende (Trödler) sich darüber zu vergewissern, ob der Verkäufer zur Verfügung über den Gegenstand berechtigt ist.

Stellt sich dabei der Verdacht heraus, daß der Gegenstand auf unredlichem Wege erworben sein möchte, so ist der Trödler verpflichtet, ihn anzuhalten und an die Polizeibehörde abzuliefern.

Letzteres gilt insbesondere auch von denjenigen Gegenständen, von welchen der Trödler durch polizeiliche Bekanntmachung oder sonstige amtliche Mittheilung Kenntniß erhält, daß sie dem Eigenthümer durch eine strafbare Handlung abhanden gekommen oder von ihm verloren sind.

§. 3. Gegenstände, von denen der Trödler erfahren hat, daß sie mit Menschen oder Thieren in Berührung gekommen sind, welche an ansteckenden Krankheiten litten, dürfen nur angekauft werden, wenn der Trödler sich überzeugt hat, daß sie vorschriftsmäßig entgiftet worden sind.

§. 4. Die Nichtbefolgung der vorstehenden Bestimmungen wird, soweit nicht nach den Strafgesetzen eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldbuße bis zu 3 Thalern geahndet.

Die Polizei-Verwaltung. Brecht, Bürgermeister.

Muster für das von den Trödlern zu führende Geschäftsbuch.

Laufende Nr.	Gegenstand.	Tag des Ankaufs.	Name, Stand und Wohnort des Verkäufers.	Einkaufspreis. Rtl. Sgr. Pf.	Tag des Verkaufs.	Verkaufspreis. Rtl. Sgr. Pf.	Bemerkungen.

Offene Feldhüter-Stelle.

Zum 1. April d. Js. ist bei uns die Stelle eines Feldhüters zu besetzen. Gehalt 150 Thlr., von 5 zu 5 Jahren bis zu 210 Thlr. steigend.

Civilversorgungsberechtigte Bewerber fordern wir auf, sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum 1. März zu melden, auch sich zur Ableistung eines sechswöchentlichen Probedienstes bereit zu erklären.

Quedlinburg, den 6. Februar 1874.

Der Magistrat.

Proclama.

Die zum Nachlasse des Gärtners Andreas Christoph Ziemann gehörigen Grundstücke:

1) 2 Morgen 119 Ruthen auf dem Möhrenstiege, Planstück Nr. 1430,
2) 9 Morgen 119 Ruthen im Todtenfuße, Planstück Nr. 776,
3) 2 Morgen 109 Ruthen im Wolfsjahrfelde, Planstück Nr. 2007,

sollen

am 14. Februar d. Js.,
Morgens 11 Uhr,

an Gerichtsstelle, Terminszimmer Nr. 15, in freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Quedlinburg, den 21. Januar 1874.

Königl. Kreisgericht. II. Abtheilung.

Verkauf von Nutzholz
im Forstrevier Harzgerode.

Alexisbad. Freitag am 13. Februar d. J., Vormittags von 10 Uhr an, im Gasthofe zur „Zur Rose" zu Alexisbad:

Schutzbezirk **Harzgerode:** Apfelberg: 4 Stück fichtene Lattbäume I. S., 3 Stück dergl. II. S., 16 Stück fichtene Stangen II. S., 47 Stück dergl. III. S., 1/10 Hundert dergl. IV. S., 1/10 Hundert dergl. V. S., 1/2 Hundert dergl. VI. S., 0/8 Hundert dergl. VII. S., 2/3 Hundert dergl. VIII. S., 37 Rmtr. 3 Mtr. lange fichtene Nutzknüppel.

Schutzbezirk **Neuhof:** Holderlehde, Langeholz und Brettenberg: 2 Stück fichtene Lattbäume I. S., 19 Stück dergl. II. S., 122 Stück fichtene Stangen I. S., 240 Stück dergl. II. S., 440 Stück dergl. III. S., 1/5 Hundert dergl. IV. S., 0/3 Hundert dergl. V. S., 0/9 Hundert dergl. VI. S., 0/6 Hundert dergl. VIII. S., 80 Rmtr. 3 Mtr. lange fichtene Knüppel und 12/00 Hundert birkene Gehstöcke.

Schutzbezirk **Alexisbad:** Conrod und Hahnenkamm: 2 Stück fichtene Lattbäume I. S., 56 Stück dergl. II. S., 90 Stück fichtene Stangen I. S., 124 Stück dergl. II. S., 261 Stück dergl. III. S., 0/4 Hundert dergl. V. S., 0/2 Hundert dergl. VI. S., 0/4 Hundert dergl. VIII. S., 4 Stück birkene Lattbäume II. S., 26 Stück birkene Stangen I. S., 22 Stück dergl. II. S., 3/0 Hundert birkene Gehstöcke.

Die Verkaufsbedingungen werden bei Eröffnung des Termines bekannt gemacht. Käufer haben ein Viertel des Steigerpreises im Termine anzuzahlen.

Harzgerode, den 31. Januar 1874.

Herzogliche Revierverwaltung. v. Weise.

Nutz- und Brennholz-Verkauf
im Herzogl. Forstrevier Ballenstedt.

Ballenstedt. Dinstag, den 17. Februar d. J., von früh 9 Uhr ab, kommen im Eichmeierschen Gasthof hier die in nachstehenden Forstorten eingeschlagenen Hölzer, bei einer Anzahlung von mindestens 25 Procent, zum öffentlich meistbietenden Verkauf.

A. Im Schlage und Durchforstung **Langeholz** (Thiergarten):

171 Stück birk. Blochholz von 3 bis 10 Mtr. Länge und 20 bis 42 Cmtr. mittl. Durchmesser, 145 Stück birk. Leiterbäume I. S., 79 Stück dergl. II. S., 39 Stück dergl. Stangen I. S., 66 Stück dergl. II. S., 59 Stck. dergl. III. S., 20 Stück dergl. IV. S., 39 Stück dergl. Karrenbäume, 68 Stück eichen Schleifbäume und 8 Rmtr. eichen Nutzholzknüppel.

B. In der Durchforstung **Kreipe:**

76 Stück birk. Leiterbäume I. S., 195 Stück dergl. II. S. und 31 Stück dergl. Stangen I. Sorte.

C. In der Durchforstung **Kaufberg:**

6 Stück fichten Stangen I. S., 55 Stück dergl. II. S., 65 Stück dergl. III. S., 180 Stück dergl. IV. S. und 100 Stück dergl. V. Sorte.

D. In der Durchforstung **Salzthal:**

24 Stück fichten Lattbäume I. S., 39 Stück dergl. II. S., 81 Stück dergl. Stangen I. Sorte, 240 Stück dergl. II. S., 538 Stück dergl. III. S., 950 Stück dergl. IV. S., 1270 Stück dergl. V. S., 960 Stück dergl. VI. S., 510 Stück dergl. VII. Sorte und 290 Stück dergl. Pfahlholz III. Sorte.

E. Am **Kaufberge:**

19 Stück pappeln Blochholz von 5 bis 11 Meter Länge und 30 bis 64 Cmtr. mittl. Durchmesser, 9 Rmtr. pappeln Scheit, 13 Rmtr. dergl. Anbruch I. und II., 6 Rmtr. dergl. Knüppel und 7 Rmtr. dergl. Reisig, ungeb. Ballenstedt, den 7. Februar 1874.

Der Oberförster R. Schmaling.

Vermischte Anzeigen.

Entbindungs-Anzeige.

Am 6. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wurden wir durch die Geburt eines gesunden und kräftigen Mädchens erfreut.

Thale, den 8. Februar 1874.

Carl Lehmann und Frau.

Todes-Anzeige.

Am 2. d. M., Morgens 3 Uhr, entschlief nach schwerem Leiden, meine liebe Frau und unsere gute Schwester Auguste Nagel, geb. Schrader, im Alter von 29 Jahren.

Allen lieben Verwandten und Freunden fühlen wir uns gedrungen, für die Beweise herzlicher Theilnahme auch während der Krankheit der Verstorbenen, insbesondere aber dem Herrn Pastor Ahrens für die trostreichen Worte am Grabe der Entschlafenen, unsern herzlichsten Dank zu sagen. Reinstedt, den 5. Februar 1874.

Chr. Nagel, als Gatte,
Frau Therese Knochenhauer, geb. Schrader, als Schwester.

Todes-Anzeige.

Heute früh 3½ Uhr entschlief sanft, nach 3wöchentlichem Krankenlager, mein lieber Mann und unser gute Vater, der Leinwebermeister Wilhelm Feldheim, im Alter von 64 Jahren und 12 Tagen. Wer den Verstorbenen kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen. Freunden und Bekannten diese Trauernachricht, mit der Bitte um stilles Beileid.

Quedlinburg, den 4. Februar 1874.

Die Hinterbliebenen.

Den werthen Kunden die ergebenste Anzeige, daß das Geschäft ungestört seinen Fortgang hat.

Todes-Anzeige.

Am 8. d., früh 1 Uhr, starb nach nur kurzer Krankheit im 53. Lebensjahre die Wittwe des Bäckermeisters Reidemeister, geb. Telle, viel zu früh für ihre 5 noch unversorgten Kinder. Diese Trauernachricht zeige ich allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hiermit ergebenst an.

Der Vormund der hinterbliebenen Kinder:
Matthäi.

Verein selbständiger Handwerker.
(Ortsverbrüderung.)

Zum Gefolge beim Begräbniß unseres verstorbenen Mitgliedes, des Webermeisters Herrn Feldheim, lade ich unsere Vereinsmitglieder zum Dinstag, den 10. d. Mts., Nachmittags halb 3 Uhr, hiermit ein. Versammlungsort bei Herrn Hoffmann.

Matthäi, Vorsitzender.

*** Der sonst recht anerkennungswerthe Bericht über meinen am 4. d. M. gehaltenen Vortrag bedarf in seinem letzten Satze einer Berichtigung, indem ich weder eine Bürgschaft für die Ordnung in dem „mächtigen deutschen Reiche" an sich sehe, (welchem vielmehr im Vortrag ganz bestimmte Bedingungen gestellt wurden, wenn es nicht wie schon andere „mächtige" Reiche dem socialen Verfall entgegen gehen sollte), noch bloße Gewaltmaßregeln gegen geistige Mächte je billigen würde, weshalb auch im Vortrag die Stellung des Liberalismus zur Socialdemokratie als eine verkehrte und machtlose gekennzeichnet wurde.

Pastor von Rathusius.

Verkauf von Roggenkleie.

Mittwoch den 11. Februar, Vormittags 10 Uhr, soll im hiesigen Magazin eine Quantität Roggenkleie meistbietend, gegen sofortige baare Bezahlung, verkauft werden.

Königliche Depôt-Magazin-Verwaltung.

Vieh-Auction.

Im Auftrage des Landwirths Herrn Otto Fritsch hier werde ich **Finkenherd Nr. 223,225**

Sonnabend, den 14. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

1 echte Percheron-Schimmelstute, 6 Jahr alt, 1 schwarzbraunen Percheron-Wallach, 5 Jahr alt, 1 schwarzbraune Stute, 8 Jahr alt, 4 fette Kühe, 38 fette Hammel u. Schafe ohne Wolle,

meistbietend gegen sofortige Zahlung verkaufen.

Quedlinburg, den 7. Februar 1874.

Hopke, Auctions-Commissar.

Auction.

Wedderstedt. Im Auftrage des früheren Lehrers Büchting werden nächsten

Sonnabend, den 14. d. Mts.,
Nachmittags 1 Uhr,

in der hiesigen 2ten Schule folgende Gegenstände:

1 Sopha, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Commode, 1 Wanduhr, 1 Bücherbrett, eine Partie Bücher und Noten, 1 vollständiges Bett mit Matratze, 1 Geige, 1 Cello, Kleidungsstücke, 3 Paar Stiefel, Wäsche und verschiedene andere Gegenstände,

gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft. — Zugleich werden Diejenigen, welche noch Forderungen an den ꝛc. Büchting haben, hierdurch aufgefordert, dieselben bis zum 13. d. Mts. bei mir anzumelden.

Wedderstedt, den 7. Februar 1874.

Der Schulze Westphal.

Ich habe mich in **Magdeburg** als *Augenarzt* niedergelassen.

Sprechst. von 9 bis 12 Uhr in meiner Wohnun: Fürstenwallstr. 13.

Dr. *Riemer.*

Zur Confirmation empfehlen
Weiße Kleider-Mulls,
" " Ripse,
" gestickte und coul. Röcke,
Gestickte Taschentücher u. Weiß-Stickereien
Schneider & Habergahn.

Schön- und Seidenfärberei,
Druckerei und chemische Waschanstalt
von
Wwe. Sachtleben

empfiehlt sich, unterstützt durch einen tüchtigen Geschäftsführer, dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum zum Färben seidener, baumwollener, ganz- und halbwollener Stoffe, Mäntel, Kleider, Umhänge, Shawls, Bänder, Blonden, Tücher 2c.

Herren-Garderobe wird auch unzertrennt gefärbt.

Das meinem verstorbenen Gatten früher geschenkte Wohlwollen werde ich mir auf's Neue zu erwerben und zu bewahren suchen.

Hochachtungsvoll Wwe. Sachtleben.

Kleemühle.

Alterode (bei Ermsleben). Den Herren Landwirthen, Samenhändlern 2c. empfiehlt sich auch dieses Jahr zum Kleemahlen Gottfr. Weißbart, Mühlenbesitzer.

Ausverkauf.

Die Restbestände meines Lagers in Seidenband, Hut- und Besatzstoffe, gestickte Weißwaaren, Hauben, Hüte, Blousen, Schürzen, Unterröcke, Tüll, Tarlatans, Spitzen, Blumen, Federn, Sammete 2c. verkaufe, um schnell damit zu räumen, bedeutend **unter dem Kostenpreise.** **H. Schmuckler,**
Marktstraße und Hoken.

Neue
Bettfedern und Daunen

empfehlen in schöner, staubfreier Waare
Schneider & Habergahn.

Gummi-Schuhe,

vorzügliche Qualität, empfehlen in allen Größen
C. Haacke und Sohn.

Eine große Partie ff. gearbeitete
Hosen und Westen,
sowie auch mehrere
Röcke, Ueberzieher, Confirmanden- und Knabenanzüge
sind billig zu verkaufen bei
Carl Henkel, Schneidermeister „Goldene Sonne".
Eine große **Nähmaschine** ist billig zu verkaufen bei demselben.

Offerte.

Den geehrten Herren Oekonomen und Viehbesitzern halten unser Lager von best. **ganzen und geschrotenen Donau-Mais** bestens empfohlen und offeriren solchen zu billigsten Preisen.

Oscar Schmidt & Co.,
Steinbrücke Nr. 500.

Holz und Kohlen.

Förderstedter Kohlensteine,
Weißenfelser Grude-Coaks,
Stein- und Braunkohle,
Klein gehacktes Holz u. Wasen, sehr trocken,
empfiehlt Moritz Herrmann, Ballstraße 1042.

Ein oder zwei Schüler, welche das hiesige Gymnasium besuchen, finden eine gute Pension. Wo? sagt die Wochenblatts-Expedition.

Wohnungs-Gesuch.

Zwei einzelne Leute suchen zum 1. April eine Wohnung, bestehend aus Stube und Kammer nebst Zubehör, im Preise bis zu 30 Thlr., womöglich in der Neustadt. Das Nähere ist zu erfahren: Steinweg Nr. 924, unten links.

Eine große **Niederlage**, welche auch zu jedem größern Geschäft zu gebrauchen, ist vom 1. April zu verpachten. Auch können große Kellereien mit zugegeben werden. Näheres bei August Baumgarten, Stieg 196.

---

100 Procent

kann ein stiller Theilnehmer mit seinem Gelde verdienen, zu einem seit vielen Jahren bestehenden Lombard-Geschäft. Derselbe bekommt völlige Sicherheit in die Hände und werden 1 — 3000 Thlr. verlangt. Discretion gegenseitig. Gefl. Offerten erbeten unter **Xela 17**, poste restante Hauptpost, **Berlin.**

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Gegründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.

Stand Ende 1873.

Versichert 42532 Personen mit	84,007200	Thlr.
Davon 1873 neu eingetreten 3230 Personen mit	7,816000	"
Bankfonds	20,690000	"
Ausbezahlte Sterbefälle seit 1829	28,037800	"
An die Versicherten gewährte Dividende	11,428778	"
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre	36,4	Prozent.
Dividende im Jahre 1874	37	"

Versicherungsanträge werden durch unterzeichneten Agenten entgegengenommen und vermittelt.

Carl Krebs.

TECHNICUM FRANKENBERG.

Prämiirt auf der Wiener Weltausstellung.

Höhere technische Fachschule für **Maschinenbau** (Ingenieure und Werkmeister), **Strassen- und Eisenbahnbau u. technische Chemie.** Vorbereitungsschule zugleich zum **Einjährig-Freiwill.-Examen. Pension.** Beginn der Curse den 15. April und 15. October. Prospecte durch alle Buchhandlungen und gratis durch die **Direction des Technicum.**

Echt englische bedruckte Filz-Teppiche

in jeder möglichen Größe hält in den neuesten und mannigfaltigsten Dessins bestens empfohlen **Friedr. Lebr. Besser.**

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken,

in beliebigen Längen geschlagen, sowie solche zu **Geleisanlagen**, für Haupt- und Nebenbahnen geeignet, auch **Grubenschienen** offeriren billigst

Magdeburg. **J. Freund & Co.**

Briquets und Preßsteine

aus Braunkohlen liefern in Doppel-Lowrys billig und prompt, in gr. Quantität und vorz. Qualität, die Braunkohlen-Werke **Ottilie-Kupferhammer bei Oberröblingen**, Bahnhof.

Strohhüte zur Wäsche und Bleiche,

zum Färben und Modernisiren werden erbeten von **Chrn. Mittag.**

Condensirte Milch.

Anglo-Swiss Condensed Milk Co.,
CHAM (Schweiz).

Einzige von **Baron v. Liebig** zum Gebrauch in Haushaltungen, Hospitälern, für Auswanderer und Kinder (namentlich für Säuglinge) empfohlene condensirte Milch, die mit 4 — 5 Theilen Wasser aufgelöst zu allen und jeden Zwecken verwendbar wird, wie gewöhnliche frische und süsse Milch.

Auszeichnung in Wien 1873: **Das Ehrendiplom.**

Höchster Preis der Weltausstellung.

Preis per Büchse à 1 engl. Pfd. 10 Sgr. — En-gros Lager bei dem Correspondenten der Gesellschaft, Herrn **Friedr. Frische in Hannover.**

Zu haben in **Quedlinburg** bei: *C. Herrmann, C. Holtzheuer, C. Kühnert;* **Halberstadt:** *Hermann Berger, Gust. Dammass, Franz Hübener*, Apotheker, *C. H. Naeter, Carl Schilling;* **Blankenburg:** *E. Hampe*, Apotheker; **Wernigerode:** *T. Traeger.*

Hedersleben.

Montag, den 16. Februar:

Große Maskerade

in Fallenstein's Hôtel. Die Musik wird ausgeführt vom Musikcorps des Magdeb. Infanterie-Regiments Nr. 27.

Einlaßkarten für Herren zu 10 Sgr., für Damen 7½ Sgr., für Zuschauer 5 Sgr., sind bei Herrn Fallenstein zu haben.

Hierzu ladet ergebenst ein **das Comité.**

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, gelernter Materialist, sucht Stellung auf Comptoir oder Lager, vorläufig als Volontär. Gefl. Offerten werden unter R. S. 100 poste restante Quedlinburg erbeten.

Einen tüchtigen **Maler-Gehülfen** sucht sofort
L. Körner, Maler, Steinweg Nr. 955.

Gesuchter Lehrling.

Wernigerode. Ein Sohn anständiger Eltern, welcher Lust hat, die **Conditorei** zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen Stellung in
H. Ahrends Conditorei.

Gesuchter Lehrling.

Für ein Material-Geschäft wird unter günstigen Bedingungen zu Ostern ein Lehrling gesucht. Wo? sagt die Expedition des Wochenblattes.

Gesuchter Lehrling.

Hoym. Einen Sohn rechtschaffener Eltern, welcher Lust hat, die **Brauerei** zu erlernen, sucht sofort
W. Schreyer, Brauereibesitzer.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust zur Klempnerei hat, kann bei mir zu Ostern in die Lehre kommen.
Ferdinand Strube, Klempner-Meister.

Thale. Zwei **Tischler-Gesellen** sucht bei dauernder Beschäftigung C. Bode, Tischler-Meister.

Gesuchter Lehrling.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat, die Kupferschmiede-Profession zu erlernen, kann sofort oder zum 1. April in die Lehre treten bei

W. Weise, Kupferschmiedemeister, Breitestraße Nr. 259.

Lehrlings-Gesuch.

Thale. Ein Sohn rechtlicher Eltern kann unter günstigen Bedingungen zu Ostern in die Lehre treten bei

Gustav Ladewig, Klempnermeister.

Empfehlung.

Den geehrten Herrschaften empfiehlt sich zum Plätten und Maschinennähen in und außer dem Hause

Philippine Bernigau, Weingarten Nr. 557.

Auf einem Gute in der Umgegend wird zum 1. April ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, bei gutem Lohne, gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein mit guten Attesten versehenes Mädchen, für Küche und Hausarbeit, findet zum 1. April Stellung.

Alice Kramer.

Thale. Ein ordentliches Mädchen, das mit Kindern liebreich umzugehen versteht, sucht zum 1. April

Frau C. Günther, in Gorges Mühle.

Empfehlung.

Den geehrten hiesigen und auswärtigen Herrschaften empfehle ich mich als **Mädchen- und Gesinde-Vermietherin**, und bitte, mich mit gütigen Aufträgen in dieser Beziehung zu beehren.

Fr. A. Rath, vor der Langengasse 74b.

Mehrere Haus- und Küchenmädchen erhalten Stellung durch diefelbe.

Ein Mädchen, welches in Haus- und Küchenarbeit geübt ist und etwas vom Kochen versteht, wird von einer kinderlosen Herrschaft, gegen 35 Thlr. Lohn, zu miethen gewünscht. — Mehreren andern Haus- und Küchenmädchen, auch Kochlehrlingen kann ich Stellen nachweisen.

S. Niemann, Stieg Nr. 1?6.

Offerten.

1) Mehrere junge Mädchen, am liebsten vom Lande, können bei hohem Lohn sehr gute Stellen sogleich und zum 1. April erhalten. — 2) 18 Kellner können hier und im Harz Stellen erhalten. — Näheres bei

Fr. Herrmann, Commissions-Geschäft, Steinbrücke Nr. 512.

Jüngst wurde vor der Brücke eine Ausfertigung des „Ult" aufgefunden; der ehrliche Finder biß an und glaubte ein Strategem von Hilfs-Moltke entdeckt zu haben: Just juckt' es ihn, da kratzt er sich mit seinem eigenen Dolche. Auch Napolium'n juckt' es einst, da wurde er gekratzt; aber eine Niederlage erlitt nicht „Er", sondern das Franzosen-Heer unter Mac Mahon, der hierbei im Centrum verwundet wurde. Napolium selbst überreichte seinen Dolch und eilte auf Dampf-Parisern nach Wilhelmshöhe, woselbst er bornirt wurde. Dort krauchte er im Busche 'rum und sammelte dürres Holz, mit dem er sich weißbrennen wollte. — Das weiß der Tausendste nicht! —

Schulze. Karl, hast Du dich denn verzürnt mit Deiner Lula, Lisvelt, Mispelt?

Müller. Ach nein, noch nicht.

Sch. Du hast doch aber auf dem Balle dich gar nicht d'rum bekümmert. Frl. A. machte kein freundliches Gesicht und sagte zu ihrer Mutter: „Eck kann doch hier nich binderher loven". Sie ging in die Garderobenstube und weinte, daß ihr Carlos, der polnische Edelmann, nichts von ihr wissen wollte.

M. Dann fallen wohl die Actien?

Sch. Die kann noch lange lofen, und wenn sie sich ooch noch so uffdonnert! —

M. Lieber 'nen Strick und aufhängen.

Sacca-Kaffee,

Kaffee-Zusatzmittel ohne jegliche Beimischung von Cichorie und allen der Gesundheit schädlichen Stoffen.

Um die **besonderen Vortheile** dieses Artikels als **Zusatz** zu den gebrannten Kaffeebohnen **richtig** zu benutzen, verfahre man bei der Bereitung des Kaffee-Getränkes **genau** nach der folgenden **Gebrauchs-Anweisung:**

Um den Kaffee **kräftiger** und **wohlschmeckender** zu erhalten, nehme man:

4 Theile (⁴⁄₅ ℔.) gebrannte Kaffeebohnen
und 1 Theil (¹⁄₅ ℔.) Sacca-Kaffee.

Hierdurch **erspart man ca. 3 Sgr.** an jedem Pfund gebrannten Kaffee.

Zu haben in ⅕ und ⅖ Pfd.-Paqueten, à Pfund 5 Sgr., bei

Wilh. Hofper,
Schmalestrasse.

Feigen-Kaffee,

das wirklich echte Fabrikat, von **André Hofer** in Salzburg und Freilassing, empfiehlt Paul Böhmer.

Die fortwährende Steigerung der Kaffeepreise hat mich veranlaßt, für meinen Bedarf nach einem geeigneten Surrogat mich umzusehen. In Oesterreich und Ungarn wird seit Jahren ein Surrogat unter dem Namen

Feigen-Kaffee

benutzt und hierdurch als Beimischung zum Bohnen-Kaffee ein äußerst angenehmes, wohlschmeckendes und gesundes Getränk erzielt. Wer einen Versuch damit machen will, wolle sich an mich wenden; ich bin gern bereit ihm davon abzulassen. Preis für 1 Pfd. 10 Sgr., ½ Pfd. 5 Sgr., ¼ Pfd. 2½ Sgr.

Quedlinburg. H. C. Huch.

Beste eingemachte grüne Bohnen, sowie
Prima Magdeburger Sauerkohl

halten stets auf Lager und offeriren billigst

Oscar Schmidt & Co.

Von den beliebten ger. Lachs-Häringen haben wieder frischen Vorrath erhalten und empfehlen solche zur geneigten Abnahme.

Oscar Schmidt & Co.

Kieler Sprotten, sowie
Kieler Speckbücklinge

empfiehlt Paul Böhmer.

Prima Magdeb. Sauerkohl

empfiehlt Otto Müller, Ballstraße 1065.

Große Vollhäringe

in Schocken und einzeln, sowie täglich frisch **marinirte Häringe** empfiehlt Otto Müller, Ballstraße 1065.

Saure Gurken in schöner fester Waare empfiehlt

Otto Müller, Ballstraße 1065.

Frische holsteiner Austern,

Chester-, Parmesan- und Neufch.-Käse, fetten **Rhein-Lachs**, russ. Caviar, Gänseschmalz, Gänsebrüste, Maronen, Telt. Rüben, Brathäringe, lebende Goldfische, eingem. Hummer, Ananas empfing C. Kühnert.

Ein gesittetes Mädchen oder auch eine allein stehende Person für Hausarbeit sucht derselbe.

Frischen Lübecker **Dorsch** à Pfd. 2 Sgr.,
Große **Vollhäringe** à Stück 6 Pf.

empfiehlt W. Bremer, Stieg.

Schinken, nicht geräuchert, à Stück 10—20 Pfd. à Pfd. 4 Sgr. 9 Pf.,

do., geräuchert, à St. 10—20 Pfd. à Pfd. 5 Sgr.,

sowie Speck und Schmalz,

von diesjähriger Winterschlachtung, ist in schöner frischer Waare wieder eingetroffen bei W. Bremer.

Große und kleine **Bratfische**, gr. **Barse** und **Quappen** (Bodefische), ganz frischen großen Bremer **Stint** und fr. ausgeschlachteten **Wels** in einzelnen Pfunden empfiehlt G. Lange.

Extrafrische Schellfische, frischen **Dorsch** und kleine **Brat-Zander** empfing

H. Brücke.

Frischen fetten **Rhein-Lachs**, große **Steinbutten** und **Seezungen**, Tafel-Zander bis 6 Pfd. schwer, dicke Aale, große Spickhechte, fette Karpfen, Welse von 4—40 Pfd. schwer und Krebse empfiehlt H. Brücke.

Grüne **Korb-Weiden** empfing H. Brücke.

Donnerstag und folgende Tage ist

gutes Rindfleisch

abzulassen, in großen Theilen zu 5 Sgr., im Einzelnen zu 5½ Sgr. das Pfund, bei

H. Küster, Schmalestraße 390.

Für Quedlinburg.

Heute Dinstag, den 10. d. M., Abends 8 Uhr: **Maurer- und Steinhauer- und Ziegeldecker-Versammlung** auf der Herberge. Die Vereins-Mitglieder werden gebeten, die Karte mitzubringen.

Der Bevollmächtigte.

Auf vielseitiges Verlangen

Sonntag den 15. Februar:

Zweiter großer Maskenball

im „Goldenen Anker".

Zur Aufführung kommt: „Der Schäfer in der Ruh". — Für Masken-Garderobe ist bestens gesorgt. — **Billets** für Herren 7½ Sgr., für Damen 5 Sgr. — Es ladet dazu ergebenst ein C. Zander.

Weizenstroh, welches in der Scheune liegt, ist zu verkaufen bei Gustav Weber, Zuckerfabrik hierselbst.

Kaufgesuch.

Futterrüben werden gekauft: Ballstraße Nr. 1041.

Morgen Mittwoch frischer **Bitterkalk** bei

G. Marsch, Breitestraße 271.

Angekommene Pferde.

Weddersleben. Letzten Sonnabend, den 7. d. Mts., traf ich mit einem Transport guter **ostpreußischer Reit- und Wagenpferde** im Gasthof zum „Schwarzen Adler" ein und stelle dieselben hiermit zum Verkauf. Louis Unger.

Ditfurth. Im Hause Nr. 321 steht ein Pferd, guter Einspänner, zu verkaufen.

Suderode. Im Hause Nr. 82 stehen 5 Stück gemästete Hammel zum Verkauf.

Heute trifft wieder ein Transport sehr schöner **holsteiner Schweine** bei mir ein, welche sich besonders zum Privatschlachten sehr gut eignen. — Auch trockene und gesalzene Rinderbutten, Hammelbutten, Rinder-, Schweins- und Kalbsblasen, Schlackdärme, Schweinsdärme und Rinderdärme, so wie alle andern Sorten Füllzeug und Wurstspeile sind zu haben bei Ernst Ay, Viehhändler, am Bahnhofe.

Meisdorf. Fette Schweine u. Sauen, jetzt und später abzunehmen, sind zu verkaufen auf Rittergut Meisdorf.

Große Hohestraße Nr. 74 ist ein **fettes Schwein** zu verkaufen.

Zwei halbfette Schweine sind zu verkaufen: Kaiserstraße Nr. 1109.

Verlorener Pelzkragen.

Am Sonntag Abend ist auf dem Wege von der Breitenstraße bis zum Schmitzschen Locale ein weißer Pelzkragen verloren gegangen; es wird gebeten, selbigen Breitestraße Nr. 262 abzugeben.

Verloren.

Ein goldener Ohrring mit schwarzer Emaille zum Einhaken ist von der Schmalenstraße bis zur Langengasse verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben bei den Goldarbeitern Hrn. Gebr. Tetzner.

Verlorenes Gesangbuch.

Am vergangenen Sonntage, nach dem Vormittags-Gottesdienste, ist auf dem Wege von der Schloßkirche bis zum Spritzenhause ein fast neues Gesangbuch verloren gegangen. Finder wird gebeten, dasselbe gegen angemessene Belohnung im Hause Nr. 165 unter der Kunst abzugeben.

Verlorene Pferdedecke.

Eine grauwollene Pferdedecke, mit 3 rothen Streifen, gez. Gebr. S., ist am vergangenen Sonnabend früh auf dem Wege von dem Alten-Topfthore bis zu den Weinbergen verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei

C. Sperling, im „Elephant".

Oesterreichische Silbergulden

wurden am 6. Februar notirt:

1/1 Gulden: in Berlin 94¾ bez.,
1/4 Gulden: „ „ 93¼ bez.

(Hier am Platze würde der Gulden danach à 18 Sgr. 10 Pf. und der Viertel-Gulden circa 4 Sgr. 8 Pf. zu realisiren sein.)

Getreide-, Branntwein- und Oelpreise in Quedlinburg.

Im Laufe der verflossenen Woche ist hier Folgendes zu nachstehenden niedrigsten und höchsten Preisen verkauft worden.

Weizen:	2000 Pfund	85 thlr. — sgr. bis 88 thlr. — sgr.
Roggen:	2000 Pfund	75 thlr. — sgr. bis 77 thlr. — sgr.
Gerste:	2000 Pfund	66 thlr. — sgr. bis 69 thlr. — sgr.
Hafer:	1200 Pfund	36 thlr. — sgr. bis 38 thlr. — sgr.

Branntwein, 100 Liter zu 48 % Tralles 16 thlr. bis 16¼ thlr.

Mohnöl, 100 Pfund	à 23¾—24¼	thlr.
Raff. Rüböl, „	à 11⅙—11¼	„
Rüböl, „	à 10⅔—10¾	„
Leinöl, „	à 12½—13	„

Quedlinburg, den 9. Februar 1874.

Der Magistrat.

Redacteur: C. Basse.

Druck und Verlag von G. Basse in Quedlinburg.

№ 18. Gemeinnütziges 1874.

Donnerstag,

Wochenblatt

den 12. Februar.

Erscheint 3 Mal wöchentlich, am Dinstag, Donnerstag und Sonnabend.

Vierteljährl. Preis: 15 Sgr. mit Einschluß der Stempelsteuer und des Botenlohns — Alle Postämter liefern dasselbe zu demselben Preise.

Die Insert.-Gebühren betragen für die Spaltzeile 1 Sgr. 1 — 2 Zeilen = 3 Sgr. 3 — 4 Zeilen = 5 Sgr.

Die Insertionen müssen spätestens am Tage zuvor bis 10 Uhr Vorm. bei uns eingeliefert sein.

Expedition: Wall Nr. 59.

für

Quedlinburg und die Umgegend.

(55. Jahrgang.)

Deutschland.

Berlin, 9. Febr. Das Abgeordnetenhaus nahm in dritter Lesung den Gesetzentwurf, betreffend die Berliner Stadtbahn, an und überwies die Eisenbahnanleihe von 50,600,000 Thalern einer Commission von einundzwanzig Mitgliedern. Nächste Sitzung morgen.

— 10. Febr. Der dem Bundesrathe vorliegende Gesetzentwurf, bezüglich der Ausgabe von Reichskassenscheinen ist identisch mit dem in der letzten Session im Bundesrathe zurückgesetzten Entwurf wegen Einziehung des Staatspapiergeldes und Ausgabe von Reichskassenscheinen. Die Zustimmung des Bundesrathes scheint nunmehr gesichert.

Stettin, 10. Febr. Der Telegraphen-Vorsteher von Swinemünde meldet, daß die See bei fürchterlichem Sturme mit rasender Schnelligkeit steige und bereits im Stationszimmer stehe, weshalb der Telegraphendienst augenblicklich unmöglich sei.

Kiel, 10. Febr. Heftiger Nordost führte eine Sturmfluth herbei, welche einen Theil der Stadt überschwemmt hat. Der heute fällige Cursor Postdampfer ist nicht eingetroffen. Seit Mittag sinkt das Wasser wieder.

(Nachmittags 3 Uhr.) Das Wasser ist sehr rasch wieder gefallen. Sein höchster Stand war 7½ Fuß über der Normalhöhe und demnach nur 3½ Fuß niedriger, als bei der Sturmfluth vom 13. November 1872.

Posen, 9. Febr. Gestern wurde in allen hiesigen katholischen Kirchen ein Schreiben des Weihbischofs Janiszewski verlesen, worin die Gläubigen von dem Unglück benachrichtigt werden, welches beide Diöcesen durch Verhaftung des Erzbischofs betroffen hat. Gleichzeitig publicirt dasselbe, daß während der Dauer der Haft des Erzbischofs die beiden ältesten Domherren die Verwaltung der Diöcesen Posen und Gnesen fortführen werden.

— 10. Febr. Die Bestimmungen des Oberpräsidiums vom 27. October 1873, nach welchen in den von Kindern polnischer Nationalität besuchten Volksschulen der Provinz Posen in allen Unterrichtsgegenständen, mit Ausnahme der Religion und des Kirchengesanges, die deutsche Sprache angewendet werden soll, sind jetzt auch auf alle Privatschulen der Provinz ausgedehnt worden.

Oesterreich.

Wien, 10. Febr. Der bekannte Börsenagent Johann Placht ist heute wegen Betruges und Veruntreuung zu 6jährigem schweren Kerker verurtheilt worden.

Schweiz.

Bern, 9. Febr. Die neue Strafgesetzbestimmung des Cantons Gallen, welche Geistliche wegen Kanzelmißbrauchs mit einer Strafe bis 1000 Francs und Gefängniß bis zu 4 Jahren belegt, wurde in der Volksabstimmung mit circa 19,800 gegen 16,500 Stimmen angenommen.

Frankreich.

Versailles, 9. Febr. Die Nationalversammlung begann heute die Specialberathung des neuen Steuergesetzes und genehmigte die beiden ersten Artikel, durch welche die Gebühren für die Einregistrirung außergerichtlicher Acte um die Hälfte erhöht werden.

Spanien.

Madrid, 9. Febr. Die Regierung hat, wie der „Imparcial" mittheilt, in eine Auswechselung der beiderseitigen Gefangenen mit den Carlisten gewilligt.

Gibraltar, 10. Febr. Nach hier eingetroffenen Berichten aus Tanger ist die deutsche Flotte dort angekommen.

Westindien.

Havanna, 8. Febr. Der Generalcapitän Jovellar hat für die ganze Insel den Belagerungszustand proclamirt und die Mobilisirung eines Theils der Freiwilligen, sowie die Eintragung aller Männer zwischen dem 20. und 45. Lebensjahre in die Listen zur Leistung des Kriegsdienstes angeordnet.

Vermischte Nachrichten.

— Todesfälle. In der Nacht vom 5. Februar starb zu Berlin der Professor der classischen Philologie, Dr. Moritz Haupt, ständiger Secretair der Akademie der Wissenschaften, geboren am 27. Juli 1808 in Zittau. Aus seinem früheren Leben erwähnen wir nur, daß er mit Mommsen u. a. zu den in Leipzig gemaßregelten Docenten gehörte. Gleich ausgezeichnet auf dem Gebiete der germanistischen Philologie, wo er ein treuer Anhänger seines Freundes Lachmann war, wie auf dem der classischen Alterthumskunde, in der er auf den Bahnen G. Hermann's fortzuschreiten bemüht war, stand er als einer der ersten Vertreter wahrer Wissenschaftlichkeit da.

Am 8. Februar starb in Ludwigsburg Dav. Friedr. Strauß, der vielberühmte, viel befeindete Theolog und Kritiker, der Verf. von „Das Leben Jesu, kritisch bearbeitet" (1835), und „Der alte und der neue Glaube, ein Bekenntniß" (1872). Er starb im Alter von 66 Jahren, nach langen Leiden in seiner Vaterstadt Ludwigsburg, wohin er sich seit dem September 1872 zurückgezogen hatte. Der Höhepunkt seiner kritischen Begabung auf dem zweiten Felde seiner Thätigkeit, der Literarhistorie, liegt in den Schriften: Ulrich von Hutten (1858—60), H. S. Reimarus und seine Schutzschrift für die vernünftigen Verehrer Gottes" (1862) und ganz besonders in den durch eine Fülle geistvoller Bemerkungen ausgezeichneten „Kleinen Schriften", welche seiner Universalität einen trefflichen Denkstein setzen.

Jules Michelet, der bekannte französische Historiker und Popularphilosoph, ist auf den Hyerischen Inseln (an der südlichen Küste von Frankreich, unfern Toulon belegen), wo er sich seit einiger Zeit zur Wiedererlangung seiner Gesundheit aufhielt, am gestrigen Tage gestorben. Den größten Theil seines Lebens verbrachte er in Paris, wo er auch am 21. August 1798 geboren wurde.

— Am 26. Januar verstarb zu Bückeburg im 88. Lebensjahre der General-Lieutenant a. D. Freiherr Wilhelm von der Horst. Derselbe war geboren zu Charlottenburg am 19. October 1786 und der Letzte von den Officieren, welche, bei Schills Husaren-Regiment stehend, mit diesem den Zug nach Stralsund ausführten. Der Verstorbene hat in den Feldzügen von 1806—7, 1812, 1813—15 mit Auszeichnung gefochten und kommandirte viele Jahre hindurch das 3., jetzt Zietensche Husaren-Regiment und zuletzt die Kavallerie-Brigade in Trier. Nach einer länger als 50jährigen Dienstzeit, einschließlich der Feldzugsjahre, erbat er im Jahre 1848 den Abschied.

— Friedrich Harkort veröffentlicht eine „Brutalitätsstatistik" für den Monat December und knüpft daran folgende Bemerkung: „Fast ausnahmsweise fallen die groben Verbrechen auf die untern Klassen, ein Zeugniß, daß der Staat die Volksbildung vernachlässigt. Mit dem steigenden Verdienst wächst die Zügellosigkeit und Brutalität als Folge der Völlerei. Junge Leute bilden die Mehrzahl der Uebelthäter. Die Polizei ist zu schwach, schlecht organisirt, ohne gehörige Vollmacht. Das Strafgesetzbuch zu milde in Betreff der Körperverletzungen durch Messer und Waffen, Ueberfall und tödtliche Folgen. Trunkenheit verdient, laut dem jüngsten französischen Gesetz, Strafe und darf kein Entschuldigungsgrund sein. Die Controle über die Führung der Arbeiter dem Lohnherrn gegenüber fehlt, der Contractbruch über Nacht ist die Tagesordnung. Für die Jugend von 14 bis 18 Jahren sind obligatorische Fortbildungsschulen dringendes Bedürfniß. Diebstähle führen wir nicht an, allein auffallend ist die Menge der Beraubungen von Mitarbeitern, Schlafgenossen und Wirthen; der Dieb verschwindet anderwärts in der Masse ohne Controle! Wir schließen die Aufzeichnungen mit diesem Quartal, da hinlängliche Belege dafür geliefert sind, daß etwas faul im Staate, und vertrauen, daß die Presse und Volksvertretung auf geeignete Abhülfe dringen werden!"

— Zu München starb am 3. Februar der Bildhauer Arnold Hermann Loffow, ein unter König Ludwig viel beschäftigter, geschätzter Künstler.

— Es bestätigt sich, daß die Stadt Genf geneigt ist, alle die Kostbarkeiten, welche der Diamantenherzog ohne Recht dem herzoglichen Museum in Braunschweig entnommen hat, zurückzugeben. Die „Magdeb. Ztg." hört jetzt aus bester Quelle, daß Genf in keiner Weise ein Anrecht auf jene Kleinodien geltend machen wolle und daß dieselben über kurz oder lang in den rechtmäßigen Besitz des regierenden Herzogs übergehen werden. Es kommt also auch der berühmte Onyx, welcher beinahe in Folge einer Schrulle des Exherzogs verloren gegangen wäre, wieder nach Braunschweig zurück, desgleichen der kostbare Stein aus dem Petschaft der Marie Stuart.

— Paris. Herr Normand, welcher mit der Aufrichtung der Vendome-Säule zu Paris betraut ist, hat dem Präsidenten Marschall Mac Mahon versprochen, daß das Monument am 1. Juni enthüllt werden könne.

— Paris, 9. Febr. Gestern Nachmittag ist der Tunnel, der unter dem Friedhofe des Père la Chaise durchführt, unter donnerähnlichem Gekrach eingestürzt. Glücklicher Weise hatte man schon seit einigen Tagen die Vorsicht gehabt, die Züge auf dieser Ringbahn einzustellen.

— Durch ein Erdbeben in Athen hat die nordwestliche Mauer der Akropolis einen gefährlichen Riß erhalten, der den unter den Felsen angelegten Häusern Verderben droht. Derselbe wird baldigst ausgebessert werden.

Etwas Neues und Gutes.

Während die Neuzeit in der so wichtigen Lebensmittelfrage viele Erfindungen machte und den Haushalt namentlich durch Preserven von Fleisch, Fischen, Früchten und Gemüsen unterstützte, ist hierzu neuerdings eine Erfindung getreten, welche von alledem vielleicht die größte Bedung hat, indem sie nicht nur für Familien, sondern auch für den Unbemittelten, dem nur die Spirituslampe oder der Ofen zur Verfügung steht, ein wahrer Segen ist. Es sind dies die von Rudolf Scheller in Hildburghausen erfundenen **condensirten Suppen**, Tafeln, deren jede für den billigen Preis von 2½ Silbergroschen sechs Portionen der kräftigsten, wohlschmeckendsten Suppe von Gries, Reis, Erbsen, Gräupchen und Anderem liefert, welche in wenig Minuten durch Aufkochen in heißem Wasser zu bereiten sind.

Diese Scheller'schen condensirten Suppen haben bis jetzt nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland die günstigste Aufnahme gefunden und werden sicher ihren Weltgang machen. —

(Eingesandt.)

Der Liberalismus liebäugelt nicht mit der Socialdemokratie, wie es der Ultramontanismus thut, indem er mit jener gegen die Staatsregierung opponirt. Die Stellung des Liberalismus ist ganz auf Seite der Staatsregierung und in so fern gegen die Socialdemokratie. Ob diese seine Stellung überhaupt machtlos und verkehrt ist, wird die Zukunft uns lehren.

(Eingesandt.)

Wenn Herr Pastor von Rathusius schon von seinem sonst recht anerkennenswerthen Reporter so gründlich mißverstanden wird, wie dies nach seiner eigenen Berichtigung bez. des letzten Vortrags in dem Bierladen bei Hoffmann der Fall gewesen, so möchte das wohl Zeugniß genug sein, daß er nicht offen genug mit seiner Meinung hervortritt und zumal für das Verständniß der Mehrzahl seiner Zuhörer zu oft hinter dem Berge hält. Wo die Gegenrede a priori abgeschnitten ist, muß entweder mit so absoluter Klarheit und Faßlichkeit gesprochen werden, daß Mißverständniß nur bei entschieden bösem Willen oder declarirtem Irrtismus möglich bleibt, oder aber es muß über Themata gehandelt werden, deren Besprechung einen anderen Zweck, als die Zuhörerinnen in einen süßsinnlichen Taumelzustand mit Nebengedanken zu versetzen, nicht hat. Jetzt nun wissen wir aus der „Berichtigung" in Nr 17 d. Bl.,

1) daß der Herr von Rathusius in der Macht des deutschen Reiches an sich eine Burgschaft für die Ordnung nicht anerkennt, daß er
2) vielmehr ganz bestimmte Bedingungen stellt, also ganz andere als die Mai- 2c. Gesetze fordert, damit das deutsche Reich nicht, wie schon andere mächtige Reiche, dem socialen Verfall entgegengehe,
3) daß er die Anwendung bloßer Gewaltmaßregeln gegen = geistige Mächte = niemals billigen wird und
4) daß er die Stellung des Liberalismus zur Socialdemokratie als eine verkehrte und machtlose kennzeichnen müsse.

Es liegt uns wahrhaftig fern, diese à la von Mallinckrodt hervorgestoßenen Verwahrungen und Drohungen der Staatsanwaltschaft zu denunziren, weil wir Freunde des freien Wortes sind und auch den Vortrag selbst nicht angehört haben. Aber vielleicht erörtert Herr von Nathusius seine obigen vier Punkte an dieser Stelle, und dann könnten wir gegen ihn in die Discussion eintreten. Bis dahin wird es genügen, die Antwort, welche der Kultusminister am 7. Februar in der 46. Sitzung des Abgeordnetenhauses dem Herrn von Mallinckrodt gab, und die Festreden von demselben Tage im Berliner Rathhaussaale zur Markirung der Rechtsgrenzen der Priesterherrschaft als Gegenreden gegen Herrn Pastor von Nathusius zu empfehlen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung
wegen Ausreichung der neuen Zinscoupons zur Preußischens Staatsanleihe von 1862 und zur konfolidirten Staatsanleihe von 1870.

Die Zinscoupons Serie IV Nr. 1 bis 8 zur Staatsanleihe von 1862 und Serie II Nr. 1 bis 8 zur konfolidirten Staatsanleihe von 1870 über die Zinsen vom 1. April 1874 bis 31. März 1878 nebst Talons werden vom 9. Februar d. Js. ab von der Controle der Staatspapiere hierselbst, Oranienstraße 92 unten rechts, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der Kassenrevisionstage, ausgereicht.

Die Coupons können bei der Controle selbst in Empfang genommen oder durch die Regierungs-Hauptkassen, die Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Osnabrück und Lüneburg oder die Kreiskasse in Frankfurt a. M. bezogen werden. Wer das Erstere wünscht, hat die Talons vom 28. October 1869, bezw. vom 11. Februar 1870 mit einem Verzeichnisse, zu welchem Formulare bei der gedachten Controle und in Hamburg bei dem Ober-Postamte unentgeltlich zu haben sind, bei der Controle persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben.

Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach, dagegen von denen, welche eine Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt vorzulegen. In letzterem Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbescheinigung versehen sofort zurück. Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Coupons zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann die Controle der Staatspapiere sich mit den Inhabern der Talons nicht einlassen.

Wer die Coupons durch eine der oben genannten Provinzialkassen beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen. Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangsbescheinigung versehen sogleich zurückgegeben und ist bei Aushändigung der neuen Coupons wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Provinzialkassen und den von den Königlichen Regierungen und der Königlichen Finanz-Direction in Hannover in den Amtsblättern zu bezeichnenden sonstigen Kassen unentgeltlich zu haben.

Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es zur Erlangung der neuen Coupons nur dann, wenn die erwähnten Talons abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die betreffenden Dokumente an die Controle der Staatspapiere oder an eine der genannten Provinzialkassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Berlin, den 22. Januar 1874.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.
gez. v. Wedell. Löwe. Hering. Rötger.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntniß, mit dem Bemerken, daß Formulare zu den fraglichen Verzeichnissen vom 9. d. Mts. ab auch bei der hiesigen Königl. Kreiskasse zu haben sind.

Quedlinburg, den 6. Februar 1874.

Der Königliche Landrath.

Quedlinburg, den 6. Februar 1874.

Die Liste der Prämien, welche auf die am 15. September 1873 gezogenen 25 Serien der Schuldverschreibungen der **Staats-Prämien-Anleihe vom Jahre 1855** in der am 15. und 16. Januar cr. stattgehabten neunzehnten Ziehung gefallen sind, liegt im landräthlichen Bureau hierselbst zur Einsicht aus und kann die Einsichtnahme an jedem Geschäftstage in den Vormittags-Stunden erfolgen.

Der Königliche Landrath. Stielow.

Magdeburg-Halberstädter und Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Zum Besuche des **Leipziger Carnevals** werden am 15., 16. und 17. Februar d. J., Hin- und Rückfahrt-Billets II. und III. Classe nach Leipzig mit 2tägiger Gültigkeitsdauer (den Tag der Lösung mit gerechnet) zum einfachen Fahrpreise, gültig für alle Personenzüge (exl. der Courier- und Schnellzüge) verkauft:

a) auf sämmtlichen **Magdeburg-Leipziger** Stationen von Magdeburg bis incl. Schleuditz, ferner in Staßfurt,

b) auf den **Halle-Casseler** Stationen: Ober-Röblingen, Teutschenthal, Eisleben, Sangerhausen, Roßla, Nordhausen, Witzenhausen, Münden und Cassel,

c) auf den **Magdeburg-Halberstädter** Stationen: von Trotha bis Aschersleben, ferner in Frose, Quedlinburg, Halberstadt, Wernigerode, Vienenburg, Güsten, Staßfurt, Bernburg und Biendorf.

Gegen Zulösung von Schnellzug-Ergänzungs-Billets können auf der Magdeburg-Leipziger und Halle-Casseler Eisenbahn die Billets auch zu den Courier- und Schnellzügen in beiden Richtungen benutzt werden.

Am 15. und 16. Februar d. J. wird je ein Extra-Personenzug von **Halle** nach **Leipzig** befördert, welcher in Gröbers und Schleuditz anhält und zu welchem die oben bezeichneten Billets ebenfalls gelten: von Halle 9 Uhr, in Leipzig 10 Uhr Vorm.

Gepäckfreigewicht wird nicht gewährt.

Magdeburg, den 6. Februar 1874.

Die Directorien.

Bekanntmachung.

Am 22. Januar d. J., Abends, sind dem Bürstenmacher Fricke aus seiner am Klinge hierselbst belegenen Wohnung folgende Gegenstände entwendet worden:

1) ein dunkelpolirter birkener Rohrstuhl,
2) eine bunte, blau, grün und gelb gemusterte Damast-Tischdecke, in deren Mitte sich eine mit Arabesken umgebene Rosette befindet. An der einen Seite der Decke befindet sich ein kleiner Einschnitt,
3) eine weiße gemusterte Drell-Serviette.

Ein Jeder, der zur Ermittelung des Diebes, sowie zur Herbeischaffung des gestohlenen Gutes Dienliches wissen oder in Erfahrung bringen möchte, wird aufgefordert, davon sofort der nächsten Sicherheitsbehörde oder mir Anzeige zu machen.

Quedlinburg, den 31. Januar 1874.

Der Königliche Staats-Anwalt.

Proclama.

Ditfurth. Das den Erben des Ackermanns Heinrich Andreas Sievert gehörige, unter Nr. 128 zu Ditfurth belegene Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause, einer in der Verlängerung des Wohnhauses angebaueten Scheuer, einer an dem östlichen Giebel des Wohnhauses anstoßenden sehr geräumigen Scheuer, einem zum Betriebe der Brennerei benutzten Gebäude, einem Stallgebäude und einem an das Gehöft grenzenden 1 Hectar 8 Ar 50 □Meter großen Ackerstücke, soll

Freitag, den 27. Februar d. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Gasthofe zum „Deutschen Hause" zu Ditfurth in freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Quedlinburg, den 29. Januar 1874.

Königl. Kreisgericht. II. Abtheilung.

Gasthofs-Verkauf.

Ballenstedt. Erbtheilungshalber soll der vor dem Unterthor hierselbst belegene Gasthof zum **„Goldenen Löwen"** nebst Hof, Garten und dazu gehörigen Nebengebäuden, unter welchen ein Wohnhaus mit Laden, Werkstatt, Wohn-, Schlafstube, Speisekammer und Küche sich befindet, nebst 49 □Rth. Hauskabel im Neustädter Felde durch Unterzeichneten im Gasthof selbst

Montag, den 16. Februar d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

öffentlich meistbietend versteigert werden.

Der Gasthof liegt zunächst der Eisenbahnstation und enthält außer der großen Gaststube 10 Stuben, die erforderlichen Wirthschaftsräume, Stallung für 30 bis 40 Pferde und überbaute Kegelbahn.

Das dazu gehörige Inventar an Möbeln und Wirthschaftsgeräth wird, sofern eine Einigung mit den Käufern vorher nicht erfolgt, vor der Anfangs April erfolgenden Uebergabe besonders versteigert.

Bieter haben im Termine auf Verlangen der Verkäufer eine Caution von 500 Thlr. zu bestellen. Von den Bedingungen kann vor dem Termine bei dem Unterzeichneten Kenntniß genommen werden.

Ballenstedt, den 12. Januar 1874.

Der Rechtsanwalt G. Hempel.

Haus-Verkauf.

Blankenburg. Am Mittwoch, den 18. d. Mts., Morgens 11 Uhr, wird das der Wittwe des Schlossermeisters Wilhelm Burghardt zu Blankenburg zugehörige, daselbst an der Bäuerschen Straße unter Nr. 259 belegene Wohnhaus nebst darin befindlicher Schlosserwerkstelle öffentlich meistbietend im Eyeschen Gasthofe verkauft werden. Blankenburg, am 4. Februar 1874.

Kaulitz, Notar.

Jagd-Verpachtung.

Gernrode. Die hiesige Feld-Jagd, mit Ausschluß des Theiles südlich der Osterallee und des Kalkhüttenweges, soll auf die sechs Jahre vom 1. März 1874 bis dahin 1880 öffentlich meistbietend verpachtet werden. Es ist dazu Termin auf

Dinstag, den 24. Februar d. Js.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause anberaumt worden, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen im Termine bekannt gemacht werden, auch schon vorher auf dem Rathhause einzusehen sind.

Gernrode, den 10. Februar 1874.

Der Magistrat. Franke.

Haus-Verkauf.

Wegeleben. Im Auftrage des Herrn Kaufmann Friedrich Höfer zu Blankenburg werde ich das demselben gehörige, zu Wegeleben unter Nr. 218 belegene Wohnhaus

am Mittwoch, den 25. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Bureau am **Domplatz Nr. 1** hierselbst gegen das Meistgebot zum Verkauf ausbieten, und lade hierzu Kauflustige ein.

Halberstadt, den 4. Februar 1874.

Der Rechtsanwalt Kortum II.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem Herzoglichen Forstrevier Selke kommen

Mittwoch, den 18. Februar d. J.,
von früh 10 Uhr ab,
im Gasthause **„Burg Anhalt"**,

bei einer Anzahlung von 25 ℛ, nachfolgende Hölzer zum meistbietenden Verkauf.

I. **Nutzholz** im Meiseberg und Jägerhof:
339 Stück fichten Lattbäume II. Classe,
125 „ „ Stangen I. Classe.

II. **Brennholz**, ebendaselbst in Raummetern:
28 Rmtr. kiefern Scheit,
198 „ „ Knüppel I.,
552 „ „ „ II.,
715 „ fichten „ II.,
76 „ „ „ III.,
12 „ gemischte Knüppel,
5 Haufen altes Bauholz, an den Forstgehöften Scheerenstieg und Selkemühle lagernd.

Forsthaus Scheerenstieg (bei Harzgerode), den 9. Februar 1874.

Herzogliche Revierverwaltung.
Sachtler.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Neudorf. Donnerstag, den 19. Februar d. Js., von Morgens 10 Uhr ab, sollen in der Gemeindeschenke zu Neudorf die in dem Schlage Hütteberg Nr. 89 aufgearbeiteten Nutz- und Brennhölzer öffentlich meistbietend verkauft werden:

30 Stück Eichen von 18—56 Cmtr. D., 2—9 Mtr. L.,
22 „ Ahorn „ 18—36 „ „ 2/6—6/6 „ „
2 „ Eschen „ 26—29 „ „ 4/6—6/6 „ „
21 „ Weißb. „ 27—55 „ „ 2—5 „ „
3 „ Birken „ 26—27 „ „ 5—7 „ „
26 „ eichene Pfosten II. Sorte.
33 Rmtr. buchen Scheit, 5 Rmtr. buchen Anbruch I. S., 40 Rmtr. buchen Knüppel, 6 Rmtr. eichen Scheit, 5 Rmtr. eichen Anbruch I. Sorte, 21 Rmtr. eichen Knüppel, 2 Rmtr. birken Anbruch I. Sorte, 1 Rmtr. birken Anbruch II. Sorte, 1 Rmtr. espen Anbruch I. S., 1 Rmtr. espen Knüppel und 26/00 Hecke II. Sorte.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht und hier nur bemerkt, daß jeder Käufer ein Viertel der Kaufsumme im Termine anzuzahlen hat.

Neudorf, den 7. Februar 1874.

Herzogliche Revierverwaltung. Lezius.

Vermischte Anzeigen.

Todes-Anzeige.

In der Nacht vom 9.—10. d. M. starb nach langem, schwerem Krankenlager mein lieber Mann, der Lehrer August Beck, im 34. Lebensjahre. Mit tiefbetrübtem Herzen widmet diese Anzeige seinen Collegen, Freunden und Bekannten die Wittwe Charlotte Beck, geb. Becker.

Quedlinburg, den 11. Februar 1874.

Concert-Gesellschaft.

Die Mitglieder der Concert-Gesellschaft werden hierdurch benachrichtigt, dass die nächste **Abendunterhaltung** nicht am 16. d. M., sondern erst *am Montag, den 23. d. M.*, stattfinden wird.

Der Vorstand.

Schmitz's Theater-Local
in Quedlinburg.

Unter Direction von Th. Kolbe **heute** Donnerstag, den 12. Februar:

Kean, oder: Leidenschaft und Genie.

Charakter-Lustspiel in 5 Acten von Schneider.

Alles Uebrige besagen die Zettel.

Ergebenst Franz Schmitz.

Constantia.

Heute Abend 8 Uhr: Billetausgabe zu der am Sonntag den 15. d. M. stattfindenden **Theater-Aufführung** und **Ball**, und Einzahlung der Quartalbeiträge.

Der Vorstand.

Bürgerwehr-Gesangverein.

Sonnabend Abend: Geselliges Beisammensein im Vereinslocale, aber nur für die Mitglieder.

Oeffentlicher Vortrag.

Sonntag, den 15., Nachmittags 4 Uhr, spricht der Redacteur der Volkszeitung, Herr Sachse, über:

„das Civil-Ehegesetz".

Das Local wird in nächster Nummer bekannt gemacht werden. Zutritt unentgeltlich. Der Bürgerverein.

UNION.

Nächsten Sonntag, den 15. d. M., Abends 8 Uhr, findet im Local des Herrn Kolditz **Aufführung** und **Ball** statt. Zur Aufführung kommt:

Ueber Land und Meer.

Charakterbild mit Gesang und Tanz in drei Acten von A. Fink und M. Linderer. Musik von A. Conradi.

Der Vorstand.

Westerhausen. Sonntag den 15. d. M.:

Concert des Gesangvereins

im Wolffschen Locale. Entrée à Person 2½ Sgr. Wozu ergebenst einladet der Vorstand.

Weddersleben. Sonntag, den 15. d. M., Nachmittags 3 Uhr:

Concert

des hiesigen Männer-Gesangvereins bei Herrn Lindau. Entrée 2½ Sgr. — Hierzu ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Reinstedt. Sonntag, den 15. Februar, Nachmittags 3 Uhr, im Saale des Herrn Asmus:

Concert

des hiesigen Männer-Gesangvereins, unter Mitwirkung des Blankenburger städtischen Musikcorps. Entrée 2½ Sgr.

Es ladet hierdurch ergebenst ein

der Vorstand des Vereins.

Auction.

Sinsleben. Wegen Aufgabe der Ackerwirthschaft sollen in dem Gehöfte des Maschinenbauers A. Meyer zu Sinsleben

Sonnabend, den 14. Februar d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

6 Stück gute Nutz- und Zugkühe,
2 Stück sehr gute Zuchthammel (auch schlachtbar),
2 Wagen,
2 eiserne Pflüge nebst Karren und Eggen,
2 Walzen,
1 Häckselbank,
mehrere Kuhkummete,
verschiedene Milch- und Buttergeräthschaften

u. dgl. öffentlich meistbietend verkauft werden.

Auch ist daselbst eine bedeutende Partie Stroh von allen Sorten, Rees, Spreu, Heu und Futterrüben aus freier Hand zu verkaufen.

Vieh-Auction.

Im Auftrage des Landwirths Herrn Otto Fritsch hier werde ich Finkenherd Nr. 223,225

Sonnabend, den 14. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

1 echte Percheron-Schimmelstute, 6 Jahr alt, 1 schwarzbraunen Percheron-Wallach, 5 Jahr alt, 1 schwarzbraune Stute, 8 Jahr alt, 4 fette Kühe, 38 fette Hammel u. Schafe ohne Wolle,

meistbietend gegen sofortige Zahlung verkaufen.

Quedlinburg, den 7. Februar 1874.

Hopfe, Auctions-Commissar.

Gernrode. Ich habe meinen Viehstand bei der **Norddeutschen Viehversicherungs-Bank** versichert, von welcher mir für ein gefallenes Pferd durch Herrn Hotelier W. Bürdecke prompte und volle Entschädigung zu Theil wurde. Gernrode, den 10. Februar 1874.

Malisch.

Briquets und Preßsteine

aus Braunkohlen liefern in Doppel-Lowrys billig und prompt, in gr. Quantität und vorz. Qualität, die Braunkohlen-Werke **Ottilie-Kupferhammer bei Oberröblingen,** Bahnhof.

Echt englische bedruckte Filz-Teppiche

in jeder möglichen Größe hält in den neuesten und mannigfaltigsten Dessins bestens empfohlen

Friedr. Lebr. Besser.

(Königreich Sachsen.)

Technicum Mittweida.

Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure, Werkmeister. — Nächste Aufnahme: 15. April. Lehrpläne gratis durch Dir. **Weitzel.** — Vorunterricht frei.

Landwirthschaftliche Schule Marienberg zu Helmstedt.

Der Beginn des fünften Schuljahres findet am 14. April d. Js. statt und zwar nach Maßgabe des neuen Organisationsplans, für dessen Ausführung vom Reichskanzler-Amt die Ertheilung der Berechtigung zur Ausstellung gültiger Qualificationszeugnisse für den einjährig-freiwilligen Militairdienst in Aussicht gestellt ist.

Die Schule nimmt auch Knaben im Alter von 12 Jahren auf und macht die Aufnahme nicht abhängig von der Absolvirung des ganzen Cursus.

Nähere Auskunft ertheilt der stellvertretende Director **Dr. Hosaeus** zu Helmstedt.

Braunschweig, 22. Januar 1874.

Der Vorsitzende des Curatoriums, Landesökonomierath

Griepenkerl.

Hierorts ist ein Verein unter der Bezeichnung:

Harz-Vieh-Versicherungs-Verein

gegründet, durch den die Gefahr bei Verlusten im Viehstande: durch unverschuldeten Tod oder durch nothwendig gewordenes Tödten versicherter Thiere gemeinschaftlich übernommen wird. Wesentliche Momente des Statuts sind, daß bei dem Abschluß der Versicherung keinerlei Prämien beansprucht, die Schäden in einer einfachen Weise festgestellt und nach Ablauf jeden Quartals nur die etwa zu leistenden Entschädigungen mit den äußerst gering bemessenen Verwaltungskosten, nach Verhältniß der Versicherungs-Summe, erhoben werden.

Der Verein beginnt seine Thätigkeit am 1. April d. Js.

Die staatlich genehmigten Statuten können bei dem Herrn Bürgermeister a. D. **Pabst** hierselbst, der die Direction übernommen hat, und bei dem **Vereins-Thierarzte Herrn H. Ernst** hierselbst eingesehen resp. in Empfang genommen werden.

Vertrauensvoll wendet der Verein sich an die Herren Viehbesitzer mit der Bitte, dem gemeinnützigen Unternehmen, welches auf einer recht gesunden Grundlage basirt ist, ihre Unterstützung nicht versagen zu wollen.

Quedlinburg, am 5. Februar 1874.

Der Aufsichtsrath
des Harz-Vieh-Versicherungs-Vereins:

A. Becker. C. König. F. Grashoff. C. Sperling. A. Hamm.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, sind wir gern bereit, jede nähere Auskunft zu ertheilen und bitten, um schon jetzt einige Anhaltspunkte zu gewinnen, recht baldigst Anmeldungen zum Beitritte an uns gelangen zu lassen.

Statuten und Formulare zu den Beitritts-Erklärungen stehen stets zu Diensten und bemerken, daß die Versicherungs-Anträge demnächst rechtzeitig in die Hände der Betheiligten gelangen werden.

Persönlichkeiten, welche geneigt sind, eine Agentur zu übernehmen, haben ihre desfallsigen Anträge franco an den mitunterzeichneten Director zu richten.

Quedlinburg, am 6. Februar 1874.

Pabst, Süderstadt Nr. 1309. **H. Ernst,** Steinweg.

Thale.

Montag, den 16. Februar:

Große Maskerade

im Gasthof zum „**Braunen Hirsch**".

Die Musik wird ausgeführt von dem Blankenburger Stadt-Musikcorps.

Einlaßkarten für Herren à 10 Sgr., für Damen à 5 Sgr. und für Zuschauer à 2½ Sgr. sind Abends an der Kasse zu haben. — Für Maskengarderobe ist bestens gesorgt und sind dieselben schon am Sonntag Nachmittag bei mir von Herrn Gottschalk zu haben. Unter anderen sind Menagerie u. s. w. zu beziehen.

Kassenöffnung 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr Abends.

Es ladet dazu ergebenst ein **G. Heinemann,** Gasthof zum „Braunen Hirsch".

Ich habe mich in **Magdeburg** als *Augenarzt* niedergelassen.

Sprechst. von 9 bis 12 Uhr in meiner Wohnun: Fürstenwallstr. 13. Dr. *Riemer.*

P. P.

Ich erlaube mir Ihnen mitzutheilen, daß ich durch mehrfache Nachfrage nach dem von meinem Vater früher geführten

feinen Havanna-Cigarren

veranlaßt bin, eine Partie solcher Cigarren kommen zu lassen. Mit Proben stehe ich gern zu Diensten und zeichne achtungsvoll **Julius Creutzenberg.**

Kochgeschirr,

feinstes email. in Gußeisen und Eisenblech, zu Fabrikpreisen bei **Joseph Hesse,** Eisenhandlung, Worth Nr. 533.

---

100 Procent

kann ein stiller Theilnehmer mit seinem Gelde verdienen, zu einem seit vielen Jahren bestehenden Lombard-Geschäft. Derselbe bekommt völlige Sicherheit in die Hände und werden 1 — 3000 Thlr. verlangt. Discretion gegenseitig. Gefl. Offerten erbeten unter Xela 17, poste restante Hauptpost, **Berlin.**

Unentgeltliche

Kur der Trunksucht.

Ausgeführt nach rationeller Methode und eigener Erfindung älterer Aerzte, zum Wohle der Mitmenschen. Die Kur kann mit auch ohne Wissen des Kranken vollzogen werden und schadet der Gesundheit nicht.

Gefällige Anfragen beliebe man vertrauensvoll einzusenden unter der Adresse:

W. Kröning, Berlin,
Nostiz-Str. 14.

Atteste.

Herr **Kröning**, die von Ihnen bezogenen Medicamente gegen Trunksucht haben mein Erwarten gerechtfertigt und den Betreffenden in wenigen Tagen von der Trunksucht vollständig geheilt. Wir sagen dafür unsern herzlichen Dank.
Neustadt i. O.-Schl., den 22. März 1873.
Theodor Geier, Ofenbauer.

Herr **Kröning**, hierdurch bescheinige ich Ihnen, dass Ihre Medicamente gegen Trunksucht bei dem Gutsbesitzer Herrn A. Meinert die glänzendste Wirkung gethan haben. Derselbe ist durch Ihre Medicamente vollständig geheilt und ist ganz gesund; empfangen Sie unsern besten Dank; bitten noch um eine Portion Medicamente gegen Nachnahme.
Folbern b. Grossenhain, den 24. März 1873.
Offermann, Schullehrer.

Brüsseler Velour- Tapestri- Filz- Wollene Cocos- **Teppiche**

halten in den neuesten Dessins, abgepaßt und im Stück, bestens empfohlen.

Schneider & Habergahn.

Ein leistungsfähiges **Bremer Importhaus** sucht für **Petroleum, Amerikan. Speck, Schinken, Schmalz** ꝛc. durchaus zuverlässige **tüchtige Agenten.** Offerten, unter Beifügung von Prima-Referenzen, an die **Annoncen-Expedition** von **Rud. Mosse** (Ed. Hampe) in **Bremen** unter Lit. C. W. zu richten.

Gesuchte Stelle.

Ein tüchtiger, junger Mann, welcher eine schöne Handschrift schreibt, sucht Beschäftigung in einem Comptoir hier oder in der Nähe. Zur näheren Auskunft bin ich gern bereit. Fr. Herrmann, Steinbrücke 512.

Gesuchter Lehrling.

Eisenach. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann findet für Ostern dieses Jahres, oder auch sofort, in meinem Glas-, Porzellan- und Materialwaaren-Geschäft Stellung als Lehrling. — Kost und Logis im Hause. D. G. Hohmann in Eisenach.

Gesuchter Lehrling.

Wernigerode. Ein Sohn anständiger Eltern, welcher Lust hat, die **Conditorei** zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen Stellung in
H. Ahrends Conditorei.

Gesuchter Lehrling.

Hoym. Einen Sohn rechtschaffener Eltern, welcher Lust hat, die **Brauerei** zu erlernen, sucht sofort
W. Schreyer, Brauereibesitzer.

Lehrlings-Gesuch.

Thale. Ein Sohn rechtlicher Eltern kann unter günstigen Bedingungen zu Ostern in die Lehre treten bei
Gustav Ladewig, Klempnermeister.

Thale. Zwei **Tischler-Gesellen** sucht bei dauernder Beschäftigung C. Bode, Tischler-Meister.

Gesuchte Stelle.

Ein gebildetes Mädchen in gesetzten Jahren wünscht zur Stütze der Hausfrau, oder bei einer einzelnen Dame zum 1. April placirt zu werden. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Eine Köchin
wird, bei gutem Lohne, zum 1. April d. J. gesucht von
L. Berge, Weberstraße 720.

Zum 1. April wird ein gewandtes und reinliches Mädchen gesucht von Wilh. Holper, Schmalestraße.

Ein gutes, zuverlässiges Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. April gesucht von
F. Ilse, Bahnhofsplatz.

Thale. Da der Klempner-Meister Herr Fessel zu Ostern d. J. von hier wegzieht, nicht etwa wegen Mangel an Arbeit, sondern aus andern Gründen, so wäre es wünschenswerth, daß sich wieder ein zweiter Klempner-Meister hier etablirte; denn es würde der Kundschaft des Herrn Fessel sehr angenehm sein, solchem ihre Arbeiten zu übergeben.

Haus-Neindorf. Auf der Pfarre zu Haus-Neindorf wird zum 1. April d. J. ein sittsames Mädchen für Küche und Haus gesucht.

Offerten.

1) Mehrere junge Mädchen, am liebsten vom Lande, können bei hohem Lohn sehr gute Stellen sogleich und zum 1. April erhalten. — 2) 18 Kellner können hier und im Harz Stellen erhalten. — Näheres bei
Fr. Herrmann, Commissions-Geschäft,
Steinbrücke Nr. 512.

Reelles Heirathsgesuch für Herren.

Einige gebildete Damen in älteren Jahren, mit und ohne Vermögen, wünschen Bekanntschaft mit Herren zu machen, da sich bei den Betreffenden die Gelegenheit nicht bietet und bisher nicht geboten hat. Es können auch ordentliche Wittwer auf das reelle Gesuch reflectiren. Ich bitte, vertrauensvoll ihre Adresse nebst Photographie an mich einzusenden. Strengste Discretion wird zugesichert. — Näheres sagt von Allem
Fr. Herrmann, Commissions-Geschäft,
Steinbrücke Nr. 512.

Dieweil wir nicht vermochten, die übrigens sehr genauen Berichte zu fassen, verordnen wir bei dreitägigem Verluste des Verstandes, nicht ernsthaft über die Angelegenheiten quaestionis zu reden, ausgenommen sind: der da hat das Wort gesprochen und der, an den's gerichtet war! — Zudem sehen wir uns veranlaßt, unsern Correspondenten auf das Schreklichste zu desavouiren.
Abtheilung für Kleingleiten.

Prima Emmenthaler Schweizerkäse
sowie echten **Limburger Käse**, in reifer Waare, offerirt billigst Louis Fr. Strube.

Ballenstedt. Ein gut erhaltener schöner **Tafel-Schlitten**, ein- und zweispännig zu fahren, sowie auch ein neuer **Last-Schlitten** sind preiswerth zu verkaufen: Allee Nr. 308 in Ballenstedt.

Radisleben. Ein Gang breiter 4zölliger **Räder** und ein Gang schmaler 3zölliger Räder sind zu haben bei dem Stellmacher Würfel.

Auch stehen daselbst 2 einspännige Wagen zum Verkauf.

Verkauf von Schlammerde.

Die aus dem zur Walkmühle gehörigen Untergraben und auf dem Sicherheitsstreifen oberhalb der Venediger-Brücke liegende bedeutende Partie Schlammerde soll so bald als möglich verkauft werden. Reflectanten bitte ich, ihre Gebote bei mir abzugeben.
Aug. Tiebe, Pölle Nr. 122.

Feigen-Kaffee

à Pfd. 10 Sgr., bei Abnahme von mehreren Pfunden **bedeutend billiger,**
empfiehlt Paul Böhmer.

Vollhäringe,
à Stück von 6 Pf. an, delicate **marinirte Häringe** empfiehlt Louis Fr. Strube.

Fr. **Weser-Lachs**, fr. **Steinbutt, Tafel-Zander**, fette **Karpfen** bis 6 Pfd. schwer, Hechte bis 10 Pfd. schwer, starke Aale, Schleie, junge lebende Welse und Krebse, fr. ausgeschl. Wels, fr. großen Bremer **Stint**, große und kleine Bratfische (Bodefische) empfiehlt G. Lange.

Donnerstag und folgende Tage ist
gutes Rindfleisch
abzulassen, in großen Theilen zu 5 Sgr., im Einzelnen zu 5½ Sgr. das Pfd., bei
H. Küster, Schmalestraße Nr. 390.

Sonnabend den 14. Februar sind von 2 mikroskopisch untersuchten Schweinen Fleisch und Wurst, 6 Pf. unter dem Marktpreise, abzulassen. Bestellungen sind im Hause Nr. 623 am Aegidii-Kirchhofe abzugeben.

Auf vielseitiges Verlangen
Sonntag den 15. Februar:
Zweiter großer Maskenball
im **„Goldenen Anker“.**

Zur Aufführung kommt: **„Der Schäfer in der Ruh“.** — Für Masken-Garderobe ist bestens gesorgt. — **Billets** für Herren 7½ Sgr., für Damen 5 Sgr. — Es ladet dazu ergebenst ein C. Zander.

Weizenstroh, welches in der Scheune liegt, ist zu verkaufen bei Gustav Weber, Zuckerfabrik hierselbst.

Weddersleben. Ein zur Zucht zu schwer gewordener Bulle steht zum Verkauf im Ackerhofe Nr. 95.

Meisdorf. Fette Schweine u. Sauen, jetzt und später abzunehmen, sind zu verkaufen auf Rittergut Meisdorf.

Ein großer, starker **Ziehhund** ist zu verkaufen: Schulplatz Nr. 244.

Edele Tauben sind fortwährend zu verkaufen im Hause Nr. 211 unter dem Schlosse.

Bestellungen darauf nimmt an **Chr. Friedr. Vlewegs** Buchhandlung.

MEYERS KONVERSATIONS LEXIKON

Subskriptions-Einladung auf die
Dritte Auflage
mit
360 Bildertafeln und Karten.

Heftausgabe:
240 wöchentliche Lieferungen à 5 Sgr.

Bandausgabe:
30 broch. Halbbände à 1 Thlr. 10 Sgr.
15 Leinwandbände . à 3 - 5 -
15 Halbfranzbände . à 3 - 10 -

Bibliographisches Institut
in Hildburghausen.

Bestellungen darauf nimmt an **Chr. Friedr. Vlewegs** Buchhandlung.

Börse von Berlin, am 10. Februar 1874.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.			Staats-Anleihe	4	99 bz
Berlin-Anhalter	4	94 G	Staats-Schuldsch.	3½	92½ bz
do. I.u.II.G.	4½	101½ B	Prämien-Anleihe		
Berl.-Hamb. III. G.	5	104 B	1855 à 100 Thlr.	3½	122 G
B.-Potsd.-Magd.			Sächs. Pfandbriefe	4	— —
Lit. A. u. B.	4	93 bz G	do. Rentenbr.	4	98¾ bz
Cöln-Mind. II. Em.	5	105 B	Braunschweig.		
Mgd.-Halbst. 1865	4½	100½ B	20 Thlr.-Loose	—	22½ bz
Gal. C.-Ludwigsb.	5	95½ B	Dess. St.-Präm.-A.	3½	106½ G
Vorarlberger	5	82 B	Americ. rückz. 1882	6	97½ G
Fr. Rudolfsb. 1869	5	84 bz	Oesterr. Pap.-Rente	4½	61½ bz G
Kursk-Kiew	5	99½ G	do. Silber-Rente	4½	66½ bz G
Moscau-Rjäsan	5	100 G	Ungar. St. Eisenb. A.	5	73½ G
Calif. Grenzbahn	7	45½ bz	Rumänier	5	100¾ bz
South-Missouri	6	51½ bz	Russ. consol. 1871	5	97½ etwG
			Türk. Anleihe 1865	5	38½ bz G
Fonds, Staats Pap. u. Hyp.-Certif.			Hypoth.-Pfandbriefe		
Consolidirte Anl.	4½	105¾ bz	I. Pr. unkündb.	4½	95½ bz G
Staats-Anleihe v.			Mein. Hyp.-Pfdbr.	5	99½ bz
1856	4½	103¾ bz	Oester. Silb.-Pfdbr.	5½	— —

Eisenbahn-Stamm-, Bank- und Industrie-Actien.

	Div. pro	1871	1872	1873		
Bergisch-Märkische Bahn		7½	6	—	4	97½ bz
Berlin-Anhaltische do.		18½	17	—	4	143½ etw bz B
Berl.-Potsd.-Magdeb. do.		14	8	—	4	111½ bz G
Cöln-Mindener do.		11½	9 2/7	—	4	139½ à ½ bz
Kaschau-Oderberger do.		5	5	5	5	62½ bz G
Magdeb.-Halberstädter do.		8½	8½	—	4	123½ bz G
do. B. (St.-Pr.) do.		3½	3½	—	3½	81½ bz G
do. C. do. do.		—	5	—	5	104 bz G
Magdeburg-Leipziger do.		16	14	—	4	258½ bz
do. Lit. B. do.		4	4	4	4	97 bz
Bernburger Maschinenbau		—	8	—	4	67 G
Braunschweiger Bank		8½	8 2	—	4	118½ bz G
Bremer Bank		7	6½	—	4	116 G
Deff. Landes-Bank		12½	14	—	4	125 bz
Nordhäuser Tapetenfabrik		—	12	—	4	74 bz G [bz
Phönix Bergw. A.		15	15	—	4	126½ b n. 122
do. do. B.		25	30	—	4	187 b n. 173½
Preußische Bank		12 8/10	13½	—	4½	188½ et bz [bz
Rostocker Schiffbau		—	6½	—	5	— —
do. Zuckerfabrik		—	—	—	4	57½ bz
Vereinigt Leopoldshall 80%		11	3	—	4	32 bz

Wechsel, Geld-Sorten und Banknoten.

Hamburg 300 M.	8 Tg.	— —	Ducaten p. St.	3 4½ G
Leipzig 100 Thlr.	8 Tg.	99¾ G	Napoleonsd'or	5 10½ bz
Bremen 100 T. G.	8 Tg.	— —	Dollars	1 11½ G
			Oesterr. Banknoten	89½ bz
Friedrichsd'or		113½ G	Russ. do.	92½ bz
Gold-Kronen		9 6½ G	Bank-Discconto 4 pCt., für	
Louisd'or		110 etw bz	Lomb 5 pCt.	

Oesterreichische Silbergulden
wurden am 9. Februar notirt:
½ Gulden: in Berlin 94¾ bez.,
¼ Gulden: „ „ 93¾ bez.
(Hier am Platze würde der Gulden danach à 18 Sgr. 10 Pf. und der Viertel-Gulden circa 4 Sgr. 7½ Pf. zu realisiren sein.)

Magdeburg, 10. Februar. Kartoffelspiritus, pr. 10,000 Literpr., Loco ohne Faß 22 Thlr. Weizen 82—88 Thlr. Roggen 68—72 Thlr. Gerste 65—80 Thlr. Hafer 60—63 Thlr., für 2000 Pfund.

Redacteur: C. Basse.

Druck und Verlag von G. Basse in Quedlinburg.

№ 19. Gemeinnütziges 1874.

Sonnabend, den 14. Februar.

Wochenblatt

für

Quedlinburg und die Umgegend.

Erscheint 3 Mal wöchentlich, am Dinstag, Donnerstag und Sonnabend.

Vierteljährl. Preis: 15 Sgr. mit Einschluß der Stempelsteuer und des Botenlohns — Alle Postämter liefern dasselbe zu demselben Preise.

Die Insert.-Gebühren betragen für die Spaltzeile 1 Sgr. 1 — 2 Zeilen = 3 Sgr. 3 — 4 Zeilen = 5 Sgr.

Die Insertionen müssen spätestens am Tage zuvor bis 10 Uhr Vorm. bei uns eingeliefert sein. Expedition: Wall Nr. 58.

(35. Jahrgang.)

Deutschland.

Berlin, 11. Februar. Der Kronprinz und die Kronprinzessin begrüßten am Montag Abend, sofort nach erfolgter Ankunft, den Kaiser und die Kaiserin im königl. Palais und machten gestern Mittag auch dem Prinzen und der Prinzessin Karl einen Besuch.

— 12. Febr. Der Bundesrath hat gestern den Gesetzentwurf, betreffend die Ausgabe von Reichspapiergeld, durchberathen und die einzelnen Artikel mit den durch das Münzgesetz gebotenen Abänderungen festgestellt. Die Schlußabstimmung ist für eine der nächsten Sitzungen vorbehalten.

— Das Präsidium des Reichstages wird heute Nachmittag 4½ Uhr von Sr. Majestät dem Kaiser empfangen werden.

— Die Vertagung des Landtages wird erst nach Abschluß der Berathungen über das Civilehegesetz in etwa 14 Tagen erfolgen. Man nimmt an, das Herrenhaus werde das Gesetz so beschließen, daß dasselbe seitens des Abgeordnetenhauses en bloc angenommen werden kann.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg, 12. Febr. Nachdem der Reichstagsabgeordnete Lauth und mehrere der demselben befreundeten Elsässer Abgeordneten schon gestern Mittag nach Berlin abgereist waren, sind demselben mit dem heutigen Mittagszuge die Abgeordneten Bischof Raess und Pfarrer Winterer, Gerber und Simonis nachgefolgt, so daß der Eintritt der Elsässer Abgeordneten in den Reichstag am morgenden Tage zu erwarten ist.

Oesterreich.

Wien, 11. Febr. Der Kaiser von Oesterreich ist heute Nachmittag mit seinem Gefolge auf der Nordbahn nach Petersburg abgereist.

Der Gesammtbetrag der Summen, die nach den von der Regierung gestern eingebrachten Vorlagen für Subventionirung von Eisenbahnbauten in Anspruch genommen worden, beziffert sich auf 35 Millionen Gulden.

Frankreich.

Paris, 11. Febr. Der deutsche Botschafter Graf von Arnim ist heute Vormittag hier eingetroffen.

Rußland und Polen.

Warschau, 12. Febr. Der Kaiser von Oesterreich ist heute früh 7 Uhr im besten Wohlsein hier eingetroffen. Nach Besichtigung der auf dem festlich geschmückten Bahnhofe aufgestellten Ehrencompagnie fuhr der Kaiser, welcher die Uniform seines Keksholm-Regiments trug, nach der Stadt, um das genannte Regiment in der Kaserne in Augenschein zu nehmen. — Um 9 Uhr setzte der Kaiser unter den Klängen der österreichischen Volkshymne und den sympathischen Zurufen des zahlreich am Bahnhofe anwesenden Publikums seine Reise nach Petersburg fort.

Petersburg, 12. Febr. Zum Empfange des Kaisers von Oesterreich, dessen Ankunft morgen Nachmittag um 2½ Uhr hier erwartet wird, werden am Bahnhofe und vor dem Winterpalais Ehrenwachen aufgestellt werden. Von der Festung, auf welcher die kaiserlich österreichische Standarte aufgezogen werden wird, werden 21 Salutschüsse abgegeben werden.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 10. Febr. Heute ist das Storthing durch den König eröffnet worden.

Aegypten.

Kairo, Ein aus ca. 10,000 Mann mit drei Kanonen bestehendes Hilfscorps des Beherrschers von Darfur, das den längs des Gazalesflusses wohnenden Negerstämmen zur Unterstützung dienen sollte, ist von einer ägyptischen Truppenabtheilung total geschlagen worden. Der Oberbefehlshaber der Truppen von Darfur wurde getödtet und die drei Geschütze der letzteren erbeutet. Die ägyptischen Truppen sind in Darfur eingerückt und setzen die Weiterverfolgung der Negerstämme fort.

Bekanntmachungen.

Polizei-Verordnung.

Quedlinburg, den 9. Februar 1874.

Auf Grund § 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 verordne ich hierdurch:

„Das Fahren mit Handwagen und Karren auf den Seitenwegen der Kreischaussee von der neuen Bodebrücke bei **Thale** bis zur Blechhütte wird hiermit untersagt."

„Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 3 Thlr. oder verhältnißmäßiger Haft geahndet werden."

Der Königliche Landrath. Stielow.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Der unterm 28. Januar cr. verfolgte Schlossergeselle heißt nicht Sauerfaß, sondern Joseph Servas aus der Gegend von Chemnitz und ist daran kenntlich, daß der kleine Finger der linken Hand steif ist und auf der Oberfläche der linken Hand sich eine Narbe, von einem Bajonnetstich herrührend, befindet.

Quedlinburg, den 9. Februar 1874.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Zimmermeisters Wilhelm Strokorb zu Quedlinburg ist durch Accord beendigt.

Quedlinburg, den 5. Februar 1874.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Servis-Auszahlung.

Den Hausbesitzern der Altstadt, welche im September, October und November v. J. vom 1. Bataillon 3. Magdeburg. Infanterie-Reg. Nr. 66 Einquartierung gehabt haben, wird der **Königl.** Servis vom 17. d. M. ab, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, im Zimmer Nr. 3 des Rathhauses, gegen Rückgabe der Quartierbillets, gezahlt werden.

Quedlinburg, den 13. Februar 1874.

Der Magistrat.

Magdeburg-Halberstädter und Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Zum Besuche des **Leipziger Carnevals** werden am 15., 16. und 17. Februar d. J., Hin- und Rückfahrt-Billets II. und III. Classe nach Leipzig mit 2tägiger Gültigkeitsdauer (den Tag der Lösung mit gerechnet) zum einfachen Fahrpreise, gültig für alle Personenzüge (exl. der Courier- und Schnellzüge) verkauft:

a) auf sämmtlichen **Magdeburg-Leipziger** Stationen von Magdeburg bis incl. Schkeuditz, ferner in Staßfurt,

b) auf den **Halle-Casseler** Stationen: Ober-Röblingen, Teutschenthal, Eisleben, Sangerhausen, Roßla, Nordhausen, Witzenhausen, Münden und Cassel,

c) auf den **Magdeburg-Halberstädter** Stationen: von Trotha bis Aschersleben, ferner in Frose, Quedlinburg, Halberstadt, Wernigerode, Vienenburg, Güsten, Staßfurt, Bernburg und Biendorf.

Gegen Zulösung von Schnellzug-Ergänzungs-Billets können auf der Magdeburg-Leipziger und Halle-Casseler Eisenbahn die Billets auch zu den Courier- und Schnellzügen in beiden Richtungen benutzt werden.

Am 15. und 16. Februar d. J. wird je ein **Extra**-Personenzug von **Halle** nach **Leipzig** befördert, welcher in Gröbers und Schkeuditz anhält und zu welchem die oben bezeichneten Billets ebenfalls gelten: von Halle 9 Uhr, in Leipzig 10 Uhr Vorm.

Gepäckfreigewicht wird nicht gewährt.

Magdeburg, den 6. Februar 1874.

Die Directorien.

Acker-Verkauf, oder -Verpachtung.

Blankenburg. Im Auftrage des Kaufmanns Herrn Schilling hierselbst habe ich zum öffentlich meistbietenden Verkauf event. Verpachtung von

12¾ Morgen Acker im Obersteinfelde

hiesiger Feldmark, unweit der Westerhäuser Grenze, Termin auf

Montag, den 16. d. Mts.,
Morgens 10 Uhr,

hierselbst im Eyeschen Gasthofe anberaumt.

Blankenburg, den 10. Februar 1874.

Kaulitz, Notar.

Bau-Verding.

In Folge einer theilweisen Abänderung des Bauplanes haben wir zur Verdingung der Arbeiten und Lieferungen zum Neubau des Reitbahngebäudes im Wege der Mindestforderung einen nochmaligen Termin auf

Mittwoch, den 18. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer Nr. 10 des Rathhauses angesetzt, zu welchem wir Bauunternehmer mit dem Bemerken einladen, daß der abgeänderte Kostenanschlag vom 16. d. Mts. ab während der gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Quedlinburg, den 13. Februar 1874.

Der Magistrat.

Lieferungs-Antrag.

Harsleben. Die Lieferung der zur Anfertigung einer neuen Decke auf der Harsleben-Westerhäuser Chaussee erforderlichen **Grauwackesteine** vom Harz, wie die Lieferung der nöthigen **Pflastersteine** zur Umpflasterung der Kiefernstraße im Dorfe Harsleben aus den Grünsteinbrüchen im Harz, oder aus den Quarzsteinbrüchen im Hoppelberge, ferner die Anlieferung des hierzu nöthigen Kieses und endlich die Anfertigung der Pflasterarbeiten selbst soll

Mittwoch, den 18. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhause zu **Harsleben,**

an die Mindestfordernden ausgeboten werden, und werden die Bedingungen im Termine vor dem Ausgebot bekannt gemacht.

Halberstadt, den 12. Februar 1874.

Der Baurath Crüsemann.

Gasthofs-Verkauf.

Frose. Mittwoch den 25. Februar, Mittags 1 Uhr, soll in Frose die Gemeindeschenke daselbst öffentlich gegen das Meistgebot verkauft werden. Darauf reflectirende Käufer werden dazu eingeladen. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, auch liegen dieselben schon von jetzt an beim Ortsvorstande zur Ansicht aus. Frose, den 11. Februar 1874.

Der Ortsvorstand. Schrader.

Nutz- und Brennholz-Verkauf
im Herzogl. Forstrevier Ballenstedt.

Ballenstedt. Dinstag, den 17. Februar d. J., von früh 9 Uhr ab, kommen im Eichmeierschen Gasthof hier die in nachstehenden Forstorten eingeschlagenen Hölzer, bei einer Anzahlung von mindestens 25 Procent, zum öffentlich meistbietenden Verkauf.

A. Im Schlage und Durchforstung **Langeholz** (Thiergarten):

171 Stück birk. Blochholz von 3 bis 10 Mtr. Länge und 20 bis 42 Cmtr. mittl. Durchmesser, 145 Stück birk. Leiterbäume I. S., 79 Stück dergl. II. S., 39 Stück dergl. Stangen I. S., 66 Stück dergl. II. S., 59 Stck. dergl. III. S., 20 Stück dergl. IV. S., 39 Stück dergl. Karrenbäume, 68 Stück eichen Schleifbäume und 8 Rmtr. eichen Nutzholzknüppel.

B. In der Durchforstung **Kreipe:**
76 Stück birk. Leiterbäume I. S., 195 Stück dergl. II. S. und 31 Stück dergl. Stangen I. Sorte.

C. In der Durchforstung **Kaufberg:**
6 Stück fichten Stangen I. S., 55 Stück dergl. II. S., 65 Stück dergl. III. S., 180 Stück dergl. IV. S. und 100 Stück dergl. V. Sorte.

D. In der Durchforstung **Salzthal:**
24 Stück fichten Lattbäume I. S., 39 Stück dergl. II. S., 81 Stück dergl. Stangen I. Sorte, 240 Stück dergl. II. S., 538 Stück dergl. III. S., 950 Stück dergl. IV. S., 1270 Stück dergl. V. S., 960 Stück dergl. VI. S., 510 Stück dergl. VII. Sorte und 290 Stück dergl. Pfahlholz III. Sorte.

E. Am **Kaufberge:**
19 Stück pappeln Blochholz von 5 bis 11 Meter Länge und 30 bis 64 Cmtr. mittl. Durchmesser, 9 Rmtr. pappeln Scheit, 13 Rmtr. dergl. Anbruch I. und II., 6 Rmtr. dergl. Knüppel und 7 Rmtr. dergl. Reisig, ungeb. Ballenstedt, den 7. Februar 1874.

Der Oberförster R. Schmaling.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem Herzoglichen Forstrevier Selke kommen

Mittwoch, den 18. Februar d. J.,
von früh 10 Uhr ab,
im Gasthause „**Burg Anhalt**",

bei einer Anzahlung von 25 %, nachfolgende Hölzer zum meistbietenden Verkauf.

I. **Nutzholz** im Meiseberg und Jägerhof:
339 Stück fichten Lattbäume II. Classe,
125 „ „ Stangen I. Classe.

II. **Brennholz**, ebendaselbst in Raummetern:
28 Rmtr. kiefern Scheit,
198 „ „ Knüppel I.,
552 „ „ „ II.,
715 „ fichten „ II.,
76 „ „ „ III.,
12 „ gemischte Knüppel,
5 Haufen altes Bauholz, an den Forstgehöften Scheerenstieg und Selkemühle lagernd.

Forsthaus Scheerenstieg (bei Harzgerode), den 9. Februar 1874.

Herzogliche Revierverwaltung.
Sachtler.

Vermischte Anzeigen.

Am Sonntag **Estomihi**, den 15. Februar 1874, werden predigen:

Vormittags:
St. Benedicti, Herr Oberpr. Busch. (Beichte und Abendmahl.)
„ Nicolai, „ Superint. Theune.
„ Blasii, „ Pastor Mager.
„ Servatii, „ Pastor Behrends.
„ Aegidii, „ Pastor Dietrich. (Beichte und Abendmahl.)
„ Spiritus, „ Pastor Braun.
„ Johannis, „ Pastor Schulze.

Nachmittags:
St. Benedicti, Herr Pastor v. Nathusius.
„ Nicolai, „ Pastor Erbstein.
„ Servatii, „ Diaconus Armstroff.

In St. Servatii, Freitag, Nachmittags 4 Uhr, Fastengottesdienst.

Sonntag, den 15. Februar, Abends 8 Uhr: Enthaltsamkeitsverein.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 8 Uhr wurde meine Frau nach eben überstandener schwerer Krankheit unter Gottes gnädigem Beistande von einem Sohne glücklich entbunden.

Thale, den 11. Februar 1874.

Niemann, Pastor.

Todes-Anzeige.

Am 7. d. M. hatte mein lieber Mann, der Eisenbahn-Vorarbeiter Friedrich Bormann aus Alt-Gatersleben das Unglück, daß ihm von einem Eisenbahnzuge auf der Strecke bei Hausneindorf beide Beine abgefahren wurden. Er wurde sofort nach Halberstadt gefahren, wo er die Amputation beider Beine glücklich überstanden hat.

Am 10. d. M. ist er aber seinen schweren Schmerzen erlegen. Wer unsern Verunglückten gekannt hat, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen, und nur die Hoffnung auf ein dereinstiges Wiedersehen vermag uns zu trösten.

Hausneindorf und Alt-Gatersleben, 11. Febr. 1874.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wittwe Sophie Bormann.
Stieftochter Minna Zobel.
Wittwe Bormann, als Mutter.
Andreas Bormann, Carl Bormann } als Brüder.
Johanne Dinemann, Amalie Achilles } als Schwestern.

Todes-Anzeige.

Nach längeren Leiden wurde uns gestern Abend mein lieber Mann, unser gute Vater, Schwieger- und Großvater Georg Looff durch einen sanften Tod entrissen.

Wedderslebe, den 12. Februar 1874.

Die Hinterbliebenen.

Oeffentlicher Vortrag.

Sonntag, den 15. d., Nachmittags 4 Uhr, wird in Heßling's Locale der Redacteur der Volkszeitung, Herr Sachse aus Berlin, über

das Civil-Ehegesetz

sprechen. Der Bürgerverein.

Wissenschaftlicher Verein.

Die nächste Sitzung des wissenschaftlichen Vereins findet Dinstag, den 17. d. M., Nachmittags 5 Uhr, im Vereinshause statt. Vortrag des Herrn P. Dietrich über das Thema: „Die Gründung der Ligue in Frankreich."

Schmitz's Theater-Local
in Quedlinburg.

Sonntag, den 15. Februar:
Philippine Welser,
die schöne Augsburgerin.
Historisch-romantisches Schauspiel in 5 Acten.

Montag den 16. Februar,
Zum ersten Male:
Der Postillon von Müncheberg.
Große Operette in 3 Acten.

Dinstag den 17. Februar,
Zum ersten Male:
Berliner Windbeutel.
Große Posse mit Gesang in 3 Acten.

Franz Schmitz.

Einladung
zur
Versammlung des land- und forstwirthschaftlichen Vereins für den Harzkreis und Umgegend
auf
Freitag, den 20. Februar cr.,
Vormittags 10 Uhr,
im „Memmelschen Gasthofe" zu **Ballenstedt.**

Tagesordnung:
1) Rechnungslegung.
2) Unter welchen Verhältnissen sind künstliche Düngemittel mit Erfolg anwendbar?
3) In welcher Weise sind die Interessen der Landwirthe bei Versicherungen am besten wahrzunehmen?
4) Welche Kraftfutter-Mittel sind unter Berücksichtigung des Preises und Nährstoffgehaltes im Vereinsbezirke a) bei reiner Landwirthschaft, b) bei Zuckerrüben- und c) bei Brennerei-Wirthschaft zu empfehlen?
5) Wie haben sich die neu construirten Pflüge mit Kettenvorrichtung, die eines Führers nicht bedürfen, bewährt?
6) Welche landwirthschaftlichen Arbeiten lassen sich accordmäßig ausführen und welche Accordsätze sind angemessen?
7) Können nicht die Harzwirthschaften durch vermehrten Kartoffelbau in ihrem Culturzustande gehoben werden und welche Kartoffelsorten empfehlen sich zum Anbau in dem Harzboden?
8) Sind neuere wichtige Erfahrungen auf dem Gebiete der Landwirthschaft und der einschlagenden technischen Gewerbe mitzutheilen?

Bemerkt wird, daß der als landwirthschaftlicher Wanderlehrer in den Anhaltischen Staatsdienst berufene Herr Professor **Dr. Hellriegel** an der Versammlung theilnehmen und einige Vorträge halten wird.

Der Vorstand
des land- und forstwirthschaftlichen Vereins für den Harzkreis und Umgegend.

Consum-Verein.

Die Mitglieder des Vereins, welche die neuen Statuten noch nicht unterschrieben haben, werden hierdurch benachrichtigt, daß 2 Exemplare derselben vom Sonntag den 15. bis Montag den 23. d. Mts. noch zur Unterschrift bereit liegen: das eine im Comptoir des unterzeichneten Vorsitzenden, das andere bei Huschbeck im 2. Lager, und werden die Betreffenden ersucht, ihre Unterschriften bis zu gedachtem Tage abzugeben, mit welchem die Listen geschlossen werden. Der Vorstand des Consum-Vereins:

Keddig.

Verein selbständiger Handwerker.
(Ortsverbrüderung.)

Montag den 16. d. M., außerordentliche General-Versammlung, in welcher die nachträgliche Genehmigung der Veränderung des Vereins-Namens, und die Erhöhung der Quartalbeiträge eingeholt werden soll, sodann Aufnahme neuer Mitglieder und mehreres Andere.

Der Vorstand.

Constantia.

Sonntag, den 15. Februar, findet im Saale des Herrn Hoffmann **Theater-Vorstellung** und **Ball** statt. Zur Aufführung kommt:

1. Jeremias Grille.
Posse mit Gesang in 2 Aufzügen von E. Pohl.

2. Frau Gertrud.
Posse in 2 Aufzügen von Görner (höchst komisch), wozu Freunde dieses Vergnügens hiermit freundlichst eingeladen werden. — Anfang 7½ Uhr. Der Vorstand.

UNION.

Morgen Sonntag, Abends 8 Uhr, findet im Local des Herrn Kolditz **Aufführung** und **Ball** statt. Zur Aufführung kommt: **Ueber Land und Meer.** Charakterbild mit Gesang und Tanz in drei Acten von A. Finke und M. Linderer. Musik von A. Conradi.

Einen genußreichen Abend versprechend, ladet alle Freunde dieses Vergnügens hiermit ergebenst ein

der Vorstand.

Morgen Nachmittag, präcise 5 Uhr: General-Versammlung. Alle Mitglieder werden gebeten, pünktlich zu erscheinen. Der Obige.

Auction.

Montag, den 16. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,
werde ich im Grützemacherschen Gasthofe
90 woll. Decken, 22 Militairmäntel, 25 Tuchhosen, 2 Wanduhren, 1 zweischl. Bettgestell, 1 Geige, 1 Schiebekarre, 1 Handwagen, 1 Decimalwaage, 1 Hobelbank, 1 Lade, 1 Koffer u. dgl. m.
meistbietend verkaufen.

Quedlinburg, den 12. Februar 1874.

Hopfe, Auctions-Commissar.

Verkauf eines Hauses
nebst Garten, Wirthschaftsgegenstände 2c.

Thale. Ich bin beauftragt, das zum Nachlasse des Ziegelmeisters Herrn Hamme gehörige, zu Thale unter Nr. 105 belegene Haus nebst Zubehör, und namentlich einen ca. 1 Morgen großen Garten, zum Anbau eines zweiten Hauses an der Straße sich eignend, öffentlich meistbietend zu verkaufen, habe dazu Termin in der Gemeindeschenke zu Thale, auf

Montag, den 16. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

anberaumt, und lade Kauflustige ergebenst ein. Zugleich versteigere ich Nachmittags 1 Uhr im Hammeschen Hause Nr. 105 daselbst, eine Partie Nutzholz, eine Saftpresse, verschiedene Haus-, Wirthschafts- und Schlachtgeräthschaften nach Meistgebot gegen sofortige Zahlung.

G. Schütze, Auctions-Commissar.

Acker-Verpachtung.

Ditfurth. Von den der St. Bonifacii-Kirche gehörenden Aeckern sollen

Mittwoch, den 18. Februar d. Js.,
Nachmittags 1 Uhr,
pro 1875 — 1880 verpachtet werden:

A. im Bodethale $0,_{449}$ Hektaren und $0,_{508}$ Hektaren;
B. im Eberthale 1) $0,_{255}$ Hektaren,
2) $0,_{255}$ „
3) $0,_{255}$ „
4) $0,_{255}$ „
5) $0,_{255}$ „
6) $0,_{255}$ „
7) $0,_{255}$ „
8) $0,_{255}$ „
9) $0,_{255}$ „
10) $0,_{255}$ „
11) $0,_{255}$ „
12) $0,_{324}$ „
13) $0,_{255}$ „
14) $0,_{255}$ „
15) $0,_{255}$ „
16) $0,_{255}$ „
17) $0,_{368}$ „
18) $1,_{059}$ „
C. an der Wegeleber Grenze $1,_{532}$ Hektaren.

Ditfurth, den 12. Februar 1874.

Der Gemeinde-Kirchenrath.

Loose à 1 Thlr.
der Lotterie des Vereins zur Förderung der Pferde- und Viehzucht in den
Harzlandschaften
sind vorräthig in
Chr. Fr. Vieweg's Buchhandlung.

Quedlinburger Reit- und Fahrschule.

Auction
von Gebrauchs- und Luxuspferden
am Donnerstag, den 19. Februar d. J.,
Morgens 9½ Uhr.

Schriftliche Anmeldungen mit genauem National bis zum 16., Einlieferung der Pferde bis spätestens den 17., Vormittags, Besichtigung und Musterung den 18. Februar. Quedlinburg, den 15. Januar 1874.

Der Vorstand. B. Schönfeld.

In der Woche von Dinstag, dem 17. d. M., im „Hôtel zum Bär" in Quedlinburg zu sprechen.

Dr. Jul. Garke, Zahnarzt.

Double-Jacken, Damen-Mäntel, Plüschkragen, Stepröcke, Shirtingröcke und Weißwaaren halte empfohlen. **Ludwig Naeter.**

Ferner halte empfohlen:
Gummi-Schuhe und Regenschirme,
und von Handschuhen empfehle:
Gefütterte Zwirn-Handschuhe, Buckskin-Handschuhe und Glacé-Handschuhe.

Ludwig Naeter.

Zur Confirmation empfehlen
Weiße Kleider-Mulls,
" " Ripse,
" gestickte und coul. Röcke,
Gestickte Taschentücher u. Weiß-Stickereien

Schneider & Habergahn.

Schnallen zum Besetzen der Kleider empfing in reicher Auswahl und empfiehlt billigst

W. Träger.

Herren-Strohhüte
zur Wäsche
nimmt von jetzt ab entgegen

Carl Blankenburg.

Zur Besorgung ist jetzt die geeignetste Zeit, weil später, — bei Eintritt der Sommersaison, wenn der Strohhut gebraucht und meist schnell zurück verlangt wird, — durch Anhäufung von Waschhüten in den Fabriken, — leicht Verzögerungen stattfinden.

Strohhüte zum Waschen,
Bleichen, Färben und Modernisiren,
werden bestens besorgt. Anna Schulz,
Quedlinburg, Bockstraße Nr. 256.

Den Rest meines
Mützenlagers,
worunter sich noch verschiedene Sorten
Winter- und Sommer-Mützen
befinden, verkaufe ich zu und unter dem Kostenpreise.

Jul. Falkenburg,
Bockstraße.

Unser Lager
ff. Herren- und Knaben-Garderobe
ist wieder auf das reichhaltigste assortirt. — Zugleich empfehlen wir elegante Anzüge für Confirmanden in sehr schöner Auswahl. Gebr. Häger, Breitestraße 278.

Mein
Glas- und Porzellan-Lager
halte zu Ausstattungen für Privatwirthschaften und Hôtels empfohlen, und zu Geschenken empfehle eine große Auswahl Luxusartikel.

Ludwig Naeter,
vormals Hugo Liebe.

Billiger Verkauf von Corsets
zu sehr herabgesetzten Preisen, bei großer Auswahl, empfehle, um mit diesem Artikel zu räumen.

Ludwig Naeter.

Neue
Bettfedern und Daunen
empfehlen in schöner, staubfreier Waare

Schneider & Habergahn.

Wedderslebe. Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich neben der Strumpfgarnspinnerei auch Wolle und Zuffels zur Weberei ähnlich wie in Wernigerode, Osterwieck und Herzberg annehme.

Ich werde von den gangbarsten Sorten Garne und Beiderwand Vorrath halten, damit, wenn gewünscht, sogleich Umtausch erfolgen kann.

Wedderslebe, den 7. Februar 1874.

Joh. Reinhardt.

Technische Lehranstalt
zu **Goslar** am Harz

für **Bau-** und **Maschinenwesen.**
Beginn des Sommersemesters den 20. April. —
Prospecte **gratis** durch das Directorium. —

Eisenbahn-Schienen zu Bauzwecken
hält stets in großer Auswahl am Lager und empfiehlt billigst **Joseph Hesse.**

Schmiedeeiserne Träger
in allen Längen und Profilen offerirt billigst

Worth 533. **Joseph Hesse,** Worth 533.
Eisenhandlung.

Friedr. Splettstösser,
Worth Nr. 534,
empfiehlt
Nähmaschinen
in den bewährtesten Systemen mit den vollendetsten Einrichtungen, für gewerblichen und Familien-Gebrauch.

Gründlicher Unterricht, reelle Garantie. Theilzahlungen werden gern bewilligt.

Durch directe Verbindung mit den betreffenden Fabrikanten bin ich im Stande, jede Reparatur auf das prompteste zu besorgen.

Garnwinden, Maschinenöl (in jedem Quantum), **Nadeln, Seiden, Zwirne** und **Garne** hält stets in bester Qualität vorräthig

derselbe.

Nähmaschinen
in allen Systemen, für Familiengebrauch und Gewerbtreibende, sind stets in großer Auswahl und bei billigster Preisstellung vorräthig in der

Nähmaschinen-Fabrik
von
Ed. Matthäi, Pölkenstraße 1208.

☞ Wiederverkäufern angemessenen Rabatt. Unterricht frei und gründlich. Garantie 6 Jahre. Reparaturen werden möglichst schnell und gut ausgeführt bei demselben.

Strohhüte zur Wäsche und Bleiche,
zum Färben und Modernisiren werden erbeten von **Chrn. Mittag.**

Die condensirten Suppen
von **Rudolf Scheller** in Hildburghausen sind als ein wirklich **practischer** und **preiswerther Artikel allen Haushaltungen zu empfehlen;** sie sind in fünferlei Sorten, als **Reis-, Erbsen-, braune Mehl-, braune Gries-** und **Gerstengräupchen-Suppe** zu haben und erfordern zu ihrer Herstellung **nur kochendes Wasser** und **5 bis 10 Minuten Zeit;** eine Tafel zum Preis von **2½ Sgr.** liefert 6 Teller voll nahrhafter **wohlschmeckender Suppe.**

Mit der größten **Reinlichkeit** und **Accuratesse** nur aus den allerorts zur Suppenbereitung üblichen Materialien bester Qualität bereitet, halten sich diese Suppen viele Monate lang unverändert und haben sowohl in **Deutschland als im Ausland,** wo sie nur immer bekannt wurden, in allen Kreisen der Bevölkerung eine **ausserordentliche günstige Aufnahme gefunden.**

In **Quedlinburg** zu haben bei **Paul Böhmer.**

Thale.
Montag, den 16. Februar:
Große Maskerade
im Gasthof zum „Braunen Hirsch".

Die Musik wird ausgeführt von dem Blankenburger Stadt-Musikcorps.

Einlaßkarten für Herren à 10 Sgr., für Damen à 5 Sgr. und für Zuschauer à 2½ Sgr. sind Abends an der Kasse zu haben. — Für Maskengarderobe ist bestens gesorgt und sind dieselben schon am Sonntag Nachmittag bei mir von Herrn Gottschalk zu haben. Unter anderen sind Menagerie u. s. w. zu beziehen.

Kassenöffnung 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr Abends.

Es ladet dazu ergebenst ein **G. Heinemann,** Gasthof zum „Braunen Hirsch".

Maskenbälle und Redouten.
Zur Uebernahme des Decorirens von Sälen empfiehlt sich

C. Schörnick, Maler und Decorateur,
Kl. Hohestraße Nr. 21, parterre.

NB. Die dazu gehörigen **Tableaux und Schmückungen** bin ich gern bereit, zu liefern.

Für Schuhmacher.

Oesenmaschinen, Walkblöcke mit Schrauben, Zwickmaschinen, Holzabsätze, so wie alle zum Betriebe des Geschäfts erforderlichen Gebrauchsartikel und Geräthe empfiehlt Fr. Splettstößer, Worth 534.

Auch habe ich den Verkauf der **Ahorn-Holzstifte** der Fabrik von C. Siemenroth, für hier und Umgegend übernommen.

Eiserne Gartenmöbel

vorzüglicher Construction, in allen Größen, empfiehlt billig Gustav Isensee, Schlossermeister, Pölle Nr. 134.

Masken-Anzüge.

Suderode. Zu dem, im Verein zu Suderode zu Fastnachten stattfindenden **Maskenball** halte mit einer großen Auswahl Masken und Anzüge mich zur geneigten Abnahme in meiner Wohnung von Sonntag bis Dinstag Abend bereit.

Solide, feste Preise. Für Anziehungsräume hat bestens gesorgt A. Bartel, Schneidermeister.

Wohnung, zu vermiethen.

Weingarten Nr. 561 ist eine Wohnung zu vermiethen, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Alkoven, Küche, Keller und Holz- und Kohlengelaß. Zu erfragen: Neuendorf Nr. 595.

Eine freundlich möblirte Wohnung, Stube und Kammer, ist sofort zu vermiethen bei A. C. Hesse, Pölkenstraße.

Weberstraße Nr. 713 ist eine Wohnung, nach vorn heraus, zu vermiethen.

Gesuchte Wohnung.

Zwei ältere kinderlose Leute suchen eine Wohnung von 2 Stuben, einigen Kammern, Küche 2c. Gefl. Offerten nebst Preisangabe bitte an mich gelangen zu lassen. M. L. Reißner.

Dank.

Dem Fabrikbesitzer Herrn Dräger, sowie den bei ihm beschäftigten Meistern, welche bei dem mich betroffenen Brandunglücke thätige Hülfe leisteten und keine Gefahr scheuten, wo es galt, meinen Schwiegersohn aus den Flammen zu retten, spreche ich hierdurch meinen herzlichsten Dank aus. Desgleichen auch allen Denen, die mir bei dem Brande hülfreich zur Seite standen.

Quedlinburg, den 13. Februar 1874.

Marsch, Ziegeleibesitzer.

20 Thlr. Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, der mir den Anstifter des Brandes auf meiner Ziegelei am 11. d. Mts. so nachweist, daß er gerichtlich belangt werden kann. Verschwiegenheit wird demselben zugesichert.

Quedlinburg, den 13. Februar 1874.

Marsch, Ziegeleibesitzer.

Gesuchter Lehrling.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, das Posamentier-Geschäft zu erlernen, kann zu Ostern in die Lehre treten bei W. Träger.

Gesuchter Lehrling.

Ein junger Mensch, der Lust hat, die Gärtnerei in allen Zweigen zu erlernen, kann sich unter annehmbaren Bedingungen melden, mit und ohne Kost, wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesuchter Lehrling.

Hoym. Einen Sohn rechtschaffener Eltern, welcher Lust hat, die **Brauerei** zu erlernen, sucht sofort W. Schreyer, Brauereibesitzer.

Lehrlings-Gesuch.

Thale. Ein Sohn rechtlicher Eltern kann unter günstigen Bedingungen zu Ostern in die Lehre treten bei Gustav Ladewig, Klempnermeister.

Wedderslebe n. Ein tüchtiger **Müllergeselle** findet sofort in meiner Mühle Beschäftigung.

Wedderslebe n, den 12. Februar 1874.

J. J. Ostermann.

Auf einem Gute in der Umgegend wird zum 1. April ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, bei gutem Lohne, gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Eine **Aufwärterin** für eine kränkliche Person wird gesucht. Auskunft ertheilt: Marschlingerhof Nr. 543.

Eine anständige Kinderfrau oder ein erfahrenes Kindermädchen wird für eine noble Herrschaft zum baldigem Antritt gesucht. — Ebenso werden mehrere Haus- und Küchenmädchen bei hohem Lohn zum 1. April, einige auch sofort gesucht. Näheres bei

Frau Brandt, unterm Schlosse 46.

Offene Stellen.

Zum sofortigen Antritt suche ich: vier Lehrlinge zum Materialgeschäft, — 20 bis 30 Haus- und Küchenmädchen bei hohem Lohn, — sechs Mädchen, die das Kochen erlernen wollen. — Auskunft ertheilt

Frau Louise Rockmann, Pölle 150.

Wohl dem, der frei von Schuld und Fehle,
Bewahrt die kindlich reine Seele!
Mit Quirlen rührt den Quark man durch —
Quatsch quakt man gar in Quedlinburg! C. S.

Warnstedt. Dem Schneidermeister F. Schreiber in Warnstedt zu seinem 58. Wiegenfeste ein donnerndes Lebehoch, daß Bügeleisen, Scheere, Einfädel-Maschine und der große Galgen am Jordan Galop tanzen.

Wagen-Verkauf.

Eine neue, 1- und 2spännig leicht fahrende offene **Droschke** und ein wenig gebrauchter **Fensterwagen** (neueste Façons) stehen preiswerth zum Verkauf bei Carl Bethmann, Huf- und Wagenschmied, Steinweg Nr. 932.

Neue solide und geschmackvolle Wagen und Reparaturen an denselben werden schnell und billigst ausgeführt durch denselben.

Ballenstedt. Ein gut erhaltener schöner **Tafel-Schlitten**, ein- und zweispännig zu fahren, sowie auch ein neuer **Last-Schlitten** sind preiswerth zu verkaufen: Allee Nr. 308 in Ballenstedt.

Gute **Holz-Pantoffeln** halte ich stets vorräthig in allen Größen zu billigen Preisen.

Th. Blume jun., Breitestraße 268.

Verkauf von Schlammerde.

Die aus dem zur Walkmühle gehörigen Untergraben und auf dem Sicherheitsstreifen oberhalb der Venediger-Brücke liegende bedeutende Partie Schlammerde soll so bald als möglich verkauft werden. Reflectanten bitte ich, ihre Gebote bei mir abzugeben.

Aug. Tiebe, Pölle Nr. 122.

Kaufgesuch.

Leere **Rheinwein-Flaschen** sucht zu kaufen und sieht Offerten entgegen

Fr. Ph. Schmelz, „Hotel zum Bär".

Fein präparirten Cacao-Thee

empfiehlt in Paqueten à 1½ Sgr.

C. Hebecker, Markt 95.

Kaust. Soda (Aetznatron),
Chlorkalk,
Russ. Pottasche

empfiehlt billigst C. Hebecker.

Feigen-Kaffee

à Pfd. 10 Sgr., bei Abnahme von mehreren Pfunden **bedeutend billiger,**

empfiehlt Paul Böhmer.

Von ff. Tafelbutter

erhalten jede Woche frische Sendung und empfehlen dieselbe zum äußersten Preise **Gebrüder Lerche.**

Stärkste kaustische Soda (Aetznatron) zum Seifekochen, stets frisch, bei **Gebrüder Lerche.**

Ff. Pecco-Thee

empfingen und offeriren billigst **Gebrüder Lerche.**

Von Schmalz, feinste Marke,

empfing neue Zufuhr und empfehle solches roh à Pfd. 6 Sgr., für 1 Thlr. 5½ Pfd., nochmals umgeschmolzen à Pfd. 6½ Sgr. Louis Fr. Strube.

Frische Kieler **Fettbücklinge**, geräuch. **Rhein-Lachs**, frischen Astr. **Caviar**, Lüneburger Neunaugen, Stralf. Bratheringe, franz. und russ. Sardinen, Neuchateller- u. Kräuter-Käse, neue Prünellen, echte franz. **Catharinen-Pflaumen**, grüne **Erbsen**, **Spargel** und **Blumenkohl** in Blechbüchsen, abgekochten Schinken und Rauchfleisch, **Hannöversches Lagerbier**, 24 Flaschen pro Thlr., empfiehlt C. Holtzheuer.

Fr. großen Bremer **Stint**, ausgeschlachteten **Wels**, junge lebende **Welse** **Tafel-Zander**, fette große Karpfen, Hechte, Schleie, Aale und **Krebse** empfiehlt G. Lange.

Große lebende **Forellen**, frischen **Dorsch**, gr. fr. **Steinbutt**, fetten fr. **Rhein-Lachs**, gr. **Zander**, sehr fette **Karpfen**, starke Aale, Hechte, Wels, Schleie und Krebse empfiehlt billigst H. Brücke jun.

Frischen **Dorsch**, große fette **Karpfen**, Hechte und Aale empfiehlt

Fr. Dobberitz jun., Westendorf.

Flaschenbier.

Feinstes Porter (von Th. Krepper in Burg), echtes Culmbacher, dunkles Waldschlößchen, Tivoli, Magdeburg-Bodensteiner und Buckauer Bier, 15—24 Flaschen pro Thaler, stets schön und flaschenreif, empfiehlt A. C. Hesse.

Heute Sonnabend, den 14. Februar, sind von 2 mikroskopisch untersuchten Schweinen Fleisch und Wurst, 6 Pf. unter dem Marktpreise, abzulassen im Hause Nr. 623 am Aegidii-Kirchhofe.

Alle Sorten frische Wurst, Rauchenden, Röstwürste, Schweinebraten empfiehlt täglich frisch G. Opitz.

Morgen Sonntag frischen **Zwiebelkuchen** und täglich **großes Roggenbrod** bei dem Obigen.

Greul's Restauration.

Heute Abend: Wildbraten, Beefsteak, Jauersche Würste 2c.

C. Kaufmann's Restauration.

Heute Abend frischen Wild- und Schweinebraten, sowie Magdeburger Jauersche Würstchen.

Sonntag früh frischen **Zwiebelkuchen** bei W. Brachhausen, Gr. Hohestraße 63.

Müller's Restauration

auf Dippenworth.

Zu Montag lade ich zu einer gemüthlichen

Fastnachtsfeier

freundlichst ein.

Für ein delicates Glas Punsch-Royal und ein feines Glas Thalesches Actien-Bier habe bestens gesorgt. — Abends Wurstpicknick. F. Müller.

Auf vielseitiges Verlangen

Sonntag den 15. Februar:

Zweiter großer Maskenball

im „Goldenen Anker".

Zur Aufführung kommt: **„Der Schäfer in der Ruh"**. — Für Masken-Garderobe ist bestens gesorgt. — **Billets** für Herren 7½ Sgr., für Damen 5 Sgr. — Es ladet dazu ergebenst ein C. Zander.

Gesellschaftstanz

morgen Sonntag, wozu ergebenst einladet

Fr. Bauerschäfer, „Stadt Frankfurt".

Ditfurth. Rothe **Flaschen-Turnips-Kerne** hat abzulassen A. Böckel.

Weizenstroh, welches in der Scheune liegt, ist zu verkaufen bei Gustav Weber, Zuckerfabrik hierselbst.

Pferd-Verkauf.

Ein brauner Wallach, zugfest und zuverlässiger Einspänner, steht zum Verkauf:

Oehringer-Thor Nr. 928.

Auf dem Gute Münzenberg stehen 3 fette Kühe und 1 fetter Bulle zum Verkauf.

F. Zieger.

Ein fettes **Schwein** ist zu verkaufen: Große Hohestraße Nr. 74.

C. F. Kallmeyer.

Wedderslebe n. Im Hause Nr. 103 stehen 2 Schweine für Fleischer zum Verkauf.

Verlorene Hemmkette.

Eine Hemmkette, welche am vergangenen Montag, den 7. d. M., Nachmittags, auf dem Wege von der Pölkenstraße über den Steinweg, Reichestraße bis zur Eselsbrücke verloren worden, bittet Verlierer, gegen angemessene Belohnung Pölkenstraße Nr. 1176 abzugeben.

Friedr. Tiebe.

Verloren.

Ein Portemonnaie mit 5 Thlr. Inhalt ist auf dem Wege von der Steinbrücke, über den Markt, bis in die Schmalestraße verloren worden. Der ehrliche Finder erhält eine gute Belohnung im Commissions-Geschäft von Fr. Herrmann, Steinbrücke 512.

Abonnements auf die diesjährige

Narrenzeitung

nimmt entgegen Chr. Frdr. Vieweg's Buchhandlung.

Redacteur: C. Basse.

Druck und Verlag von C. Basse in Quedlinburg.

№ 20. Gemeinnütziges 1874.

Dinstag, den 17. Februar.

Erscheint 3 Mal wöchentlich, am Dinstag, Donnerstag und Sonnabend.

Vierteljährl. Preis: 15 Sgr. mit Einschluß der Stempelsteuer und des Botenlohns — Alle Postämter liefern dasselbe zu demselben Preise.

Wochenblatt

für

Quedlinburg und die Umgegend.

Die Insert.-Gebühren betragen für die Spaltzeile 1 Sgr. 1 — 2 Zeilen = 3 Sgr. 3 — 4 Zeilen = 5 Sgr.

Die Insertionen müssen spätestens am Tage zuvor bis 10 Uhr Vorm. bei uns eingeliefert sein.

Expedition: Wall Nr. 59.

(55. Jahrgang.)

Deutschland.

Berlin, 14. Febr. Wie die „Nordd. Allg. Ztg." mittheilt, beginnt die Generaldebatte des Herrenhauses über die Vorlagen des Civilehegesetzes am nächsten Dinstag.

Das Herrenhaus hielt heute Vormittag seine 9. Plenarsitzung. Zunächst kam die Interpellation des Fürsten Putbus, betreffend die von der Regierung getroffenen Maßregeln zur Wiederherstellung der durch die Sturmfluth vom 13. November schwer beschädigten Küsten, zur Verhandlung.

— S. kk. H. der Kronprinz begab sich heute Vormittags nach der Kaserne des Garde-Füsilier-Regiments und ließ sich daselbst die Rekruten genannten Regiments vorstellen.

Großbritannien und Irland.

London, 14. Febr. Disraeli ist gestern als Vertreter von Buckinghamshire wiedergewählt worden. Der „Pall Mall Gazette" zufolge dürften Gladstone und die übrigen Minister unmittelbar nach Beendigung der Wahlen, welche morgen stattfinden, der Königin ihre Entlassung vorlegen und Disraeli in der nächsten Woche an die Formirung des neuen Cabinets herantreten.

— Das unter der Bezeichnung „Pantechnicon" bekannte große Gebäudeviertel, welches eine große Anzahl von Waarenmagazinen, Verkaufsniederlagen und Privatwohnungen enthielt, ist heute früh von einer Feuersbrunst eingeäschert worden. Mehrere werthvolle Privatsammlungen von Kunstgegenständen und Edelsteinen sind durch das Feuer vernichtet. Der verursachte Schaden ist überhaupt ein außerordentlich großer.

Niederlande.

Haag, 14. Febr. Dem „Staatscourant" zufolge bezieht sich die Depesche aus Penang v. 10. d. über eine angeblich von den Holländern erlittene Schlappe keineswegs auf einen neuen Zusammenstoß mit den Atchinesen, sondern ist nur als eine unrichtige Darstellung des bereits am 29. Januar stattgehabten Kampfes anzusehen.

Frankreich.

Paris, 13. Febr. Das Wahlgesetz wird nicht vor Ostern votirt werden. Die Nationalversammlung wird sich nach Votirung der Steuergesetze vertagen. — Ein Decret der Regierung ordnet die Organisation des großen Generalstabes nach preußischem Muster an, zum Chef desselben ist der Adjutant Mac Mahon's, General Borel, ernannt.

Versailles, 14. Febr. Die Nationalversammlung nahm heute im Fortgange der Berathung des neuen Steuergesetzes den Artikel 6 und 7 desselben, betreffend die Besteuerung der Checks (Cassier-Anweisungen), an und verwies die Amendements zu den Tarifs an die Commission zurück. Die Versammlung vertagte sich darauf bis Donnerstag.

Rußland und Polen.

Petersburg, 13. Febr. Kaiser Franz Joseph ist auf dem hiesigen Bahnhofe vom Kaiser Alexander in Person und von sämmtlichen Mitgliedern der kaiserlichen Familie auf das Herzlichste empfangen worden. Bei der Fahrt durch die mit Flaggen geschmückten Straßen wurde der hohe Gast von der Bevölkerung sympathisch begrüßt. Der Aufenthalt des Kaisers am hiesigen Hofe dauert bis zum 22. d. M.

— 14. Febr. Der Kaiser von Oesterreich begab sich heute Vormittag zum Grabe des Kaisers Nicolaus, auf welchem er einen Lorbeerkranz niederlegte. Später wurde von demselben sämmtlichen Großfürsten und den andern Gliedern der kaiserlichen Familie, sowie den hier anwesenden fremden fürstlichen Personen und den bei dem hiesigen Hofe accreditirten auswärtigen Botschaftern ein Besuch abgestattet. Das Diner findet heute bei der Kaiserin statt. Am Abend ist Galavorstellung im Theater. Der Kaiser Alexander ist von seinem Unwohlsein vollständig wieder hergestellt. — Die russischen Journale besprechen den Besuch des Kaisers von Oesterreich in sehr sympathischer Weise und feiern denselben als eine Bürgschaft des europäischen Friedens.

Westindien.

Havanna, 14. Febr. Gestern hatte sich ein großer Volkshaufen vor der Wohnung des Generalcapitäns Jovellar angesammelt und verlangte, daß alle Freiwilligen zum Kampf gegen die Insurgenten abgesendet würden. Die Polizei trieb schließlich die Volksmenge auseinander.

Vermischte Nachrichten.

— Vom Oberharz. In nächster Zeit wird mit der Legung einer Telegraphenlinie nach der Spitze des Brockens vorgegangen werden, die schon am 1. April d. J. zur Benutzung fertig sein soll. So hoch hat sich der elektrische Funke der deutschen Telegraphie noch nicht verstiegen wie hier zum höchsten Punkte Norddeutschlands. Harzreisende werden diese Einrichtung mit Freuden begrüßen, da viele Incommoditäten vermieden werden, wenn man Nachtquartiere, die dort trotz der großen Gebäude in den Sommermonaten meist schwer zu haben sind, vorher bestellen kann. Die Legung des Drahtes wird jedenfalls nicht ohne technische Schwierigkeiten sein. Von einer Befestigung an Stangen wird man bei den Stürmen, die dort besonders im Winter hausen, ganz und gar absehen müssen. Wahrscheinlich wird eine ganz neue Methode bei der Drahtleitung angewendet werden, vielleicht unter Benutzung der Bäume anstatt der Stangen.

— Berlin, 14. Febr. Der Kronprinz, welcher bei der am 24. Januar bei Gatschina in der Nähe von Petersburg abgehaltenen Hofjagd mit einem Schuß eine große Bärin erlegte und die vier Jungen derselben lebendig einzufangen befahl, hat Letztere nach Berlin transportiren und dem hiesigen Zoologischen Garten überweisen lassen.

— Berlin, 12. Febr. Die Ehefrau des Antiquitätenhändlers Z., eine junge blühende Frau, Mutter zweier Kinder, hatte die Angewohnheit, sich ihre Neidnägel auszuziehen. Vor etwa 11 Tagen wollte sie ein Streichholz anzünden und hierbei sprang ein Stückchen Phosphor ab, das der unglücklichen Frau gerade an die wunde Stelle des eben frisch ausgerissenen Neidnagels traf. Ein geringes Brennen und ein kleiner Schmerz wurde nicht beachtet, bis erst leider zu spät ärztliche Hülfe gerufen wurde, doch die lebenslustige Frau gab nach drei Tagen, trotz aller angewandten Mittel, in Folge einer Blutvergiftung ihren Geist auf.

— Rügenwalde (Pommern), 10. Febr. Heute Nacht um 11½ Uhr erhob sich hier plötzlich ein Orkan, wie er seit Menschengedenken bei uns nicht gehaust hat. Die Post von Carwitz, welche die Strecke bis hieher in fünf Viertelstunden zurücklegen soll, brauchte 4½ Stunde und wurde eine halbe Stunde vor Rügenwalde vom Sturme umgeworfen. Die Ostsee hat die Dünen durchbrochen und großen, noch nicht zu berechnenden Schaden angerichtet. Von dem Gesellschaftshause auf der Münde ist der Pavillon und die Kegelbahn total fortgerissen. Am Haupthause ist die Hinterwand eingeschlagen und schwimmen die Möbel im Park. Das Wasser steht in demselben etwa 5 Fuß hoch. Viele Einwohner mußten in der Nacht aus ihren Wohnungen fliehen. Die Chaussee von der Stadt nach der Münde war durch umgerissene Bäume gesperrt. Die Mitglieder des Gesangvereins, welche zu einer Concertprobe in dem Locale vor dem Münderthore versammelt waren und eben den Heimweg antreten wollten, konnten erst gegen 4 Uhr Morgens das Local verlassen, weil der Sturm die sich Hinauswagenden gegen die Zäune und Häuser schleuderte.

— Die alte berühmte Abtei St. Blasien im Breisgau ist am 7. d. M. durch eine Feuersbrunst zerstört worden. St. Blasien war einst eine prächtige und ungemein reiche gefürstete Benedictiner-Abtei. Die nun niedergebrannte Abteikirche war eine der sehenswürdigsten von Deutschland; sie war nach zehnjähriger Arbeit im Jahre 1780 vollendet und nach dem Muster des Pantheon in Rom gebaut. Nach der Aufhebung der Abtei im Jahre 1807 wurden die prächtigen Marmorsäulen, welche die Kuppel trugen, die marmornen Altäre und anderen Verzierungen (selbst das kupferne Dach) zu anderen Zwecken verwendet, die Orgel wurde in die katholische Kirche nach Karlsruhe gebracht und aus der Abtei wurde eine Spinnfabrik. Die Mönche der Abtei wanderten damals nach Oberösterreich und später nach St. Paul in Kärnten aus. Das Vermögen des Stiftes betrug im Momente der Aufhebung weit über fünf Millionen.

— Marseille, 13. Febr. Im vergangenen Jahre wurden in den hiesigen Hafen nicht weniger als 61,154 Kilo Haare eingeführt, welche einen Werth von fünf Millionen Franken repräsentiren. Man sieht, daß Frankreich noch immer das Eldorado der Coiffeurs ist. — Im Aisne-Departement gibt es so viel Traumdeuterinnen, Kartenschlägerinnen, Weiber, die sich für Hexen ausgeben, daß sich der Präfect genöthigt sah, ein Schreiben an sämmtliche Maires zu senden, um dieselben zur Abstellung dieses Unfugs aufzufordern.

— Constantinopel, 7. Febr. Seit zehn Tagen ist bei uns der Winter in wachsender Stärke eingetreten, was uns um so empfindlicher berührt, als wir den ganzen Ramarzan hindurch, wenigstens in Constantinopel und Umgegend, fast Frühlingswetter gehabt hatten. Aus den Provinzen war schon früher bis von Koniah und Aidin her von durch Frost umgekommenem Viehe die Rede. Jetzt haben wir schon mehrere Tage hindurch festliegenden Schnee fußhoch in den Straßen; der Wind geht aus Nordost und die Sonne scheint nur auf Momente durch die schwarzgrauen Wolken. Der Verkehr auf den öffentlichen Wegen ist gehemmt.

Livingstone's Tod.

Dr. Petermann in Gotha übersendet Berliner Blättern folgende „Neueste Nachrichten über Livingstone's Tod und Cameron's Expedition": Bei dem tiefen Interesse, welches man verdientermaßen an Livingstone, dem ausgezeichneten Forscher, und seinem großen Werke nimmt, gebe ich ungesäumt folgendes Schreiben bekannt, welches ich soeben von dem hochverdienten deutschen Afrika-Reisenden, dem K. K. österreichischen Consul Richard Brenner in Zanzibar, d. d. 14. Januar, erhalten habe: „Meinem Telegramme über Livingstone's Tod habe ich wenig mehr hinzuzufügen. Livingstone verließ anfangs August die Ostküste des See Bembe, 11° 30′ s. Br. 28° 30′ ö. L. von Greenwich, um über Unyamyembe nach Zanzibar zurückzukehren. Auf diesem Wege passirte er zwei Tage lang Wasserläufe und überschwemmtes Terrain watend, wurde dann von furchtbarer Dysenterie befallen und starb nach wenigen Tagen. Seine Zanzibarleute präparirten den Leichnam mit Salz und Spiritus und setzten so den Weg nach Unyamyembe fort, wo Cameron, der sich dort befindet, von einem vorausgesendeten Boten die Nachricht erhielt und sofort nach Zanzibar weiter beförderte. Natürlich ist anzunehmen, daß auch seine Reisetagebücher ꝛc. gerettet sind, wiewohl Cameron's Bericht dies nicht speciell erwähnt. Es berührt unendlich schmerzlich, daß dieser zähe energische Afrika-Wanderer auf diese Weise zur Ruhe gelangte. Von Cameron lauten die Nachrichten über seine eigene Expedition fast ganz hoffnungslos. Cameron selbst ist von heftigen Fiebern auf's äußerste erschöpft; sein Begleiter Dr. Dillon ist erblindet und Murphy ist ebenfalls sehr elend. An ein Weiterreisen von Unyamyembe ist nicht mehr zu denken; man nimmt an, daß die Expedition mit den eingesalzenen Resten des unermüdlichen Wanderers und dessen Hinterlassenschaft ehestens hier eintreffen wird. Ein deutscher Botaniker und angesehener Afrika-Reisender M. Hildebrand ist seit fast einem Jahre hier, um sich zu einer Reise in das Innerste der Galla- und Somaliländer vorzubereiten, nachdem er den ursprünglichen Plan, von Berbera das Somaliland nach Süden zu durchschneiden, aufgeben mußte.

Bekanntmachungen.

Außerordentliche
öffentliche Sitzung der Stadtverordneten
zu Rathhause
Donnerstag, den 19. Februar 1874,
Nachmittags 4 Uhr.

Vortragsgegenstände:

1) Entlastung der Aichkassen-Rechnung für 1872.
2) Mittheilung über die Kostenpflichtigkeit der amtlichen Bekanntmachungen, desgleichen
3) über den Bau der Reitbahn.
4) Wahl von drei Mitgliedern des Verwaltungsraths der Sparkasse.
5) Erlaß von Schulgeld.
6) Würdigkeits-Erklärung über die Anstellung eines Beamten.
7) Pacht-Angelegenheit und
8) Noch Erledigung der vorstehenden Gegenstände.

Geheime Sitzung.

Quedlinburg, den 14. Februar 1874.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.
E. Wachtel.

Bekanntmachung.

Um die Mitte des Januar d. J. sind dem Fuhrmann Schwarze aus Harzgerode von einem hier auf dem Neuenwege vor dem Buchmannschen Gasthause haltenden Wagen

1) eine neue, roth, gelb und braun gestreifte wollene Pferdedecke,
2) 6 Pfd. Farbe s. g. Kronengelb, in blaues Löschpapier gewickelt, entwendet worden.

Ein Jeder, der zur Ermittlung des Diebes sowie zur Herbeischaffung des gestohlenen Gutes Dienliches wissen oder in Erfahrung bringen möchte, wird aufgefordert, davon sofort der nächsten Polizeibehörde oder mir Anzeige zu machen.

Quedlinburg, den 10. Februar 1874.

Der Königliche Staats-Anwalt.

Bekanntmachung.

Am 4. Februar d. J., Abends, ist dem Restaurateur Kaufmann hier

ein Paar blecherne Wassereimer, außen eichenfarbig und innen weiß lackirt, beide am Henkel geflickt,

entwendet worden.

Ein Jeder, der zur Ermittelung des Diebes, oder zur Herbeischaffung des gestohlenen Gutes Dienliches wissen, oder in Erfahrung bringen möchte, wird aufgefordert, davon sofort der nächsten Sicherheitsbehörde oder mir Anzeige zu machen.

Quedlinburg, den 10. Februar 1874.

Der Königliche Staatsanwalt.

Proclama.

Ditfurth. Das den Erben des Ackermanns Heinrich Andreas Sievert gehörige, unter Nr. 128 zu Ditfurth belegene Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause, einer in der Verlängerung des Wohnhauses angebaueten Scheuer, einer an dem östlichen Giebel des Wohnhauses anstoßenden sehr geräumigen Scheuer, einem zum Betriebe der Brennerei benutzten Gebäude, einem Stallgebäude und einem an das Gehöft grenzenden 1 Hectar 8 Ar 50 □Meter großen Ackerstücke, soll

Freitag, den 27. Februar d. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Gasthofe zum „Deutschen Hause" zu Ditfurth in freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Quedlinburg, den 29. Januar 1874.

Königl. Kreisgericht. II. Abtheilung.

Lieferungs-Antrag.

Harsleben. Die Lieferung der zur Anfertigung einer neuen Decke auf der Harsleben-Westerhäuser Chaussee erforderlichen **Grauwackesteine** vom Harz, wie die Lieferung der nöthigen **Pflastersteine** zur Umpflasterung der Kiefernstraße im Dorfe Harsleben aus den Grünsteinbrüchen im Harz, oder aus den Quarzsteinbrüchen im Hoppelberge, ferner die Anlieferung des hierzu nöthigen Kieses und endlich die Anfertigung der Pflasterarbeiten selbst soll

Mittwoch, den 18. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu **Harsleben,**

an die Mindestfordernden ausgeboten werden, und werden die Bedingungen im Termine vor dem Ausgebot bekannt gemacht.

Halberstadt, den 12. Februar 1874.

Der Baurath Crüsemann.

Garten-Verpachtung.

Die an der Bergstraße und dem Jungfernhohlwege, dicht neben dem ehemals Hallenslebenschen, jetzt Kochschen Hause gelegene Baustelle in der Größe von 22 Are, 12,8 □Meter = 156 □Ruthen, soll als Garten am

Montag, den 23. dieses Monats,
Morgens 10 Uhr,

zu Rathhause meistbietend auf 3 Jahre verpachtet werden.

Auf der Baustelle befinden sich viele edle Obstbäume und Gesträuche 2c., sowie 5 □Ruthen tragbare Spargelbeete.

Quedlinburg, den 14. Februar 1874.

Der Magistrat.

Nutz- und Brennholz-Verkauf
im Forstreviere Gernrode.

Gernrode. Montag den 23. Februar d. J., von Morgens 10 Uhr ab, werden im Gasthofe zum „Schwarzen Bär" zu Gernrode die nachfolgend verzeichneten Hölzer unter den im Termine zu eröffnenden Bedingungen meistbietend verkauft.

A. Nutzholz.

Im Forstorte Herrnberg Nr. 22 b:
61 Stück eichen Bloch, 18 bis 50 Ctm. stark und 3 bis 10 Mtr. lang, 17 Stück birkene Leiterbäume.

Im Forstorte Hohewarte 15 b:
5 Stück eichen Bloch, 55 bis 63 Ctm. stark und 4 bis 7 Mtr. lang, 2 Rm. eichen Klufthol z.

B. Brennholz.

Im Herrnberge Nr. 22 b:
Raummeter: 5 eichen Scheit, 5 eichen Knorr, 27 eichen Anbruch, 36 eichen Knüppel, 2 buchen Scheit, 1 buchen Küppel, 1 birken Scheit, 17,5 Hdt. Laubholzreisig.

In der Hohewarte Nr. 15 b:
Raummeter: 3 eichen Scheit, 8 eichen Knorr, 3 eichen Anbruch, 10 eichen Knüppel, 2,0 Hdt. Laubholzreisig.

In den Böhmen Nr. 37 a:
131 Hundert Fichtenreisig.

Am Schlusse des Termins hat Käufer mindestens ¼ des Kaufgeldes baar anzuzahlen.

Gernrode, den 10. Februar 1874.

Herzogl. Revierverwaltung.

Birken-Nutzholz-Verkauf
im Herzogl. Forstreviere Ballenstedt.

Ballenstedt. Dinstag, den 24. Februar d. Js., von Morgens 9 Uhr ab, kommen im Eichmeierschen Gasthofe allhier die im Schutzbezirk Alteburg in den Schlagen Gr. Holzmark Jag. 66 und Kl. Holzmark Jag. 54 aufgearbeiteten Hölzer zum meistbietenden Verkauf, als:

10 Stück Birken von 2 bis 5 Mtr. Länge und 20 bis 27 Cmtr. Durchm.,
54 Raummeter birkene Nutzknüppel (2 Mtr. lang),
525 Stück birkene Leiterbäume I. Sorte,
844 „ „ „ II. „
677 „ „ Stangen I. bis III. Sorte,
686 „ „ Schiebkarrenbäume und
494 „ „ Karrenböcke, Wagenlissen 2c.

Am Schlusse des Termins sind 25 % des Kaufpreises anzuzahlen.

Ballenstedt, den 14. Februar 1874.

Der Oberförster R. Schmaling.

Holz-Verkauf.

Wernigerode.

Mittwoch, den 25. Februar d. Js.,
Vormittags 11 Uhr,

sollen im Gasthause zum „Weißen Schwan", bei Frau Wittwe Krell hierselbst, die auf dem städtischen Waldhofe vor dem Neustädter-Thore lagernden:

5 Stück 11metr., 16 Stück 10metr., 17 Stück 9metr. Balken,
37 „ 8metr., 100 Stück 7metr., 146 Stück 6metr. Balken,
5 „ 14metr., 20 Stück 12metr.
20 „ 10 „ 37 „ 9 „
125 „ 8 „ 149 „ 7 „ } Sparren,
208 „ 6 „
650 Stück Leiter-, 750 Stück Hillenbäume, 500 Stück 3—7metr. Lattenknüppel und 3500 Stück 2—7metr. Latten

öffentlich meistbietend, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, verkauft werden.

Wernigerode, den 11. Februar 1874.

Der Magistrat. Neuß.

Fichtenstangen

werden im Reviere **Meisdorf** durch den Heckevoigt Ecke und Aufseher Franke täglich zu folgenden Preisen abgegeben:

100 Lattenbäume I.	20 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
do. II.	10 „	— „	— „
100 Baumpfähle I.	5 „	16 „	8 „
do. II.	5 „	20 „	— „
100 Bohnenstang. I.	1 „	25 „	— „

Die letzten beiden Sorten sind auch im Reviere **Pansfelde** durch Heckevoigt Fügener zu beziehen; außerdem Bohnenstangen IV. (Zaungerten) à 100 Stück 10 Sgr.

Pansfelde, den 10. Februar 1874.

Der Oberförster Hunnemann.

Vermischte Anzeigen.

(Verspätet.)

Todes-Anzeige.

Am 10. Februar entschlief nach kurzem, aber schwerem Krankenlager unser lieber Sohn, Bruder und Bräutigam, Friedrich Dittmar im Alter von 26 Jahren, welches wir allen lieben Freunden und Bekannten hiermit tief betrübt anzeigen.

Zugleich fühlen wir uns gedrungen, allen Leidtragenden, dem hiesigen Gesang- und Schützen-Verein, welcher ihm die letzte Ehre gab, sowie allen Denen, welche den Sarg des Dahingeschiedenen so reichlich mit Blumen schmückten, insbesondere aber dem Hrn. Pastor Meier aus Gernrode für die am Grabe gehaltene trostreiche Rede unsern innigsten Dank auszusprechen.

Suderode, den 13. Februar 1874.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 10½ Uhr starb unser gute, liebe Vater, Bruder, Schwager und Großvater, der Gärtner David Dörge, in Folge der Lungenentzündung, in seinem 64. Lebensjahre. Dieses zeigen Freunden und Verwandten tiefbetrübt und mit der Bitte um stilles Beileid ergebenst an

die Hinterbliebenen.

Quedlinburg, den 16. Februar 1874.

Für die mir in der Krankheit, beim Tode und Begräbniß meines Gatten, des Lehrers August Beck bewiesene Theilnahme sage ich Allen meinen herzlichen Dank. Insonderheit danke ich den Herren Collegen des Verstorbenen für die Begleitung zur Ruhestätte, sowie dem Herrn Pastor Behrends für die tröstenden Worte im Hause und am Grabe.

Quedlinburg, den 16. Februar 1874.

Die Wittwe Charlotte Beck, geb. Becker.

Allgemeiner Gesangverein.

Die heutige Uebung fällt aus.

Der Vorstand.

Wissenschaftlicher Verein.

Die nächste Sitzung des wissenschaftlichen Vereins findet Dinstag, den 17. d. M., Nachmittags 5 Uhr, im Vereinshause statt. Vortrag des Herrn P. Dietrich über das Thema: „Die Gründung der Ligue in Frankreich."

Männergesangverein.
Freitag, den 20. Februar,
Abends 7½ Uhr,
in *Schmitz's* Local:

CONCERT.

PROGRAMM.

Erster Theil.

Sinfonia pastorale von L. v. Beethoven.

a) *Allegro.* Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande.
b) *Andante.* Scene am Bach.
c) *Scherzo.* Lustiges Zusammensein der Landleute.
d) *Allegro.* Gewitter. Sturm.
e) *Allegretto.* Hirtengesang. Frohe und dankbare Gefühle nach dem Sturm.

Zweiter Theil.

Columbus. Dramatisches Gedicht, für Solostimmen, Männerchor und Orchester componirt von Albert Schröder.

Textbücher à 2 Sgr. sind Abends an der Kasse zu haben.

Quedlinburg.

Der Vorstand des Männergesangvereins.

Concert-Anzeige.

Sonnabend, den 21. Februar beabsichtigen die Unterzeichneten, im Logensaale ein Concert zu veranstalten, dessen Ertrag **zum Besten unbemittelter Confirmanden** bestimmt ist. Die in den nächsten Tagen in Umlauf zu setzende Subscriptionsliste sei in Rücksicht des Zweckes der gütigen Beachtung des musikliebenden Publikums hiermit angelegentlichst empfohlen.

Der Preis des Billets ist auf 10 Sgr. festgesetzt.

Programm.

1) Quartett von Haydn. D-Dur.
2) Variationen über ein russisches Volkslied von David, für Violine und Pianof.
3) Adagio von Mozart, für Bratsche und Pianof.

4) Kaiserquartett von Haydn.
5) Adelaide von Beethoven, Solo für Violoncello mit Pianof.
6) 1. Concert von de Bériot für Violine und Pianoforte.
7) Serenade von Haydn.

Anfang Abends präcise 8 Uhr.

P. Siebenbürger. Frz. und Frd. Wackermann.
Edm. Holtzheuer.

Einladung
zur
Versammlung des land- und forstwirthschaftlichen Vereins für den Harzkreis und Umgegend
auf
Freitag, den 20. Februar cr.,
Vormittags 10 Uhr,
im „Memmelschen Gasthofe" zu **Ballenstedt.**

Tagesordnung:

1) Rechnungslegung.
2) Unter welchen Verhältnissen sind künstliche Düngemittel mit Erfolg anwendbar?
3) In welcher Weise sind die Interessen der Landwirthe bei Versicherungen am besten wahrzunehmen?
4) Welche Kraftfutter-Mittel sind unter Berücksichtigung des Preises und Nährstoffgehaltes im Vereinsbezirke a) bei reiner Landwirthschaft, b) bei Zuckerrüben- und c) bei Brennerei-Wirthschaft zu empfehlen?
5) Wie haben sich die neu construirten Pflüge mit Kettenvorrichtung, die eines Führers nicht bedürfen, bewährt?
6) Welche landwirthschaftlichen Arbeiten lassen sich accordmäßig ausführen und welche Accordsätze sind angemessen?
7) Können nicht die Harzwirthschaften durch vermehrten Kartoffelbau in ihrem Culturzustande gehoben werden und welche Kartoffelsorten empfehlen sich zum Anbau in dem Harzboden?
8) Sind neuere wichtige Erfahrungen auf dem Gebiete der Landwirthschaft und der einschlagenden technischen Gewerbe mitzutheilen?

Bemerkt wird, daß der als landwirthschaftlicher Wanderlehrer in den Anhaltischen Staatsdienst berufene Herr Professor Dr. **Hellriegel** an der Versammlung theilnehmen und einige Vorträge halten wird.

Der Vorstand
des land- und forstwirthschaftlichen Vereins für den Harzkreis und Umgegend.

Verein zur Förderung
der Pferde- und Viehzucht
in den Harzlandschaften.

Dinstag den 3. März d. Js., Vormittags 10 Uhr:

General-Versammlung
im Saale des Herrn Heßling zu Quedlinburg.

Tagesordnung:

1) Geschäftliches: Bericht über die Rechnung von 1873 und Wahl von Ausschuß-Mitgliedern 2c.
2) Nach welchen Gesichtspunkten ist die Aufzucht von Füllen im Vereinsgebiete zu betreiben. — Ref.: Herr Amtsrath Behm — Hoym.
3) Ueber die Pflege des Hufes. — Ref.: Herr Ober-Roßarzt Hahn.
4) Welche Mängel zeigen sich bei der Anspannung von Pferden im Vereinsgebiete und wie ist diesen abzuhelfen. — Ref.: Herr Director Schönfeld.
5) Welche Vorsichtsmaßregeln sind vor und nach dem Decken der Stuten zu beobachten. — Ref.: Herr Thierarzt Ernst.

Die Mitglieder des Vereins, sowie Freunde der Thierzucht werden hiermit zu dieser Versammlung ergebenst eingeladen.

Quedlinburg, den 16. Februar 1874.

Das Directorium.

Donnerstag, den 5. März
in Schmitz's Theater-Locale:
Hoffmann's
Leipziger Künstler-Concert.

Mitwirkende:

Frau Dr. **Peschka-Leutner** (Sopr.) aus Leipzig,
Fräulein **Auguste Redecker** (Alt) aus Leipzig,
Herr **Robert Wiedemann** (Tenor) „ „
„ **Robert Leideritz** (Baß) aus Leipzig,
Fräulein **Martha Remnert**, Pianistin aus Berlin,
Jose Julian Jimenez, Violinvirtuos,
Nicasio Jimenez, Cellovirtuos,
Manuel Jimenez, Pianist.

Theater.

*** Nachdem nunmehr drei Vorstellungen der neu engagirten Schauspiel-Gesellschaft des Directors Herrn Theodor Kolbe vorüber, wollen wir mit unserem Urtheil nicht länger zurückhalten und glauben nicht zu weit zu gehen, wenn wir derselben das höchste Lob spenden, welches jemals einer hier weilenden Gesellschaft von Künstlern zu Theil geworden. —

In allen Fächern complet mit vorzüglichen Kräften ausgestattet, tritt uns gerade bei dieser Gesellschaft ein Ensemble entgegen, wie wir es hier noch nicht gesehen haben Herr Director Kolbe selbst ist ein Künstler ersten Ranges und, wie ein altes, deutsches Sprüchwort sagt: „Wie der Herr, so der Diener" — finden wir es auch hier: Sämmtliche Mitglieder dürften größeren Bühnen zur Zierde gereichen; dieselben sind vorzüglich und das Repertoir überaus vortrefflich einstudirt. —

Die schönere Hälfte der Gesellschaft, die Damen, bieten einen seltenen Flor von jungen, hübschen Persönlichkeiten mit gewählter, reicher und geschmackvoller Toilette, wie denn überhaupt die Garderobe, wie z. B. in „Philippine Welser" eine wahrhaft glänzende ist. Leider war der Besuch dieser drei so vorzüglichen Vorstellungen ein sehr spärlicher und sollen, sobald nicht bessere Cassa-Resultate erzielt werden, wie wir hören, die Vorstellungen inhibirt werden. Wir können es daher unserem Theater-Publicum nicht warm genug an's Herz legen, doch Alles aufzubieten, durch fleißigen Besuch den Herrn Director Kolbe, mit seiner Gesellschaft, noch recht lange bei uns zu fesseln und denselben nicht mit einer so müßigen Meinung von dem Kunstsinn Quedlinburgs, von uns scheiden zu lassen. X.

Schmitz's Theater-Local.

Mittwoch, den 18. Februar,
Zum ersten Male:
Berliner Kinder.
Große Posse mit Gesang in 4 Abtheilungen von Salingré.

Die Direction.

Einladung zum Abonnement.

Einem allgemein ausgesprochenen Wunsche entgegen zu kommen, soll ein Abonnement auf
Sechszehn Vorstellungen
eröffnet werden. Sobald die nöthige Anzahl Abonnenten erreicht ist, tritt die Unterschrift der resp. Betheiligten erst in Kraft, und wird dies dann öffentlich bekannt gemacht. Der Gesellschaftsdiener Unger wird den hochgeehrten Herrschaften die betreffende Abonnement-Liste sofort unterbreiten. Um recht zahlreiche Betheiligung bittet

die Direction.

Acker-Verpachtung.

Ditfurth. Von den der St. Bonifacii-Kirche gehörenden Aeckern sollen

Mittwoch, den 18. Februar d. Js.,
Nachmittags 1 Uhr,
pro 1875—1880 verpachtet werden:

A. im Bodethale $0,_{449}$ Hektaren und $0,_{508}$ Hektaren;
B. im Eberthale 1) $0,_{255}$ Hektaren,
2) $0,_{255}$ „
3) $0,_{255}$ „
4) $0,_{255}$ „
5) $0,_{255}$ „
6) $0,_{255}$ „
7) $0,_{255}$ „
8) $0,_{255}$ „
9) $0,_{255}$ „
10) $0,_{255}$ „
11) $0,_{255}$ „
12) $0,_{324}$ „
13) $0,_{255}$ „
14) $0,_{255}$ „
15) $0,_{255}$ „
16) $0,_{255}$ „
17) $0,_{368}$ „
18) $1,_{059}$ „
C. an der Wegeleber Grenze $1,_{532}$ Hektaren.

Ditfurth, den 12. Februar 1874.

Der Gemeinde-Kirchenrath.

Auction von Kleiderstoffen
und Anzügen.

Vermöge Auftrages werde ich
Freitag, den 20. Februar d. J.,
Vormittags von 10 Uhr an,
im Saale des Grützemacherschen Gasthauses auf der Pölkenstraße:

eine große Partie guter Kleiderzeuge, Hosenstoffe, Kinderkleider, Jaquettes, Knaben-Anzüge, Buckskin-Jacken, Frauen-Röcke, sehr gute Schürzenzeuge, Kinder-Paletots, Double-Stoffe u. dgl. m., meistbietend und gegen gleich baare Zahlung, versteigern.

Quedlinburg, den 15. Februar 1874.

Der Auctions-Commissarius Fr. J. Röse.

Gasthofs-Verkauf.

Staßfurt. Meinen Gasthof in Staßfurt bin ich willens, mit 1000 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen. Selbstkäufer können zu jeder Zeit mit mir in Unterhandlung treten.

Staßfurt, den 13. Februar 1874.

Gottfr. Einecke, Schmelzermeister.

Nutzholz-Verkauf.

20 Meter Espen-Knüppelholz und 5 Stück Espen-Nutzenden, für Holzpantoffelmacher und Drechsler, liegen bei unterzeichneten Holzhändlern zum Verkauf.

Friedrich Heinemann.
Heinrich Hornung.

Bekanntmachung.

Der Verkauf von Spänen, Brennholz und allen andern Hölzern, aus meinen Forsten, wird hiermit bis auf Weiteres **eingestellt.**

T. Wenzel, Holzhandlung in Harzgerode.

Zur gefälligen Beachtung.

Harzgerode. Einem hiesigen wie auswärtigen Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich das hierselbst in der Oberstraße, unweit der Post, belegene

„Hôtel zum weißen Roß"

erkauft habe und die Gastwirthschaft fortführen werde.

Das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen bitte ich auch auf mich übertragen zu wollen und bemerke, daß es mein Bestreben sein wird, sowohl durch Logements, wie durch Speisen und Getränke mir die Zufriedenheit der mich Beehrenden zu erwerben.

Harzgerode, den 12. Februar 1874.

Georg Körber,
Besitzer des „Hôtels zum weißen Roß".

Billiger Verkauf von Corsets

zu sehr herabgesetzten Preisen, bei großer Auswahl, empfehle, um mit diesem Artikel zu räumen.

Ludwig Naeter.

Brüsseler
Velour-
Tapestri-
Filz-
Wollene
Cocos-
Teppiche

halten in den neuesten Dessins, abgepaßt und im Stück, bestens empfohlen.

Schneider & Habergahn.

Frühjahrs-Mützen,
neuester Façons,
empfiehlt in großer Auswahl
G. Weibgen,
vor der Langenbrücke Nr. 674.

Nähmaschinen-Preis-Ermäßigung.

Mit heutigem Tage ist es mir möglich, sämmtliche Nähmaschinen zu herabgesetzten Preisen abzugeben. Auch trifft in diesen Tagen die in Wien mit dem höchsten Preise gekrönte **Pfaff-Nähmaschine** ein und erlaube mir, die sich dafür interessirenden Herren einzuladen, um sich von der außerordentlichen Leistungsfähigkeit derselben zu überzeugen. — **Reparaturen** besorgt billigst

W. Gausepohl.

Nähmaschinen-Lager
für *Frister & Rossmann* in Berlin bei
Ludwig Näter, Bockstraße.

Masken-Anzüge.

Suderode. Zu dem, im Verein zu Suderode zu Fastnachten stattfindenden **Maskenball** halte mit einer großen Auswahl Masken und Anzüge mich zur geneigten Abnahme in meiner Wohnung heute Dinstag Abend bereit.

Solide, feste Preise. Für Anziehungsräume hat bestens gesorgt A. Bartel, Schneidermeister.

Zur Aussaat empfehle:
Echt englische Chevalier-Gerste
pro 100 Pfund 5 Thlr.,
Rothen und weißen Klee, Luzerne, echte Mansfelder Esparsette 2c.
Hermann Frahnert.

Aufgeschl. Peru-Guano von Ohlendorff u. Co.,
Phosphorsauren Kalk und Superphosphate von J. G. Klamroth,
Chili-Salpeter zu den billigsten Tagespreisen
empfiehlt **Hermann Frahnert.**

Gesuchte Wohnung.

Zwei ältere kinderlose Leute suchen eine Wohnung von 2 Stuben, einigen Kammern, Küche 2c. Gefl. Offerten nebst Preisangabe bitte an mich gelangen zu lassen.

M. L. Reißner.

Einen **Kostgänger** sucht
Frau Wittwe Müller,
Nicolaikirchgasse Nr. 1196.

Gesuchter Lehrling.

Wegeleben. Einen Lehrling sucht zu Ostern der Klempner-Meister A. Giebeler.

Hierorts ist ein Verein unter der Bezeichnung:

Harz-Vieh-Versicherungs-Verein

gegründet, durch den die Gefahr bei Verlusten im Viehstande: durch unverschuldeten Tod oder durch nothwendig gewordenes Tödten versicherter Thiere gemeinschaftlich übernommen wird. Wesentliche Momente des Statuts sind, daß bei dem Abschluß der Versicherung keinerlei Prämien beansprucht, die Schäden in einer einfachen Weise festgestellt und nach Ablauf jeden Quartals nur die etwa zu leistenden Entschädigungen mit den äußerst gering bemessenen Verwaltungskosten, nach Verhältniß der Versicherungs-Summe, erhoben werden.

Der Verein beginnt seine Thätigkeit am 1. April d. Js.

Die staatlich genehmigten Statuten können bei dem **Herrn Bürgermeister a. D. Pabst** hierselbst, der die Direction übernommen hat, und bei dem **Vereins-Thierarzte Herrn H. Ernst** hierselbst eingesehen resp. in Empfang genommen werden.

Vertrauensvoll wendet der Verein sich an die Herren Viehbesitzer mit der Bitte, dem gemeinnützigen Unternehmen, welches auf einer recht gesunden Grundlage basirt ist, ihre Unterstützung nicht versagen zu wollen.

Quedlinburg, am 5. Februar 1874.

Der Aufsichtsrath
des Harz-Vieh-Versicherungs-Vereins:
A. Becker. C. König. F. Grashoff. C. Sperling. A. Hamm.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, sind wir gern bereit, jede nähere Auskunft zu ertheilen und bitten, um schon jetzt einige Anhaltspunkte zu gewinnen, recht baldigst Anmeldungen zum Beitritte an uns gelangen zu lassen.

Statuten und Formulare zu den Beitritts-Erklärungen stehen stets zu Diensten und bemerken, daß die Versicherungs-Anträge demnächst rechtzeitig in die Hände der Betheiligten gelangen werden.

Persönlichkeiten, welche geneigt sind, eine Agentur zu übernehmen, haben ihre desfallsigen Anträge franco an den mitunterzeichneten Director zu richten.

Quedlinburg, am 6. Februar 1874.

Pabst,
Süderstadt Nr. 1309.

H. Ernst,
Steinweg.

Maskenbälle und Redouten.

Zur Uebernahme des Decorirens von Sälen empfiehlt sich
C. Schörnick, Maler und Decorateur,
Kl. Hohestraße Nr. 21, parterre.

NB. Die dazu gehörigen **Tableaux und Schmückungen** bin ich gern bereit, zu liefern.

Capital, zu verleihen.

3500 Thlr. sind gegen genügende Sicherheit zur ersten Stelle, jetzt oder später, auszuleihen. Näheres sagt die Expedition des Wochenblattes.

---

250 Thlr. sind gegen sichere Hypothek auszuleihen. Zu erfahren Gr. Neueweg Nr. 8.

Gesuchter Lehrling.

Eisenach. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann findet für Ostern dieses Jahres, oder auch sofort, in meinem Glas-, Porzellan- und Materialwaaren-Geschäft Stellung als Lehrling. — Kost und Logis im Hause. D. G. Hohmann in Eisenach.

Gesuchter Lehrling.

Hoym. Einen Sohn rechtschaffener Eltern, welcher Lust hat, die **Brauerei** zu erlernen, sucht sofort
W. Schreyer, Brauereibesitzer.

Weddersleben. Ein tüchtiger **Müllergeselle** findet sofort in meiner Mühle Beschäftigung.
Weddersleben, den 12. Februar 1874.
J. J. Ostermann.

Ein Mädchen, welches etwas nähen kann, wird zum 1. April für Hausarbeit nach außerhalb, bei gutem Lohn, gesucht. Näheres durch
Frau Lehrer Lechner, Schulplatz.

Ein Mädchen wird zum sofortigen Antritt für einen leichten Dienst gesucht. Näheres beim Marktmeister Hrn. Fritzke zu erfragen.

Eine Kochmamsell und eine Köchin wünschen Stelle bei Privat-Herrschaften. — Kochlehrlingen, Haus- und Küchenmädchen kann ich Stellen nachweisen.
Sophie Niemann, Stieg 196.

Mehrere junge Mädchen können sofort und zum 1. April Stellen erhalten. — Eine Mamsell, welche die Wirthschaft versteht, sucht Stelle. — Mehrere Hofknechte werden gesucht. — Das Nähere sagt
Wittwe Sperling, Alte-Topfstraße Nr. 2.

Zu verkaufen.

Westerhausen. Im Hause Nr. 81 stehen ein Kuhwagen, ein eiserner Pflug nebst Karre, zwei Eggen und eine Walze zum Verkauf; Alles in sehr gutem Zustande.

Zu verkaufen.

4 Stück gut erhaltene **Doppelfenster** zum Schieben, 5′ hoch, 2′ 9″ breit, sind zu verkaufen: Pölle Nr. 110.

Ballenstedt. Ein gut erhaltener schöner **Tafel-Schlitten**, ein- und zweispännig zu fahren, sowie auch ein neuer **Last-Schlitten** sind preiswerth zu verkaufen: Allee Nr. 308 in Ballenstedt.

Gute **Holz-Pantoffeln** halte ich stets vorräthig in allen Größen zu billigen Preisen.
Th. Blume jun., Breitestraße 268.

Kaufgesuch.

Leere **Rheinwein-Flaschen** sucht zu kaufen und sieht Offerten entgegen
Fr. Ph. Schmelz, „Hotel zum Bär".

Heute zu Fastnachten empfehle frische gefüllte und ungefüllte **Prillken**, Spritzkuchen, verschiedenes Backwerk und eingemachte Ananas.
Hermann Salomon, Conditor,
Steinweg Nr. 890.

Beste, große Tafel-Pflaumen
à Pfd. 5 Sgr.,
Prima türk. Pflaumen
à Pfd. 4½ Sgr. und 4 Sgr. empfehlen
Oscar Schmidt & Co.

Von dem schnell vergriffenen
Indischen Stampf-Kaffee
habe ich wieder frische Sendung erhalten à Pfd. 7½ Sgr., für 1 Thlr. 4½ Pfd., welchen ich bestens empfehle.
D. C. Warnecke, Steinbrücke Nr. 514.

Prima Hamburg. Stadt-Schmalz,
feinste Marke „*Radbruch*", offerirt billigst, in 1 Ctr.-Fässern verpackt, **Richard Garke.**

Heute empfingen beste **Crown- und Fullborn-Häringe**, sowie die beliebten kleinen **Schotten**, letztere à Stück 6 Pf., und halten solche zur geneigten Abnahme empfohlen **Oscar Schmidt & Co.**

Saure Gurken,
Senfgurken,
Grüne Bohnen und
Guten Sauerkohl
hat im Ganzen wie im Einzelnen abzulassen
A. G. Busch, Pölle.

Kleine und große **Bratfische**, echten Bremer **Stint** und frischen Lübecker **Dorsch** empfiehlt
G. Lange.

Lebende **Forellen** von ¼ bis 3 Pfund schwer, frischen **Steinbutt**, fetten **Rhein-Lachs**, fette gr. **Karpfen**, starke Aale, Hechte, Wels, Schleie, kleine Brat-Zander, frischen Dorsch und Krebse empfiehlt
H. Brücke jun.

Ganz extr. fr. Lüb. **Dorsch** empfiehlt
F. Dobberitz jun., Westendorf.

Donnerstag und folgende Tage ist
gutes Rindfleisch
abzulassen, in großen Theilen 5 Sgr. das Pfund, in kleinen Theilen 5½ Sgr. das Pfund, bei
H. Küster, Schmalestraße 390.

C. Kaufmann's Restauration.
Heute Abend, zu Fastnachten:
Musikalische Abendunterhaltung.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
C. Kaufmann.

Ditfurth. Rothe **Flaschen-Turnips-Kerne** hat abzulassen
A. Böckel.

Weizenstroh, welches in der Scheune liegt, ist zu verkaufen bei Gustav Weber, Zuckerfabrik hierselbst.

Gutes **Heu** ist im Ganzen wie in einzelnen Bunden zu verkaufen, — auch stehen zwei **Arbeitspferde** zum Verkauf bei Hermann Fahrholz,
Gr. Hohestraße 52.

Westerhausen. Im Hause Nr. 184 steht eine Kuh, welche in einigen Tagen kalbt, zu verkaufen.

Angekommene Schweine.
Im Hôtel zum „Goldenen Ring" halten wir mit einem Transport großer und kleiner halbenglischer Schweine zum Verkauf.
Vollmer und Schmelzer.

---

3 fette Schweine stehen zum Verkauf: Schmalestraße Nr. 399.

Weddersleben. Im Hause Nr. 103 sind 2 Schweine zu verkaufen.

Kaufgesuch.

Canarienvögel werden gekauft am Dinstag, den 17. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthofe zur „Stadt Braunschweig". F. Heinemann aus Weddersleben.

---

8 Stück **Canarien-Weibchen**, sowie einige **Hähnchen** sind zu verkaufen: Pölle Nr. 138.

---

6 junge Hühner und ein Hahn sind zu verkaufen: Münzenberg Nr. 37.

Verloren.

Auf dem Wege vom Telegraphenamte bis zum Markt ist ein grün- und blaucarrirter Kleiderschooß verloren; der ehrliche Finder wird gebeten, denselben Steinweg Nr. 900, 1 Treppe hoch, abzugeben.

Verlorenes Medaillon.

Am Sonntag ist auf dem Wege vom Brühl nach dem Bahnhofe ein goldnes Medaillon mit zwei Photographien verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung am Schloßplatz Nr. 216 abzugeben.

Getreide-, Branntwein- und Oelpreise in Quedlinburg.

Im Laufe der verflossenen Woche ist hier Folgendes zu nachstehenden niedrigsten und höchsten Preisen verkauft worden.

Weizen: 2000 Pfund
86 thlr. — sgr. bis 88 thlr. 15 sgr.
Roggen: 2000 Pfund
75 thlr. — sgr. bis 77 thlr. — sgr.
Gerste: 2000 Pfund
66 thlr. — sgr. bis 69 thlr. — sgr.
Hafer: 1200 Pfund
37 thlr. — sgr. bis 38 thlr. 15 sgr.
Branntwein, 100 Liter zu 48 % Tralles
16 thlr. bis 16 thlr. 15 sgr.
Mohnöl, 100 Pfund à 23¾—24¼ thlr.
Raff. Rüböl, „ à 11⅛—11¼ „
Rüböl, „ à 10⅞—10¾ „
Leinöl, „ à 12½—13 „

Quedlinburg, den 16. Februar 1874.
Der Magistrat.

Redacteur: C. Basse.

Druck und Verlag von G. Basse in Quedlinburg.

№ 21. Donnerstag, 1874. den 19. Februar.

Erscheint 3 Mal wöchentlich, am Dinstag, Donnerstag und Sonnabend.

Vierteljährl. Preis: 15 Sgr. mit Einschluß der Stempelsteuer und des Botenlohns — Alle Postämter liefern dasselbe zu demselben Preise.

Gemeinnütziges Wochenblatt für Quedlinburg und die Umgegend.

Die Insert.-Gebühren betragen für die Spaltzeile 1 Sgr. 1 — 2 Zeilen = 3 Sgr. 3 — 4 Zeilen = 5 Sgr.

Die Insertionen müssen spätestens am Tage zuvor bis 10 Uhr Vorm. bei uns eingeliefert sein.
Expedition: Wall Nr. 58.

(55. Jahrgang.)

Deutschland.

Berlin, 16. Febr. Das Herrenhaus nahm die noch ausstehenden Positionen des Staatshaushaltsetats pro 1874 an.

— In der heutigen Reichstagssitzung waren sämmtliche 15 Abgeordnete von Elsaß-Lothringen anwesend. Sie wählten ihre Plätze auf der äußersten Rechten neben dem Bundesrathstische. Sieben dieser Herren sind in geistlicher Tracht. Die Gesetze wegen Gewährung einer nachträglichen Kriegsleistungs-Vergütung an die Gemeinden, der Auslieferungs-Vertrag mit der Schweiz, der Nachtragsetat pro 1874, die Bewilligung von 14,000 Thlr. für Freifahrten der Abgeordneten werden in dritter Lesung ohne Debatte angenommen. Es folgt die erste Lesung des Reichsmilitärgesetzes.

— Das Herrenhaus brachte am Montag die Etatsberathung zu Ende. Bei den Kosten für die Localpolizei-Verwaltung von Berlin wollte Senfft v. Pilsach dieser reichen Stadt eine solche Staatsunterstützung nicht gewähren, zumal da trotz dieser 1,200,000 Thlr. die Sicherheit nirgends geringer wäre, als gerade hier. Den größten Theil der Berathung nahmen indessen die vom Abgeordnetenhause gestrichenen 51,000 Thlr. für Pferderennen in Anspruch.

— Der heute eingebrachte Antrag der Elsaß-Lothringischen Abgeordneten fordert allgemeine Volksabstimmung über die nationale Zugehörigkeit der bisher französischen Gebietstheile das Verlangen eines Antragsstellers gleich in heutiger Reichstagssitzung zur Einbringung des Reichstages das Wort zu erhalten, wurde seitens des Präsidenten unter Hinweis auf die Geschäftsordnung abgelehnt.

— 17. Febr. Dem hier eingetroffenen Prinzen Arthur vor Großbritannien zu Ehren fand heute im k. Palais großes Diner statt. Er reiste um 10 Uhr Abends mit seiner Begleitung nach Darmstadt weiter.

Ostrowo, 16. Febr. Dem Erzbischof sind heute acht neue Anklagen wegen Vergehen gegen die Maigesetze zugestellt.

Schwerin, 15. Febr. Laut Bericht des zur Prüfung der Verfassungsvorlage niedergesetzten Comités haben 7 Mitglieder der Ritterschaft jede aus allgemeinen Wahlen hervorgegangene Vertretung für bedenklich erklärt und ein Zurückgreifen auf die vorjährige Verfassungsvorlage empfohlen. Zwei der Ritterschaft angehörige Comitémitglieder stimmten im Allgemeinen der Regierungsvorlage mit einigen Modificationen bei.

Belgien.

Brüssel, 15. Febr. Ein der „Indépendance" zugegangenes Telegramm aus St. Jean Luz vom heutigen Tage meldet: Der General Loma hat eine 2000 Mann starke Carlistenbande geschlagen. Tolosa ist aufs Neue verproviantirt worden. — Die Division des Generals Primo di Rivero ist in Castrourdiates gelandet.

Großbritannien und Irland.

London, 15. Febr. Dem „Observer" zufolge dürfte erst in dem morgen stattfindenden Cabinetsconseil entschieden werden, ob das Ministerium Gladstone nach dem Zusammentritte des Parlaments oder schon vorher zurücktreten wird. Daß Disraeli an Gladstone's Stelle tritt, gilt als ausgemacht.

— 17. Febr. Gladstone reichte der nach Windsor zurückgekehrten Königin bereis heute die Demission ein. Im Cabinetsrath stimmte Lowe allein gegen die Resignation.

— Die Admiralität hat eine amtliche Depesche von der Goldküste empfangen, die bis zum 26. Januar reicht. Die Engländer schlugen bei Fommanah die Aschantis zurück, indem sie ihnen unbedeutende Verluste zufügten. Wolseley schickte die Abgesandten der Aschantis zurück. Die Ankunft der befreiten Missionare wird bestätigt. Wegen Munitionsmangels verfertigten die Aschantis Steingeschosse. Der Einmarsch in Kumassi wurde am 29. Januar, der Schluß des Krieges am 7. Februar erwartet.

Rußland und Polen.

Petersburg, 15. Febr. Prinz Arthur von England hat die Rückreise angetreten. — Der Generaladjutant Graf v. Lüders ist gestorben. — Das amtliche Blatt veröffentlicht einen Bericht des Generaladjutanten Jasimovitsch an den Kaiser über die in 5 Districten des Gouvernements Ssamara herrschende Hungersnoth sowie über die Maßregeln, welche von der Regierung zur Unterstützung der dortigen Bevölkerung ergriffen worden sind.

— 16. Febr. Bei dem gestrigen Galadiner brachte Kaiser Alexander die Gesundheit des Kaisers Franz Joseph aus, indem er zugleich hervorhob, daß die Bande gegenseitiger Freundschaft, welche seinen hohen Gast und ihn selbst mit dem Kaiser Wilhelm und der Königin von England verbänden, die beste Bürgschaft des europäischen Friedens seien.

Provinz Sachsen.

— Am 15. d. früh fiel der in der Zuckerfabrik von W. Bodenstein & Comp. in Oschersleben beschäftigte Arbeiter Heinrich Gaßmann in eine mit siedendem Safte angefüllte Pfanne und wurde derart verbrannt, daß er schon Nachmittags sein Geist aufgab.

— In Sangerhausen wollte am 15. d. ein Unterofficier von der Artillerie, gegen die bestimmte Zurückweisung des Schaffners, dem bereits im Abfahren begriffenen Zug besteigen, verwickelte sich indeß in seinen Schleppsäbel und stürzte so unglücklich zu Boden, daß ihm der ganze Zug über die Füße ging, die dem Unglücklichen ganz zerschmettert wurden.

Vermischte Nachrichten.

— Ueber die Noth in Indien wird der „Times" vom 11. Februar telegraphirt, daß in Goruckpore nach amtlichen Schilderungen gräßliche Noth herrscht, so daß ein Arbeiter für die Arbeit eines Tages nur ein Pfund Reiß kaufen kann. Kinder werden vom Hunger in das Missionswaisenhaus getrieben. In Nord-Moorshedabad existiren die Arbeiter nur von einer einzigen Mahlzeit des Tages. Abgesehen von den Canälen und Bahnen sind 100,000 Arbeiter bei den öffentlichen Bauten beschäftigt. Das Volk ist in Unruhe und leidet große Entbehrungen, gelegentlich werden auch Kinder und Frauen an den Wegebauten beschäftigt. Die Reglements in Betreff der Vorschüsse sind weiter ausgedehnt worden. Auf Kosten der Regierung sind 50,000 Tonnen Reiß importirt.

— [Berliner Rohheiten.] Das Nasenabbeißen scheint in Berlin wirklich in der Mode bleiben zu wollen, denn am Sonntag Abend vertiefte in einem Schanklocale der Markusstraße gelegentlich eines muthwillig provocirten Streites der Schuhmachergeselle Kowalik sein Gebiß in das Riechorgan seines Gegners, des Colporteurs Kindler, mit solchem Nachdruck, daß der rechte Flügel vollständig abgetrennt wurde. Der in so scheußlicher Weise zugerichtete Colporteur wird nicht nur zur Heilung seiner Nase ein längeres Krankenlager durchzumachen haben, sondern Zeit seines Lebens ein verunstaltendes Andenken an dieses Rencontre im Gesicht herumtragen müssen. Der Missethäter ist ermittelt und verhaftet worden.

Form, Gepräge und Werth der deutschen Reichsmünzen.

A. Form und Gepräge der Reichsmünzen.

I. Reichs-Goldmünzen.

Als Reichs-Goldmünzen werden Zwanzig-, Zehn- und Fünfmarkstücke aus einer Metallmischung von 900 Theilen Gold und 100 Theilen Kupfer geprägt.

1) Das Zwanzigmarkstück, im Normalgewicht von $0{,}_{015929}$ .. Pfund und im Durchmesser von 22½ Millimetern, zeigt im Avers das Bildniß des Landesherrn, beziehungsweise das Hoheitszeichen der freien Städte mit einer entsprechenden Umschrift (für Preußen: „Wilhelm deutscher Kaiser König v. Preussen"). Unter dem Bildniß resp. Hoheitszeichen befindet sich das Münzzeichen (einer der Buchstaben von A. bis H.), welches die Münzstätte bezeichnet, aus welcher das Goldstück hervorgegangen ist.

Der Revers desselben zeigt in der Mitte den deutschen Reichsadler (ein mit der deutschen Kaiserkrone gekrönter Adler, der auf dem Brustschilde den preußischen Adler mit dem Hohenzollern-Schilde trägt).

Auf den bis Ende 1873 geprägten Reichs-Goldmünzen läuft um den oberen Halbkreis die Inschrift: „Deutsches Reich", deren beide Wörter durch den Adler getrennt sind, nebst einem dem letzteren Worte der Inschrift sich anschließenden Eichenblatte. Unter dem Schweif des Adlers steht die Jahreszahl, rechts und links neben dem Schweif die Werthbezeichnung: „20 M."

Vom Jahre 1874 ab ist in dem Gepräge der Zwanzigmarkstücke der Reichsadler kleiner gehalten und die Umschrift „Deutsches Reich", nur wenig durch die Spitze der Krone unterbrochen. An Stelle des Eichenblattes steht die Jahreszahl, während die Werthbezeichnung: „20 Mark" unterhalb des Adlerschweifes sich befindet.

Beide Geprägeseiten der Zwanzigmarkstücke haben an ihrer Peripherie einen flachen Randstab, an welchen sich auf der inneren Seite ein Perlenkreis anschließt.

Auf dem Schnitt- oder Kanten-Rande zeigen die Zwanzigmarkstücke die vertiefte Inschrift: „Gott mit uns" und zwischen den einzelnen Worten derselben eine gleichfalls vertiefte rankenartige Verzierung.

2) Das Zehnmarkstück, im Normalgewicht von $0{,}_{007964}$ ... Pfund und im Durchmesser von 19½ Millimetern, stimmt in seinem Gepräge mit dem Zwanzigmarkstück überein bis auf die Werthbezeichnung, welche auf den bis Ende 1873 geprägten Stücken: „10 M.", auf den seit 1874 geprägten Stücken: „10 Mark" lautet. Die Verzierung auf dem Schnitt- oder Kanten-Rande besteht in den vertieft geprägten Ranken ohne Schrift.

3) Das Fünfmarkstück, im Normalgewicht von $0{,}_{003982}$ .. Pfund und im Durchmesser von 17 Millimetern, ist bisher noch nicht geprägt. Das Gepräge desselben wird mit dem für die Zwanzig- und Zehnmarkstücke vom Jahre 1874 ab bestimmten Gepräge unter Abänderung der Werthbezeichnung in „5 Mark" übereinstimmen. Das Stück wird im Ringe mit ganz glattem Rande, also ohne Verzierung auf demselben, geprägt.

II. Reichs-Silbermünzen.

Als Reichs-Silbermünzen werden geprägt Fünf-, Zwei- und Einmarkstücke, sowie Fünfzig- und Zwanzigpfennigstücke, sämmtlich aus einer Metallmischung von 900 Theilen Silber und 100 Theilen Kupfer. Die Einmarkstücke und die Zwanzigpfennigstücke beginnen mit der Jahreszahl 1873; Fünf- und Zweimarkstücke, sowie Fünfzigpfennigstücke, sind bis jetzt noch nicht ausgeprägt.

1) Das Fünfmarkstück, im Normalgewicht von $0{,}_{0555}$ ... Pfund und im Durchmesser von 38 Millimetern, zeigt:

im Avers das Bildniß des Landesherrn beziehungsweise das Hoheitszeichen der freien Städte mit einer entsprechenden Umschrift und dem Münzzeichen;

im Revers den Reichsadler mit der Ueberschrift: „Deutsches Reich" nebst der Jahreszahl der Ausprägung, unterhalb des Adlerschweifes die Werthbezeichnung: „Fünf Mark";

auf beiden Geprägeseiten an der Peripherie des Stücks ein flaches Randstäbchen mit einem einwärts sich anschließenden Perlenkreis;

auf dem Schnitt- oder Kantenrande die vertiefte Inschrift: „Gott mit uns" und zwischen den einzelnen Worten derselben vertiefte Ranken.

2) Das Zweimarkstück hat ein Normalgewicht von $0{,}_{02222}$ ... Pfund und einen Durchmesser von 28 Millimetern. Avers und Revers sind bis auf die Werthbezeichnung: „Zwei Mark" dem silbernen Fünfmarkstück conform. Das Zweimarkstück ist jedoch im gerippten

Ringe geprägt, der Schnitt- oder Kantenrand erscheint daher kannelirt.

3) Das Einmarkstück, im Normalgewicht von $0{,}_{01111}\ldots$ Pfund und im Durchmesser von 24 Millimetern, anfangend mit der Jahreszahl 1873, zeigt:

im Avers den Reichsadler, unter demselben zu beiden Seiten der Schweiffspitze, also zweimal, das Münzzeichen;

im Revers einen an der oberen Seite etwas geöffneten, unten durch eine Bandschleife zusammengehaltenen Eichenkranz, in dessen Mitte die Werthbezeichnung: „1 Mark" sich befindet, über dem Kranze im Halbkreise die Inschrift: „Deutsches Reich" und unter der Schleife die Jahreszahl;

auf beiden Geprägeseiten den Randstab mit dem Perlenkreise wie bei den Fünf- und Zweimarkstücken;

den Schnitt- oder Kantenrand kannelirt, wie bei dem Zweimarkstücke.

4) Das Fünfzigpfennigstück, im Normalgewicht von $0{,}_{00055}\ldots$ Pfund und im Durchmesser von 20 Millimetern, zeigt:

im Avers das gleiche Gepräge, wie das Einmarkstück;

im Revers oben die Umschrift: „Deutsches Reich" nebst der Jahreszahl, in der Mitte in großen arabischen Ziffern die Zahl „50" und unten die Umschrift „Pfennig";

auf beiden Geprägeseiten das Randstäbchen mit Perlenkreis und

den Kantenrand, wie bei dem Zweimarkstücke.

5) Das Zwanzigpfennigstück, davon durchschnitt 450 Stück ein Pfund wiegen und dessen Durchmesser 16 Millimeter beträgt, ist in seinem Gepräge bis auf die Zahl „20" statt 50 in der Mitte des Reverses dem Fünfzigpfennigstücke gleich.

III. Reichs-Nickelmünzen.

Als Reichs-Nickelmünzen werden Zehn- und Fünfpfennigstücke aus einer Legirung von 25 Theilen Nickel und 75 Theilen Kupfer geprägt.

Die Zehnpfennigstücke beginnen mit der Jahreszahl 1873, während die Fünfpfennigstücke erst vom Jahre 1874 ab zur Ausprägung kommen werden.

1) Das Zehnpfennigstück, davon im Durchschnitt 125 Stück ein Pfund wiegen, im Durchmesser von 21 Millimetern, trägt in der Mitte des Reverses die Zahl „10" in großen arabischen Ziffern und ist im übrigen Gepräge den Fünfzig- und Zwanzigpfennigstücken nur mit dem Unterschiede konform, daß es statt des Perlenkreises innerhalb des Randstäbchens eine Schnureinfassung hat und im glatten Ringe geprägt ist, so daß es auf dem Rande auch eine glatte Fläche zeigt.

2) Das Fünfpfennigstück, davon im Durchschnitt 200 Stück ein Pfund wiegen, im Durchmesser von 18 Millimetern, hat bis auf die Zahl „5" statt 10 das gleiche Gepräge wie das Zehnpfennigstück.

IV. Reichs-Kupfermünzen.

Als Reichs-Kupfermünzen werden Zwei- und Einpfennigstücke aus einer Metallmischung von 95 Theilen Kupfer, 4 Theilen Zinn und 1 Theil Zink geprägt; sie beginnen mit der Jahreszahl 1873. In dem Gepräge sind sie mit Ausnahme der Werthangabe, welche auf dem Revers durch die Bezeichnung „2" beziehungsweise „1" ausgedrückt ist, den Nickelmünzen gleich, nur haben sie innerhalb des Randstäbchens statt der Schnur- eine Fadeneinfassung.

1) Das Zweipfennigstück, davon durchschnittlich 150 Stück ein Pfund wiegen, hat einen Durchmesser von 20 Millimetern.

2) Das Einpfennigstück, davon durchschnittlich 250 Stück ein Pfund wiegen, hat einen Durchmesser von $17\frac{1}{2}$ Millimetern.

B. Werth der Reichsmünzen nach der Thalerwährung.

Der nach den Vorschriften Art. 14 §. 2 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 umgerechnete Werth der vorstehend unter A bezüglich der Form und des Gepräges beschriebenen Reichsmünzen beträgt nach der Thalerwährung:

für das	20	Markstück	=	6 Thlr.	20 Sgr.,	
„ „	10	„	=	3 „	10	„
„ „	5	„	=	1 „	20	„
„ „	2	„	=		20	„
„ „	1	„	=		10	„
„ „	50	Pfennigstück	=		5	„
„ „	20	„	=		2	„
„ „	10	„	=		1	„
„ „	5	„	=		$\frac{1}{2}$	„ oder 6 Pf.,
„ „	2	„	=		$\frac{1}{5}$	„ „ $2\frac{2}{5}$ „
„ „	1	„	=		$\frac{1}{10}$	„ „ $1\frac{1}{5}$ „

Nach der Vorschrift im Art. 9 des Gesetzes vom 9. Juli v. Js. ist außer den Reichs- und Landeskassen, von welchen Reichssilbermünzen in jedem Betrage in Zahlung genommen werden, Niemand verpflichtet, Reichssilbermünzen im Betrage von mehr als zwanzig Mark Nickel- und Kupfermünzen im Betrage von mehr als einer Mark in Zahlung zu nehmen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Quedlinburg, den 12. Februar 1874.

Die Besitzer resp. Nutznießer von Gärten und Baumpflanzungen in den Landgemeinden des Aschersleben er Kreises werden hierdurch aufgefordert, ihre Bäume und Gesträuche bis zum 15. k. Mts. vollständig abraupen zu lassen. Wer dies unterläßt, hat nicht nur zu gewärtigen, daß solches von Polizei wegen auf seine Kosten geschieht, sondern auch die im § 368 Nr. 2 des Strafgesetzbuches vom 31. Mai 1870 angedrohte Geldbuße bis zu 20 Thlr. oder Haft bis zu 14 Tagen verwirkt.

Der Königliche Landrath. Stielow.

Offene Stelle.

Halberstadt. Die **Canzleivorsteher- und Billeteur-Stelle**, mit einem jährlichen Gehalte von 350 Thlr., welches nach dem hier bestehenden Gehalts-Regulative von 5 zu 5 Jahren viermal um je 50 Thlr. bis zu 550 Thlr. steigt, ist in unserer Verwaltung baldigst zu besetzen.

Civilversorgungsberechtigte Bewerber wollen sich, unter Beifügung eines Lebenslaufes und ihrer Zeugnisse, bis zum 25. Februar d. J. schriftlich melden.

Halberstadt, den 13. Februar 1874.

Der Magistrat.

Verpachtung.

Zur öffentlichen Verpachtung des Ziemannschen Gartengrundstücks auf die Zeit vom 15. März 1874 bis 1. October 1877:

1) Haus Nr. 1225 vor dem Oehringer-Thore an der Pankuhle,
2) der dazu gehörigen beiden Gärten,
3) der Weideabfindung, 68 Ruthen Acker, auf dem Möhrenstiege,

ist ein Termin auf

Sonnabend, den 7. März d. Js.,
Vormittags 11 Uhr,

Terminszimmer Nr. 15 — angesetzt, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden.

Quedlinburg, den 15. Februar 1874.

Königl. Kreisgericht. II. Abtheilung.

Jagd-Verpachtung.

Gernrode. Die hiesige Feld-Jagd, mit Ausschluß des Theiles südlich der Osterallee und des Kalkhüttenweges, soll auf die sechs Jahre vom 1. März 1874 bis dahin 1880 öffentlich meistbietend verpachtet werden. Es ist dazu Termin auf

Dinstag, den 24. Februar d. Js.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause anberaumt worden, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen im Termine bekannt gemacht werden, auch schon vorher auf dem Rathhause einzusehen sind.

Gernrode, den 10. Februar 1874.

Der Magistrat. Franke.

Haus-Verkauf.

Wegeleben. Im Auftrage des Herrn Kaufmann Friedrich Höfer zu Blankenburg werde ich das demselben gehörige, zu Wegeleben unter Nr. 218 belegene Wohnhaus

am Mittwoch, den 25. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Bureau am **Domplatz Nr. 1** hierselbst gegen das Meistgebot zum Verkauf ausbieten, und lade hierzu Kauflustige ein.

Halberstadt, den 4. Februar 1874.

Der Rechtsanwalt Kortum II.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Hoym. In dem auf

Montag, den 23. Februar d. Js.,
Vormittags 9 Uhr,

im Gasthofe zur „Fortuna" allhier anberaumten Termine sollen nachverzeichnete, in dem Busche bei Hoym geschlagene Hölzer:

a) Nutzholz:

21 Eschen 3—12 Meter lang, 22—58 Cmtr. mittl. D.,
15 Rüstern 3—12 „ „ 24—53 „ „ „
5 Eichen 5—10 M. lang, 34—62 Cm. m. Durchmesser,
1 Ahorn 7 M. lang, 27 Cm. mittl. D.,
1 Eller 5 „ „ 31 „ „ „
1 Birke 7 „ „ 24 „ „ „
24 Stück ellern, rüstern und eschen Leiterbäume und Strohlatten;

b) Brennholz:

26 Rmtr. eschen Scheit- und Knüppelholz,
13 „ rüstern dgl.,
9 „ eichen dgl.,
2 „ rüstern Anbruch,
2 Stück birken, ellern und castanien dgl. Scheit- und Knüppelholz,
20 Hundert gemischte Hecke,

öffentlich meistbietend, unter den daselbst bekannt zu machenden Bedingungen, verkauft werden und wird noch bemerkt, daß 25 Proc. der Kaufsumme am Schluß des Termines baar anzuzahlen sind.

Hoym, am 14. Februar 1874.

Der Magistrat. W. Ludewig.

Dielen-Verkauf.

Rübeland. Am 26. Februar d. Js., Morgens 10 Uhr, werden im Hennebergschen Gasthause zu Rübeland

pptr. 600 Stück Fichten-Dielenbloche,
$14{,}_{00}$ Hundert Plankenbretter,

öffentlich meistbietend, unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen, verkauft werden. Käufer haben für das erstandene Holz gleich im Termine 25 Proc. des Steigerpreises baar zu bezahlen.

Rübeland, den 16. Februar 1874.

Der Oberförster Langebartels.

Nutzholz-Verkauf.

Wippra.

Montag, den 2. März d. Js.,
Vormittags 9 Uhr,

sollen in dem Hahnschen Gasthofe zu Wippra nachverzeichnete Nutzhölzer aus der Hauung „Rädchen", Unterforst Horla, öffentlich meistbietend verkauft werden:

ca. 200 Stück Eichen, unter welchen Stämme bis 18 Meter Länge und bis 90 Cmtr. Drchm.,
52 „ Ahorn,
1 „ Elzbeere,
494 „ Rothbuchen,
191 „ Weißbuchen,
88 „ Birken,
3 „ Erlen,
6 „ Aspen,
87 „ Leiterbäume,
13 „ Karrenbäume,
145 „ Leisten,
$3{,}_{5}$ Raummeter Eichen-Nutzholz.

Der Herr Förster Gerlach in Horla ist beauftragt, die hier verzeichneten Nutzhölzer auf Antrag vorzuweisen. Die Bedingungen werden bei Eröffnung des Termins vorgelesen und wird nur vorläufig bemerkt, daß jeder Käufer gleich im Termine 25 Proc. des Kaufpreises anzuzahlen hat.

Wippra, den 12. Februar 1874.

Der Oberförster, gez. Hoffmann.

Vermischte Anzeigen.

Concert-Anzeige.

Der unterzeichnete Verein beehrt sich anzuzeigen, dass seine Bemühungen, Frau **Peschka-Leutner** zu einem Concerte am hiesigen Orte zu bestimmen, jetzt zum Ziele geführt haben. Auf unsere Veranlassung wird der Concert-Unternehmer Herr **Hofmann** aus Leipzig mit seiner aus 8 Personen (an deren Spitze Frau **Peschka-Leutner**) bestehenden Künstlergesellschaft auf seiner zweiten grossen norddeutschen Tournée hier ein Concert geben. Wegen der Kostspieligkeit und Eigenartigkeit des Unternehmens bitten wir das Publicum, dasselbe ganz besonders zu unterstützen.

Der Concertverein.

Männergesangverein.

Freitag, den 20. Februar,
Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr,
in *Schmitz's* Local:

CONCERT.

PROGRAMM.

Erster Theil.

Sinfonia pastorale von L. v. Beethoven.

a) *Allegro.* Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande.
b) *Andante.* Scene am Bach.
c) *Scherzo.* Lustiges Zusammensein der Landleute.
d) *Allegro.* Gewitter. Sturm.
e) *Allegretto.* Hirtengesang. Frohe und dankbare Gefühle nach dem Sturm.

Zweiter Theil.

Columbus. Dramatisches Gedicht, für Solostimmen, Männerchor und Orchester componirt von Albert Schröder.

Textbücher à 2 Sgr. sind Abends an der Kasse zu haben.

Quedlinburg.

Der Vorstand des Männergesangvereins.

Einladung

zur

Versammlung des land- und forstwirthschaftlichen Vereins für den Harzkreis und Umgegend

auf

Freitag, den 20. Februar cr.,

Vormittags 10 Uhr,

im „Memmelschen Gasthofe" zu **Ballenstedt.**

Tagesordnung:

1) Rechnungslegung.
2) Unter welchen Verhältnissen sind künstliche Düngemittel mit Erfolg anwendbar?
3) In welcher Weise sind die Interessen der Landwirthe bei Versicherungen am besten wahrzunehmen?
4) Welche Kraftfutter-Mittel sind unter Berücksichtigung des Preises und Nährstoffgehaltes im Vereinsbezirke a) bei reiner Landwirthschaft, b) bei Zuckerrüben- und c) bei Brennerei-Wirthschaft zu empfehlen?
5) Wie haben sich die neu construirten Pflüge mit Kettenvorrichtung, die eines Führers nicht bedürfen, bewährt?
6) Welche landwirthschaftlichen Arbeiten lassen sich accordmäßig ausführen und welche Accordsätze sind angemessen?
7) Können nicht die Harzwirthschaften durch vermehrten Kartoffelbau in ihrem Culturzustande gehoben werden und welche Kartoffelsorten empfehlen sich zum Anbau in dem Harzboden?
8) Sind neuere wichtige Erfahrungen auf dem Gebiete der Landwirthschaft und der einschlagenden technischen Gewerbe mitzutheilen?

Bemerkt wird, daß der als landwirthschaftlicher Wanderlehrer in den Anhaltischen Staatsdienst berufene Herr Professor Dr. **Hellriegel** an der Versammlung theilnehmen und einige Vorträge halten wird.

Der Vorstand
des land- und forstwirthschaftlichen Vereins für den Harzkreis und Umgegend.

Concert-Anzeige.

Sonnabend, den 21. Februar beabsichtigen die Unterzeichneten, im Logensaale ein Concert zu veranstalten, dessen Ertrag **zum Besten unbemittelter Confirmanden** bestimmt ist. Die in den nächsten Tagen in Umlauf zu setzende Subscriptionsliste sei in Rücksicht des Zweckes der gütigen Beachtung des musikliebenden Publikums hiermit angelegentlichst empfohlen.

Billets à 10 Sgr. sind in den Buchhandlungen von H. C. Huch und Chr. Fr. Vieweg zu haben.

Programm.

1) Quartett von Haydn. D-Dur.
2) Variationen über ein russisches Volkslied von David, für Violine und Pianof.
3) Adagio von Mozart, für Bratsche und Pianof.

4) Kaiserquartett von Haydn.
5) Adelaide von Beethoven, Solo für Violoncello mit Pianof.
6) 1. Concert von de Bériot für Violine und Pianoforte.
7) Serenade von Haydn.

Anfang Abends präcise 8 Uhr.

P. Siebenbürger. Frz. und Frd. Wackermann.
Edm. Holtzheuer.

Consum-Verein.

Zur ordentlichen **General-Versammlung**, welche Sonntag den 22. Februar, Nachmittags 3½ Uhr, im Saale des Herrn Hoffmann stattfindet, laden wir unsere Vereinsmitglieder hiermit ergebenst ein.

Tagesordnung: 1) Rechnungslegung über das 4. Quartal, sowie Geschäftsbericht über das Jahr 1873. — 2) Cautionsfrage und 3) Besprechung über die Feier des Stiftungstages. Der Vorsitzende G. Keddig.

Concert-Gesellschaft.

Am Montag, den 23. d. M.: Theatralische Aufführung. Beginn 5 Uhr. Der Vorstand.

Für 50 arme Confirmanden der Schloßgemeinde erbitten **Liebesgaben** an Geld und Zeug

die Geistlichen dieser Gemeinde.

Schmitz's Theater-Local.

Donnerstag, den 19. Februar 1874,

erste Vorstellung im Abonnement:

Feen-Hände.

Lustspiel in 5 Aufzügen von Daßmann.

Freitag, den 20. Februar, bleibt das Theater geschlossen.

Sonnabend, den 21. Februar, 2. Vorstellung im Abonnement:

Die Schule des Lebens.

Romantisches Schauspiel in 5 Acten von Raupach.

Abonnement-Billets sind fortwährend zu ganzen und halben Dutzenden im Theater-Locale zu haben.

Die Direction.

In Vorbereitung: **Schneewittchen u. die 7 Zwerge.** Romantisches Zauber-Märchen in 5 Acten.

Die Direction.

Theater.

*** Am Montag brachte Director Kolbe den „Postillon von Müncheberg" zur Aufführung und können wir uns nicht versagen, ihm für diese, in jeder Beziehung brillante Vorstellung unsern speciellen Dank zu sagen! Wir wollen über das Ensemble schweigen, denn wer nur einer einzigen Vorstellung der Kolbeschen Gesellschaft beiwohnte, der weiß, mir welch fabelhafter Präcision dieselbe zu spielen gewohnt ist, und wer es nicht sah, dem läßt sich eben nicht erklären, was es heißt: eine Komödie aus einem Guß liefern! Zum ersten Mal trat uns in dieser Vorstellung das Possenpersonal in seinem eigentlichen Wirkungskreise entgegen, und wir müssen gestehen, daß wir demselben mindestens gleiches Lob wie den Trägern des Schau- und Lustspiels zu spenden, uns angenehm veranlaßt fühlen; — auf die Details einzugehen behalten wir uns vor und beschränken uns für heute auf ein lautes, herzliches „Bravo!" welches wir Frl. Blume, und in zweiter Linie Frl. Höfer zurufen! In Frl. Blume, als Trägerin der Hauptrolle, lernten wir ein Soubrette kennen, um die uns manch großes Theater beneiden kann, — diese Dame vereinigt in sich Talent, Jugend, Schönheit und decente Grazie, — ist mit einer sehr schönen, jugendfrischen und metallreichen Stimme begabt, — spielt gewandt und mit jenem köstlichen Humor, der sich nicht erkünsteln läßt, — der ein Geschenk der Natur sein muß, — vom Herzen kommt und zum Herzen geht! Wir wünschen der jungen Dame Glück — sie hat gewiß eine schöne Carrière vor sich! Frl. Höfer war urdrollig, liebenswürdig, nett und jedenfalls eine vorzügliche Schauspielerin; — die übrigen Rollen waren durchweg sehr gut besetzt, und wäre eine Wiederholung dieser exquisiten Vorstellung sehr zu wünschen! Wie wir hören, will Hr. Director Kolbe uns nächstens einige der besten französischen Sittengemälde, — in deren Aufführung seine Gesellschaft eine besondere Force entwickeln soll, — vorführen! Wir werden gewiß dankbar dafür sein, und darf Director Kolbe von dem Theaterpublicum Quedlinburgs keine mißverstandene Prüderie erwarten, — die Capricitäten sucht, wo doch nur, aus dem wirklichen und thatsächlichen ungeschminkten Leben, die gesundeste Moral gezogen wird!

D. S.

Auction von Kleiderstoffen

und Anzügen.

Vermöge Auftrages werde ich

Freitag, den 20. Februar d. J.,

Vormittags von 10 Uhr an,

im Saale des Grützemacherschen Gasthauses auf der Pölkenstraße:

eine große Partie guter **Kleiderzeuge, Hosenstoffe, Kinderkleider**, Jaquettes, **Knaben-Anzüge**, Buckskin-**Jacken, Frauen-Röcke**, sehr gute **Schürzenzeuge, Kinder-Paletots, Double-Stoffe** u. dgl. m., meistbietend und gegen gleich baare Zahlung, versteigern.

Quedlinburg, den 15. Februar 1874.

Der Auctions-Commissarius Fr. J. Röse.

Gasthofs-Verkauf.

Staßfurt. Meinen Gasthof in Staßfurt bin ich willens, mit 1000 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen. Selbstkäufer können zu jeder Zeit mit mir in Unterhandlung treten.

Staßfurt, den 13. Februar 1874.

Gottfr. Einecke, Schmelzermeister.

Verloosungs-Anzeige.

Preussische

Hypotheken-Actien-Bank.

In der laut § 24 unseres durch Allerhöchsten Erlass vom 18. Mai 1864 bestätigten Statuts heute vorgenommenen Verloosung einzuziehender

4½ % Hypothekenbriefe

wären die Directoren **Spielhagen, Sanden** und der Syndicus der Bank Rechts-Anwalt **Munckel** anwesend und wurden durch den das Protokoll führenden Notar Rechts-Anwalt **Arndts** folgende Nummern ausgeloost:

Lit. **A.** à **1000** Thlr. rückzahlbar mit **1200** Thlr. No. 36. 69.

Lit. **B.** à **500** Thlr. rückzahlbar mit **600** Thlr. No. 336. 350. 370. 574. 582. 585.

Lit. **C.** à **200** Thlr. rückzahlbar mit **240** Thlr. No. 182. 192. 226. 315. 434. 552. 807. 850. 885.

Lit. **D.** à **100** Thlr. rückzahlbar mit **120** Thlr. No. 163. 218. 324. 364. 390. 623. 748. 890. 905. 959. 1032. 1102. 1200. 1331. 1339. 1460. 1461. 1941. 2143. 2281. 2415. 2455. 2512. 4546. 4860. 4942. 4943.

Lit. **E.** à **50** Thlr. rückzahlbar mit **60** Thlr. No. 2. 219. 367. 368. 431. 434. 496. 847. 999. 1003.

Diese ausgeloosten Stücke werden von jetzt ab ausgezahlt.

Berlin, den 16. Januar 1874.

Die Haupt-Direction.
Spielhagen.

Ich übernehme die kostenfreie Einlösung der sowohl bei mir gekauften, als auch der anderen ausgeloosten Stücke.

Quedlinburg, den 30. Januar 1874.

G. Vogler.

Zur Confirmation empfehlen
Weiße Kleider-Mulls,
" " Ripse,
" gestickte und coul. Röcke,
Gestickte Taschentücher u. Weiß-Stickereien
Schneider & Habergahn.

Von einem leistungsfähigen Hause einer der größten Industrie-Städte Westfalens werden Offerten von Gurken, Preißelbeeren, Conserven 2c. gewünscht. Franco-Offerten unter 904 besorgt die Annoncen-Expedition von **W. Thienes** in **Elberfeld.**

Solche Personen, welche vom Wohnorte und Umgegend deutlich correct geschriebene Adressen gegen Vergütung liefern können, belieben sich franco an **M. M. 1000 poste restante Hamburg**, innerhalb 8 Tage zu wenden.

Militär-Wochenblatt. Wie wir erfahren, wird vom 1. April d. J. ab dieser verbreitetsten militärischen Zeitschrift eine Inseraten-Beilage unter dem Titel: „Allgemeiner Militär-Anzeiger" beigegeben werden. Die bekannte Firma Rudolf Mosse hat auch bei diesem Blatte die alleinige Annoncen-Regie übernommen.

Liebig Company's Fleisch-Extract

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

Vier Goldene Medaillen — Paris 1867 (2), Havre 1868, Moskau 1872.
Drei Ehrendiplome — Amsterdam 1869, Paris 1872, WIEN 1873.
Das Diplom „Hors Concours" Lyon 1872.

Nur ächt wenn die Etiquette eines jeden Topfes den Namenszug J. v. Liebig in blauer Farbe trägt.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft:
Herrn **J. Th. Werner** in Hannover,
" **Ferd. Bohnenstiel Nachf.** in Magdeburg.
Zu haben bei den Herren:
C. Holtzheuer in Quedlinburg,
C. Kühnert daselbst,
C. A. Herrmann daselbst,
Apotheker **C. Junius** daselbst,
Ed. Lerche daselbst,
E. Wachtel daselbst,
Apotheker **Stiewe** in Thale,
F. W. Krone in Ballenstedt.

L. W. Egers'scher Fenchelhonig

aus der alleinigen Fabrik von L. W. Egers in Breslau.

Derselbe ist keine irgend einer Arzneiform gleich zu achtende Zubereitung zu Heilzwecken, auch kein Geheimmittel, aber für Groß und Klein das beste, wohlschmeckendste diätetische Genußmittel von allen, die es für die Athmungswerkzeuge giebt. Seine Wirkungen sind nur rein diätetische, also: beruhigend, schleimlösend, nährend, die Lungen anfeuchtend, die Trockenheit mildernd, die Leibesöffnung mild unterstützend, — was alles bei Hals-, Brust- und Lungen-Affectionen von höchster Wichtigkeit ist. Man hüte sich vor den vielen Nachpfuschungen unter gleichem und ähnlichem Namen und achte sehr darauf, daß der L. W. Egers'sche Fenchelhonig nur allein echt zu haben ist bei **C. Holtzheuer** in Quedlinburg.

Feinsten orange Schellack,
Weißen Schellack,
Leim in Sorten,
Spiritus à 90 und 100 %,
Politurlack,
Copal-Spiritus als Zusatz zur Politur,
sowie zum Ueberziehen von Lederarbeiten, Rohrstühlen, Bilderrahmen 2c. empfiehlt stets zu billigsten Preisen

C. Hebecker.

TECHNICUM FRANKENBERG.

Prämiirt auf der Wiener Weltausstellung.

Höhere technische Fachschule für **Maschinenbau** (Ingenieure und Werkmeister), **Strassen- und Eisenbahnbau u. technische Chemie.** Vorbereitungsschule zugleich zum **Einjährig-Freiwill.-Examen. Pension.** Beginn der Curse den 15. April und 15. October. Prospecte durch alle Buchhandlungen und gratis durch die **Direction des Technicum.**

Zum Färben, Waschen, Appretiren und Decatiren

seidener, baumwollener, ganz- und halbwollener Stoffe (Mäntel, Kleider, Umhänge, Shawls, Tücher, Bänder 2c.), sowie zum sauberen Bedrucken derselben mit neuen, geschmackvollen Mustern, empfiehlt sich bei bekannter, prompter und solider Bedienung

Wilhelm Stiehle.

Von höchster Wichtigkeit für

Augenkranke. Eine Zeit von 10 Wochen hatte ich schon an Augenkrankheit gelitten und jetzt **seit 14 Tagen,** wo ich Ihr Dr. White's Augenwasser gebraucht habe, befindet sich mein Auge wieder im **besten Wohlsein** und kann ich daher nicht unterlassen, Ihnen meinen innigsten Dank dafür abzustatten. Siegelsbach in Baden 7/5 1872. Christoph Schramm. Dieses ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Gr.-Breitenbach in Thüringen ist neben seinem **großen Weltruhme** concessionirt, seit 1822 als **bestes Volks- und Hausmittel** = nicht Medicin = bekannt und berühmt und à Flacon 10 Sgr. zu beziehen durch **C. Kühnert.**

Timpe's Kraftgries.

VI.

= Müttern dringend empfohlen. =

Mit demselben guten Erfolg, wie ich Ihren Kraftgries bei meinem Sohne angewendet habe, ebenso sehe ich den Vortheil bei meinem Töchterchen, denn von Stunde ab nahm das Kind zu und verlor den Durchfall.

Medewitzer-Hütten b. Wiesenberg, den 12. Juni 1873.
Kneisel, Förster.

VII.

Die bewährteste Nahrung für Kinder.

Mein 12 Wochen altes Mädchen war so abgeschwächt, daß wir jede Stunde ihren Tod befürchteten; nur durch den Gebrauch des Timpe'schen Kraftgrieses ist sie vollständig wieder hergestellt worden.

Liegnitz, den 19. Juli 1873.
Ernst Steinbrecher, Katzbachstr. 7.

à Pack 8 u. 4 Sgr., echt zu haben bei
C. Kühnert in Quedlinburg,
Louis Stoltz in Hoym.

Lilionese, reelles Schönheitsmittel gegen Sommersprossen und Hautunreinigkeiten. Flasche 1 Thlr. und 17½ Sgr. Garantie. **Voorhof-Geest.** Bart- und Haarerzeugungstinktur, erzeugt selbst **bei noch jungen Leuten** einen starken Bart. Flasche 15 und 8 Sgr. **Deutsches Haarfärbe-Mittel** färbt sofort echt braun und schwarz. Erfolg garantirt. Pro Carton 1 Thlr. **Dr. Richters electromotorische Zahnhalsbänder** um Kindern das Zahnen zu erleichtern. à 10 Sgr. **Die Halle'schen Hühneraugen-Pflästerchen** weltbekannt vertreiben schmerzlos die lästigen Hühneraugen. à Stück 1 Sgr. **Orientalisches Enthaarungspasta,** Garantie, entfernt binnen 10 Minuten jedes Haar, ohne Schmerz und Nachtheil der Haut. à Carton 20 Sgr. **Dr. Heydrichs Augenwasser** beseitigt eiternde, rothe, thränende, entzündete Augen. Flasche 15 und 7½ Sgr. Niederlage bei **C. Kühnert.**

Bekanntmachung.

Der Verkauf von Spänen, Brennholz und allen andern Hölzern, aus meinen Forsten, wird hiermit bis auf Weiteres **eingestellt.**

T. Wenzel, Holzhandlung in Harzgerode.

25 Stück gute, trockene **Elender Bretter** hat abzulassen C. Ebert, Schmalestraße Nr. 387.

Vorzüglich gebrannte **Holzkohlen** offerirt billigst
H. Hartung, Pölle Nr. 126.

Wohnung, zu vermiethen.

Eine möblirte Stube und Kammer, mit Aussicht nach dem Garten, ist sofort oder zum 1. April zu vermiethen: Kleine Hohestraße Nr. 23, 1 Treppe.

Gesuchte Wohnung.

Zwei junge, kinderlose Leute suchen zum 1. April eine Wohnung, bestehend aus Stube, 1—2 Kammern und Zubehör. Offerten bittet man Reichenstraßen-Plan Nr. 815 niederzulegen.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Farbewaaren-, Droguen- und Cigarren-Geschäft suche zu Ostern einen Lehrling, ohne Lehrgeld.

Quedlinburg, den 18. Februar 1874.
C. Hebecker, Markt Nr. 95.

Gesuchter Lehrling.

Wippra. Für mein Tuch-, Manufactur-, Kurz- und Materialwaaren-Geschäft suche ich einen jungen Mann als Lehrling. — Bedingungen sehr günstig.
Albert Müller in Wippra.

Gesuchter Lehrling.

Wegeleben. Einen Lehrling sucht zu Ostern der Klempner-Meister A. Giebeler.

Gesuchter Kutscher.

Blankenburg. Zum 1. April suche ich gegen guten Lohn einen ordentlichen **Kutscher,** welcher zu gleicher Zeit die Bedientenstelle mit zu versehen hat.

Blankenburg am Harz, den 16. Februar 1874.
Rentier O. Hänichen.

Auf dem **Haferfelde** bei **Gernrode** wird zum 1. April d. J. ein **Knecht** bei den Kühen gesucht. Freie Station, Ackerkabel und 60 Thaler Lohn.

Gesuchte Arbeiter.

Ditfurth. Drei kräftige **Abträger** werden gesucht auf der Ziegelei zu Ditfurth.

Wegen lang andauernder Krankheit der Mutter wird eine gewissenhafte Pflegemutter für ein kleines Kind gesucht, wenn möglich auf dem Lande. Zu erfragen: Quedlinburg, Steinbrücke Nr. 497, im Buchbinder-Laden.

Ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen, die etwas nähen und plätten kann, sucht zum 1. April
B. Kramer, Steinbrücke.

Thale. Ein ordentliches Dienstmädchen, am liebsten vom Lande, sucht zum 1. April
Frau Marie Neckleben.

Suderode. 2 feine rothleinene **Betten** sind, jedes für 25 Thlr., zu verkaufen: Graseweg Nr. 93 a.

Gute **Holz-Pantoffeln** halte ich stets vorräthig in allen Größen zu billigen Preisen.
Th. Blume jun., Breitestraße 268.

Prima Hamburg. Stadt-Schmalz, feinste Marke „*Radbruch*", offerirt billigst, in 1 Ctr.-Fässern verpackt, **Richard Garke.**

Kaustische Soda
zum Seifekochen, empfiehlt billigst
Carl Rost, Pöllenstraße.

Frische holsteiner Austern,
hochfeinen fetten **Rhein-Lachs,** franz. **Blumenkohl,** eingem. Erbsen, Hummer, Trüffeln, Krebsschwänze, Ananas, Champignons und rothe Rüben, Telt. Rüben, Maronen, Chester- u. Neufchateller-Käse, russ. Caviar, Fürsten-Neunaugen, Cream-Salad, Soya, Cayenne-Pfeffer, Julienne (Suppeneinlage), eingem. grüne Bohnen, Sauerkohl, Salami- und Cervelat-Wurst, Gänsebrüste, Gänseschmalz, Gänseleber-Pasteten, rheinisch Kraut, engl. Porter, weißen Brust-Sirup empfiehlt C. Kühnert.

Einige Scheffel **Zwiebeln** hat abzulassen
C. Kühnert.

Frisch ausgeschlachteten **Wels, Forellen, Steinbutt, Seezungen,** frischen **Rhein-** und **Weser-Lachs,** Aale, Hechte, Karpfen, Krebse und morgen (Freitag) ist frischer **Dorsch** zu haben bei
H. Brücke jun.

Fr. **Rhein-** und **Weser-Lachs,** fr. **Tafel-Zander,** fette **Karpfen,** Hechte, Schleie, Aale, Welse und Krebse, fr. Lübecker **Dorsch,** große Bleie, **Döbel** und Bratfische empfiehlt G. Lange.

Ditfurth. ¾ Wispel frischer **Esparsettesamen** ist zu haben im Ganzen wie im Einzelnen bei
H. Zeitzmann.

Weizenstroh, welches in der Scheune liegt, ist zu verkaufen bei Gustav Weber, Zuckerfabrik hierselbst.

Gersten- und **Haferstroh,** welches in der Scheune liegt, ist zu verkaufen bei Carl Kettig, Kornstraße.

Eine dunkelbraune Stute, 7 Jahre alt, lammfromm, hübsche Figur, sich auch zum Kutschpferd eignend, steht als übercomplet zu verkaufen auf Michelmann's Ziegelei.
(Früher Keddy.)

Reinstedt. Eine schwere, hochtragende Kuh steht zum Verkauf bei
C. Rohde, Reinstedt.

Ditfurth. 6 Stück gute Zuchtkühe (Holländer), tragend und frischmilchend, stehen zum Verkauf bei Heinr. Hohmann.

3 fette Schweine stehen zum Verkauf: Schmalestraße Nr. 399.

Canarienweibchen,
ca. 40 Stück, sind abzulassen bei
Bocke, in Weddersleben.

Entlaufener Hund.

Am 16. d. M., Abends, ist ein weißer Boxerhund, mit schwarzen Flecken, auf den Namen „Boxer" hörend, entlaufen. Gegen gute Belohnung abzuliefern: Reichenstraße Nr. 877.

Zugelaufener Hund.

Ein junger Hirten- oder Fleischerhund ist zugelaufen. Gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten abzuholen: Neuendorf Nr. 584.

Zugelaufener Hund.

Ein Dachshund ist mir zugelaufen. Abzuholen: Neuendorf Nr. 597.

1 Fuhre **Dünger** ist abzuholen: Weberstraße Nr. 1240.

Kalender für 1874.

In der G. Basseschen Buchhandlung in Quedlinburg sind zu haben:

Trewendt's Volkskalender. Mit acht Stahlstichen und 6 in den Text gedruckten Holzschnitten. Preis: 12½ Sgr.

Der Bote. Volkskalender für alle Stände. Mit 8 saubern Bildern. Preis: 10 Sgr.

Allgemeiner Hauskalender. Preis: 5 Sgr.

Der kleine Wanderer. Volkskalender für 1874. Dritte Auflage. Mit 6 Bildern. Preis: 5 Sgr.

Keine Frauenzeitung erfreut sich einer grösseren Verbreitung und ist dabei trotz ihrer trefflichen Original-Illustrationen so billig, als die

Modenwelt.

Dem bewährten Streben der Redaction, vor Allem die Bedürfnisse der Familie zu berücksichtigen und gleichzeitig den Anforderungen der eleganten Welt in vollstem Maasse Rechnung zu tragen, verdankt die **Modenwelt** ihren stetig wachsenden Ruf. Mehr als 200 Schnittmuster jährlich, die sowohl ihrer Genauigkeit, als sorglichen Auswahl wegen gleich sehr gerühmt werden, ermöglichen es selbst ungeübteren Händen, alle Gegenstände der Toilette, Leibwäsche etc. selbst anzufertigen. Auch im Gebiete der Handarbeiten gilt die **Modenwelt** als beste Lehrmeisterin.

Preis vierteljährlich 12½ Sgr., mit colorirten **Modenkupfern** 1 Thlr. 5 Sgr.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen **jederzeit** Bestellungen an, in **Quedlinburg** die *G. Basse*'sche Buchhandlung.

Oesterreichische Silbergulden
wurden am 16. Februar notirt:
¼ Gulden: in Berlin 94⅝ bez.,
½ Gulden: „ „ 93½ bez.
(Hier am Platze würde der Gulden danach à 18 Sgr. 10 Pf. und der Viertel-Gulden circa 4 Sgr. 7 Pf. zu realisiren sein.)

Berlin, 16. Februar. Weizen 73—91 Thlr. pr. 1000 Kilogr. nach Qual. Roggen 61—69 Thlr. Gerste, große und kleine, 57—75 Thlr. pr. 1000 Kilogr. Hafer 50—61 Thlr. pr. 1000 Kilogr. Erbsen, Kochwaare 59—66 Thlr., Futterwaare 53—58 Thlr. Rüböl 18⅝ Thlr. Petroleum 10¼ Thlr. Leinöl 23¼ Thlr. Spiritus ohne Faß 21 Thlr. 28 Sgr.

Magdeburg, 17. Februar. Kartoffelspiritus, pr. 10,000 Literpr., Loco ohne Faß 22, 22 1/12 Thlr. Weizen 84—88 Thlr. Roggen 68—72 Thlr. Gerste 66—82 Thlr. Hafer 60—63½ Thlr., für 2000 Pfund.

Redacteur: C. Basse.

Druck und Verlag von G. Basse in Quedlinburg.

№ 22. Gemeinnütziges 1874.

Sonnabend, den 21. Februar.

Erscheint 3 Mal wöchentlich, am Dinstag, Donnerstag und Sonnabend.

Vierteljährl. Preis: 15 Sgr. mit Einschluß der Stempelsteuer und des Botenlohns — Alle Postämter liefern dasselbe zu demselben Preise.

Wochenblatt

für

Quedlinburg und die Umgegend.

Die Insert.-Gebühren betragen für die Spaltzeile 1 Sgr. 1 — 2 Zeilen = 3 Sgr. 3 — 4 Zeilen = 5 Sgr.

Die Insertionen müssen spätestens am Tage zuvor bis 10 Uhr Vorm. bei uns eingeliefert sein.

Expedition: Wall Nr. 59.

(55. Jahrgang.)

Deutschland.

Berlin, 18. Febr. Die heutige „Prov.-Corresp." meldet, daß der Kaiser sich einer stetigen sichtlichen Zunahme seiner Kräfte erfreue und sich immer mehr an dem geselligen Verkehre des Hofes betheilige. Se. Maj. erschien gestern bei dem Subscriptionsballe im Opernhause und wurde mit begeistertem Zurufe empfangen. Der Kaiser verneigte sich von seiner Loge dreimal grüßend und dankend, worauf die Versammlung die Volkshymne anstimmte. Se. Maj. verweilte etwa anderthalb Stunden in seiner Loge. Sein frisches Aussehen erregte allgemeine Freude.

— Der Reichskanzler hat dem Reichstage eine Denkschrift über die Verwendung der französischen Kriegskostenentschädigung übersandt. Es standen zur Theilung 793 Mill. Thlr. Davon haben erhalten: 1) der Norddeutsche Bund 530,116,053 Thlr., 2) Bayern 90,200,411 Thlr., 3) Württemberg 28,500,870 Thlr., 4) Baden 20,133,182 Thlr., 5) Hessen 9,333,674 Thlr. Zur Deckung von allgemeinen Ausgaben sind ausgeschieden 6,119,000 Thlr. und 108,596,810 Thlr.

— 19. Febr. Das Herrenhaus setzte in seiner heutigen Sitzung die Berathung des Civilehegesetzes fort. Nachdem der Antrag des Fürsten Pleß zu §. 24, betr. die Eheschließung durch den Richter, abgelehnt, wird die Vorlage bis §. 46 in der Fassung der Commission angenommen.

— [Neue Ausgabe der „Nachrichten für das correspondirende Publicum".] Aus dem Postreglement und der Portotaxe ist ein Auszug der wesentlichsten Bestimmungen in möglichster Kürze (auf einem Quartblatt) unter dem Titel: „Nachrichten für das correspondirende Publicum bei Versendungen innerhalb des deutschen Reichs-Postgebiets" hergestellt worden, welcher bei allen Postanstalten, sowie durch die Briefträger und Landbriefträger zum Preise von 1 Sgr. pro Exemplar bezogen werden kann.

Schweiz.

Bern, 18. Febr. Den Pfarrern der französischen Grenzorte ist die Abhaltung des Gottesdienstes im Jura an Stelle der ausgewiesenen Geistlichen bei Strafe der Verhaftung untersagt worden.

Belgien.

Brüssel, 18. Febr. Ein der „Indépendance Belge" aus St. Jean de Luz vom 17. d. M. zugegangenes Telegramm meldet, daß die Generäle Moriones und Primo di Rivero Castro und die Höhen um Somorrostro mit 16,000 Mann besetzt halten. Die Carlisten stehen ihnen in einer Stärke von 20 Bataillonen gegenüber. Die Eröffnung der Feindseligkeiten steht bevor.

Großbritannien und Irland.

London, 18. Febr. Die Königin hat das Gesuch Gladstone's um Entlassung des von ihm gebildeten Cabinets genehmigt. Disraeli ist auf heute zur Königin nach Windsor berufen.

— 19. Febr. Die officielle Liste des von Disraeli neu zu bildenden Ministeriums wird nicht vor morgen zur Veröffentlichung gelangen, doch gilt es als gewiß, daß Carl Derby, der Marquis von Salisbury, der Herzog von Richmond, Lord Cairns, Gathorne Hardy, Ward Hunt und Sir Stafford Northcote in das Cabinet eintreten werden. Lord George Hamilton ist dem Vernehmen nach als Unterstaatssecretär des Auswärtigen in Aussicht genommen. — Dem „Daily-Telegraph" zufolge würde Gladstone mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand von der Leitung der liberalen Partei theilweise zurücktreten und sich nur an den allerheblichsten Debatten betheiligen. — Nach aus Cape-Coast-Castle eingetroffenen Mittheilungen hat der König der Aschanti's die ihm gestellten Friedensbedingungen, nach welchen ihm die Zahlung einer Kriegsentschädigung von 200,000 Pfd. Sterling auferlegt wird, definitiv angenommen.

Städtisches.

Bericht über die
öffentliche Sitzung der Stadtverordneten,
vom 3. Februar 1874.

Anwesend: Wachtel, Bäntsch, Bauer. Berge, Berner, Bosse, Gato, Ebbecke, Friedrich, Hampe, Hertzer, Kohlmann, Kramer, Kratzenstein, Krause, Liekfeld, Mette, Rabe, Sanne, Schacht, Schellwien, Dr. Schreiber, Vegler, Vogt, C. Weber, Wesche, Wolff.

Vertreter des Magistrats: Brecht, Wendemann, Gremler, Wilhelmi, Fessel, Huch, Rudloff, Schmierwitz.

I. Die Rechnung der Hundesteuerkasse für 1872 wurde entlastet.

II. Dem Beschlusse des Magistrats, durch welchen dem Landwirth K. Schobbert und dem Schuhmacher Andreas Höbbel auf ihre Höchstgebote von 343 Thlr. bezw. 40 Thlr. für die zur Verpachtung gestellten Theilstücke von den dem Hospitale St. Spiritus gehörigen Abfindungsplänen Nr. 546 u. 1436 der Zuschlag ertheilt wird, stimmte die Versammlung zu.

III. Die Würdigkeit des Polizei-Sergeanten Wedler zu Hadmersleben zur Anstellung als Boten erkannte die Versammlung an.

IV. Nach dem Ausbaue der Räumlichkeiten des Rathhausbodens können die bisher daselbst aufgelagerten Materialien dort nicht mehr aufbewahrt, sie müssen vielmehr in andern Räumen untergebracht werden. Hierzu eignet sich der bisher an den Fleischer Kühne vermietete Kellerraum im Rathhause.

Die Versammlung erklärte sich mit Rücksicht hierauf damit einverstanden, daß der fragliche Keller vom 1. April 1874 anderweitig nicht vermietet, sondern für den gedachten Zweck in Benutzung genommen werde.

V. Bei dem am 7. December 1873 auf dem Dippeschen Gehöft stattgefundenen Feuer war es zur Löschung desselben nothwendig, auf dem unmittelbar an die Brandstätte stoßenden Gartengrundstück des Gärtners Andreas Fiedler zwei Spritzen und mehrere Wasserwagen aufzustellen. Dies hatte unausbleiblich in dem bereits bestellten Garten einen Verkehr von Personen und Fuhrwerk zur Folge. Hierdurch ist dem Besitzer, wie es augenscheinlich gewesen, ein fühlbarer Schade zugefügt worden. Da nun alle zur Löschung eines Feuers dienlichen Maßnahmen zur Zuständigkeit der Polizei-Verwaltung gehören und Jedermann verpflichtet ist, bei derartigen Ereignissen den durch die Umstände gebotenen und im öffentlichen Interesse nothwendigen bezüglichen Anordnungen unweigerlich Folge zu leisten, so hält dem gegenüber der Beschädigte die Polizei-Verwaltung auch für verpflichtet, die Schadenersatzregulirung herbeizuführen und dem Verpflichteten die Leistung des Schadenersatzes aufzugeben. Der p. Fiedler hat in Folge dessen seinen Anspruch auf Schadenersatz gegen die Polizei-Verwaltung geltend gemacht. Diese hat ihn durch die vereidigten Taxatoren nach dem gemeinen Werthe abschätzen lassen und wegen der Erstattung desselben zunächst die Stadtgemeinde in Anspruch genommen. Seitens des Magistrats ist die Bewilligung des auf 30 Thlr. 27 Sgr. geschätzten Schadens der Versammlung anheimgestellt worden. Letztere erkannte den gegen die Stadtgemeinde gerichteten Anspruch nicht an, sondern hielt die bei dem Brande betheiligten Versicherungs-Gesellschaften zur Schadenersatzleistung für verpflichtet.

VI. Ein erneutes Gesuch des Maurermeisters v. d. Föhr auf Nachbewilligung von 196 Thlr. für angebliche Mehrarbeiten bei dem Baue der Wasserthorbrücke lehnte die Versammlung ab. (Vgl. W. Bl. Nr. v. 1874.)

VII. Dem Besitzer des Hauses Gr. Hohestraße Nr. 40 ist es zu einem von ihm beabsichtigten Baue erwünscht, das etwa 409 Kubikmeter enthaltende Stück Stadtmauer zu erwerben, welches sein Grundstück feldwärts von dem Hause Nr. 37 trennt. Er hat sich erboten, ein über den Schätzungswerth hinausgehendes Kaufgeld von 200 Thlr. zu zahlen und die entstandenen Schätzungsgebüren zu erstatten.

Der Veräußerung steht ein Bedenken nicht entgegen und es beantragt deshalb der Magistrat den Verkauf zu genehmigen. Die Versammlung erachtete den gelobten Kaufpreis für nicht angemessen. Sie sprach sich deshalb für den Verkauf nur unter der Bedingung aus, daß an Kaufgeld die Summe von 250 Thlr. gezahlt werde.

Bei dieser Gelegenheit ersuchte sie den Magistrat, die Frage in Erwägung zu nehmen, ob es nicht zweckmäßig sei, die die Stadt umschließende Mauer überhaupt zum Verkauf zu stellen.

VIII. Der Besitzer des Hauses Nr. 310 im Gröpern will dasselbe durch einen der Straße zur Zierde gereichenden Anbau vergrößern. Zur Erzielung einer geraden Straßenfluchtlinie ist es nothwendig, ein schmales, etwa 1 □Mtr. enthaltendes Straßenterrain mit zur Bebauung heranzuziehen, um dessen käufliche Ueberlassung der betr. Hausbesitzer nachgesucht hat. Der Magistrat hat beschlossen, in den Verkauf der fragl. Straßenfläche zu willigen, unter der Bedingung, daß

1) für den zu erwerbenden Straßentheil ein Kaufgeld von 25 Thlr. gezahlt wird,
2) der betr. Eigenthümer von der Ecke seines Hauses nach der Ecke des Schreiberschen Hauses ein mit einer Thür zu verschließendes eisernes Stacket errichtet und
3) sich verpflichtet, alle Kosten zu übernehmen, die durch eine in Folge dieses Hausbaues etwa nach dem Ermessen der Polizeibehörde nöthig werdende Abänderung des Bürgersteiges oder des Straßendammes vor seinen Häusern und dem angrenzenden Schreiberschen Hause erwachsen, sowie daß er diese Verpflichtung in bindender Form anerkennt.

Die Versammlung genehmigte den Verkauf der bezüglichen Straßenfläche unter den vorgedachten Bedingungen.

IX. Bei den in der letzten Zeit stattgefundenen Bränden hat es sich gezeigt, daß die schon seit Jahren angestrebte Neueinrichtung des Feuerlöschwesens ein nicht mehr aufzuschiebendes Bedürfniß ist. Die Ausführung dieses Planes ist bisher dadurch aufgehalten worden, daß es an einer Persönlichkeit fehlte, die, in dem Feuerlöschdienste besonders ausgebildet, die Einübung der Mitglieder der einzuführenden Feuerwehr hätte übernehmen können.

Nachdem dieser Mangel jetzt beseitigt ist, hat der Magistrat die Grundzüge für die neue Organisation nebst einem Kostenüberschlage aufgestellt und den Plan der Versammlung zur Berathung bezw. Genehmigung vorgelegt.

Der Berichterstatter, Stadtv. Krause führte aus, daß die Nothwendigkeit der vorgeschlagenen Verbesserungen anerkannt und den mannigfachen Mängeln in den bestehenden Einrichtungen des hiesigen Feuerlöschwesens unbedingt abgeholfen werden müsse, daß es sich jedoch empfehle, die Vorlage zunächst an eine Kommission, welcher das Recht der Selbstverstärkung beizulegen sei, zur nähern Prüfung und Begutachtung zu überweisen, zumal der Kostenpunkt ein nicht unerheblicher sei. Die Versammlung pflichtete dem bei und wählte aus ihrer Mitte zu dieser Kommission die Herren Kohlmann, Kramer, K. Kratzenstein, Krause und K. Weber.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Quedlinburg, den 18. Februar 1874.

Der Arbeiter Friedrich Gellert beabsichtigt auf seinem unter Nr. 76a am Langenberge belegenen Grundstücke ein Schlachtehaus anzulegen.

Nach Maßgabe des § 17 der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 bringen wir dieses Vorhaben mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß etwaige Widersprüche gegen dasselbe binnen 14 Tagen ausschließender Frist bei uns anzubringen sind und daß die betreffenden Zeichnungen und Beschreibungen im Polizeibüreau während der gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden können.

Die Polizei-Verwaltung.

Subhastations-Patent.

Das dem Maschinenbauer Ernst Lange hier, jetzt zu dessen Concursmasse gehörige, hierselbst auf dem Großen Neuenwege sub Nr. 58 belegene, im Grundbuche von Quedlinburg Band 3, Seite 49, verzeichnete Haus nebst Maschinenschuppen, Garten und sonstigem Zubehör, mit 62 Thlr. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt, soll

den 8. April d. Js.,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

den 11. April 1874, Mittags 12 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, verkündet werden. — Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein, sowie sonstige das Grundstück betreffende Nachweisungen sind in unserem Büreau III b einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthums- oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben, zur Vermeidung der Präclusion, spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Quedlinburg, den 11. Februar 1874.

Königl. Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

Gasthofs-Verkauf.

Frose. Mittwoch den 25. Februar, Mittags 1 Uhr, soll in Frose die Gemeindeschenke daselbst öffentlich gegen das Meistgebot verkauft werden. Darauf reflectirende Käufer werden dazu eingeladen. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, auch liegen dieselben schon von jetzt an beim Ortsvorstande zur Ansicht aus. Frose, den 11. Februar 1874.

Der Ortsvorstand. Schrader.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Hoym. In dem auf

Montag, den 23. Februar d. Js.,
Vormittags 9 Uhr,

im Gasthofe zur „Fortuna" allhier anberaumten Termine sollen nachverzeichnete, in dem Busche bei Hoym geschlagene Hölzer:

a) Nutzholz:

21 Eschen 3—12 Meter lang, 22—58 Cmtr. mittl. D.,
15 Rüstern 3—12 „ „ 24—53 „ „ „
5 Eichen 5—10 M. lang, 34—62 Cm. m. Durchmesser,
1 Ahorn 7 M. lang, 27 Cm. mittl. D.,
1 Eller 5 „ „ 31 „ „ „
1 Birke 7 „ „ 24 „ „ „
24 Stück ellern, rüstern und eschen Leiterbäume und Strohlatten;

b) Brennholz:

26 Rmtr. eschen Scheit- und Knüppelholz,
13 „ rüstern dgl.,
9 „ eichen dgl.,
2 „ rüstern Anbruch,
2 Stück birken, ellern und castanien dgl. Scheit- und Knüppelholz,
20 Hundert gemischte Hecke,

öffentlich meistbietend, unter den daselbst bekannt zu machenden Bedingungen, verkauft werden und wird noch bemerkt, daß 25 Proc. der Kaufsumme am Schluß des Termines baar anzuzahlen sind.

Hoym, am 14. Februar 1874.

Der Magistrat. W. Ludewig.

Verkauf von Pappel- und Weidenstämmen.

Dinstag, den 24. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, sollen an Ort und Stelle

1) die an beiden Seiten der Bode unterhalb der Saubrücke geschlagenen Pappel- und Weidenstämme, worunter einige Nutzstämme,
2) sodann mehre der auf dem linken Bodeufer oberhalb der Oehringer-Brücke stehende Pappelbäume zum Ausroden,

öffentlich nach Meistgebot durch unseren Secretair Ahlfeld gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden. — Versammlungsplatz vor der Wohnung des Stadtgärtners Häbecke.

Quedlinburg, den 20. Februar 1874.

Die Separations-Bau-Commission.

Holz-Verkauf.

Thale. Am Donnerstag, den 26. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, sollen im Gasthofe des Herrn Lange hierselbst aus der Gutsforst Thale, des Freiherrn von dem Busche-Streithorst, die unten näher bezeichneten Holzfortimente, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich meistbietend verkauft werden.

I. Forstort **Lindenberg:**
4 Stück eichen Abschnitte,
32 „ „ Spoorholz,
12 „ „ Schuppstützen,
18 Raummeter eichen Nutzholzkloben,
13 „ „ Kloben,
50 „ „ Anbruch u. Knorr,
270 „ gemischte Wasen,
33 „ Dornwasen.

II. Forstort **Osterlinde:**
114 Raummeter Ausbuschwasen.

III. Forstort **Wedderstl. Weddehagen:**
5 Stück eichen Abschnitte,
14 „ „ Spoorholz,
20 „ espen Wagenhemmbäume,
4 Rmtr. eichen Knorr,
17 „ buchen Knorr und Knüppel,
15 „ gemischte Knüppel,
67 „ „ Stammstucken,
492 „ „ Wasen,
84 „ Ausbuschwasen.

IV. Forstort **Reinst. Weddehagen:**
100 Schock Haide und Ginster.

Thale, den 18. Februar 1874.

Der Förster Kersten.

Eichenborke-Verkauf.

Wippra. Mittwoch den 4. März d. J., Vormittags 10 Uhr, soll in dem Hahnschen Gasthofe zu Wippra die Eichenborke, welche in diesem Frühjahre von ca. 250 Raummetern Eichenholze in der Hauung „Wendeberg" bei Königerode gewonnen werden wird, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen werden bei Eröffnung des Termins vorgelesen und wird nur bemerkt, daß der Käufer gleich im Termine anzuzahlen hat.

Der Herr Förster Riesche wird die Hauung auf Ansuchen vorweisen.

Wippra, den 17. Februar 1874.

Der Oberförster gez. Hoffmann.

Borke-Verkauf.

Die in diesem Jahre in den städtischen Forsten zu gewinnende Borke, geschätzt zu etwa

50 Rmtr. Baumborke } Forstort Eselhau, District 21
18 „ Stangenborke } des Rambergsforstes,
80 „ Spiegelrinde } Schlag 2 des Steinholzforstes,
6 „ Stangenborke }

soll

Freitag, den 13. März d. Js.,
Nachmittags 3½ Uhr,

im Zimmer Nr. 10 des hiesigen Rathhauses unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend versteigert werden.

Quedlinburg, den 17. Februar 1874.

Der Magistrat.

Vermischte Anzeigen.

Am Sonntag Invocavit, den 22. Februar 1874, werden predigen:

Vormittags:
St. Benedicti, Herr Oberpr. Busch.
„ Nicolai, „ Superint. Theune. (Beichte und Abendmahl.)
„ Blasii, „ Pastor Mager. (Beichte und Abendmahl.)
„ Servatii, „ Pastor Behrends. (Beichte und Abendmahl.)
„ Aegidii, „ Pastor Dietrich.
„ Spiritus, „ Pastor Braun.
„ Johannis, „ Pastor Schulze.

Nachmittags:
St. Benedicti, Herr Pastor v. Rathusius.
„ Nicolai, „ Pastor Erbstein.
„ Servatii, „ Diaconus Armuroff.

In St. Benedicti Donnerstag, Nachmittags 4½ Uhr, Fastengottesdienst.
In St. Nicolai Donnerstag, Abends 8 Uhr, desgl.
In St. Blasii Donnerstag, Nachmittags 4½ Uhr, desgl.
In St. Servatii Freitag, Nachmittags 4 Uhr, desgl.
In St. Aegidii Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr, desgl.
In St. Spiritus Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr, desgl.

Todes-Anzeige.

Am 19. Februar, Nachts 2 Uhr, starb unser lieber, einziger Sohn und Bruder, der Schuhmachergesell Andreas Lehmann im Alter von 22 Jahren und 8 Tagen, was wir tief betrübt allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit anzeigen.

Zugleich sagen wir alle Denen, welche den Dahingeschiedenen während seiner langen Krankheit durch so viele Liebesgaben erquickten, unsern tief gefühlten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hausneindorf, den 21. Februar 1874.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, statt.

Todes-Anzeige.

Heute gegen Abend starb, nach nur zweitägigem Kranksein, die Wittwe des Schuhmachermeisters August Tiebe, Dorothee geb. Hey, an Entkräftung, im 75. Lebensjahre, welches Freunden und Verwandten, nur auf diesem Wege, mit der Bitte um stilles Beileid, anzeigen

die Hinterbliebenen.

Quedlinburg, den 18. Februar 1874.

Dank

dem Herrn Pastor Wennhak für die trostreiche Rede am Grabe unserer lieben verstorbenen Mutter, der Wittwe Lüer.

Hausneindorf, den 19. Februar 1874.

Die trauernden hinterbliebenen Geschwister.

Fünfter öffentl. wiss. Vortrag.

Am Mittwoch, den 25. d. M., Nachmittags 5 Uhr, wird Herr Consistorialrath Elvers aus Wernigerode im Saale des Vereinshauses einen Vortrag halten über „Verbrechen und Strafen". — Nichtabonnenten zahlen beim Eintritt 7 Sgr. 6 Pf.

Quedlinburg, den 20. Februar 1874.

Der Vorstand.

Heute Abend: Krieger-Versammlung.

Heute, Sonnabend, den 21. Februar,
Abends 8 Uhr:

Concert
im Logensaale
zum Besten armer Confirmanden.

Programm.

1) Quartett von Haydn. D-Dur.
2) Variationen über ein russisches Volkslied von David, für Violine und Pianof.
3) Adagio von Mozart, für Bratsche und Pianof.
4) Kaiserquartett von Haydn.
5) 1. Concert von de Bériot für Violine und Pianoforte.
6) Adelaide von Beethoven, Solo für Violoncello mit Pianof.
7) Serenade von Haydn.

P. Siebenbürger. Frd. und Frz. Wackermann.
Edm. Holtzheuer.

Montag, den 23. Februar,
Abends 6 Uhr:

Erste Soirée für Kammermusik

im Herzogl. Redoutensaale zu **Ballenstedt,** veranstaltet vom Unterzeichneten und den Herren Kammermusikern *Biehr*, *Böhmer* und *Leichsnering*.

Programm:

1. Quartett B-dur von *Mozart*.
2. Andante und Variationen von *Beethoven*.
3. Quartett G-moll von *Volckmann*.

Abonnement-Billets für drei Soiréen à 1 Thlr., Billets für eine Soirée à 12½ Sgr. sind in der Wohnung des Unterzeichneten zu bekommen. — Kassenpreis 15 Sgr.

William Herbitz, Concertmeister.

Consum-Verein.

Zur ordentlichen **General-Versammlung,** welche Sonntag den 22. Februar, Nachmittags 3½ Uhr, im Saale des Herrn Hoffmann stattfindet, laden wir unsere Vereinsmitglieder hiermit ergebenst ein.

Tagesordnung: 1) Rechnungslegung über das 4. Quartal, sowie Geschäftsbericht über das Jahr 1873. — 2) Cautionsfrage und 3) Besprechung über die Feier des Stiftungstages.

Der Vorsitzende G. Keddig.

Consum-Verein.

Die Statuten liegen zur Unterschrift noch bis Montag, den 23. d. M., Abends, im Comptoir des Unterzeichneten bei Hrn. Huschbeck im 2. Lager aus.

Der Vorstand. Keddig.

Schmitz's Theater-Local.

Sonntag, den 22. Februar, zum ersten Male:

Der Mann mit der eisernen Maske.

Romantisches Lebensbild in 5 Acten und einem Vorspiel.

Montag, den 23. Februar:

Schneewittchen und die 7 Zwerge.

Zaubermährchen in 5 Abtheilungen.

Vorher: **Singvögelchen,** Operette in 1 Act.

Dinstag, den 24. Februar, zum ersten Male:

Frou-Frou.

Pariser Sittengemälde in 5 Acten.

Abonnement-Billets sind auch in halben Dutzenden im Theaterlocal und Abends an der Kasse zu haben.

Die Direction.

Theater.

* * * Mittwoch sahen wir „Berliner Kinder" und haben uns köstlich amüsirt, — daß aber trotzdem die Hauptforce der Kolbeschen Gesellschaft das feine Lust- und Schauspiel sei, erkannten wir mit unumstößlicher Gewißheit, nachdem wir der Donnerstag-Vorstellung beigewohnt. Die „Feen-Hände" wurden mit einer Präcision abgespielt, welcher man die tüchtige Regie anmerkte; wenn wir lobend auf die Einzelleistungen eingehen wollen, so erwähnen wir vor Allem Frl. Bernhardy als „Helene". Diese Dame ist unserm Theaterpublicum bereits bestens bekannt, und

genügt es daher, wenn wir sagen: Sie war wie immer — vortrefflich; Frl. Dollberg als Bertha war reizend und Frl. Fischer als Gräfin ganz an ihrem Platz. Zwei köstliche Episoden, die Marquise von Méneville und Frau von Berny wurden von Frl. Höfer und Frl. Blume zur vollsten Geltung gebracht; den Toiletten der Damen konnte man es glauben, daß Feen-Hände daran gearbeitet — sie waren durchweg brillant; besonders aber zeichnete sich in dieser Hinsicht Frl. Höfer aus. Die Herren-Rollen waren mit gleicher Sorgfalt besetzt und durchweg mit großer Aufmerksamkeit behandelt. Ein Cabinetsstückchen einer überdachten und bis in die kleinsten Details ausgeführten Rolle war der Stotterer „Herbriand" des Herrn Director Kolbe. Herr Hinkel als „Tristan", Herr Leyffer als Graf und Herr Janecke als Herzog von Pen-Mar standen ihm wacker zur Seite und halfen den Abend zu einem recht animirten zu machen, — was wir der Kolbeschen Gesellschaft um so höher anrechnen müssen, da es bekanntlich gar kein Vergnügen ist, vor leeren Plätzen zu stehen.

Es ist merkwürdig, wie schwach der Theaterbesuch sich diesmal anläßt, obwohl über die Tüchtigkeit der Gesellschaft nur Eine Stimme herrscht. Von den bevorstehenden Genüssen sind wir nur insoweit unterrichtet, als zum Sonntag „Der Mann mit der eisernen Maske" angesetzt ist; man muß gestehen, Director Kolbe versteht es, sein Publicum zu reizen und immer auf's Neue zu interessiren; — mit der Wahl dieses Sonntagsstückes hat er entschieden einen sehr glücklichen Griff gethan; denn trotz seines inneren Werths, seines historischen Interesses und der Beliebtheit, welcher sich dieses Stück an allen größern Bühnen erfreute, können wir uns nicht erinnern, es jemals hier gesehen zu haben, und sind überzeugt, daß es ein volles Haus machen wird. D. S.

Q. S. V.

Montag, den 23. d. M., **Festschießen** eines Jubilars.
Der Vorstand.

UNION.

Montag, den 23. d. M., Abends 8 Uhr: **General-Versammlung** im Vereinslocale. Zweck derselben: Ballottement und Besprechung wichtiger Angelegenheiten.

Auch werden die Mitglieder, welche noch im Besitz von Vereinskarten sind, dringend gebeten, dieselben abzuliefern.
Der Vorstand.

Ressource.

Der zum 27. d. Mts. angesetzte Ball findet erst später statt. — Nähere Benachrichtigung erhalten die Mitglieder durch Circular. Der Vorstand.

Die **freiwillige Schleswig-Holsteinsche Anleihe** vom Jahre 1863 wird bis auf Weiteres in **Kiel** zurückgezahlt; zur Besorgung der Einziehung empfiehlt sich *G. Vogler.*

Nachlaß-Auction.

Im Auftrage der Erben des Gärtners Herrn Dörge hier, versteigere ich

Mittwoch, den 25. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,
im Hause **Worth Nr. 540a** hier:

1 Sopha, 1 Eck-, 1 Küchenschrank, 1 Commode, 3 Tische, 8 Stück Rohrstühle, 3 Bettstellen, 2 Koffer, Spiegel und Bilder, 1 kupf. Kessel, 2 Dutz. Säcke, ca. 7 Pfd. Wolle, 1 Handwagen, 1 Fleischblotz, Schlachtbank und versch. Wasch-, Haus- und Küchengeräth, sowie 2 Zuchtschafe,
gegen gleich baare Zahlung.

Quedlinburg, den 20. Februar 1874.
R. Knoche, Auctions-Commissar.

Gasthofs-Verkauf.

Staßfurt. Meinen Gasthof in Staßfurt bin ich willens, mit 1000 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen. Selbstkäufer können zu jeder Zeit mit mir in Unterhandlung treten.

Staßfurt, den 13. Februar 1874.
Gottfr. Einecke, Schmelzermeister.

Gasthofs-Verkauf.

Einen vorzüglichen, rentablen Gasthof nebst flottem Materialgeschäft, Tanzsaal, Garten und Kegelbahn, welcher sich für einen Kaufmann eignet, habe ich Auftrag zu verkaufen. Nachweisung ertheilt
C. Hasenhauer, Pölle 132.

Verkauf auf Abbruch.

Warnstedt. Ein Stallgebäude, 54 Fuß lang, 19 Fuß tief, welches im Jahre 1848 neu erbaut ist, steht auf Abbruch zum Verkauf. Näheres im Hause Nr. 42.

Schön- und Seidenfärberei,
Druckerei und chemische Waschanstalt
von
Wwe. Sachtleben

empfiehlt sich, unterstützt durch einen tüchtigen Geschäftsführer, dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum zum Färben seidener, baumwollener, ganz- und halbwollener Stoffe, Mäntel, Kleider, Umhänge, Shawls, Bänder, Blonden, Tücher 2c.

Herren-Garderobe wird auch unzertrennt gefärbt.

Das meinem verstorbenen Gatten früher geschenkte Wohlwollen werde ich mir auf's Neue zu erwerben und zu bewahren suchen.

Hochachtungsvoll Wwe. Sachtleben.

Promenaden-Fächer

empfing und empfiehlt in reicher Auswahl
Bernhard Huch, Bockstraße Nr. 213.

Billiger Verkauf von Corsets

zu sehr herabgesetzten Preisen, bei großer Auswahl, empfehle, um mit diesem Artikel zu räumen.
Ludwig Naeter.

Unser Lager

ff. Herren- und Knaben-Garderobe

ist wieder auf das reichhaltigste assortirt. — Zugleich empfehlen wir elegante Anzüge für **Confirmanden** in sehr schöner Auswahl. Gebr. Häger, Breitestraße 278.

Neue
Bettfedern und Daunen

empfehlen in schöner, staubfreier Waare
Schneider & Habergahn.

Herren-Strohhüte
zur Wäsche

nimmt von jetzt ab entgegen
Carl Blankenburg.

Zur Besorgung ist jetzt die geeignetste Zeit, weil später, — bei Eintritt der Sommersaison, wenn der Strohhut gebraucht und meist schnell zurück verlangt wird, — durch Anhäufung von Waschhüten in den Fabriken, — leicht Verzögerungen stattfinden.

Nähmaschinen-Lager

für *Frister & Rossmann* in Berlin bei
Ludwig Näter, Bockstraße.

En gros. En détail.

Albert Hartmann,

A. W. Reinking Nachfolger,
Steinweg,
Eisen-, Stahl-, Blech-, Messing- und Kurzwaaren-Handlung,
offerirt

Französische Bohrmaschinen
neuester Construction,
Nr. 4 5 6 7
à Stück 32, 43, 51, 60 Thaler,
Französische Reifenbieg-Maschinen à Stück 42 und 45 Thlr.,
Galvanisirten Federdraht à 100 Pfd. **Grob Memel** 5¼ Thlr.,
Galvanisirte Springfedern, sowie alle andern Sorten Draht im Verhältniss,
Prima Schrotsägen à Stück 2½ Thlr.,
Messing-Kesselschalen à Pfd. 15½ Sgr.,
Messing-Blech, Messing-Draht, Schneidekluppen in allen Grössen,
Schraubstöcke,
Englische u. deutsche Werkzeuge, Schlösser, Bänder, Schrauben:

geaichte Decimalwaagen:

1	Ctr.	Tragkraft	à Stück	$4\frac{5}{6}$	Thlr.,
2	„	„	à „	$5\frac{11}{12}$	„
3	„	„	à „	$6\frac{1}{6}$	„
4	„	„	à „	$6\frac{2}{3}$	„
5	„	„	à „	$7\frac{1}{2}$	„
6	„	„	à „	$8\frac{1}{3}$	„
8	„	„	à „	$9\frac{2}{3}$	„
10	„	„	à „	12	„
15	„	„	à „	14	„

in vorzüglicher Qualität.

Stabeisen, Façon-Eisen, Blech, Stahl, Achsen, Stahlbleche, Pfluganlagen, Sylbecker Schmiedekohlen, englische Chamottesteine zu den billigsten Preisen.

Tuchrester

sind wieder billig zu haben in G. Felisch's Appretur-Anstalt (Weberstraße) bei dem Appreteur Schiele.

Großer Ausverkauf.

Durch einen vortheilhaften Einkauf bin ich in den Stand gesetzt, folgende Waaren zu den billigsten Preisen zu verkaufen: Eine große Partie Kleiderstoffe à Elle von 2 Sgr. an, Shirting von 2 Sgr., Gardinen von 3 Sgr., Leinwand von 4 Sgr., Hosenzeuge von 5 Sgr., Taschentücher von 1½ Sgr., Halstücher von 5 Sgr., Umschlagetücher von 1 Thlr. an, Strümpfe 3 Sgr., eine große Auswahl Hut- und Schärpenbänder. Sämmtliche Waaren sind so billig, daß ein Jeder kaufen muß. — Der Ausverkauf dauert vom 23. bis 28. d. M. im Gasthof zum „Preuß. Hof".

Bestes Selters- und Sodawasser
empfiehlt die Mineralwasserfabrik von
Heinr. Krull, Pölkenstraße 1172.

Ein kleines Pöstchen
feiner Havanna-Ausschuß-
Cigarren
empfiehlt 100 Stück 1½ Thlr., à Stück 6 Pf.,
ff. Ausschuß-Cigarren
100 Stück 1 Thlr., 4 Stück 16 Pf. C. Hebecker.

Eine reiche Auswahl
blühender Camelien, Azaleen, Hyacinthen, Laurus tinus 2c.,
empfiehlt billig L. Kutscher.

Bouquets und Kränze
von den schönsten lebenden Blumen, geschmackvoll gebunden, empfiehlt L. Kutscher, Steinbrücke.

In meinem Steinbruche am Petersberge vor dem Steinholze sind **feste Sandsteine,** als Durchbinder, Ellenstücke und Brocken, abzulassen. Bestellungen zu Werkstücken und Brunnensteinen werden im Hause Schmalestraße Nr. 368 entgegen genommen.
H. Sauerzapf.

25 Stück gute, trockene **Elender Bretter** hat abzulassen C. Ebert, Schmalestraße Nr. 387.

Vorzüglich gebrannte **Holzkohlen** offerirt billigst
H. Hartung, Pölle Nr. 126.

Gute **Holz-Pantoffeln** halte ich stets vorräthig in allen Größen zu billigen Preisen.
Th. Blume jun., Breitestraße 268.

Gesuchte Wohnung.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern und Zubehör, für eine ruhige Familie, wird sofort oder zum 1. April zu miethen gesucht. Adressen bittet man unter G. R. 73 in der Expedition dies. Blattes niederzulegen.

Maurergesellen-Krankenkasse.

Heute Abend 8 Uhr: Außerordentliche General-Versammlung in der Herberge. Vortrag: Antwort auf das Gesuch vom 13. Januar. Der Vorstand.

Capital, zu verleihen.

2000 Thlr. sind gegen genügende Sicherheit zur ersten Stelle, jetzt oder später, getheilt oder im Ganzen auszuleihen. Näheres sagt die Expedition des Wochenblattes.

Gärtner.

Ein junger Kaufmann, mit der Buchführung und engl. Sprache vertraut, sucht eine Stelle als Buchhalter 2c. Adresse bitte unter C. C. 96. in der Expedition dieses Wochenblattes abzugeben.

Gesuchter Lehrling.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mensch, der Lust hat, die feine Sattlerei gründlich zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen Stellung. Näheres: Kl. Neueweg Nr. 37.

Einen Lehrling wünscht in die Lehre
F. W. Lehmann, Tischlermeister,
Schmalestraße Nr. 366.

Thale. Zwei **Drechsler** auf Alabaster-Arbeit werden zum sofortigen Antritt gesucht von Aug. Fricke.

Ein **Tuchmacher,** sowie ein **Maschinenmädchen** zum Wollevorlegen werden gesucht in der Wollenwaarenfabrik Markt Nr. 93.

Gesuchter Kutscher.

Blankenburg. Zum 1. April suche ich gegen guten Lohn einen ordentlichen **Kutscher,** welcher zu gleicher Zeit die Bedientenstelle mit zu versehen hat.

Blankenburg am Harz, den 16. Februar 1874.
Rentier O. Hänichen.

Hausneindorf. Auf dem Heyerschen Rittergute wird ein tüchtiger **Schäfer** gesucht.

Auf dem **Haferfelde** bei **Gernrode** wird zum 1. April d. J. ein **Knecht** bei den Kühen gesucht. Freie Station, Ackerkabel und 60 Thaler Lohn.

Gesuchte Wirthschafterin.

Eine Jungfer oder Wittwe, allein stehend, aus der Stadt oder vom Lande, in den 40er oder Anfangs der 50er Jahre, welche fähig ist, eine kleine Wirthschaft selbständig bei einem Handwerker zu führen, wird so bald wie möglich gesucht. Näheres: Worth Nr. 527.

Zur diesjährigen Saison findet eine perfecte **Kochmamsell** Placement, Engagement vom 15. Mai bis 15. September d. J. Gutes Gehalt wird gezahlt. Wo? sagt die Exped. dies. Wochenbl.

Nähmaschinen

in allen Systemen, für Familiengebrauch und Gewerbtreibende, sind stets in großer Auswahl und bei billigster Preisstellung vorräthig in der

Nähmaschinen-Fabrik
von
Ed. Matthäi, Pölkenstraße 1208.

☞ Wiederverkäufern angemessenen Rabatt. Unterricht frei und gründlich. Garantie 6 Jahre. Reparaturen werden möglichst schnell und gut ausgeführt bei demselben.

Sammete, Seidenzeuge, Tülls, Mulls,

Batist, sowie die dazu gehörigen Besätze, als Ripse, Atlasse, Bänder, Spitzen, Fransen, Schnallen, Agraffen, empfiehlt zu soliden Preisen **W. Gausepohl.**

Auf Wunsch lasse aus obigen Stoffen Costüme, sowie Confection jeden Genre's in kürzester Zeit in eleganter Ausführung anfertigen. — Zuschneiden gratis. D. O.

Weißwaaren, als: Garnituren, Kragen,

Stulpen, Westen, Soutaches, Schleifen, gestickte **Zwischensätze** und **Streifen** empfiehlt billigst **W. Gausepohl.**

Confirmanden-Bekleidung,

sauber gearbeitet, empfiehlt billigst **S. Falkenburg sen.,** Kl. Marktstraße.

Echt Englisch-Leder in verschiedenen Farben, für Maurer, Zimmerleute und Müller, sowie dergl. fertige **Hosen** empfiehlt

S. Falkenburg sen., Kl. Marktstraße.

Mein Lager

Confirmanden-Anzüge

jeder Größe, in verschiedenen schwarzen Stoffen, ist bei billigster Preisstellung gut sortirt. — Bestellungen nach Maß werden in kürzester Zeit ausgeführt.

Julius Falkenburg jun., Bockstraße Nr. 214.

H. Schmuckler, Marktstraße und Hoken,

beehrt sich hierdurch anzuzeigen, daß der Ausverkauf in etwa 3 Wochen geschlossen wird, und verkaufe ich sämmtliche Waaren unter dem Selbstkostenpreise, um damit zu räumen.

Zur gegenseitigen Besprechung über die Veranlagung der neuen Hundesteuer, werden sämmtliche Grundbesitzer der Süderstadt zum Sonnabend, den 21. d. Mts., Abends 7½ Uhr, in **Restaurant Bellevue** hierdurch eingeladen, auch sind alle außerhalb wohnende Mitbürger, welche sich betheiligen wollen, willkommen.

Mehrere Süderstädter.

Für die gute Prüfung der Hundesteuer-Ordnung (§ 2. I. a. b., sowie II. d.) überhaupt, sagen den Mitgliedern der Stadtverordneten, welche dies gut heißen, ihren wärmsten Dank: Viele außerhalb wohnende, gut durch Nachtwächter bewachte Bürger.

Schulze und Müller.

Müller. Weest Du denn nicht, daß jetzt Wildbiebe Jagdberechtigte anzeigen?

Schulze. Na dat soll eenen ooch wundern, wer da fällt.

Nicht zu übersehen.

Hedersleben. Am Mittwoch Abend (den 18. d.) blieben mir auf dem sauberen Wege von der neuen Brauerei bis zur Zuckerfabrik meine Holz-Pantoffeln stecken. Ich rathe daher Jedermann, sich in Hedersleben vor diesem Wege in Acht zu nehmen.

Gustav Grosche, Aschen-Karrer.

Feigen-Kaffee

von André Hofer in Salzburg, ein vortreffliches Surrogat, von den ausgezeichnetesten Aerzten empfohlen, giebt, dem gewöhnlichen Kaffee beigemischt, ein sehr angenehmes Getränk, ohne dem Aroma des echten Kaffee's zu schaden.

Unterzeichnete halten diesen Kaffee in ¼, ½ und ¾ Pfd.-Paqueten auf Lager, — der Preis pro Pfd. 10 Sgr., bei Abnahme mehrerer Pfunde bedeutend billiger, — und empfehlen denselben angelegentlichst.

Paul Böhmer.
Franz Hinze.

Von sehr schönem Landhonig,
dick und körnig, empfing wieder frische Sendung à Pfd. 5½ Sgr., für 1 Thlr. 6 Pfd.

C. Hebecker, Markt Nr. 95.

Feinste Glanz-Wichse
empfiehlt in ¼, ½ und ¾ Pfund Kruken, à Pfd. 3 Sgr. excl. Kruke, welche zum angerechneten Preise von 1 Sgr., ½ und ¼ Sgr. gern zurückgenommen werden.

C. Hebecker.

Senf-, Pfeffer- und Essig-Gurken,
beste eingemachte grüne Bohnen, sowie prima Magdeburger **Sauerkraut** halten billigst empfohlen

Oscar Schmidt & Co.

Frischen **Dorsch**
„ **Bremer Stint**
empfiehlt W. Bremer, Stieg.

Große **Vollhäringe** à Stück 6 Pf.,
Marinirte Häringe 2 Stück 1 Sgr. 3 Pf.
empfiehlt W. Bremer.

Offerte.

Salz-Häringe 2 Stück 1 Sgr., sowie ff. **marinirte** und **ger. Lachs-Häringe** halten gelegentlich empfohlen

Oscar Schmidt & Co.

Lebende **Forellen,** fr. **Rhein- und Weser-Lachs** in ganzen Fischen und ausgeschnitten, fr. **Tafel-Zander,** fette **Karpfen** bis 6 Pfd. schwer, **Hechte** bis 10 Pfd. schwer, **Schleie,** starke **Aale,** fr. ausgeschl. **Wels** und Krebse, große **Barsche,** große **Bleie, Bratfische,** fr. **Dorsch** und fr. Bremer **Stint** empfiehlt G. Lange.

Großen frischen Bremer **Stint,** ausgeschlachteten **Wels, Forellen,** fr. Lachs, Steinbutt, Seezungen, Karpfen, Aale, Hechte und Krebse empfiehlt

H. Brücke jun.

Frischen großen Brem. **Stint** u. **Bratfische** empfielt

F. Dobberitz, Westendorf.

Flaschenbier-Offerte.

Feinstes **Porter** (Krepper in Burg)	16 Fl. pro	Thlr.,
Echtes **Culmbacher**	18 „ „	„
„ **Waldschlößchen**	18 „ „	„
„ **Tivoli**	20 „ „	„
Feinstes **Magdeburg Bodensteiner**	22 Fl. pro	„
„ **Buckauer**	24 „ „	„

fortwährend schön und flaschenreif empfiehlt

A. C. Hesse, Pölkenstraße.

☞ **Restaurant Bellevue** ☜
empfiehlt ff. Porter-, Export-, Tivoli-, Weizenlager- und Doppel-Bier, sowie das sehr beliebte Alldorfer Bier zur gefälligen Abnahme.

Heute **Schlachtefest,** wozu ergebenst einladet

A. Kühne, Hölle.

Von heute ab kosten 6 Pfund gutes, ausgebackenes **Roggenbrod** 7 Sgr. 6 Pf. bei

Moritz Stolle, Westendorf.

Warnstedt. Gut ausgebackenes, reines **Roggenbrod** liefert für 1 Thlr. 24 Pfund

Heinrich Weidling, Bäckermeister.

Für Quedlinburg.

Allgem. deutscher Maurer- und Steinhauer-Verein: Außerordentliche Mitglieder-Versammlung **Dinstag,** den 24. d. M., Abends 8 Uhr, im Herbergslocale. Vortrag verschiedener und wichtiger Angelenheiten. Neue Mitglieder können aufgenommen werden. Nicht-Mitglieder der Maurer und Ziegeldecker haben freien Zutritt. Der Bevollmächtigte.

Morgen Sonntag, den 22. Februar:

Großes extra Tanzkränzchen

bei G. Hoffmann.

Gesellschaftstanz
morgen Sonntag, wozu ergebenst einladet

Fr. Bauerschäfer, „Stadt Frankfurt".

Zum „Goldenen Anker".

Morgen Sonntag, Abends, findet auf meinem Saale **Tanzmusik** statt, wozu hierdurch ergebenst einladet

C. Zander.

Weizenstroh, welches in der Scheune liegt, ist zu verkaufen bei Gustav Weber, Zuckerfabrik hierselbst.

Gersten- und Haferstroh, welches in der Scheune liegt, ist zu verkaufen bei Carl Kettig, Kornstraße.

Einige Schock **Roggenstroh,** Weizenkaff, Gerstenkaff und Rees, sowie ein neuer **Handwagen** sind zu verkaufen in der Alten-Topfstraße Nr. 22.

Blankenburg. Meinen frischen Transport guter **ostpreußischer,** sowie auch **russischer Reit- und Wagenpferde** halte bei Bedarf bestens empfohlen.

Blankenburg, im Februar 1874. R. Eye.

Bei dem Gastwirth Herrn Könnemann im Gröpern steht ein mittelstarkes Arbeitspferd, braune Stute, lammfromm, das sich auch zum Kutschfuhrwerk eignet, zu verkaufen.

Wedderslebe. 5 Stück gutmilchende, junge Zug-Kühe stehen zu verkaufen bei

F. Fricke, Nr. 97.

Neinstedt. Eine schwere, hochtragende Kuh steht zum Verkauf bei

C. Rohde, Neinstedt.

Heute treffe ich wieder mit einem frischen Transport sehr schöner **holsteiner Landschweine** hier ein, die sich auch besonders gut zum Privat-Schlachten eignen. — Alle Sorten Därme und Wurstspeile sind fortwährend zu haben bei

Ernst Ay, Viehhändler, am Bahnhofe.

Ein **fettes Schwein** ist zu verkaufen bei

Fr. Bauerschäfer, „Stadt Frankfurt".

Drei fette Schweine stehen zum Verkauf: Weberstraße Nr. 734.

Suderode. Einen 2 Jahre alten **Schafbock,** zur Zucht, hat zu verkaufen

Friedrich Hecht.

Thale. Zwei Ziegen, welche binnen vier Wochen lammen und gute Milch geben, stehen zum Verkauf im Forsthause „Dambachshaus" bei Thale.

A. Kersten.

Zu verkaufen ist ein wachsamer **Pudel,** Mittelgröße: Große Hohestraße Nr. 36.

Ein junger dressirter Hund (Pudel) ist billig zu verkaufen: Pölle Nr. 134.

Verloren.

Auf dem Wege von Quedlinburg nach Badeborn ist am 19. d. M. ein Packet mit mehreren Stücken Zeug verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe in Gastof „Zum braunen Roß" abzugeben.

Entlaufener Hund.

Ein gelber Affenpinscher, Hündin, auf den Namen „Leddy" hörend, ist entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben an S. Philippsborn, Pölle Nr. 114.

Redacteur: C. Basse.

Druck und Verlag von C. Basse in Quedlinburg.

№ 23. Gemeinnütziges 1874.

Dinstag, Wochenblatt den 24. Februar.

Erscheint 3 Mal wöchentlich, am Dinstag, Donnerstag und Sonnabend.

Vierteljährl. Preis: 15 Sgr. mit Einschluß der Stempelsteuer und des Botenlohns — Alle Postämter liefern dasselbe zu demselben Preise.

für

Quedlinburg und die Umgegend.

Die Insert.-Gebühren betragen für die Spaltzeile 1 Sgr. 1 — 2 Zeilen = 3 Sgr. 3 — 4 Zeilen = 5 Sgr.

Die Insertionen müssen spätestens am Tage zuvor bis 10 Uhr Vorm. bei uns eingeliefert sein.

Expedition: Wall Nr. 59.

(55. Jahrgang.)

Deutschland.

Berlin, 21. Febr. S. k. H. der Kronprinz von Dänemark trifft auf der Rückreise nach Kopenhagen morgen früh 5 Uhr 47 Min. aus Petersburg hier ein und nimmt im kronprinzlichen Palais Wohnung.

— Das auf Grund der letzten Beschlüsse des Staatsministeriums von Commissaren des Auswärtigen Amtes, der Ministerien des Cultus, der Finanzen und der Justiz redactionell bearbeitete Gesetz wegen Behandlung verurtheilter Bischöfe, dürfte schon in nächster Zeit an den Bundesrath gelangen.

— Der Reichstag verwies gestern die Gewerbgesetz-Novelle am Schlusse der ersten Berathung an eine Commission von 21 Mitgliedern und trat darauf noch in die Generaldebatte des Preßgesetzes. Dasselbe wurde schließlich einer Commission von 14 Mitgliedern überwiesen.

— Das Herrenhaus erledigte gestern noch in einer zweiten (Abend-) Sitzung das Civilehegesetz durch endgiltige Annahme desselben. — Das Gesetz über die Berliner Stadtbahn wurde angenommen und zwar in der Fassung des Abgeordnetenhauses.

Schwerin, 20. Febr. Die beiden großherzogl. Mecklenburgischen Regierungen haben die ihnen mitgetheilten Beschlüsse der ständischen Vertretung betreffs der Verfassungsvorlage zurückgewiesen und unter Ablehnung einer Abänderung die Weiterberathung der Vorlage gefordert. Die hierauf stattgehabte Sitzung des Landtags nahm einen ziemlich erregten Verlauf. Die Ritterschaft faßte mit 172 gegen 62 Stimmen den Standesbeschluß, an ihrem früheren Beschlusse betreffs Fortbestehens als politische Corporation festzuhalten. Die Landschaft ist noch in Berathung; ihr Beschluß soll morgen verkündet werden.

Großbritannien und Irland.

London, 21. Febr. Nach der officiel veröffentlichten neuen Ministerliste besteht das Cabinet aus: Disraeli als erstem Lord des Schatzes, Lord Cairns als Lordkanzler, Herzog v. Richmond als Lord-Präsident des Geh. Raths, Carl Malmesbury als Lord-Siegelbewahrer, Carl Derby als Staatssecretär des Aeußern, Marquis von Salisbury als Staatssecretär für Indien, Carl Carnarvon als Staatssecretär der Colonien, Gathorne Hardy als Staatssecretär des Krieges, R. A. Croß als Staatssecretär des Innern, Sir Stafford Northcote als Kanzler der Schatzkammer, Baronet Manners als Generalpostmeister, Ward Hunt als erstem Lord der Admiralität (Marineminister).

— Ein Telegramm der „Times" aus Sierra Leone meldet, daß nach daselbst eingegangenen Nachrichten von Cape Coast Castle vom 28. Januar die englischen Truppen Cumassie besetzt haben und der König mit seinen Angehörigen sich als Gefangener in ihren Händen befindet.

Frankreich.

Paris, 19. Febr. Alle Blätter bringen vollständig die Rede Moltke's und weisen auf deren Wichtigkeit hin. Sie rathen Frankreich, von den Lehren Nutzen zu ziehen, die in ihr enthalten seien.

— Die Gemahlin Bazaine's ist gestern nach der Insel St. Marguérite abgereist, nachdem sie von der Regierung die Erlaubniß erhalten hat, die Gefangenschaft ihres Mannes zu theilen.

— 20. Febr. Das „Journal officiel" enthält ein Circular des Herzogs v. Broglie, als Minister des Innern, an die Präfecten, das sich auf die von dem bonapartistischen Comité in Paris erlassene Aufforderung zur Theilnahme an der am 16. März c. stattfindenden Großjährigkeitsfeier des Prinzen Napoleon bezieht. Das Circular besagt, die bei der gedachten Feier beabsichtigte öffentliche Kundgebung habe einen politischen Character und könne den Glauben erwecken, als solle das Recht des Prinzen, in Frankreich zu regieren, anerkannt werden. In Folge dessen weist der Minister des Innern daher die Präfecten an, darüber zu wachen, daß die souveränen Entscheidungen der Nationalversammlung in keiner Weise beeinträchtigt würden. Auch sei jede öffentliche Propaganda zu dem gedachten Zwecke zu verhindern und darauf zu achten, daß namentlich kein im öffentlichen Dienste stehender Beamter sich an der Feier betheilige.

— Nach eingetroffenen Meldungen von der spanischen Grenze wird die Stadt Berga von Neuem von den Carlisten belagert.

Versailles, 20. Febr. Die Nationalversammlung setzte die Berathung der Steuervorlage fort und hat die Besteuerung der Bankbillets, welche beantragt war, abgelehnt.

Rußland und Polen.

Petersburg, 19. Febr. Der Kaiser von Oesterreich, die Großfürsten mit ihren Gemahlinnen und die hier anwesenden fremden Fürstlichkeiten haben dem gestern von dem Adel dem österreichischen Kaiser zu Ehren gegebenen Balle beigewohnt. Der Kaiser Alexander war durch Unwohlsein an der Theilnahme verhindert. Kaiser Franz Joseph wurde bei seinem Erscheinen sehr sympathisch begrüßt.

— 20. Febr. Kaiser Franz Joseph hat heute Kronstadt besucht und in Begleitung des Generals von Tottleben die dortigen Sehenswürdigkeiten in Augenschein genommen. Heute Abend wohnt der Kaiser einem vom Minister Grafen Tolstoy ihm zu Ehren gegebenen Balle bei.

— 21. Febr. Der Kaiser von Oesterreich reist am Montag um 1 Uhr Morgens nach Moskau und von dort am Dinstag um 8 Uhr Abends über Smolensk, Brest, Warschau nach Wien, wo er am Freitag früh um 5½ Uhr eintreffen wird. — Der Prinz von Wales reist am 27. d. nach England zurück.

Vermischte Nachrichten.

— Berlin, 21. Febr. Aus der Reichstagssitzung vom 18. berichtet man einen, wie es scheint, nicht bekannt gewordenen, charakteristischen Vorgang. Die elsaß-lothringischen Abgeordneten parlamentirten vor Beginn der Sitzung sehr lebhaft mit dem Präsidenten v. Forckenbeck, um die Erlaubniß zum Gebrauche der französischen Sprache in dieser Sitzung zu erhalten. Als Herr v. Forckenbeck unbeweglich blieb, wendete sich einer der Herren in französischer Sprache an den in der Nähe stehenden Fürsten Bismarck, der aber erklärte: Ich spreche nicht französisch, und als ihm eingewendet wurde, daß er es doch wenigstens verstehe, entgegnete er, daß er es hier auch nicht verstehe. Die Herren mußten von ihrem Verlangen abstehen.

— Leipzig, 20. Febr. Nach hier eingegangener Meldung ist der Professor der pathologischen Anatomie an der hiesigen Universität, Dr. Carl Ernst Bock, durch seine vielen populär-medicinischen und diätetischen Schriften und Journal-Aufsätze in den weitesten Kreisen bekannt, gestern in Wiesbaden, 65 Jahre alt, nach längerer Krankheit mit Tode abgegangen.

— Brüssel. Am 16. Februar starb zu Brüssel Adolf Quetelet, Director der dortigen Sternwarte, geb. 1796 zu Gent. In ihm hat Belgien seinen berühmtesten Gelehrten verloren. In Gent machte er seine Studien und wurde schon mit 18 Jahren Professor der Mathematik an dem dortigen Collège. Fünf Jahre später ward er an das Athenäum zu Brüssel versetzt, und 1824 mit einem Stipendium der Regierung nach Paris geschickt, wo er zwei Jahre lang astronomischen Studien oblag und mit den größten Gelehrten seines Faches in Verbindung trat. 1826 ward das Observatorium in Brüssel nach seinen Plänen errichtet und er zum Director desselben ernannt, was er bis zu seinem Tode geblieben ist. Von 1827 bis 1829 machte er eine wissenschaftliche Reise durch England, Deutschland, die Schweiz und Italien und begann nach seiner Rückkehr die sehr bemerkenswerthe wissenschaftlich-literarische Thätigkeit. Q. war Mitglied aller gelehrten Gesellschaften in Europa und Amerika und wurde von allen Seiten mit Ehrenbezeigungen überhäuft; er repräsentirte in der wissenschaftlichen Welt sein Vaterland auf das glänzendste.

— [Explosion durch Dynamit.] In der rheinischen Dynamitfabrik zu Opladen — und zwar im Mischhause, dem wenigst gefährlichen Theile des Etablissements — fand am 17. d. M. Nachmittag eine Explosion statt, die leider 5 Arbeiter tödtete und mehrere verwundete. Die Ursache ist unerklärt.

— [Ueber die Schneemassen im Riesengebirge] schreibt man aus Marschendorf in Böhmen: „Vom 7. bis 10. d. tobte hier ein so furchtbarer Schneesturm, daß es nicht gerathen war, auch nur vor das Haus zu treten, geschweige denn sich irgendwohin über Feld zu begeben. Der Schnee fiel in solcher Menge, daß alle Wege hoch verweht sind; Niemand, auch die ältesten Leute nicht ausgenommen, weiß sich solcher Schneemassen zu erinnern. Jetzt sieht man keine andere Arbeit als das Ausschaufeln der Wege, wobei bereits mehrere Leichen unter dem Schnee gefunden worden sind; viele Personen, welche in jenen Tagen außer Haus weilten, werden noch vermißt.

Kaiser Franz Joseph in Petersburg.

Der Pariser „Figaro" erzählt seinen aberwitzigen Franzosen, daß die Reise des Kaisers Franz Joseph nach Petersburg nur ein Bündniß Oesterreichs mit Rußland gegen Deutschland bedeute und daß die beiden erstern scheel sähen über das Project des Fürsten Bismarck, als Protector der Donaufürstenthümer aufzutreten. Die Franzosen, denen nicht erlaubt ist, weiter zu sehen, als bis an das ultramontane Brett, das sie vor dem Kopfe tragen, glauben so etwas. Kaiser Alexander spricht anders und deutlich genug, wenn er bei einem Toaste auf den Kaiser Franz Joseph hervorhebt, daß die Bande gegenseitiger Freundschaft, welche seinen hohen Gast und ihn selbst mit dem Kaiser Wilhelm und der Königin Victoria umschlingen, die beste Bürgschaft für den europäischen Frieden seien.

Kaiser Franz Joseph wurde am 13. Februar vom Kaiser Alexander auf dem Bahnhofe in Petersburg in Person und von sämmtlichen Gliedern der kaiserlichen Familie auf das Herzlichste empfangen und wird bis zum 22. Februar am kaiserlichen Hofe verweilen; er erwiedert damit den Besuch, welchen Kaiser Alexander zur Zeit der Wiener Weltausstellung in der österreichischen Hauptstadt abstattete. Sein Gegenbesuch bildet den Schlußstein derjenigen Monarchenzusammenkünfte, welche, mit der „Drei-Kaiser-Begegnung" in Berlin im September 1872 beginnend, den Veränderungen, welche der große Krieg von 1870 in der Karte von Europa hervorrief, die äußerliche Sanction geben. Nächst der traditionellen Gegnerschaft Frankreichs und Deutschlands beherrschte seit dem Krimkriege nichts so sehr die europäische Lage, als die Antagonie Rußlands und Oesterreichs, und der Besuch Franz Josephs in Petersburg bringt es zum besondern Ausdruck, in wie einschneidender Weise die Aufrichtung des Deutschen Reiches inmitten Europa's die Gesammtlage dieses Erdtheils umgestaltet, aber auch verbessert hat. Man hatte sich nachgerade daran gewöhnt, die Cabinette von Wien und Petersburg als natürliche Rivalen auf demjenigen Gebiete anzusehen, wohin die traditionelle Politik beider Reiche hinweist, nämlich in den untern Donauländern.

Es ist die Frucht der Aufrichtung des starken Deutschen Reiches an ihren Grenzen, daß die Blicke der Cabinette beider Reiche jetzt von dem Boden der Rivalität abgelenkt sind, wodurch schon die Möglichkeit friedlicher Beziehungen zwischen ihnen gegeben ist. Allerdings sind die Zustände in den untern Donauländern so beschaffen, daß sie jeden Augenblick die Interessen der Nachbaren empfindlich berühren können, und daß in diesem Falle die Interessen Rußlands und der österreich-ungarischen Monarchie derart aufeinanderstoßen müssen, daß selbst bei den friedlichsten Gesinnungen ein europäischer Conflict eintreten kann.

Es ist nicht eine eigentliche Interessen-Ausgleichung, welche die freundschaftliche Annäherung Rußlands un-

Oesterreichs herbeigeführt und den jetzigen Kaiserbesuch ermöglicht hat. Der Einfluß, welcher dem deutschen Kaiser und der Politik der Reichsregierung auf die Herstellung dieses Einvernehmens zugemessen wird, wird also nicht in der Vermittelung einer übereinstimmenden Orientpolitik zwischen dem russischen und dem österreich-ungarischen Cabinette zu suchen sein; derselbe beruht vielmehr auf der an beiden Höfen hervorgerufenen Ueberzeugung von der Nothwendigkeit und Nützlichkeit der vermittelnden Freundschaft, der Achtung gebietenden Grenzmacht, gegen deren Willen sowohl Rußland als Oesterreich-Ungarn schwerlich irgendwelche selbstständige Action an der untern Donau durchzuführen im Stande sein möchten. Daraus ergiebt sich für beide Reiche der Anlaß, sich der Friedens-Politik des Deutschen Reiches anzuschließen und Alles zu unterlassen, was auf dem schwierigen Interessengebiete an der untern Donau zu Differenzen führen möchte.

Eine solche Enthaltsamkeits-Politik wird sowohl für Rußland, als für Oesterreich-Ungarn so sehr durch ihre eignen Interessen dictirt, daß an eine Störung für lange Zeit nicht zu denken sein dürfte. Rußland ist durch zeitige Umgestaltung seiner Wehrverfassung und noch mehr durch seine asiatische Politik so vollauf beschäftigt, daß ihm jede Diversion nach den Donauländern sehr ungelegen kommen müßte. Der österreichischen Politik in derselben Richtung aber kommt es zu Statten, daß zur Zeit ihre Leitung in den Händen eines ungarischen Staatsmannes — des Grafen Andrassy — liegt, der gerade auf seinem Standpunkte jede Ablenkung von der österreich-ungarischen Politik, durch welche dieselbe in Verwickelung mit den slavischen Nationalitäten an der untern Donau gerathen könnte, zu fürchten hat. Eine Consolidation des ungarischen Staates kann nur das Werk einer langsamen Entwickelung sein, die sich in ungestörtem Frieden zu vollziehen vermag. Das Magyarenreich ist schon bedroht von denjenigen slavischen Stämmen, welche in seinen jetzigen Gränzen wohnen; eine ernste Verwickelung Oesterreichs mit den Donauländern und der Türkei könnte dasselbe vollends über den Haufen werfen, und der sogenannte österreich-ungarische Ausgleich möchte an dem Tage hinfällig werden, an dem Oesterreich-Ungarn in einen Orientkrieg verwickelt würde.

Diese Erwägungen haben einem Patrioten wie dem Grafen Andrassy nicht fern bleiben können und sind es sicherlich gewesen, welche den Vorstellungen des deutschen Reichskanzlers von der Nothwendigkeit und Nützlichkeit einer Politik, welche in Gemeinschaft mit dem russischen Cabinete unter Beiseitelassung aller Wünsche und Pläne in Bezug auf die Donauländer nur der Pacification und der Förderung der wirthschaftlichen und der Cultur-Interessen derselben ihre Anstrengungen widmet — Eingang verschafft haben.

Der Besuch, welchen Kaiser Franz Joseph dem Czaren macht, beweist zur Genüge, daß das Einverständniß der beiderseitigen Regierungen ein vollständiges ist, und insofern ist er eine neue Bürgschaft für den Frieden Europa's. e. s.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,
betreffend die Einlösung der 5 ßigen **Schatzanweisungen**, und der **Schuldverschreibungen** der 5 ßigen Anleihe von 1870 des vormaligen Norddeutschen Bundes.

Wir erinnern wiederholt daran, die noch **rückständigen Schulddokumente des vormaligen Norddeutschen Bundes** baldigst zur Einlösung einzureichen:

1) die fünfjährigen 5 ßigen Schatzanweisungen von 1870, gekündigt zum 1. Januar 1872 (Reichsanzeiger pro 1871 Nr. 49),
2) die fünfjährigen 5 ßigen Schatzanweisungen von 1871, gekündigt zum 1. Februar 1872 (Reichsanzeiger pro 1871 Nr. 74),
3) die 5 ßige Anleihe von 1870, gekündigt zum 1. Januar 1873 (Reichsanzeiger pro 1872 Nr. 228).

Die Verzinsung dieser Papiere hat seit den betreffenden Rückzahlungsterminen aufgehört.

Von der Kündigung zu 3 sind auch die auf gedachte Anleihe ertheilten **Zusagescheine** betroffen, in so weit deren Umtausch gegen Schuldverschreibungen noch nicht stattgefunden hat (Staatsanzeiger pro 1870 Nr. 337).

Berlin, den 5. Februar 1874.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.
(gez.) von Wedell. Löwe. Hering. Rötger.

Für die im diesseitigen Kreise gebildeten Amtsbezirke werden **Amtssecretaire** gesucht, und wird denselben bei gehöriger Qualification für den Bureaudienst ein jährliches Gehalt bis zu 400 Thlr. gewährt werden.

Ebenso wird die Anstellung verschiedener **Amtsdiener**, welche im Besitz der Anstellungsberechtigung im Civildienst sind, nöthig. Gehalt bis zu 300 Thlr. jährlich.

Bewerbungslustige wollen sich unter Vorlegung der nöthigen Zeugnisse an den Unterzeichneten wenden.

Der Königliche Landrath. Stielow.

Zahlungs-Aufforderung.

Quedlinburg, den 19. Februar 1874.

Alle Steuer-Rückstände sind binnen 8 Tagen an die Ortssteuerkasse abzuführen, widrigenfalls die Säumigen die zwangsweise Beitreibung der Reste zu gewärtigen haben.

Der Magistrat.

Quedlinburg, den 23. Februar 1874.

Unsere Kassen dürfen **polnische ⅓ Thalerstücke** in Zahlung nicht annehmen.

Der Magistrat.

Quedlinburg, den 23. Februar 1874.

Die Herren Siebenbürger, Gebrüder Friedrich und Franz Wackermann und E. Holtzheuer haben uns den Reinertrag des von ihnen am 21. d. Mts. im Logensaale gegebenen Concerts mit 52 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf. zur Vertheilung an bedürftige Confirmanden durch die betreffenden Herren Geistlichen übergeben.

Wir können es uns nicht versagen, den Gebern für ihre lobenswerthe Handlung unsere besondere Anerkennung und unsern Dank öffentlich auszudrücken.

Der Magistrat.

Quedlinburg, den 20. Februar 1874.

Unvermögendere Bürger können sich vom Stadtgärtner Häbecke einige verpflanzbare **Kirschen-, Apfel- oder Birnbäume** mittlerer Beschaffenheit zur Selbstpflanzung erbitten.

Die Separations-Bau-Commission.

Bekanntmachung.

Der Stellmachergeselle August Zörner zu Thale, geboren zu Oberwiederstedt am 11. August 1829, ist durch Erkenntniß vom 23. Januar 1874 wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit zwei Monaten Gefängniß bestraft worden.

Der Aufenthalt des Zörner ist unbekannt. Es wird ersucht, an dem ꝛc. Zörner die erkannte Strafe zu vollstrecken und davon hierher Nachricht zu geben.

Quedlinburg, den 17. Februar 1874.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Halberstadt. Die Handelskammer der Kreise **Halberstadt, Oschersleben, Aschersleben, Wernigerode** und des Bezirks der Gerichts-Commission **Ermsleben** in Halberstadt hat in der Sitzung vom 2. Februar die Beiträge zur Bestreitung der etatsmäßigen Kosten auf 10 ß der Gewerbesteuer festgesetzt, deren Einziehung die Königlichen Regierungen zu Magdeburg und Merseburg anordnen werden, was wir hiermit den Zahlungspflichtigen zur Kenntniß bringen — (laut § 23 des Gesetzes über die Handelskammer vom 24. Februar 1870).

Etat
der Handelskammer zu Halberstadt pro 1874.

Einnahme nach den festgestellten Heberollen Thlr. 1480.

Ausgabe:

Tit. 1)	Localmiethe (1 Büreau-Zimmer)	Thlr. 80.
„ 2)	Büreau-Aufwand	„ 75.
„ 3)	Mobiliar-Anschaffung	„ 75.
„ 4)	Porto	„ 50.
„ 5)	Druckkosten und Inserate ꝛc. . .	„ 150.
„ 6)	Zeitschriften und Zeitungen . .	„ 50.
„ 7)	Diäten und Reisekosten . . .	„ 50.
„ 8)	Handelstag-Beitrag	„ 20.
„ 9)	Gehalt des Secretairs	„ 800.
„ 10)	Insgemein	„ 130.
		Thlr. 1480.

NB. Etwaige Ersparnisse an diesem ersten provisorischen Etat kommen dem nächsten Jahre zu Gute.

Halberstadt, den 2. Februar 1874.

Die Handelskammer.
gez. Sombart. Klamroth.

Verpachtung.

Zur öffentlichen Verpachtung des Ziemannschen Gartengrundstücks auf die Zeit vom 15. März 1874 bis 1. October 1877:

1) Haus Nr. 1225 vor dem Oehringer-Thore an der Pankuhle,
2) der dazu gehörigen beiden Gärten,
3) der Weideabfindung, 68 Ruthen Acker, auf dem Möhrenstiege,

ist ein Termin auf

Sonnabend, den 7. März d. Js.,
Vormittags 11 Uhr,

Terminszimmer Nr. 15 — angesetzt, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden.

Quedlinburg, den 15. Februar 1874.

Königl. Kreisgericht. II. Abtheilung.

Birken-Nutzholz-Verkauf
im Herzogl. Forstreviere Ballenstedt.

Ballenstedt. Dinstag, den 24. Februar d. Js., von Morgens 9 Uhr ab, kommen im Eichmeierschen Gasthofe allhier die im Schutzbezirk Alteburg in den Schlagen Gr. Holzmark Jag. 66 und Kl. Holzmark Jag. 54 aufgearbeiteten Hölzer zum meistbietenden Verkauf, als:

10 Stück Birken von 2 bis 5 Mtr. Länge und 20 bis 27 Cmtr. Durchm.,
54 Raummeter birkene Nutzknüppel (2 Mtr. lang),
525 Stück birkene Leiterbäume I. Sorte,
844 „ „ „ II. „
677 „ „ Stangen I. bis III. Sorte,
686 „ „ Schiebkarrenbäume und
494 „ „ Karrenböcke, Wagenlissen ꝛc.

Am Schlusse des Termins sind 25 ß des Kaufpreises anzuzahlen.

Ballenstedt, den 14. Februar 1874.

Der Oberförster R. Schmaling.

Holz-Verkauf.

Donnerstag, den 26. d. Mts., Morgens 9 Uhr, sollen mehrere auf der Kleerswiese ausgerodete Obstbäume als Brennholz an Ort und Stelle verkauft werden.

Quedlinburg, den 21. Februar 1874.

Der Magistrat.

Dielen-Verkauf.

Rübeland. Am 26. Februar d. Js., Morgens 10 Uhr, werden im Hennebergschen Gasthause zu Rübeland

pptr. 600 Stück Fichten-Dielenbloche,
14,00 Hundert Plankenbretter,

öffentlich meistbietend, unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen, verkauft werden. Käufer haben für das erstandene Holz gleich im Termine 25 Proc. des Steigerpreises baar zu bezahlen.

Rübeland, den 16. Februar 1874.

Der Oberförster Langebartels.

Nutz- und Brennholz-Verkauf
im Herzogl. Forstrevier Ballenstedt.

Ballenstedt. Dinstag den 3. März d. J., von früh 9 Uhr ab, kommen im Eichmeierschen Gasthof hier, die in nachstehenden Forstorten eingeschlagenen Hölzer bei einer Anzahlung von mindestens 25 ß, zum öffentlichen meistbietenden Verkauf.

A. Nutzholz:

1) Im Schlage und Durchforstung **Langeholz** (Thiergarten):
130 Stück birken Blochholz von 3 bis 10 Mtr. Länge und 20 bis 30 Cmtr. Durchmesser,
46 „ birken Leiterbäume I. und II. Sorte, 25 Stück dergl. Karrenbäume, 39 Stück dergl. Stangen II. Sorte, 20 Stück dergl. Stangen IV. Sorte.
2) Im Schlage **Rothe- und Mittelbergswiese** (Thiergarten):
9 Stück birken Blochholz von 4 bis 7 Mtr. Länge und 29 bis 38 Cmtr. Durchmesser,
29 „ ellern Blochholz von 4 bis 11 Mtr. Länge und 24 bis 44 Cmtr. Durchmesser.

B. Brennholz:

1) Im Schlage und Durchforstung **Langeholz** (Thiergarten):
In Rmtr.: 7 eichen Knüppel, 56 birken Scheit, 83 dergl. Knüppel, 12 ellern Knüppel und 94 Hundert Laubholzreisig.
2) Im Schlage **Rothe- und Mittelbergswiese** (Thiergarten):
In Rmtr.: 2 eichen Scheit, 3 dergl. Anbruch I., 4 buchen Scheit, 3 dergl. Anbruch II., 6 dergl. Knüppel, 2 birken Scheit, 2 dergl. Anbruch I., 6 ellern Scheit, 6 dergl. Anbruch I. und II., 139 dergl. Knüppel, 29 dergl. Reisigknüppel und 30 Hundert Laubholzreisig.
3) Im Schlage **Kreipe:**
12,8 Hundert Laubholzreisig.
4) An der **Alexanderstraße:**
12,2 Hundert buchen Hecke.

Ballenstedt, den 22. Februar 1874.

Der Oberförster R. Schmaling.

Holz-Versteigerung,
Oberförsterei Heteborn.

Im Gasthofe von Brennecke in Heteborn

a) Donnerstag, den 5. März d. Js.,
Vormittags 10 Uhr,
Schutzbezirk Hakeborn, Stellstettenhau,
Forstcandidat Leisterer in Heteborn:
circa 108 Eichen-Abschnitte 4 bis 14 Meter lang, 46 bis 81 Ctm. stark, größtentheils sehr werthvoll,
Rmtr.: Nutzholz 1 Eichen, Kloben 520 Eichen, 4 Birken, 6 Aspen.

b) Donnerstag, den 12. März d. Js.,
Vormittags 10 Uhr,
Schutzbezirke **Hakeborn** und **Heteborn**,
Forstcandidat Leisterer und Förster Höfer in Heteborn:
circa 296 Birken-Stangen I., II. und III. Classe,

Rmtr.: Nutzholz 3 Birken, Kloben 41 Birken, 1 Aspen, Stammstuken 240 Eichen, Durchforstungsreiser II. Cl. 781 Eichen, Baumreiser III. Cl. 316 Birken, 8 Aspen.

Heteborn, den 14. Februar 1874.

Der Königl. Oberförster.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Schielo. Donnerstag, den 5. März d. Js., von Morgens 10 Uhr ab, sollen in der Gemeindeschenke zu Schielo die in den nachverzeichneten Schlägen aufgearbeiteten Nutz- und Brennhölzer öffentlich meistbietend verkauft werden.

1) Im Schlage **Große Wernrod Nr. 27:**

77 Stück Eichen von 30—89 Cmtr. Durchmesser und 3 bis 9 Mtr. Länge,
3 „ Birken von 24—34 Cmtr. Durchmesser und 5 bis 6 Mtr. Länge,
3 „ Hainbuchen von 24—27 Cmtr. Durchmesser und 3—4 Mtr. Länge,
3 „ birken Leiterbäume I. Sorte, 29 Stück eichen Pfosten II. Sorte u. 274 Stück eichen Faßholz.

2) In der **Totalität:**

1 Rm. eichen Anbruch, 2 Rm. eichen Knüppel, 1 Rm. buchen Anbruch II. Sorte, 7 Rm. espen Anbruch I. Sorte, 10 Rm. espen Anbruch II. Sorte, 153 Rm. fichten und kiefern Knüppel II. Sorte, 3 Meter lang, 62 Rm. fichten Knüppel II. Sorte, 1475 Rm. fichten und lärchen Reiserknüppel u. 3/00 Hundert Hecke II. S.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht und hier nur bemerkt, daß jeder Käufer ein Viertel der Kaufsumme im Termine anzuzahlen hat.

Neudorf, den 19. Februar 1874.

Herzogliche Revierverwaltung. Lezius.

Vermischte Anzeigen.

St. Johannis: Freitag Abend 7 Uhr, Fastengottesdienst. Und so jeden Freitag-Abend während der ganzen Fastenzeit.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter Bertha mit Herrn Hermann Krieg beehren sich ergebenst anzuzeigen

Quedlinburg. M. L. Reißner und Frau.

Bürger-Verein.

Dinstag den 24. d., Abends 8 Uhr: Versammlung. Mittheilung des Vortrags „Weltpost und Luftschifffahrt" vom General-Postdirector Stephan.

Der Vorsteher.

Schmitz's Theater-Local.

5. Vorstellung im Abonnement.

Dinstag, den 24. Februar, zum ersten Male:

Novität. **Frou-Frou.** Novität.

Pariser Sittengemälde in 5 Acten.

Mittwoch, den 25. Februar:

Große Kinder-Vorstellung

mit Gratis-Präsenten-Verloosung.

Jedes Kind erhält ein Freiloos.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Schneewittchen und die 7 Zwerge.

Romantisches Märchen in 5 Abtheilungen.

(Für diese Kinder-Vorstellung ist das Theater nur in 3 Plätze eingetheilt und zwar in Loge, 1. Platz u. 2. Platz.

Preis für **Erwachsene** Loge 10 Sgr., 1. Platz 7½ Sgr., 2. Platz 5 Sgr.

Preis für **Kinder** Loge 6 Sgr., 1. Platz 4 Sgr., 2. Platz 2½ Sgr.

Abends

6. Vorstellung im Abonnement.

Auf allgemeines Verlangen zum zweiten Male:

Die relegirten Studenten.

Preis-Lustspiel in 4 Acten. Die Direction.

Die schöne Sünderin.

Fünfter öffentl. wiss. Vortrag.

Am Mittwoch, den 25. d. M., Nachmittags 5 Uhr, wird Herr Consistorialrath Elvers aus Wernigerode im Saale des Vereinshauses einen Vortrag halten über „Verbrechen und Strafen". — Nichtabonnenten zahlen beim Eintritt 7 Sgr. 6 Pf.

Quedlinburg, den 20. Februar 1874.

Der Vorstand.

Harmonie.

Morgen, Mittwoch den 25. d. M., Abends 7½ Uhr:

Gesellschafts-Abend

für Damen und Herren. Der Vorstand.

Thale.

Freitag, den 27. d. Mts.:

Großes Instrumental-Concert,

ausgeführt von der Blankenburger Stadtcapelle, unter Leitung des Directors Herrn L. Damm.

Das Programm besteht aus den neuesten Piècen. — Da dem geehrten Publicum ein sehr genußreicher Abend bevorsteht, so ladet dazu ergebenst ein

G. Heinemann, zum „Braunen Hirsch".

Der Saal ist gut geheizt.

Kassenöffnung 6½ Uhr; Anfang 7½ Uhr Abends.

Nachlaß-Auction.

Im Auftrage der Erben des Gärtners Herrn Dörge hier, versteigere ich

Mittwoch, den 25. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

im Hause **Worth Nr. 540a** hier:

1 Sopha, 1 Eck-, 1 Küchenschrank, 1 Commode, 3 Tische, 8 Stück Rohrstühle, 3 Bettstellen, 2 Koffer, Spiegel und Bilder, 1 kupf. Kessel, 2 Dutz. Säcke, ca. 7 Pfd. Wolle, 1 Handwagen, 1 Fleischklotz, Schlachtbank und versch. Wasch-, Haus- und Küchengeräth, sowie 2 Zuchtschafe,

gegen gleich baare Zahlung.

Quedlinburg, den 20. Februar 1874.

R. Knoche, Auctions-Commissar.

Brennholz-Verkauf.

40 Raummeter tannenes Brennholz (Brandholz) verkaufen wir meistbietend

Donnerstag, den 26. d. M.,

Nachmittags 5 Uhr,

auf unserm Grundstück hinter der Reitschule.

Gebrüder Dippe.

Elegante Equipagen.

Jagd-Utensilien. Pferde und Vieh.

Quedlinburger

Pferde- und Vieh-Lotterie-Loose

empfiehlt à Loos 1 Thlr., bei Mehrabnahme Rabatt,

Gust. Maybaum jun.,

Steinbrücke.

Pferde-Lotterie-Loose à 1 Thlr. bei Aug. Gellert, Steinweg 953.

Kunst- u. Wirthschaftsgegenstände.

Ich habe mich in **Magdeburg** als **Augenarzt** niedergelassen.

Sprechst. von 9 bis 12 Uhr in meiner Wohnung: Fürstenwallstr. 13. **Dr. *Riemer*.**

Neueste Promenaden-Fächer

empfing in reicher Auswahl und empfiehlt zu den billigsten Preisen das Schirm- und Putzgeschäft von

A. Winnigstedt.

Brüsseler Velour- Tapestri- Filz- Wollene Cocos- Teppiche

halten in den neuesten Dessins, abgepaßt und im Stück, bestens empfohlen.

Schneider & Habergahn.

Einem geehrten Publicum empfehle ich mein Lager

fein gearbeiteter Herren-Garderobe

zu billigen Preisen. Confirmanden- und Knaben-Anzüge sehr schön. Carl Henkel, Schneidermeister, Steinweg, neben der „Sonne".

Strohhüte zur Wäsche und Bleiche erbittet sich

W. Gausepohl.

Großer Ausverkauf.

Durch einen vortheilhaften Einkauf bin ich in den Stand gesetzt, folgende Waaren zu den billigsten Preisen zu verkaufen: Eine große Partie Kleiderstoffe à Elle von 2 Sgr. an, Shirting von 2 Sgr., Gardinen von 3 Sgr., Leinwand von 4 Sgr., Hosenzeuge von 5 Sgr., Taschentücher von 1½ Sgr., Halstücher von 5 Sgr., Umschlagetücher von 1 Thlr. an, Strümpfe 3 Sgr., eine große Auswahl Hut- und Schärpenbänder. Sämmtliche Waaren sind so billig, daß ein Jeder kaufen muß. — Der Ausverkauf dauert vom 23. bis 28. d. M. im Gasthof zum „Preuß. Hof".

Hauschild's Haarbalsam.

Dieses berühmte kosmetische Präparat reinigt und erfrischt die Kopfhaut, beseitigt in kürzester Zeit das Ausfallen der Haare, verhindert das vorzeitige Ergrauen derselben und bringt auf bereits kahl gewordenen Scheiteln sehr oft wieder den üppigsten Haarwuchs hervor. Mehr als tausend Anerkennungsschreiben, darunter viele von fürstlichen Personen, berühmten Gelehrten und Staatsmännern, bestätigen die wahrhaft überraschende Wirksamkeit dieses anerkannt **besten** aller existirenden Haarmittel.

Hauschild's Haarbalsam ist in Original-Fl. à 1 Thlr. (½ Fl. 20, ¼ Fl. 10 Sgr.) in Quedlinburg allein echt zu haben bei **G. Leidenfrost,** Coiffeur, Kl. Marktstr. 90.

Eiserne Gartenmöbel

vorzüglicher Construction, in allen Größen, empfiehlt billig Gustav Jsenfee, Schlossermeister, Pölle Nr. 134.

Gute nußbaum., Maser und streifige, alle Sorten in **mahagoni**, ebenfalls **eichene, prima birkene** und **eschene Fourniere**, sowie **nußbaum** und **mahagoni Holz** in verschiedenen Stärken hat zu verkaufen

F. Genzel, Bildhauer, Voigtei 27.

Halberstadt.

In meinem Steinbruche am Petersberge vor dem Steinholze sind **feste Sandsteine,** als Durchbinder, Ellenstücke und Brocken, abzulassen. Bestellungen zu Werkstücken und Brunnensteinen werden im Hause Schmalestraße Nr. 368 entgegen genommen.

H. Sauerzapf.

Wedderslebe. Auf der Feldziegelei bei Wedderslebe an der Teufelsmauer sind gute, feste

Feldziegelsteine und trockene Lehmsteine

fortwährend vorräthig und zu billigen Preisen abzulassen.

Vorzüglich gebrannte **Holzkohlen** offerirt billigst

H. Hartung, Pölle Nr. 126.

Pension.

Zwei bis drei kleinere Gymnasiasten finden eine Pension in einer Beamten-Familie. Näheres in der Vieweg-schen Buchhandlung.

Pension.

Eine geb. Beamtenwittwe in Magdeburg wünscht zu ihren beiden Töchtern einige junge Mädchen zu Ostern in Pension zu nehmen. Gewissenhafte, mütterlich-liebevolle Pflege wird zugesichert. Nachhülfe in allen weiblichen Handarbeiten, oder Ausbildung in der Wirthschaft und auf Wunsch Unterricht im Klavierspiel. — Frau Dr. Harnisch in Magdeburg, Breiteweg „im zehnten Mai" wird die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen. Gef. Adressen nimmt auch entgegen zu prompter Erledigung unter H. 5595 die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg.**

Wohnung, zu vermiethen.

In meinem Gartenhause am Gröperthor ist für eine allein stehende anständige Frau die Erker-Wohnung zu vermiethen. P. Schmidt.

In der kleinen Mühle am Halberstädter Wege ist eine Wohnung noch zu vermiethen, auch das Haus im Ganzen abzugeben. Näheres bei P. Schmidt, Gröperthor.

Gesuchte Wohnung.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern und Zubehör, für eine ruhige Familie, wird sofort oder zum 1. April zu miethen gesucht. Adressen bittet man unter G. R. 73 in der Expedition dies. Blattes niederzulegen.

Wohnungs-Gesuch.

Zum 1. April d. J. sucht eine stille Familie eine Wohnung, bestehend aus Stube, 2 Kammern und Zubehör. Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Capital, zu verleihen.

3000 Thlr. sind gegen pupillarische Sicherheit sofort auszuleihen. Adresse in der Expedition des Wochenbl.

Gesuchter Lehrling.

Eisenach. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann findet für Ostern dieses Jahres, oder auch sofort, in meinem Glas-, Porzellan- und Materialwaaren-Geschäft Stellung als Lehrling. — Kost und Logis im Hause. D. G. Hohmann in Eisenach.

Gesuchter Lehrling.

Wippra. Für mein Tuch-, Manufactur-, Kurz- und Materialwaaren-Geschäft suche ich einen jungen Mann als Lehrling. — Bedingungen sehr günstig.

Albert Müller in Wippra.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Gegründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.

Stand Ende 1873.

Versichert 42532 Personen mit	84,007200	Thlr.
Davon 1873 neu eingetreten 3230 Personen mit	7,816000	"
Bankfonds	20,690000	"
Ausbezahlte Sterbefälle seit 1829	28,037800	"
An die Versicherten gewährte Dividende	11,428778	"
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre	36,4	Prozent.
Dividende im Jahre 1874	37	"

Versicherungsanträge werden durch unterzeichneten Agenten entgegengenommen und vermittelt.

Carl Krebs.

Eisenbahn-Schienen zu Bauzwecken

hält stets in großer Auswahl am Lager und empfiehlt billigst **Joseph Hesse.**

Schmiedeeiserne Träger

in allen Längen und Profilen offerirt billigst

Worth 533. **Joseph Hesse,** Worth 533.

Eisenhandlung.

Die Thüringer Kunstfärberei

in Königsee

empfiehlt zur Frühjahrs-Saison ihre bis jetzt unübertroffenen

neuen und neuesten Farben,

gleichviel, auf welches Gewebe, sowie ihre neu ausgegebenen, geschmackvollen Druckmuster.

Aufträge vermittelt unentgeltlich:

B. Zimmermann, geb. Pitschke, Neuendorf Nr. 591.

Nähmaschinen-Preis-Ermäßigung

sämmtlicher Systeme der besten Fabrikate. Langjährige Garantie. — **Reparaturen** werden billigst und gut ausgeführt. — **Oel, Nadeln,** sowie sämmtliche Extra-Theile. — Bei vorkommendem Bedarf empfiehlt sich

W. Gausepohl.

Ein **Gärtner**, der sein Fach versteht und guten Ruf hat, wird gesucht. Lohn pro Woche 4 Thlr. und freie Wohnung. P. Schmidt, Gröperthor.

Offener Dienst.

Hausneindorf. Ein zuverlässiger Pferdeknecht und ein Ochsenknecht finden zum 1. März Dienst bei

Fr. Heucke.

Ein Mädchen für Haus und Küche, welches nicht mehr ganz unerfahren, wird bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt oder zum 1. April gesucht. Wo? sagt die Expedition des Wochenblattes.

Thale. Ein ordentliches Dienstmädchen, am liebsten vom Lande, sucht zum 1. April

Frau Marie Reckleben.

Warnung.

Hoym. Ich warne hiermit Jedermann, meiner Tochter Dorothee Werthmann auf meinen Namen etwas zu borgen, widrigenfalls ich für keine Zahlung aufkomme.

Wittwe Werthmann.

Zu verkaufen.

Suderode. 2 feine rothleinene **Betten** sind, jedes für 25 Thlr., zu verkaufen: Graseweg Nr. 93 a.

Gernrode. Trockene **Birken-Bohlen** in starken Blochen sind zu verkaufen in der Großen Bückemühle bei Gernrode.

1¾ Meter buchen und eichen **Brennholz** ist Umzugshalber zu verkaufen: Steinweg Nr. 932, 2 Treppen.

Zu verkaufen.

Westerhausen. Wegen Aufgabe der Wirthschaft will ich 1 completen einspännigen Ackerwagen, 1 eisernen Pflug nebst Karre, 1 Paar Eggen und 1 Walze aus freier Hand verkaufen.

Heinr. Greil, Nr. 60 in der Schanze.

Sacca-Kaffee.

Um die **besonderen Vortheile** dieses Artikels als **Zusatz** zu den gebrannten Kaffeebohnen **richtig** zu benutzen, verfahre man bei der Bereitung des Kaffee-Getränkes **genau** nach der folgenden **Gebrauchs-Anweisung:**

Um den Kaffee **kräftiger** und **wohlschmeckender** zu erhalten, nehme man:

4 Theile (¾ ℔) gebrannte Kaffeebohnen
und 1 Theil (¼ ℔) Sacca-Kaffee.

Hierdurch **erspart** man ca. 3 Sgr. an jedem Pfund gebrannten Kaffee.

Zu haben bei **Wilh. Holper,** Schmalestrasse.

Hoym. Ein neuer, starker, 4zölliger **Wagen,** ganz wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen beim

Stellmacher-Meister Buchmann.

Kaufgesuch.

Ca. 30 Ctr. oder 34 Scheffel **Zwiebeln** werden zu kaufen gesucht von P. Schmidt, Gröperthor.

Extra fr. Bremer **Stint,** große und kleine **Bratfische,** fr. gr. **Steinbutten,** fr. **Rhein-** und **Weser-Lachs,** fette **Karpfen,** Hechte, Schleie, Aale, Welse und Krebse empfiehlt G. Lange.

Frische gr. **Schollen,** fr. Lübecker **Dorsch,** lebende **Forellen,** fr. **Rhein-** und **Weser-Lachs, Steinbutt, Seezungen** empfing soeben H. Brücke jun.

Grüne **Korbweiden** empfiehlt derselbe.

Extra fr. Lübecker **Dorsch** und lebende **Bratfische** empfiehlt billigst

F. Dobberitz, Westendorf.

Ditfurth. Auf vielseitiges Verlangen findet auf hiesigem Schützenhause Sonntag, den 29. Februar, **großer Maskenball** statt, wozu ergebenst einladet

W. Maximilian.

Weizenstroh, welches in der Scheune liegt, ist zu verkaufen bei Gustav Weber, Zuckerfabrik hierselbst.

Von heute ab ist wieder

frisch gebrannter Kalk

zu haben auf Michelmann's Ziegelei.

Mittwoch, den 25. d. M., ist frisch gebrannter **Bitterkalk** zu haben bei Klaue, am Schmölebergе.

Blankenburg. Meinen frischen Transport guter **ostpreußischer,** sowie auch **russischer Reit- und Wagenpferde** halte bei Bedarf bestens empfohlen.

Blankenburg, im Februar 1874. R. Eye.

Kuhvieh-Verkauf.

Selkemühle. Freitag, den 27. Februar d. Js., früh 10 Uhr, meistbietender Verkauf von 1 hochtragenden Kuh, 1 dreijährigen Kuh, zum Schlachten, und 1 einjährigen Rinde auf der Selkemühle.

Wegeleben. Drei sehr fette Kühe hat zu verkaufen Niemann.

Ballenstedt.

Einen fetten **Bullen** / Holländer
Zwei fette **Kühe** \ Race,

und einen fetten **Ziegenhammel** hat zu verkaufen

Carl Hahn.

Hedersleben. Ein feiner Holländer **Bulle** und 2 Stück ältere **Kühe,** wovon die eine hochtragend, stehen zum Verkauf bei C. Heucke.

Timmenrode. Eine gute Zugkuh, unter drei die Auswahl, steht zu verkaufen bei Christian Körner.

Ankommende Schweine.

Heute treffe ich wieder mit einem Transport fetter **holsteiner Schweine** hier ein. — Auch sind getrocknete Rinderbutten und Blasen und alle andern Sorten Därme bei mir wieder angekommen. C. Ay, Viehhändler, am Bahnhofe.

Angekommene Schweine.

Heute Dinstag früh trafen wir mit einem Transport ½- und ½jähriger, echt halbenglischer **Amtsschweine** im „Hôtel zum goldenen Ring" ein.

Vollmer und Schmelzer.

Ein **fettes Schwein** ist zu verkaufen:

Stieg Nr. 177.

Zwei halbjährige Schweine stehen zum Verkauf bei dem Webermeister Henning, wohnhaft in der Sülze.

Suderode. Einen 2 Jahre alten **Schafbock,** zur Zucht, hat zu verkaufen

Friedrich Hecht.

Reinstedt. Zwei einjährige schwarze Ziegenhammel stehen zum Verkauf im Hause Nr. 112.

Kaufgesuch.

Mehrere **Kettenhunde** werden gekauft am Langenberge Nr. 84.

Verloren.

Auf dem Wege von meinem Hause bis zu Schmitz's Theater-Local ist am Sonntag Abend ein **kleiner Kindersporn** verloren. Abzugeben gegen Belohnung: Schmalestraße Nr. 366.

Alle Dickten **Laubsägehölzer** sind wieder vorräthig daselbst.

Entlaufener Hund.

Ein kleiner schwarzer Affenpinscher mit weißem Halsbande ist entlaufen. Wiederbringer erhält eine Belohnung. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Bücher-Anzeige.

Im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig erscheint eine

neue wohlfeile Ausgabe (dritte Auflage) der

Illustrirten Bibel

in circa 30 Lieferungen zu je 5 Sgr.

Vorzüglicher Druck, 250 Holzschnitte nach Originalzeichnungen der ersten deutschen Künstler.

Die erste Lieferung nebst Prospect ist eingetroffen und Subscriptionen werden angenommen in

Chr. Frdr. Vieweg's Buchhandlung.

Getreide-, Branntwein- und Oelpreise in Quedlinburg.

Im Laufe der verflossenen Woche ist hier Folgendes zu nachstehenden niedrigsten und höchsten Preisen verkauft worden.

Weizen:	2000 Pfund	
	86 thlr. 15 sgr. bis 88 thlr. 15 sgr.	
Roggen:	2000 Pfund	
	74 thlr. — sgr. bis 76 thlr. — sgr.	
Gerste:	2000 Pfund	
	69 thlr. — sgr. bis 72 thlr. — sgr.	
Hafer:	1200 Pfund	
	36 thlr. 15 sgr. bis 39 thlr. — sgr.	
	Branntwein, 100 Liter zu 48 % Tralles	
	16 thlr. bis 16 thlr. 15 sgr.	
	Mohnöl, 100 Pfund à 23¾—24¼	thlr.
	Raff. Rüböl, " à 11½—11½	"
	Rüböl, " à 10⅔—10⅔	"
	Leinöl, " à 12½—13	"

Quedlinburg, den 23. Februar 1874.

Der Magistrat.

Redacteur: C. Basse.

Druck und Verlag von G. Basse in Quedlinburg.

№ 24. Gemeinnütziges 1874.

Donnerstag, den 26. Februar.

Erscheint 3 Mal wöchentlich, am Dinstag, Donnerstag und Sonnabend.

Vierteljährl. Preis: 15 Sgr. mit Einschluß der Stempelsteuer und des Botenlohns — Alle Postämter liefern dasselbe zu demselben Preise.

Wochenblatt

für

Quedlinburg und die Umgegend.

Die Insert.-Gebühren betragen für die Spaltzeile 1 Sgr. 1 — 2 Zeilen = 3 Sgr. 3 — 4 Zeilen = 5 Sgr.

Die Insertionen müssen spätestens am Tage zuvor bis 10 Uhr Vorm. bei uns eingeliefert sein.

Expedition: Wall Nr. 59.

(55. Jahrgang.)

Deutschland.

Berlin, 23. Febr. Se. kk. H. der Kronprinz begab sich gestern früh um 5½ Uhr zum Empfang des Kronprinzen von Dänemark nach dem Ostbahnhofe und gab demselben Mittags 12 Uhr das Geleit bei den Besuchen der Majestäten und der Mitglieder der kgl. Familie.

— 24. Febr. Se. Maj. der Kaiser und König nahm gestern an dem Diner zu Ehren des Kronprinzen von Dänemark im kronprinzlichen Palais Theil.

— Im Verlaufe der gestrigen Sitzung des Deutschen Reichstages ergriff in der ersten Berathung der Gesetzentwürfe, betreffend die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reiches und betreffend die Einrichtung und Befugnisse des Rechnungshofes nach dem Abg. v. Benda der Abg. Richter (Hagen) das Wort, der eine Codificirung des Etatrechtes für schwierig erklärte, weil die Rechtsbildung sich immer im Flusse befinde. Der Abg. v. Maltzahn-Gültz hoffte, daß eine Einigung über diesen Gesetzentwurf zu Stande kommen würde, da derselbe den Wünschen des Reichstages entgegenkäme.

— Die allgemeinen Rechnungen des Norddeutschen Bundes von 1867—1870 wurden ohne Discussion einer Commission von 7 Mitgliedern überwiesen. Nachdem noch der Gesetzentwurf, betreffend die einer besonderen Genehmigung bedürfenden gewerblichen Anlagen, in dritter Lesung definitiv angenommen worden war, erfolgte der Schluß der Sitzung um 2 Uhr.

Kiel, 23. Febr. Dem Vernehmen der „Kieler Zeitung" zufolge ist der Viceadmiral Jachmann unter Verleihung des Rothen Adler-Ordens erster Klasse mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt worden.

Leipzig, 23. Febr. Eine zahlreich besuchte Versammlung von liberalen Reichstagswählern des Leipziger Landkreises hat beschlossen, dem General-Feldmarschall Grafen v. Moltke wegen seiner im Reichstage bei der Debatte über das Reichsmilitärgesetz am 16. d. Mts. gehaltenen Rede ihren Dank und ihre Zustimmung auszusprechen.

Darmstadt, 23. Febr. Der Landtagsabgeordnete August Metz, Führer der hessischen Fortschrittspartei, ist heute Mittag plötzlich an einem Schlagflusse verschieden.

Niederlande.

Haag, 23. Febr. Eine officielle Depesche aus Atschin (auf Sumatra) vom 16. d. meldet: Am 15. d. M. wurde ein Angriff auf die Forts von Ketapandoewa gemacht und dieselben genommen. Der Erfolg kann als vollkommen bezeichnet werden, obwohl der Widerstand seitens der Eingeborenen ein heftiger war. Die Holländer verloren hierbei 6 Todte und 56 Verwundete, unter letzteren 7 Offiziere; die Verluste des Feindes sind beträchtlicher und werden auf 200 Todte geschätzt.

Großbritannien und Irland.

London, 23. Febr. Der deutsche Botschafter, Graf Münster, hat, wie das „Reuter'sche Bureau" erfährt, dem Earl Russel ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers Wilhelm überreicht, worin diesem und Sir John Murray für die der preußischen Regierung bei deren Kampfe gegen den Ultramontanismus zu erkennen gegebene Sympathie der englischen Protestanten der Dank des Kaisers ausgesprochen wird.

Frankreich.

Paris, 23. Febr. In dem Processe der Messagerien gegen die Suezcanal-Compagnie ist heute das Erkenntniß des Cassationshofes erfolgt, durch welches der von ersteren erhobene Recurs verworfen und demnach das Urtheil des Appellhofes bestätigt und das Recht der Actionäre definitiv anerkannt wird.

Versailles, 23. Febr. Die zur Untersuchung über das Verhalten der Regierung der „nationalen Vertheidigung" niedergesetzte Commission hat heute ihren Bericht erstattet. Derselbe gelangt zu Resultaten, welche für die Regierung vom 4. September 1870 und besonders Gambetta sehr gravirend erscheinen; letzterer wird für die Unfälle, welche die französischen Heere nach jenem Zeitpunkte betroffen, zum größten Theile verantwortlich gemacht. Der Bericht spricht ferner aus, daß das Land von der Regierung des 4. September strenge Rechenschaft verlangen müsse.

Spanien.

Madrid, 21. Febr. Die Carlisten haben die Stadt Vinaroz in der Provinz Valencia nach einem sechsstündigen Kampfe besetzt und die Garnison von 200 Mann gefangen genommen. — Der General Moriones befindet sich noch in Castro, seine Avantgarde steht bei Somorrostro.

— 22. Febr. Das Geschwader hat gestern das Bombardement gegen Portugalete begonnen.

Provinz Sachsen.

— Dem Vernehmen nach ist der Bau einer Zweiglinie der Erfurt-Magdeburger Bahn von Artern in östlicher Richtung über Querfurt nach einem Punkte der Halle-Kasseler Bahn (wahrscheinlich Teutschenthal) seitens des Directoriums der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft jetzt definitiv in Aussicht genommen und wird eine diesbezügliche Vorlage den Actionären binnen Kurzem gemacht werden.

— Dem „Naumburger Kreisblatt" zufolge ist vor einigen Tagen bei dem dortigen Dom-Capitel eine Allerhöchste Cabinets-Ordre eingegangen, welche die beantragte Restauration des Domes genehmigt. Unverweilt wird mit derselben begonnen und der Gottesdienst dort für lange Zeit sistirt werden. Mit einem Aufwande von 80,000 Thalern soll das Innere dieses erhabenen Baudenkmals aus längst vergangener Zeit in seiner ursprünglichen Schöne wiederhergestellt und von allen Einbauten und Verunzierungen befreit werden. Ein Architekt aus Berlin wird schon in der nächsten Zeit in Naumburg eintreffen, um die Leitung des großartigen Werkes zu übernehmen, für dessen Ausführung wahrscheinlich 2 Jahre erforderlich sein werden.

Vermischte Nachrichten.

— Berlin, 22. Febr. Der „Deutsche Reichsanzeiger" erinnert in seiner heutigen Nummer an den Artikel 8 des Münzgesetzes, nach welchem die Außercourssetzung deutscher Landesmünzen erst dann eintreten kann, wenn solche 3 Monate vorher bekannt gemacht ist und mindestens eine vierwöchentliche Frist zur Einlösung durch die Staatskassen festgesetzt ist. Der „Reichsanzeiger" weist darauf hin, daß zu den deutschen Münzen, die auch nach Eintritt der Reichswährung gesetzlichen Umlauf behalten, auch die Braunschweigisch-Lüneburg'schen ⅓-Thalerstücke mit springendem Pferde gehören; dieselben sind mit 25 Reichsmark-Pfennigen tarifirt.

— Berlin, 23. Febr. Professor Theodor Mommsen bleibt, wie die „Cölnische Zeitung" meldet, in Berlin. Derselbe ist, wie das gedachte Blatt hinzufügt, nach Dresden gereist und von dem sächsischen Cultusminister seiner Zusage für die Universität Leipzig entbunden worden. Auch hätte derselbe das Amt eines Secretairs der Akademie der Wissenschaften, zu dem er an Professor Haupt's Stelle gewählt worden, angenommen. — Am 22. Februar d. Js. verstarb der Wirkliche Geheime Kriegs-Rath Mentzel im 74. Lebensjahre in Mentone, wo er Heilung von einem Brustleiden suchte. In ihm verliert das Kriegs-Ministerium sein ältestes Mitglied, welches 40 Jahre lang als Remonte-Depot-Director mit Sachkenntniß fungirte und auch in weiteren Kreisen durch sein Wirken im landwirthschaftlichen Interesse Anerkennung fand. — Der General-Arzt I. Kl. und Sub-Director des medizinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Instituts, Professor Dr. Löffler, ist gestern Nachmittag plötzlich in Folge eines Herzschlages gestorben.

— Auf dem Gute Rehfeld bei Berlinchen erkrankten kürzlich sieben Personen an der Trichinose, wovon leider ein Mädchen dieser Krankheit zum Opfer fiel, während die Uebrigen noch schwer darniederliegen.

Auswanderung nach Brasilien.

In öffentlichen Blättern ist ein Werk angepriesen worden, welches in Rio Janeiro, und zwar in deutscher Sprache unter dem Titel: „Das Kaiserreich Brasilien auf der Wiener Welt-Ausstellung von 1873" erschienen ist. Von den mehr als 400 Seiten dieses Werkes beschäftigen sich nur 3 — sage drei — mit der Wiener Welt-Ausstellung, und zwar sehr nebensächlich, insofern lediglich die Namen, Titel und Orden der Mitglieder der brasilianischen Ausstellungs-Commission aufgeführt werden. Der gesammte übrige Inhalt behandelt die geographischen, klimatischen und Bodenverhältnisse, sowie — nach Art eines Staatshandbuchs — die staatlichen, commerziellen und industriellen, socialen Einrichtungen des Landes, welche in den rosigsten Farben geschildert werden.

In der Vorrede zu dem Werke wird offen bekannt, daß dasselbe die Absicht verfolgt, die Auswanderung nach Brasilien zu fördern. Bei dem Eifer, den man dort, unbekümmert um die bisherigen Mißerfolge, und ohne auch nur die unerläßlichsten Reformen des Colonisationswesens anzubahnen, anwendet, um zum Ersatz der Sclavenarbeit die deutsche Auswanderung ins Land zu ziehen, steht nicht zu bezweifeln, daß jenes Werk dazu bestimmt ist, erneuten Agitationen unter der ländlichen Bevölkerung Deutschlands als Werkzeug zu dienen. Die Vorrede schließt mit der Versicherung, der allein leitende Gesichtspunkt in dem Werke sei der, über Brasilien die Wahrheit zu sagen.

Die Verfasser sind eingedenk ihres Zweckes vorsichtig genug gewesen, diese Versicherung nicht zu erfüllen. Der Abschnitt, welcher „Einwanderung und Colonisation" überschrieben ist, (Seite 251 und 262) liefert hierfür mannigfache Beweise. Es sind dort unter Andern folgende Behauptungen aufgestellt: „Ehen zwischen Nichtkatholiken sind vollkommen rechtsgültig". (Seite 72.) Die Regierung trägt die nothwendige Sorge, daß die Auswanderer bei ihrer Ankunft keine Entbehrungen und Plackereien erfahren, wohl aber Rath und Beistand vorfinden. (Seite 251.) Die Neuangekommenen finden in einem zweckdienlichen Gebäude provisorisches Unterkommen." (Seite 254.)

Wenn es ferner auf Seite 263 heißt: Die Auswanderungs-Unternehmer werden für etwaige Mißbräuche „namentlich im Falle sie die Einwanderer „durch falsche Vorspiegelungen" oder durch Entstellung der wahren Thatsachen täuschen, zur Verantwortung gezogen", so ist dies eine leere Phrase, denn diejenigen Unternehmer, welche, wie dies leider die Regel bildet, durch derartige trügerische Mittel die Opfer anwerben, sind überhaupt der Gewalt der Brasilianischen Behörden nicht unterworfen. Für heute wollen wir — und zwar unsererseits in der offen erklärten Absicht und Hoffnung, unsere Landsleute vor der Auswanderung nach Brasilien auf's Neue zu warnen und an einigen wenigen Vorgängen zeigen, wie es mit der Glaubwürdigkeit jenes Werkes steht, welches anzugreifen deutsche Zeitungen sich nicht gescheut haben. Es heißt dort auf Seite 256 in Betreff der Staatscolonie Santa Leopoldina: „Die Production besteht in Kaffee, Zuckerrohr, Getreide und Kartoffeln" — ferner auf Seite 262 in Betreff der Colonie Moniz: „dieselbe verspricht den hoffnungsvollsten Erfolg." Es sind dies diejenigen beiden Colonien, nach welchen sich, ebenso wie nach der Colonie Theodoro, vorzugsweise Landleute aus den östlichen Preußischen Landestheilen — verführt, namentlich durch die Prospecte der Firma Louis Hermes in Antwerpen — vor nicht langer Zeit begeben haben, um in Wirklichkeit das gerade Gegentheil dessen zu finden, was die Prospecte versicherten.

Das Elend, in welches die deutschen Auswanderer auf jenen Colonien gerathen sind, wird durch die zahlreichen in die Heimath gelangten Klagebriefe dort bereits in

weiteren Kreisen bekannt sein, und hoffentlich von fernerem Zuzug abhalten. Wir haben einen solchen Hermesschen Prospect, betreffend die Colonien Moniz und Theodoro, und ebenso den Prospect einer Hamburger Firma, betreffend die Colonie Santa Leopoldina vor Augen. In dem ersteren Prospect werden über Klima, Bodenverhältnisse, Communikationsmittel, über die für die Ankunft der Colonisten getroffenen Vorbereitungen die verlockendsten Zusicherungen gemacht, und bezüglich der Colonie Santa Leopoldina wird u. A. ein Hochlandsklima sowie das Gedeihen von Getreide und Kartoffeln als Ausfuhrartikel in Aussicht gestellt.

Und was fanden die Auswanderer, die hierauf vertrauend sich dorthin begaben, freilich, nachdem ihnen im Einschiffungs-Hafen die zuvor von den Transport-Unternehmern erhaltenen brieflichen Mittheilungen vorsichtiger Weise abgenommen waren: Als Wohnung: unfertige, Scheunen ähnliche Baracken, vermessenes Land entweder gar nicht, oder von so schlechter Beschaffenheit, daß sie es nicht nahmen, höchstens geeignet für den Bau der Mandiocawurzel, aus welcher ein für Deutsche ungenießbares Mehl gewonnen wird; ferner ein Klima, welches zu Fieber und langsamem Siechthum führte, giftige Insecten, welche Fußgeschwüre erzeugten, an denen die Betreffenden hilflos — ohne Hospital — darniederlagen. Um nur ihren Unterhalt kümmerlich zu fristen, mußten sie, anstatt die verheißenen fruchtbaren Ländereien zu bebauen, sich mit Weib und Kind als Arbeiter zum Bau von Straßen verwenden lassen, derselben Straßen, die zwar auf dem Prospecte als vorhanden angepriesen waren, aber nur erst auf dem Papier standen. Statt des verheißenen „gedeihlichen Fortkommens" Elend — Noth am Unentbehrlichsten — Krankheit — Sterblichkeit, wachsende Schuldenlast. Kein Wunder, daß die Auswanderer der Verzweiflung anheimfielen, und nachdem auch die nach der Colonie Moniz vorübergehend commandirten Truppen nichts ausgerichtet, sowohl von dort, als von Santa Leopoldina schaarenweise mit Verlust von Habe und Gut nach Rio Janeiro zurückwanderten, wo sie ihre Heimschaffung nach Deutschland verlangten, während man ihnen nur die Wahl ließ, entweder sich für eine andere (Staats-) Colonie anwerben zu lassen, oder Hungers zu sterben.

Dies zur Schilderung u. A. der Colonie Moniz, von welcher es in dem gedachten Werke heißt, daß sie den hoffnungsvollsten Erfolg verspricht. Und, wer trotz aller warnenden Stimmen etwa noch versucht sein möchte, Brasilien als das geeignete Ziel für deutsche Auswanderer zu halten oder sich zu diesem Glauben durch falsche Prospecte verleiten zu lassen, der lese auf Seite 264 und 265 jenes Werkes die bemerkenswerthe Nachricht, daß Brasilien im Begriff stehe, asiatische Arbeiter — Kulis — einzuführen. Für diejenigen, die keine Gelegenheit haben, sich über den Begriff und die Schrecken des Kulihandels unterrichten zu lassen, sei hier kurz bemerkt:

Kulis sind die arbeitsamen, genügsamen, zu allen Entbehrungen fähigen, für jedes Klima geeigneten chinesischen Arbeiter, welche von verbrecherischen Individuen in dem übervölkerten China theils durch Betrug und List angeworben, theils mit Gewalt aufgegriffen werden, um in Schiffsladungen massenhaft und unter den grausamsten Mißhandlungen nach Ländern verbracht zu werden, wo es gilt, die frühere Sclaverei durch sogenannte freie Arbeiter zu ersetzen. Also zu Genossen dieser weißen Sclaven sind die deutschen Auswanderer ausersehen.

Es ist möglich, daß es der brasilianischen Regierung Ernst ist mit der (Seite 265) ausgesprochenen Absicht, die mit dem Kulihandel verbundenen Mißbräuche zu vermeiden, es ist auch gewiß, daß die Kulis die geeignetsten Arbeitskräfte sind, um die Sclavenarbeit in Brasilien zu ersetzen, aber ebenso gewiß ist es auch, daß ein Land, welches zum Kulis-Importe seine Zuflucht nimmt, für die ländliche Bevölkerung Deutschlands keine gesegnete Heimath werden kann.

Vermischtes.

— [Der Hund des Fürsten Bismarck.] Es ist in der Presse schon öfters die Rede gewesen von dem Hunde des Fürsten v. Bismarck. Es ist eine große, schlanke, rabenschwarze Dogge, wie solche in der ehemaligen freien Reichsstadt Ulm und Umgegend seit Alters gezogen werden. Diese Race hat, man weiß nicht ob durch Zuchtwahl oder durch Erziehung, die Eigenthümlichkeiten einer großen Wachsamkeit und einer noch größeren Ergebenheit für ihren Herrn, dessen Feinde ihr gleichsam der Instinkt verräth, so daß sie solche stets scharf beobachtet und erforderlichen Falls gegen sie einschreitet. Ein solcher Hund erinnert an jene Bären, welche sich ehemals fromme Einsiedler großzogen, um sich durch sie vor bösartigen Menschen und Thieren beschützen zu lassen. Es ist gleichsam eine „vierfüßige Leibgarde", deren Nützlichkeit sich für einen „bestgehaßten" Mann nicht bestreiten läßt. Gleichwohl wäre es dem Fürsten Bismarck motu proprio nicht eingefallen, sich zu jenem Zwecke einen Begleiter anzuschaffen. Er verdankt den Besitz des Hundes der Aufmerksamkeit eines Freundes, der ihm denselben zum Geschenke gemacht hat. Der Hund ist gegenwärtig unzertrennlich von dem Fürsten. Er begleitet ihn auf Schritt und Tritt und wendet kein Auge von demselben. Er liegt in dem Arbeitszimmer zu seinen Füßen und selbst in der Soirée pflegt er sich an ihn zu drängen. Ein solches Attachement wäre lästig zu nennen, wenn der edle Vierfüßler nicht, was man ihm schon am Gesicht ansieht, von einer hohen Intelligenz beseelt wäre. Wenn der Reichskanzler zu Seiner Majestät befohlen ist, so merkt das der Hund schon an der Kopfbedeckung (Helm statt Mütze), dann bleibt er von selber sitzen. Aber auch in den Reichstag darf er nicht mitgehen. In den Reichstag begiebt sich der Fürst Bismarck in der Regel zu Fuße. Er durchschreitet den Park, welcher sich auf der Westseite des Palais des auswärtigen Amtes befindet, schließt die Thüre auf, welche aus diesem Park nach der Königgrätzerstraße mündet, und geht dann durch die Königgrätzerstraße, das Potsdamer Thor, den Leipziger Platz und die Leipzigerstraße nach dem Reichstagsgebäude. Auf diesem Wege begleitet ihn die Ulmer Dogge; aber nur bis an die Parkthüre. Hier bleibt der Reichskanzler stehen. Die Dogge auch. Der Reichskanzler sieht sie scharf an, spricht das Wort „Reichstag" und lüftet dabei seine Mütze mit dem schwefelgelben Rand. Die Dogge versteht, sie senkt das Haupt und geht verdrießlich zu Hause. Der Reichskanzler behauptet, das Thier verstehe bereits etwa zweihundert Worte der deutschen Sprache.

Zweisilbiges Räthsel.

Drei große Dichter haben über die Erste geschrieben,
Die Zauberei, Magie und dergleichen einst getrieben.
Sie schloß den Pact mit dem Teufel und verrichtete Wunder,
Das Volk im Aberglauben befangen, glaubt an den Plunder.
Sie hält, was sie einmal gefaßt, behutsam fest,
Indem sie sich's sogleich nicht wieder rauben läßt. —
Wenn die Zweite streng gehandhabt wird im Leben,
Unterliegt der Gegenwart, muß sich ergeben. —
Wenn Raub und Mord häufig an Reisenden verübt,
So ward das Ganze nur gewaltsam unterdrückt,
Wie die Geschichte Aufschluß uns darüber giebt,
Mit Schauder man zurück auf jene Zeiten blickt. —

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Sämmtliche im Beurlaubtenstande befindliche Reservisten und die zur Disposition der Regimenter beurlaubten Mannschaften des diesseitigen Bezirks haben sich im Monat März cr. an den unten bezeichneten Tagen und zu der gleichzeitig angegebenen Zeit auf den Controlplätzen des Bezirks einzufinden und zwar:

4. Compagnie

1) **auf dem Controlplatz Quedlinburg** am 19. März cr., Vormittags 9 Uhr, die beiden Jahrgänge 1867 und 1868 der Stadt **Quedlinburg;**
2) **auf dem Controlplatz Quedlinburg** am 19. März cr., Vormittags 11 Uhr, die Jahrgänge 1869 bis incl. 1873 der Stadt **Quedlinburg** und die Reserven, sowie die zur Disposition der Regimenter beurlaubten Mannschaften der Ortschaften **Suderode** und **Münchenhof;**
3) **auf dem Controlplatz Westerhausen** am 20. März cr., Vormittags 9 Uhr, die Reserven und die zur Disposition der Regimenter beurlaubten Mannschaften der Ortschaften **Westerhausen** und **Warnstedt;**
4) **auf dem Controlplatz Thale** am 20. März cr., Nachmittags 2 Uhr, die Reserven und die zur Disposition der Regimenter beurlaubten Mannschaften der Ortschaften **Thale, Reinstedt, Wedderslebe, Stecklenberg** und **Friedrichsbrunn;**
5) **auf dem Controlplatz Ditfurth** am 21. März cr., Vormittags 9 Uhr, die Reserven und die zur Disposition der Regimenter beurlaubten Mannschaften der Ortschaften **Ditfurth, Hedersleben** und **Wedderstedt.**

Hierbei wird bemerkt, daß die etwa nicht zur Controle erscheinenden Mannschaften nach der Strenge der Gesetze bestraft werden.

Aschersleben, den 6. Februar 1874.

von Fransecky, Oberstlieutenant z. D.
und Landwehr-Bezirks-Commandeur.

Zahlungs-Aufforderung.

Quedlinburg, den 19. Februar 1874.

Alle Steuer-Rückstände sind binnen 8 Tagen an die Ortssteuerkasse abzuführen, widrigenfalls die Säumigen die zwangsweise Beitreibung der Reste zu gewärtigen haben.

Der Magistrat.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

In der Königlichen Oberförsterei **Elbingerode a. H.** sollen die an nachstehenden Forstorten lagernden Bau-, Nutz- und Brennholzer öffentlich versteigert werden und zwar:

I) Am

Freitag, den 6. März d. J.,
von Morgens 10 Uhr an,
im Holzhausenschen Gasthause zu **Königshof:**

a) am Forstort **Silberkulk**, Abth. 81, 82, 83:
146 Stämme Fichten-Bauholz I. bis III. Classe = 225 Festmeter,
584 „ Fichten-Bauholz IV. u. V. „ = 298 Festmeter,
290 Stück Fichten-Derbholzstangen I. und II. Classe,
256 „ „ „ III. bis V. „
9 Rmtr. „ Klafter Nutzholz I. Classe,
9 „ „ Rundholz,
105 „ „ Scheitholz,
34 „ „ Knüppelholz und
151 „ „ Stöcker und Astholz.

II) Am

Sonnabend, den 7. März d. J.,
von Morgens 10 Uhr an,
im Spormannschen Gasthause zu **Elend:**

b) am Forstort **Ramse**, Abth. 76a, 77 und 78:
56 Stämme Fichten-Bauholz I. bis III. Classe = 88 Festmeter,
656 „ Fichten-Bauholz IV. bis V. „ = 279 Festmeter,
1297 Stück Fichten-Derbholzstangen I. und II. Classe,
2213 „ „ „ III. bis V. „
121 „ 6 Mtr. lange Fichten-Bloche = 59 Festmeter,
107 Rmtr. Fichten-Rundholz,
5 „ und 1 Festmeter Ellern-Nutzholz in Abschnitten,
135 „ Fichten-Scheitholz,
103 „ „ Knüppelholz,
116 „ „ Stöcker und Astholz,
96 „ Ellern-Scheit- und Knüppelholz,
47 „ „ Stöcker und Astholz.

c) am Forstorte **Clausbruch**, Abth. 6:
449 Stämme Fichten-Bauholz IV. und V. Classe = 144 Festmeter,
2166 Stück Fichten-Derbholzstangen I. und II. Classe,
717 „ „ „ III. Classe,

An beiden Tagen wird zunächst das Bau- und Nutzholz und dann das Brennholz versteigert werden.

Wegen vorheriger Besichtigung des Materials wende man sich

ad a an den Förster Deter zu Königshof,
„ b und c an den Förster Mittelstädt zu Tanne.

Käufer, deren Zahlungsfähigkeit hier nicht genügend bekannt ist, haben für das ihnen zugeschlagene Holz ⅔ des Kaufpreises im Termine zu entrichten.

Elbingerode, den 14. Februar 1874.

Der Königliche Oberförster. F. Grütter.

Nutz- und Brennholz-Verkauf
im Forstreviere Gernrode.

Gernrode. Montag, den 9. März d. Js., von Morgens 10 Uhr ab, werden im Gasthofe zum „Schwarzen Bär" zu Gernrode die nachfolgend verzeichneten Hölzer unter den im Termine zu eröffnenden Bedingungen meistbietend verkauft.

a) **Nutzholz:**

Im Forstorte „Böhmen" Nr. 29: 1 Rm. eichen Nutzholzscheit.

b) **Brennholz** daselbst:

Raummeter: 15 eichen Scheit, 6 eichen Knorr, 21 eichen Anbruch, 13 eichen Knüppel, 127 buchen Knüppel, 2 birken Knüppel, 12 ellern Knüppel, 95,$_{8}$ Hundert Buchenhecke, 3 Hundert Eichenhecke, 5 Hundert Ellernhecke, 216,$_{5}$ Hundert Fichtenhecke.

Am Schlusse des Termins hat Käufer mindestens ein Viertel des Kaufgeldes anzuzahlen.

Gernrode, den 24. Februar 1874.

Herzogliche Revierverwaltung.

Verkauf von Nutzholz
im Forstrevier Harzgerode.

Alerisbad. Donnerstag den 12. März d. J., Vormittags von 9 Uhr ab, im Gasthofe **„Zur Rose"** zu Alerisbad:

Apfelberg: 24 Rmtr. 3 Mtr. lange fichtene Knüppel.

Langeholz: 65 Stück fichtene Stangen III. S.; 24 Rmtr. 3 Mtr. lange fichtene Knüppel.

Brettenberg: 24 Rmtr. 3 Mtr. lange fichtene Knüppel.

Conrod: 28 Stück fichtene Lattbäume II. S.; 90 Stück fichtene Stangen I. S.; 124 Stück dergl. II. S.; 155 Stück dergl. III. S.; 0,$_{4}$ Hundert dergl. VIII. S.

Brachmannsberg: 173 Eichen, 3 bis 12 Mtr. lang, 16 bis 82 Ctmtr. stark; 69 Stück eichen Pfosten; 440 Stück eichen Faßholz; 1 Rothbuche, 6 Mtr. lang, 45 Ctmtr. stark; 3 Weißbuchen, 3—4 Mtr. lang, 24 bis 51 Ctmtr. stark; 1 Ahorn, 7 Mtr. lang, 32 Ctmtr. stark; 20 Birken, 4 bis 10 Mtr. lang, 21 bis 37 Ctmtr. stark; 115 Stück birkene Lattbäume; 27 Stück dergl. Stangen; 2 dergl. Karrenbäume; 1 dergl. Pflugrüster; 1 dergl. Wa-

genlisse; 24 Ellern, 5 bis 10 Mtr. lang, 16 bis 34 Ctmtr. stark; 1 ellern Lattbaum.

Die Verkaufsbedingungen werden bei Eröffnung des Termins bekannt gemacht. Käufer haben mindestens ein Viertel des Steigerpreises im Termine anzuzahlen.

Harzgerode, den 21. Februar 1874.

Herzogliche Revierverwaltung.
v. Weise.

Borke-Verkauf.

Die in diesem Jahre in den städtischen Forsten zu gewinnende Borke, geschätzt zu etwa

50 Rmtr. Baumborke
18 „ Stangenborke } Forstort Eselhau, District 21 des Rambergsforstes,
80 „ Spiegelrinde
6 „ Stangenborke } Schlag 2 des Steinholzforstes,

soll

Freitag, den 13. März d. Js.,
Nachmittags 3½ Uhr,

im Zimmer Nr. 10 des hiesigen Rathhauses unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend versteigert werden.

Quedlinburg, den 17. Februar 1874.

Der Magistrat.

Vermischte Anzeigen.

HOFMANN'S
Leipziger Künstler-Concerte

Donnerstag, den 5. März,
Abends 5 Uhr,
in Schmitz's Local.
Mitwirkende:

Frau Dr. **Peschka-Leutner,** Grossherzogl. Hessische Kammersängerin und Primadonna des Leipziger Stadttheaters und Gewandhauses (Sopran).
Frl. **Auguste Redeker,** Concertsängerin aus Leipzig (Alt).
Herr **Robert Wiedemann,** Concertsänger aus Leipzig (Tenor).
„ **Robert Leideritz,** Concertsänger aus Leipzig (Bass).
Frl. **Martha Remmert,** Pianistin aus Berlin.
Herr **José Julian Jimenez,** Violinvirtuos
„ **Nicasio Jimenez,** Cellovirtuos
„ **Manuel Jimenez,** Pianist
} aus Trinidad de Cuba, früher Schüler des Conservatoriums der Musik zu Leipzig.

PROGRAMM.

1. Erstes grosses Trio für Violine, Cello und Pianoforte (C-moll), op. 102. . . . . *J. Raff.*
   Die Herren **Jimenez.**
2. Arie: Ah' rendimi quel core nell opera Mitrane. . . . . *Franc. Rossi.*
   Frl. **A. Redeker.**
3. Ballade (G-moll), op. 23. . . . . *Chopin.*
   Frl. **M. Remmert.**
4. a) „Wie bist du meine Königin". . . . . *Brahms.*
   b) Wanderlied. . . . . *Schumann.*
   Lieder, gesungen von Herrn **R. Wiedemann.**
5. Variationen für Cello und Pianoforte (D-dur). . . . . *Mendelssohn.*
   Die Herren **N.** und **M. Jimenez.**
6. „O zittre nicht", Arie der Königin der Nacht aus der „Zauberflöte". . . . . *Mozart.*
   Frau **Peschka-Leutner.**
7. Concert-Paraphrase aus dem *Mendelssohn*'schen Hochzeitmarsch und Elfenreigen. . *Liszt.*
   Frl. **M. Remmert.**
8. Das spanische Liederspiel mit Pianofortebegleitung. . . . . *Schumann.*
   9 Nummern für 4 Solostimmen.
   Fr. **Peschka-Leutner,** Frl. **A. Redeker,** Hr. **R. Wiedemann,** Hr. **R. Leideritz,** Hr. **M. Jimenez** (Pianoforte).

Billets zu 1 Thlr. sind in den Buchhandlungen der Herren Huch und Vieweg zu haben. Auch wird eine Subscriptionsliste in Umlauf gesetzt.

Schmitz's Theater-Local.

Donnerstag, den 26. Februar,
7. Vorstellung im Abonnement:
Deborah.
Volks-Schauspiel in 5 Acten.

Freitag, den 27. Februar,
8. Vorstellung im Abonnement:
Novität! Zum ersten Male: Novität!
Die Galloschen des Glücks.
Große Feeerie. Zauber-Märchen mit Gesang und Tanz in 3 Acten und 8 Bildern.
Repertoir-, Zug- und Cassen-Stück des „Kroll-Theaters" in Berlin.

Die Direction.

Die Galloschen des Glücks.
Die Galloschen des Glücks.
Die Galloschen des Glücks.
Die Galloschen des Glücks.
Die Galloschen des Glücks.
Die Galloschen des Glücks.
Die Galloschen des Glücks.
Die Galloschen des Glücks.
Die Galloschen des Glücks.
Die Galloschen des Glücks.
Die Galloschen des Glücks.
Die Galloschen des Glücks.

!!Theater!!

Am Sonnabend (28. Februar) kommt zu Herrn Carl Janecke's **Benefiz** Charlotte Birch-Pfeiffer's romantisches Schauspiel:

Der Glöckner von Notre-Dame

zur Aufführung. — Wir haben genanntes Stück vor mehreren Jahren gesehen und halten es noch heute für eines der besten Schauspiele aus Charlotte Birch-Pfeiffer's fruchtbarer Feder.

Der **Benefiziant** hat sich im Laufe dieser kurzen Zeit durch Rollen, wie z. B. Kronau (**relegirte Studenten**), König (**Philippine Welser**), St. Mars. (**Die eiserne Maske**) 2c. 2c. sehr schnell in die Gunst des Publicums gesetzt und wünschen wir dem fleißigen, viel beschäftigten und talentvollen **Benefizianten** ein recht volles Haus. Dr. W.

Aufforderung!

Die Direction des Schmitz's Theaters sucht zur gefälligen Mitwirkung in der neuen

Feeerie:
Die Galloschen des Glücks,
48 Kinder (Mädchen) im Alter von 3 bis 10 Jahren und ersucht um schleunige Anmeldung im Theater-Locale.

Die Direction.

Aus Stendal.

Dem Herrn Director Kolbe sagen wir noch nachträglich für die genußreichen Abende während seines Hierseins unseren verbindlichsten Dank. Möge derselbe mit einer ebenso guten Gesellschaft uns recht bald durch seinen Besuch wieder erfreuen. M—g. M—r. R—e.

Schmitz's Theater in Quedlinburg.

Zu seinem Sonnabend, den 28. Februar, stattfindenden **Benefiz,**
neu einstudirt:
= Der Glöckner von Notre-Dame, =
Romantisches Schauspiel in 5 Abtheilungen, nebst einem Vorspiel von Charl. Birch-Pfeiffer, ladet ein hochgeehrtes Publicum ergebenst ein

Carl Janecke.

Thale.

Freitag, den 27. d. Mts.:
Großes Instrumental-Concert,
ausgeführt von der Blankenburger Stadtcapelle, unter Leitung des Directors Herrn L. Damm.

Das Programm besteht aus den neuesten Pièces. — Da dem geehrten Publicum ein sehr genußreicher Abend bevorsteht, so ladet dazu ergebenst ein

G. Heinemann, zum „Braunen Hirsch".

Der Saal ist gut geheizt.
Kassenöffnung 6½ Uhr; Anfang 7½ Uhr Abends.

Brennholz-Verkauf.

40 Raummeter tannenes Brennholz (Brandholz) verkaufen wir meistbietend

Donnerstag, den 26. d. M.,
Nachmittags 5 Uhr,

auf unserm Grundstück hinter der Reitschule.

Gebrüder Dippe.

Große
Auction von Wirthschaftsgeräthen.

Westeregeln. Am Montag, den 16. März d. Js., von Vormittags 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage des Herrn Amtsrath Reuter in Westeregeln auf dessen Gehöft, wegen Abgabe der Pachtung der Königl. Domaine Westeregeln bei Egeln:

1 große Partie 4 zöll. Wagen, Pflüge, Krümmer, 2 complete Dreschmaschinen mit Göpel, Drillmaschinen mit Dibbelvorrichtung, Hackmaschinen und andre Wirthschaftsgeräthe, Alles in gutem brauchbaren Zustande,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung in preuß. Courant, verkaufen. W. Blumenthal.

Zurückgesetzte **Stickereien**
verkaufe, um schnell damit zu räumen, bedeutend unter dem Einkaufspreise. L. Lange, Markt Nr. 7.

Strohhüte zur Wäsche und Bleiche erbittet sich
W. Gausepohl.

Für Confirmanden

empfehle mein Lager von Kragen, Stulpen, Chemisettes, Shlipse, weiße Röcke, Zwirn- und seidene Handschuhe, Besätze, Knöpfe, Frangen, Schmucks, wollene Unterwäsche, sowie alle Putz- und Schneider-Artikel äußerst billig.

A. Kleeß, Städter-Brücke.

Glacé-Handschuhe

empfiehlt auffallend billig A. Kleeß.

Strohhüte

zum Waschen, Färben, Modernisiren werden sauber und billigst besorgt von A. Kleeß, Städter-Brücke.

Dr. Bogler's
die Zähne reinigende und das Zahnfleisch stärkende
Tinctur
ist fortwährend in Gläsern zu 10 Sgr., nebst der gedruckten Gebrauchs-Anweisung, bei uns in Commission zu haben. G. Bassesche Buchhandlung.

Eine neue Sendung
englisches Gichtpapier,
ein rühmlichst bekanntes, bewährtes Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Leib-, Brust- und Rückenschmerz, Husten, Heiserkeit 2c. — à Bogen 2½ Sgr., ist so eben wieder bei uns eingetroffen. G. Bassesche Buchhandlung.

Warnstedt. Hierdurch theile ich der Gemeinde Warnstedt mit, daß ich auf ärztliche Verordnung schröpfen darf.

Die Hebamme Johanne Trenkel.

Zum Färben, Waschen, Appretiren und Decatiren

seidener, baumwollener, ganz- und halbwollener Stoffe (Mäntel, Kleider, Umhänge, Shawls, Tücher, Bänder ꝛc.), sowie zum sauberen Bedrucken derselben mit neuen, geschmackvollen Mustern, empfiehlt sich bei bekannter, prompter und solider Bedienung

Wilhelm Stiehle.

Dampf-Färberei, Druckerei, Wasch- und chemische Reinigungs-Anstalt von G. Schöpwinkel Nachfolger in Magdeburg.

Annahme in Quedlinburg bei **L. Lange**, Markt Nr. 7.

Herren-, Confirmanden- und Knaben-Garderoben

in schöner Auswahl hält zur gütigen Abnahme, bei billiger Preisstellung, bestens empfohlen

T. F. Hohmann, Kl. Hohestraße Nr. 11.

Früher **J. Hesse.**

Bestellungen nach Maß werden in kürzester Zeit sauber ausgeführt.

Für Tischler und Böttcher.

½zöllige **Bloche**, sowie ½- und ⅔zöllige **besäumte Bretter**, ferner in allen Stärken **Kiefern- und Tannen-Bretter** in guter Waare offeriren zu billigsten Preisen

Gebr. Oelgarth, Holzhandlung.

Vorzüglich gebrannte **Holzkohlen** offerirt billigst

H. Hartung, Pölle Nr. 126.

---

5 Thlr. Belohnung.

Mehrfach ist von unsern Ackerstücken Braunkohl, grüner und schwarzbrauner, entwendet. Wer einen Dieb zur Anzeige bringt, erhält obige Belohnung.

Gebrüder Dippe.

Suderode. Anständige junge Leute, die mit dem Publicum umzugehen verstehen, finden sofort dauernde und sehr lohnende Stellung bei L. Georg in Suderode.

Thale. Ein tüchtiger **Schneidergeselle** findet dauernde Beschäftigung bei

W. Gantz jun., Schneidermeister.

Gesuchter Lehrling.

Thale. Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die Schneiderei zu erlernen, kann zu Ostern in die Lehre treten bei W. Gantz jun., Schneidermeister.

Gesuchter Lehrling.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mensch, der Lust hat, die feine Sattlerei gründlich zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen Stellung. Näheres bei Herrn A. Schreiber, Kl. Neueweg Nr. 37.

Thale. Zwei **Drechsler** auf Alabaster-Arbeit werden zum sofortigen Antritt gesucht von Aug. Fricke.

Ein junger anständiger **Gärtner** wird gesucht auf einem Gute Thüringens. Gehalt bei gänzlich freier Station 60 Thaler, vorläufig. Etwas Blumenzucht und mehr Gemüse. Antritt möglichst bald, spätestens bis 15. April. Reflectanten wollen sich unter Ausweis ihrer Zeugnisse melden bei

Hofgärtner Jahn
in Bad Liebenstein i. Th.

Ich suche sogleich einige tüchtige **Einleger** für meine Dreschmaschine. Carl Keddy, Oehringerthor.

Gesuchter Kutscher.

Blankenburg. Zum 1. April suche ich gegen guten Lohn einen ordentlichen **Kutscher**, welcher zu gleicher Zeit die Bedientenstelle mit zu versehen hat.

Blankenburg am Harz, den 16. Februar 1874.

Rentier O. Hänichen.

Hausneindorf. Auf dem Heyerschen Rittergute wird ein tüchtiger **Schäfer** gesucht.

Ein **Laufbursche** wird sofort gesucht.

„Hôtel zum Bär".

Gesuchte Wirthschafterin.

Eine Jungfer oder Wittwe, allein stehend, aus der Stadt oder vom Lande, in den 40er oder Anfangs der 50er Jahre, welche fähig ist, eine kleine Wirthschaft selbstständig bei einem Handwerker zu führen, wird so bald wie möglich gesucht. Näheres: Worth Nr. 527.

Zur diesjährigen Saison findet eine perfecte **Kochmamsell** Placement, Engagement vom 15. Mai bis 15. September d. J. Gutes Gehalt wird gezahlt. Wo? sagt die Exped. dies. Wochenbl.

Ein tafelförmiges, noch fast neues Instrument ist wegen Todesfalles zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Wochenblattes.

Eine **Gatter-Säge**, leicht zum Drehen, steht zum Verkauf: Neuendorf Nr. 578.

Wohnung, zu vermiethen.

Eine herrschaftliche Wohnung nebst 2 Pferdeställen und Kutschwagen-Remise steht zu Johannis d. J. anderweitig zu vermiethen. Näheres: Steinweg Nr. 906.

Eine möblirte Stube nebst Kammer, vom 1. März ab zu beziehen, hat zu vermiethen

Fr. Hoffmann, Schmalestraße.

Gesuchte Wohnung.

Eine einzelne Frau sucht zum 1. April eine freundliche Wohnung, 1 Stube, Kammer und Zubehör. Näheres Marktkirchhof Nr. 456, parterre.

Reisel und Güdel.

Güdel. Hast Du nicht von Müller und Schulze lesen?
Reisel. O ja; das ist ja eine schnurrige Geschichte, so wat iß noch nich passirt.
G. Ach, da warst Du noch mehr erfahren.
R. No, no!
G. Ja.
R. De dachten, se harrn de schon unn wollten nu blos tau trecken, weil der eine dem antern sün dickster Fründ iß. —
G. Sün dickster Fründ? Met dem gifft eck doch nich jeder af, veel wenniger son Mann.
R. O ja, det kannst Du glöben, no denn weit eck nich. —

Kann denn eine Spitzbübin rechtlichen Leuten die Ehre abschneiden? Z. B. der schwarze Staubkamm vor ungefähr 2 Jahren. Wer stiehlt! der lügt auch. Pfui!

(Fortsetzung folgt.)

Thale. Ein zweispänniger verdeckter **Kutschwagen**, gut erhalten, ist zu verkaufen: „Hôtel Zehnpfund", Thale.

Feigen-Kaffee

von André Hofer in Salzburg, ein vortreffliches Surrogat, von den ausgezeichnetesten Aerzten empfohlen, giebt, dem gewöhnlichen Kaffee beigemischt, ein sehr angenehmes Getränk, ohne dem Aroma des echten Kaffee's zu schaden.

Unterzeichnete halten diesen Kaffee in ¼, ½ und ¾ Pfd.-Paqueten auf Lager, — der Preis pro Pfd. 10 Sgr., bei Abnahme mehrerer Pfunde bedeutend billiger, — und empfehlen denselben angelegentlichst.

Paul Böhmer.
Franz Hinze.

Saure Gurken,
Senfgurken,
Grüne Bohnen und
Guten Sauerkohl
hat im Ganzen wie im Einzelnen abzulassen

A. G. Busch, Pölle.

Großen frischen Bremer **Stint** und große Kieler **Fettbücklinge** empfiehlt

J. Hundshagen, Pölkenstraße Nr. 1146.

Fr. **Steinbutt** bis 12 Pfd. schwer, große **Schollen**, fr. **Rhein-** und **Weser-Lachs**, fette große **Karpfen**, **Spickhechte**, **Schleie**, lebende **Welse**, auch ausgeschlachteten **Wels**, **Krebse**, große und kleine **Bratfische**, kl. Bitterfische, Schmerlen und fr. Bremer **Stint** empfiehlt G. Lange.

Sehr schöne **Bode-Hechte**, **Schmerlen**, **Bitterfische**, **Bratfische**, sowie recht fette **Karpfen** und **Aale** empfiehlt

C. Brücke sen., Düstere-Brücke.

Extrafrischen Bremer **Stint**, große frische **Seeschollen**, **Seezungen**, **Forellen**, frischen **Rhein-** und **Weser-Lachs**, fette **Karpfen**, starke Aale, Wels, große Hechte und Krebse empfiehlt

H. Brücke jun.

Großen frischen Bremer **Stint** empfing und empfiehlt

Fr. Dobberitz, Westendorf.

Heute Donnerstag und folgende Tage ist

junges fettes Rindfleisch

à Pfund 5½ Sgr., in großen Theilen à Pfund 5 Sgr., abzulassen bei H. Küster, Schmalestraße 390.

Hiermit ersuchen wir freundlichst Herrn Lambrecht (Steinweg), uns recht bald wieder Roßfleisch à Pfund 1 Sgr. zu offeriren. Mehrere Feinschmecker.

Neinstedt. Frisch gebrannter **Kalk** ist von heute an vorräthig auf der Ziegelei in Neinstedt. A. Tiersch.

Weizenstroh, welches in der Scheune liegt, ist zu verkaufen bei Gustav Weber, Zuckerfabrik hierselbst.

Verkauf.

Thale. Im Hause Nr. 61 sind 8—10 Ctr. **Luzerne** und **Heu**, ein fast neuer **Handwagen** und zwei magere **Schweine** zu verkaufen.

Kuhvieh-Verkauf.

Selkemühle. Freitag, den 27. Februar d. Js., früh 10 Uhr, meistbietender Verkauf von 1 hochtragenden Kuh, 1 dreijährigen Kuh, zum Schlachten, und 1 einjährigen Rinde auf der Selkemühle.

Timmenrode. Eine gute Zugkuh, unter drei die Auswahl, steht zu verkaufen bei Christian Körner.

Zwei schwere, fette Kühe sind zu verkaufen bei Wittwe C. Hamm, Oehringer-Thor.

Wegeleben. Drei sehr fette Kühe hat zu verkaufen Niemann.

Im Hause Nr. 1094 auf der Ballstraße ist ein halbfettes Schwein und eine gute **Ziege** zu verkaufen.

Neinstedt. Im Hause Nr. 25 stehen zwei Mutterschafe nebst Lämmern zu verkaufen.

---

2 Thlr. Belohnung,

erhält der ehrliche Finder einer goldenen Brille, in ledernem Futteral steckend, welche auf dem Wege nach Schmitz's Theater-Local oder im Garderoben-Zimmer daselbst verloren ging. Abzugeben gegen obige Belohnung bei Gebrüder Tetzner, Kleine Marktstraße Nr. 478. Vor Ankauf wird gewarnt.

Gefunden.

Am 16. d. M., früh Morgens, ist auf dem Wege zwischen Aschersleben und Hoym ein Sack mit Sämereien gefunden worden. Der Eigenthümer beliebe sich zu melden in Quedlinburg Gr. Hohestraße Nr. 47.

Gefunden:

Eine Moiré-Schürze, abzuholen: Steinweg Nr. 956.

Zugelaufener Hund.

Ein weiß- und schwarzgefleckter Hund ist zugelaufen; der sich legitimirende Eigenthümer kann ihn abholen: Langenbergstraße Nr. 79.

Schreib-Album

in den neuesten Mustern in elegantester Ausstattung — einfache, billige Album, sind vorräthig in

Chr. Fr. Vieweg's Buchhandlung.

Oesterreichische Silbergulden

wurden am 23. Februar notirt:

¼ Gulden: in Berlin 94¾ bez.,
½ Gulden: „ „ 93 bez.

(Hier am Platze würde der Gulden danach à 18 Sgr. 10 Pf. und der Viertel-Gulden circa 4 Sgr. 7 Pf. zu realisiren sein.)

Handelsnachrichten und Marktberichte.

Berlin, 24. Februar. Weizen 73—91 Thlr. pr. 1000 Kilogr. nach Qual. Roggen 62—69 Thlr. Gerste, große und kleine, 60—76 Thlr. pr. 1000 Kilogr. Hafer 52—62 Thlr. pr. 1000 Kilogr. Erbsen, Kochwaare 59—66 Thlr., Futterwaare 53—58 Thlr. Rüböl 18½ Thlr. Petroleum 10½ Thlr. Leinöl 23½ Thlr. Spiritus ohne Faß 21 Thlr. 16 Sgr.

Stettin, 23. Februar. Weizen 85¾ Thlr. Roggen 60¾ Thlr. Rüböl 18¾ Thlr. Spiritus 21¾ Thlr.

Magdeburg, 24. Februar. Kartoffelspiritus, pr. 10,000 Literprc., Loco ohne Faß 21¾—22 Thlr. Weizen 85—88½ Thlr. Roggen 65—71 Thlr. Gerste 65—80 Thlr. Hafer 62—64 Thlr., für 2000 Pfund.

Redacteur: C. Basse.

Druck und Verlag von G. Basse in Quedlinburg.

№ 25. Sonnabend,

Erscheint 3 Mal wöchentlich, am Dinstag, Donnerstag und Sonnabend.

Vierteljährl. Preis: 15 Sgr. mit Einschluß der Stempelsteuer und des Botenlohns — Alle Postämter liefern dasselbe zu demselben Preise.

Gemeinnütziges Wochenblatt für Quedlinburg und die Umgegend.

1874. den 28. Februar.

Die Insert.-Gebühren betragen für die Spaltzeile 1 Sgr. 1 — 2 Zeilen = 3 Sgr. 3 — 4 Zeilen = 5 Sgr.

Die Insertionen müssen spätestens am Tage zuvor bis 10 Uhr Vorm. bei uns eingeliefert sein.
Expedition: Wall Nr. 59.

(55. Jahrgang.)

Deutschland.

Berlin, 25. Febr. Die beiden Häuser des Landtags der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, sind vom 25. d. Mts. bis zum 13. April d. J. vertagt.

— S. kk. H. der Kronprinz gab gestern Morgen 8 Uhr dem Kronprinz von Dänemark nach dem Hamburger Bahnhof das Geleit.

— Bei der am Dinstag erfolgten Eröffnung des deutschen landwirthschaftlichen Congresses begrüßte der Vorsitzende Abgeordneter v. Benda, unter allgemeiner Acclamation die erstmalig erschienenen acht elsaß-lothringischen Vertreter der Landwirthschafts-Vereine. In Letzterer Namen dankte Mathy unter Betonung warmer Sympathie der Landwirthschaftskreise der Reichslande für die Zugehörigkeit zum Deutschen Reich.

— 26. Febr. Die Commission des Reichstages zur Vorberathung des Preßgesetz-Entwurfs nahm heute die vier ersten Paragraphen und damit die einleitenden Bestimmungen des Gesetzes durch. Eine Generaldiscussion fand nicht statt. Die vier Paragraphen sind vielseitig modificirt worden. — Die Commission für das Reichsmilitärgesetz berieth den 3. Abschnitt durch, nahm denselben an und begann dann die Generaldebatte über die das Gesetzesprincip enthaltenden Paragraphen 1—4. Die Fortsetzung der Berathung erfolgt morgen. —

— Am 26. Februar waren es fünfundzwanzig Jahre, daß zum ersten Male die beiden Häuser des Landtages — damals führten sie noch den Namen „Kammern" — in dem weißen Saale durch den König Friedrich Wilhelm IV. eröffnet wurden.

Cöln, 24. Febr. Dem Vernehmen der „Köln. Ztg." zufolge wird das am 1. April d. J. fällige Gehalt des Erzbischofs Melchers von der Regierung mit Beschlag belegt werden.

Posen, 24. Febr. Der Erzbischof Ledochowski ist heute wegen Uebertretung der kirchenpolitischen Gesetze in acht verschiedenen Fällen vom hiesigen Kreisgericht zu einer Geldstrafe von 8000 Thlrn. verurtheilt worden. Bei seiner Vernehmung in Ostrowo am 16. d. M. erklärte der Angeklagte, daß er sich freiwillig nicht zum Termine stellen werde; ebenso verweigerte derselbe seine Unterschrift, da er die Competenz des Gerichtes nicht anerkenne.

Schwerin, 25. Febr. Die Landstände sind heute in Folge der gestern von ihnen gefaßten Beschlüsse auf 8 Tage vertagt worden. Für den Wiederzusammentritt derselben ist unter Aufrechterhaltung der bisherigen Vorlagen eine weitere Erklärung der Regierung in Aussicht gestellt.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg, 25. Febr. Das „Elsässische Journal" richtet an die elsaß-lothringischen Abgeordneten, welche den Reichstag verlassen haben, die ernstliche Aufforderung, mit Rücksicht auf die von ihnen vertretenen gemeinsamen Interessen in denselben wieder einzutreten.

Großbritannien und Irland.

London, 24. Febr. Der Madrider Agent des hiesigen Ausschusses von Inhabern ausländischer Staatsobligationen hat hierher die telegraphische Mittheilung gelangen lassen, daß der spanische Finanzminister den Vorschlag gemacht hat, die Zahlung der beiden fälligen Coupons der auswärtigen spanischen Schuld dadurch zu bewerkstelligen, daß Anweisungen (Pagarés) auf die Kaufgeldzahlungen für die Rio-Tinto-Minen und auf den Erlös aus dem Verkaufe der zu Staatseigenthum erklärten Güter an die Inhaber der Obligationen übertragen werden.

— 25. Febr. Die japanische Gesandtschaft veröffentlicht ein Schreiben aus Nangasaki (in Japan), welches bestätigt, daß 3000 Mann japanische Truppen angelangt sind. Die Rebellion ist eingeschlossen und man erwartet, daß die Ordnung sehr bald werde wieder hergestellt sein. Ernstliches ist bis jetzt nichts vorgefallen.

Frankreich.

Paris, 25. Febr. Es soll im Jahre 1875 eine internationale Ausstellung für Kunst und Industrie zu Paris Statt finden.

Die National-Versammlung verwarf mit 507 Stimmen gegen 135 die Erhöhung der Erbschaftssteuern. Toupet, vom linken Centrum, wurde mit 316 Stimmen zum Quästor erwählt gegen 313 Stimmen, welche Combier, von der äußersten Rechten, erhielt.

— Die Regierung wird ihren constitutionellen Entwurf von dem des constitutionellen Ausschusses der Kammer vorlegen. Heute fand eine Sitzung des obersten Kriegsrathes Statt; General Cissey war anwesend. Nach demselben hielt Mac Mahon eine Besichtigung der Versailler Cavallerie.

Spanien.

Madrid, 25. Febr. Nach einem von der „Gaceta" veröffentlichten Telegramm vom Kriegsschauplatze im Norden hat die Avantgarde des Generals Moriones heute den Vormarsch von Somorrostro wieder begonnen. Zwei Bataillone sind bereits bis San Martin vorgeschoben worden.

Portugal.

Lissabon, 26. Febr. Die Engländer sind von den Aschantis überrumpelt worden und haben 190 Todte und viele Verwundete verloren. Es wird befürchtet, daß die Truppen abgeschnitten werden.

Vermischte Nachrichten.

— Berlin, 25. Febr. Gräuel der Verwüstung herrscht gegenwärtig in unserem zoologischen Garten. Am Freitag Morgen fand man daselbst die ganze Waschbären-Familie (aus 6 Exemplaren bestehend), beide Jaguare (Männchen und Weibchen), beide schwarze Panther, zwei Silberlöwen sowie den Luchs vergiftet vor. Sämmtliche genannten Thiere, ausgenommen das Jaguar-Männchen und das schwarze Panther-Weibchen, sind der Vergiftung erlegen und auch diese beiden sind noch nicht außer aller Gefahr. Die Bestürzung des Hrn. Dr. Bodinus und des Hrn. Secretär Wagenfuhr über diese nichtswürdige That, über welche jede auch nur annähernde Vermuthung fehlt, läßt sich denken. Die Cadaver der Thiere sind dem Hrn. Professor Sonnenschein und der kgl. Thierarzneischule übergeben worden, um womöglich Licht in diese Angelegenheit zu bringen.

— Berlin, 26. Febr. Heute früh nach 5 Uhr ist der Hofrath Dr. Georg Hesekiel nach kurzem aber schwerem Leiden im 55. Lebensjahre gestorben. Er war seit 25 Jahren Mitredacteur der Kreuzzeitung und als Schriftsteller in weiten Kreisen bekannt.

— Mit Bezugnahme auf ihre Bekanntmachung vom 31. Januar d. J. macht die General-Direction der Seehandlungs-Societät bekannt, daß sie sich wieder im Besitze von 3½ procentigen Staats-Schuldscheinen zu 50 Thaler und 25 Thalern befindet, welche sie an Staatsbeamte zum Zwecke der Cautionsbestellung ablassen wird.

— [Dem Componisten der „Wacht am Rhein",] dem verstorbenen Musikdirector Carl Wilhelm soll auf seinem Grabe zu Schmalkalden ein Denkstein errichtet werden. Das Crefelder Comité, welches diesen Gedanken angeregt hat, glaubt, sich der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß das deutsche Volk und insbesondere die deutschen Männergesangvereine des In- und Auslandes im Andenken an die patriotische Begeisterung des Jahres 1870 und die warme Anerkennung, die dem Componisten der „Wacht am Rhein" damals zu Theil geworden, dies Streben unterstützen und die Ausführung eines der großen Zeit würdigen Denkmals ermöglichen werden. Beiträge, sowie die Erträge von Concerten zu diesem Zwecke werden von dem Cassirer des Comités, Ernst Seyffardt in Crefeld entgegengenommen.

— Nach Berichten aus Florenz wurde am 15. d. Nachmittag zu Moncalieri und einigen Stationen in Oberitalien ein mäßiges Erbbeben in der Dauer von 3 bis 6 Secunden wahrgenommen, die wellenförmige Bewegung war von Südwest gegen Nordost ohne Geräusch und besonders fühlbare Stöße nur schwankend und besonders an höher gelegenen Punkten deutlich spürbar. — Am folgenden Tage (16.) wurde, wie die „Main-Zeitung" meldet, in Darmstadt früh kurz nach 5½ Uhr eine ziemlich starke Erderschütterung, die ca. 4 Secunden dauerte, wahrgenommen.

— In Paris wurde vor einigen Tagen ein Denkmal der Jeanne d'Arc (Jungfrau von Orleans), jedoch ohne besondere Feierlichkeit enthüllt. Die Heldin ist zu Pferde dargestellt mit der Fahne Frankreichs in der Rechten. Der Kopf ist unbedeckt, aber mit einem Heiligenschein, in der Form einer Krone, umgeben. An dem Sockel aus rothem Granit sind verschiedene Episoden aus dem Leben der Heldin angebracht. Der Meister des Werkes ist der Bildhauer Frémiet.

— Am 21. Februar ließ die Behörde in Paris am Quai Bernard 300 Stück gefälschten Weines, die in Paris und Umgegend mit Beschlag belegt worden, in die Seine auslaufen. Die Seine wurde am Quai geröthet und es ergab sich ein nichts weniger als lieblicher Geruch. Das Publicum stellte Betrachtungen an, wie dieses Gebräu den Fischen bekommen würde.

— Das Pantechnicon, schreibt man aus London vom 16. d., brennt noch immer fort, und Sonnabend und Sonntag mußten, obwohl Gefahr natürlich nicht mehr vorhanden war, sieben Dampffeuerspritzen und sechszig Wehrmänner unabläßig auf der Brandstätte thätig sein. Wie die Flammen trotz aller Vorsichtsmaßregeln und trotzdem man von der Existenz des Feuers schon wußte, als es noch in den Anfängen war, so um sich greifen konnten, ist schwer zu begreifen. Selbstverständlich wurde das Gebäude, das zur Aufnahme des Schätzbarsten aus den Häusern der Reichsten diente, als feuerfest betrachtet. Wie wenig es das war, haben die sechs Stunden des letzten Freitagabend gelehrt. Das Gebäude bedeckte volle zwei Acres und war vier Stockwerke hoch. Zur Zeit des Brandes war das Riesen-Magazin vom untersten Keller bis hinauf zum obersten Giebel gefüllt, was nicht zu verwundern ist, da die Saison noch nicht angefangen, und die Familien, welche nur während dieser in London sich aufhielten, ihre werthvollsten Sachen dort zur Aufbewahrung hatten. Im ganzen Gebäude ist kein Gas und mit Anbruch des Abends hörte jedesmal das Geschäft auf. Nur Sicherheitslampen durften von dem Personal gebraucht werden, und zum Anzünden derselben gab es ein besonderes Zimmer. Zur größeren Sicherheit war das Gebäude durch Eisenwände in mehrere durch eiserne Thüren nur in Verbindung stehende Abtheilungen getheilt, um, im Falle doch eine Feuersbrunst ausbrechen sollte, wie man glaubte, durch Schließen der Thüren das Feuer auf einen kleinen Raum zu beschränken und so die in den andern Abtheilungen aufbewahrten Gegenstände vor Feuersgefahr zu schützen. Die Thüren wurden zwar gleich beim Ausbruch geschlossen, das Feuer dadurch zu isoliren war aber nicht gelungen. — Freitag Nachmittags bereits spürte man in dem Pantechnicon einen Brandgeruch, dem man sofort nachging, um mehrere Sachen in einem Zimmer des zweiten Stockwerks in Flammen zu finden. Der Aufseher und 20 bis 30 Arbeiter versuchten sofort mit einer Handspritze des Elementes Herr zu werden, aber in Folge von Wassermangel gelang es ihnen nicht. Die oben erwähnten Eisenthüren wurden geschlossen, nach mehreren Feuerstationen telegraphirt und Soldaten und Polizei requirirt. Alles kam schnell herbei, aber die Flammen waren viel schneller und gewaltiger und konnten nicht überwunden werden. Man versuchte sofort, möglichst viel aus dem brennenden Hause zu entfernen. An 150 Pferde, etwa 100 Equipagen wurden zuerst gesichert. Bald konnte auch nichts mehr entfernt werden, und man mußte die Nachbarschaft sichern. Wie groß der angerichtete Schaden ist, kann und wird wohl nie ermittelt werden. Die Besitzer des Pantechnicon nehmen Anstand, zumal viele der beschä-

digten Privatleute gar nicht einmal im Lande sind, über die Verluste Auskunft zu geben.

— Das Sommer-Semester am **Königlichen pomologischen Institute zu Proskau** in Schlesien beginnt Anfang April.

Der Unterricht umfaßt während des zweijährigen Cursus aus dem theoretischen und praktischen Gebiete:

Mathematik, Physik, Chemie, Mineralogie, Botanik (Anatomie, Morphologie, Physiologie, Geographie, Krankheiten der Pflanzen, mikroskopische Uebungen 2c.), Zoologie, Grundzüge des allgemeinen Pflanzenbaues, Obstcultur, insbesondere Obstbaumzucht, die Lehre vom Baumschnitt, Obstbau, Obstkenntniß (Pomologie), Obstbenutzung, Weinbau, Gemüsebau, Treiberei, Handelsgewächsbau, Gehölzzucht, Landschaftsgärtnerei, Plan- und Früchtezeichnen, Feldmessen und Nivelliren, Buchführung, Encyclopädie der Landwirthschaft, Bienenzucht und Seidenbau mit Demonstrationen.

Anmeldungen zur Aufnahme haben unter Beibringung der Zeugnisse schriftlich oder mündlich bei dem unterzeichneten Director zu erfolgen. Derselbe ist auch bereit, auf portofreie Anfrage weitere Auskunft zu ertheilen.

Proskau, im Februar 1874.

Der Director des Königl. pomologischen Instituts.
Stoll.

Hofmann's Leipziger Künstler-Concert.

Leipzig, 24. Februar. Aus Zittau und Dresden wird uns gemeldet, daß dort die beiden Concerte, welche Herr Julius Hofmann aus Leipzig veranstaltete, von außerordentlichem Erfolg begleitet gewesen sind. In Zittau waren schon vier Tage vorher alle vorhandenen Plätze verkauft und auch in Dresden war der große Saal des „Hotel de Saxe" trotz des Umstandes, daß an demselben Abend Hofconcert stattfand, bis an das entfernteste Ende gefüllt. Der Beifall des Publicums wurde in erster Linie Frau Dr. Peschka-Leutner und Herrn Pianist Jimenez, dann aber auch dem spanischen Liederspiel zu Theil. Herr Hofmann wurde in Dresden lebhaft darum angegangen, ein zweites Concert zu veranstalten.

Auflösung des Räthsels in Nr. 24:
Faustrecht.

Bekanntmachungen.

Steckbrief.

Der Tapezierer Amandus Kirchner aus Hamburg ist wegen Unterschlagung zu verhaften.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und hierher abzuliefern. Kirchner ist circa 5' 3" groß, 31 Jahre alt, hat dunkle, gelockte, lange Haare, schwachen Backenbart und braune Augen.

Bekleidet war derselbe mit schwarzem Tuchrock, einem gelb und schwarz gestreiften Chemisetthemde, einer hellgrauen Hose, einem schwarzen Filzhut und einem Paar langschäftigen Faltenstiefeln.

Quedlinburg, den 23. Februar 1874.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Blankenburg. Für die hiesige Feldmark soll für die Zeit vom 1. Mai bis 1. November d. J. ein zweiter **Feldhüter** mit 120 Thlr. Gehalt angenommen werden.

Qualificirte Bewerber fordern wir hierdurch auf, sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bei Unterzeichnetem bis spätestens 1. April d. J. zu melden.

Blankenburg, den 25. Februar 1374.

Der Magistrat. Trolldenier.

Haus-Verkauf.

Blankenburg. Im Auftrage des Oekonomen Wilhelm Lust hierselbst habe ich zum öffentlich meistbietenden Verkaufe des demselben zugehörigen, in hiesiger Stadt an der Langenstraße sub Nr. ass. 166 neben dem Ballyschen Gasthofe belegenen Wohnhauses nebst Zubehör Termin auf

Freitag, den 13. März d. J.,
Morgens 11 Uhr,
im Eyeschen Gasthofe hierselbst anberaumt.

In dem in dem frequentesten Theile der Stadt belegenen Wohnhause befinden sich zwei größere Wohnungen, und eignet sich das Grundstück, wegen seiner geräumigen Hintergebäude, zum beliebigen Geschäftsbetriebe.

Blankenburg, den 23. Februar 1874.

Der Herzoglich Braunschweigische Notar
F. W. Kaulitz.

Nutz- und Brennholz-Verkauf
im Herzogl. Forstrevier Ballenstedt.

Ballenstedt. Dinstag den 3. März d. J., von früh 9 Uhr ab, kommen im Eichmeierschen Gasthof hier, die in nachstehenden Forstorten eingeschlagenen Hölzer bei einer Anzahlung von mindestens 25 %, zum öffentlichen meistbietenden Verkauf.

A. Nutzholz:

1) Im Schlage und Durchforstung **Langeholz** (Thiergarten):
130 Stück birken Blochholz von 3 bis 10 Mtr. Länge und 20 bis 30 Cmtr. Durchmesser,
46 „ birken Leiterbäume I. und II. Sorte, 25 Stück dergl. Karrenbäume, 39 Stück dergl. Stangen II. Sorte, 20 Stück dergl. Stangen IV. Sorte.
2) Im Schlage **Rothe- und Mittelbergswiese** (Thiergarten):
9 Stück birken Blochholz von 4 bis 7 Mtr. Länge und 29 bis 38 Cmtr. Durchmesser,
29 „ ellern Blochholz von 4 bis 11 Mtr. Länge und 24 bis 44 Cmtr. Durchmesser.

B. Brennholz:

1) Im Schlage und Durchforstung **Langeholz** (Thiergarten):
In Rmtr.: 7 eichen Knüppel, 56 birken Scheit, 83 dergl. Knüppel, 12 ellern Knüppel und 94 Hundert Laubholzreisig.
2) Im Schlage **Rothe- und Mittelbergswiese** (Thiergarten):
In Rmtr.: 2 eichen Scheit, 3 dergl. Anbruch I., 4 buchen Scheit, 3 dergl. Anbruch II., 6 dergl. Knüppel, 2 birken Scheit, 2 dergl. Anbruch I., 6 ellern Scheit, 6 dergl. Anbruch I. und II., 139 dergl. Knüppel, 29 dergl. Reisigknüppel und 30 Hundert Laubholzreisig.
3) Im Schlage **Kreipe:**
12,8 Hundert Laubholzreisig.
4) An der **Alexanderstraße:**
12,3 Hundert buchen Hecke.

Ballenstedt, den 22. Februar 1874.

Der Oberförster R. Schmaling.

Holz-Verkauf
in der Oberförsterei Thale,

im Gasthof „Zum Würfel" in Thale.

Thale. Freitag, den 6. März d. Js., Vormittags 10 Uhr, ist Termin zur Versteigerung der hierunter angegebenen Hölzer anberaumt, welche der Herr Förster Fügener in Thale Kauflustigen zuvor nachweisen wird.

1) Schlag **Birkenkopf:**
Buchen Rmtr.: 17 Kloben, 70 Knüppel, 288 Reisig, 3 Rmtr. Birkenknüppel.
2) Schlag **Ruhborn**, das Holz auf der Höhe Nr. 3 und 5 bis 240:
Buchen Rmtr.: 10 Knüppel, 2554 Reisig;
4 Rmtr. Birkenknüppel, 51 Rmtr. Weichholzreisig.

Thale, den 25. Februar 1874.

Der Oberförster v. Hanstein.

Vermischte Anzeigen.

Am Sonntag Reminiscere, den 1. März 1874, werden predigen:

Vormittags:
St. Benedicti, Herr Oberpr. Busch. (Beichte und Abendmahl.)
„ Nicolai, „ Superint. Theune.
„ Blasii, „ Pastor Mager.
„ Servatii, „ Pastor Behrends.
„ Aegidii, „ Pastor Dietrich. (Beichte und Abendmahl.)
„ Spiritus, „ Pastor Braun.
„ Johannis, „ Pastor Schulze.

Nachmittags:
St. Benedicti, Herr Pastor v. Rathusius.
„ Nicolai, „ Pastor Erbstein.
„ Servatii, „ Diaconus Armstroff.

In St. Nicolai Montag, Abends 8 Uhr, Missionsstunde.
In St. Benedicti Donnerstag, Nachmittags 4½ Uhr, Fastengottesdienst.
In St. Nicolai Donnerstag, Abends 8 Uhr, desgl.
In St. Blasii Donnerstag, Nachmittags 4½ Uhr, desgl.
In St. Servatii Freitag, Nachmittags 4 Uhr, desgl.
In St. Aegidii Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr, desgl.
In St. Spiritus Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr, desgl.
In St. Johannis Freitag, Abends 7 Uhr, desgl.

St. Mathildis.

In der Fastenzeit ist jeden Freitag um halb 8 Uhr Abends Fastengottesdienst.

Quedlinburg, den 27. Februar 1874.

W. Elsing, Pfarrer zu St. Mathildis.

Todes-Anzeige.

Am 25. d. M. entschlief sanft, nach kurzem Kranksein, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter Johanne Ullrich, geb. Kohlmann, in ihrem bald vollendeten 66. Lebensjahre. Sanft ruhe ihre Asche!

Um stille Theilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Warnstedt, den 26. Februar 1874.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag um 9 Uhr entschlief sanft und gottergeben unsere liebe Enkelin und Nichte Franziska Braune im 21. Lebensjahre. Die Hinterbliebenen.

Quedlinburg, den 27. Februar 1874.

Dank.

Für die zahlreichen Beweise der liebevollsten Theilnahme an unserm schweren Geschick, welche wir bei der am verwichenen Sonntage stattgefundenen Begräbnißfeier unseres uns unvergeßlichen Sohnes und Bruders, des Schuhmachergehülfen Andreas Lehmann, durch die reiche, kostbare Ausschmückung des Sarges mit Kränzen, durch das überaus ehrenvolle Geleit der werthen Fachgenossen aus Quedlinburg und besonders durch die gehaltvolle und trostreiche Grabrede des Herrn Pastor Wennhak erhalten haben, statten wir hierdurch den hiesigen und auswärtigen Betheiligten unsern innigsten Dank ab.

Haus-Neindorf, den 26. Februar 1874.

Christian Lehmann nebst Frau und Tochter.

Peschka-Leutner-
CONCERT

Donnerstag, den 5. März,
Abends 5 Uhr,
in Schmitz's Local.
Mitwirkende:

Frau Dr. **Peschka-Leutner** (Sopran).
Frl. **A. Redeker** (Alt).
Herr **R. Wiedemann** (Tenor).
„ **R. Leideritz** (Bass).
Frl. **M. Remmert** (Pianistin).
Herr **J. J. Jimenez**, Violinvirtuos } d. sogen.
„ **N. Jimenez**, Cellovirtuos } Neger-Trio.
„ **M. Jimenez**, Pianist } Neger-Trio.

Billets zu 1 Thlr. sind in den Buchhandlungen der Herren *Huch* und *Vieweg* zu haben.

Bürger-Verein.

Sonnabend den 28. d. Versammlung. Fortsetzung und Schluß des Vortrags „Weltpost und Luftschifffahrt".

Der Vorsteher.

Schmitz's Theater-Local.

Heute Sonnabend, den 28. Februar,
Abonnement suspendu.
= Benefiz =
für Herrn **Carl Janecke.**
Auf allgemeines Verlangen:
Der Glöckner von Notre-Dame.
Romantisches Schauspiel in 5 Acten, nebst einem Vorspiel, betitelt:
„Der Kinderraub",
von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Sonntag, den 1. März, 9. Vorstellung im Abonnement.

Auf vielfaches Verlangen:
Die Galloschen des Glücks.
Montag, den 2. März, zum dritten Male:
Die Galloschen des Glücks.
Große Feeerie.

Alles Uebrige ist bekannt. Die Direction.

!!Theater!!

Heute Sonnabend (28. Februar) kommt zu Herrn Carl Janecke's **Benefiz** Charlotte Birch-Pfeiffer's romantisches Schauspiel:

Der Glöckner von Notre-Dame

zur Aufführung. — Wir haben genanntes Stück vor mehreren Jahren gesehen und halten es noch heute für eines der besten Schauspiele aus Charlotte Birch-Pfeiffer's fruchtbarer Feder.

Der **Benefiziant** hat sich im Laufe dieser kurzen Zeit durch Rollen, wie z. B. Kronau (**relegirte Studenten**), König (**Philippine Welser**), St. Mars. (**Die eiserne Maske**) 2c. 2c. sehr schnell in die Gunst des Publicums gesetzt und wünschen wir dem fleißigen, viel beschäftigten und talentvollen **Benefizianten** ein recht volles Haus. Dr. W.

Schmitz's Theater in Quedlinburg.

Zu seinem heute Sonnabend, den 28. Februar, stattfindenden **Benefiz,**
neu einstudirt:
= Der Glöckner von Notre-Dame, =
Romantisches Schauspiel in 5 Abtheilungen, nebst einem Vorspiel von Charl. Birch-Pfeiffer, ladet ein hochgeehrtes Publicum ergebenst ein

Carl Janecke.

Theater.

*** **„Die Galloschen des Glücks"**, Feerie mit Gesang in 3 Acten.

Wir gestehen, daß wir die Freitags-Vorstellung im hiesigen Theater mit einiger Voreingenommenheit gegen den zu erwarten-

ren Genuß besuchten; gegen die Berliner Posse neuesten Genres, in ihrer Anwendung auf Provinz-Bühnen, haben wir, aus mehr als einem Grunde, eine gerechtfertigte Abneigung; — die Verhältnisse unserer kleinen Bühne gestatten nicht jene Ausstattung, welche unumgänglich nöthig ist, um den mangelhaften Inhalt dieser Dutzendfabrikate genießbar zu machen, um wie viel mehr mußten wir diesen Umstand bei der Aufführung einer „Feerie" fürchten! — Dies vorausgesandt, denke man sich unsere Ueberraschung, als wir in den „Galloschen des Glücks" nicht nur eine zusammenhängende, originell erfundene Handlung, einen urkomischen Dialog und eine melodiöse Musik, sondern auch eine so pompöse Ausstattung fanden, wie wir sie wohl noch nie auf unserm Theater sahen! Die von der Direction zu diesem Zwecke gebrachten Opfer müssen wahrhaft bedeutende sein! Wir können uns bei der Masse des Materials für heute auf eine detaillirte Beschreibung nicht einlassen, sondern rathen Jedem, sich durch eigenen Augenschein von der Wahrheit des Gesagten zu überzeugen. Erwähnt sei nur der „Feen-Tempel" — der es in des Wortes bester Bedeutung war. Dies Bild darf ein Meisterstück von Decorations- und Arrangirungskunst genannt werden: Im Fond der Bühne, auf prachtvoll von Wolken getragenem Thronsessel, „die Fee des Glücks", umgeben von gewiß hundert Genien in den reizendsten Gruppen — reicher Blumenflor — lebender Springbrunnen — magische Beleuchtung — mit einem Wort: brillant! Ueber die Darstellung für heute nur: getragen wie immer, — Zusammenspiel vorzüglich. Eingehende lobende Kritik behalten wir uns vor und richten an die Direction noch die Bitte, uns diese exquisite Vorstellung noch öfters vorzuführen.

Dr. W.

Fratresconcio.

Sonnabend den 28. d. M.: General-Versammlung wegen Berathung des nächsten Vergnügens. Um pünktliches Erscheinen bittet der Vorstand.

Verein selbständiger Handwerker.

Montag den 2. März: General-Versammlung. Wahl des Rendanten und Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Consum-Verein.

Montag den 2. und Dinstag den 3. März, von Nachmittags 1 bis Abends 6 Uhr, wird unser Cassirer die zur Abhebung berechtigten Dividenden in unserm Geschäftszimmer Goldstraße Lager II. zur Auszahlung bringen.

Der Vorstand. G. Keddig.

L. G. v. Esl. ℥. drgd.!

Die unterzeichneten Firmen zeigen hierdurch an, daß sie polnische ½ Thalerstücke mit 7½ Sgr. und desgleichen ⅙ Thalerstücke mit 3¾ Sgr. in Zahlung nehmen.

C. A. Brinkmann. L. A. Ebbecke Nachfolger. A. Hartmann. J. G. F. Hochheim. Joh. Andr. Ludw. Ihlefeldt. L. A. Kramer Nachfolger. C. H. Koch. F. A. Rabe. Schneider & Habergahn. R. Töttler. Friedr. Lebr. Besser.

Auction.

Meisdorf. Donnerstag, den 5. März, von Vormittags 10 Uhr an, sollen im Hause Nr. 86 die aus dem Nachlasse des verstorbenen Uhrmachers C. Eschholz herrührenden Werkzeuge, Uhren, worunter unter Andern sich der Guß zu 2 Stück 8 Tagen gehenden Thurmuhren, Räder und Gestell, befindet, und sonstige Geräthschaften öffentlich meistbietend gegen gleiche baare Bezahlung verkauft werden.

Acker-Verkauf.

Gernrode.

Sonnabend, den 7. März d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

soll im Gasthofe zum „Deutschen Hause" in Gernrode mein unter Nr. 623 d. K. auf den Steinen, Gernröder Flur, belegener Ackerplan von 3 Morgen 60 □Ruthen Fläche öffentlich meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß ⅔ der Kaufsumme hypothekarisch auf das Grundstück eingetragen werden können.

Forsthaus Drahtzug bei Mägdesprung, den 24. Februar 1874. August Schneider sen.

Verkauf auf Abbruch.

Warnstedt. Ein Stallgebäude, 55 Fuß lang, 19 Fuß tief, die untere Etage massiv, die zweite Fachwerk. Hiervon steht sämmtliches Holzwerk auf Abbruch zum Verkauf. Näheres im Hause Nr. 42.

Auction von Restaurations-Utensilien.

Zu Anfang April beabsichtige ich folgende Sachen verauctioniren zu lassen: Ein französisches Billard, Stühle, Tische, Sopha's, Tafeln, 1 Dräfen, Spiegel, Gläser-, Geschirr- und Küchenschränke, 1 großen Wäschschränk, Bettstellen mit Betten, eine große Partie Damast- und Drellgedecke, zwei große Waschkessel, verschiedene große kupferne Casserole, 1 Wasserwagen und Waschgeräthe, 1 Schlachteschote, große und kleine silberplattirte Löffel, Messer und Gabeln, tiefe und flache Teller, große Terrinen, Tassen u. s. w. Gust. Heßling.

Maerz & Hahn in Aschersleben

beehren sich den Empfang ihrer **sämmtlichen Neuheiten** für die Frühjahrs- und Sommer-Saison ergebenst anzuzeigen.

Confirmanden-Bekleidung,

sauber gearbeitet, empfiehlt billigst **S. Falkenburg sen.**, Kl. Marktstraße.

Echt Englisch-Leder in verschiedenen Farben, für Maurer, Zimmerleute und Müller, sowie dergl. fertige **Hosen** empfiehlt

S. Falkenburg sen., Kl. Marktstraße.

Der nahe bevorstehende Wegzug

bedingt mich, mein Lager schnellstens gänzlich auszuverkaufen und habe ich demgemäß die Preise der verschiedenen Artikel so bedeutend ermäßigt, daß die geehrten Damen bei Einkäufen aus meinem Lager über **die Hälfte sparen.**

Besonders empfehle ich mein Lager in allen Qualitäten und Farben von Seidenbändern, Atlas und Taffet, Sammet und Rippsstoffen, sowie Weißwaaren, Tülls, Spitzen, Stickereien, ferner Strohhüte, Blumen und Federn, Mull und Tarlatan, Gaze éternelle, Piqué, Shirting, fertige Unterröcke und Beinkleider ꝛc. zu außergewöhnlich billigen Preisen.

H. Schmuckler.

Nähmaschinen

in allen Systemen, für Familiengebrauch und Gewerbtreibende, sind stets in großer Auswahl und bei billigster Preisstellung vorräthig in der

Nähmaschinen-Fabrik

von

Ed. Matthäi, Pölkenstraße 1208.

☞ Wiederverkäufern angemessenen Rabatt. Unterricht frei und gründlich. Garantie 6 Jahre. Reparaturen werden möglichst schnell und gut ausgeführt bei demselben.

Eisenbahn-Schienen zu Bauzwecken

hält stets in großer Auswahl am Lager und empfiehlt billigst **Joseph Hesse.**

Schmiedeeiserne Träger

in allen Längen und Profilen offerirt billigst

Worth 533. **Joseph Hesse,** Worth 533.

Eisenhandlung.

Das photogr. Atelier von Mathilde Diedrich in Thale

hält sich hiermit bestens empfohlen. Aufnahme täglich.

Backhaus-Verkauf.

Winningen. Ich beabsichtige, mein Backhaus mit sämmtlichem Inventar zu verkaufen.

Winningen bei Aschersleben. Ferd. Ohlendorf.

Handels-Fach-Schule

verbunden mit

Pensionat und Erziehungs-Institut

von

Dr. M. C. Wahl in Erfurt.

Die Anstalt ist zur Ausstellung gültiger Zeugnisse für den einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigt.

Das Sommersemester beginnt am 14. April. Ausführlichen Prospect auf Verlangen.

Promenaden-Fächer

empfing und empfiehlt in reicher Auswahl

Bernhard Huch, Bockstraße Nr. 213.

A. Zezulka, Kl. Hohestraße Nr. 22, empfiehlt seinen werthen Kunden und dem geehrten Publicum zum nahenden Frühjahr, sowie zur **Confirmation** seine Fabrikate in

Châles und Tüchern

in den neuesten Mustern und vorzüglicher Güte; Lama, Velour und Zephyr zu Fabrikpreisen, außerdem sehr schöne leinene und Gingham-Schürzenzeuge, blaue gestreifte Hemdleinen ꝛc.

Zurückgesetzte **Stickereien** verkaufe, um schnell damit zu räumen, bedeutend unter dem Einkaufspreise. L. Lange, Markt Nr. 7.

Großer Ausverkauf.

Durch einen vortheilhaften Einkauf bin ich in den Stand gesetzt, folgende Waaren zu den billigsten Preisen zu verkaufen: Eine große Partie Kleiderstoffe à Elle von 2 Sgr. an, Shirting von 2 Sgr., Gardinen von 3 Sgr., Leinwand von 4 Sgr., Hosenzeuge von 5 Sgr., Taschentücher von 1½ Sgr., Halstücher von 5 Sgr., Umschlagetücher von 1 Thlr. an, Strümpfe 3 Sgr., eine große Auswahl Hut- und Schärpenbänder. Sämmtliche Waaren sind so billig, daß ein Jeder kaufen muß. — Der Ausverkauf dauert nur noch bis Dinstag, den 3. März, im Gasthof zum „Preuß. Hof".

Die Eisen-Handlung

Worth 533. von Worth 533.

Joseph Hesse

empfiehlt

Geaichte Decimalwaagen

mit geschmiedeten Eisentheilen und Gußstahl-Pfannen, wie folgt:

1	Ctr.	Tragkraft	à 4¾	Thlr.,
2	„	„	à 5¾	„
3	„	„	à 6	„
4	„	„	à 6½	„
5	„	„	à 7½	„
6	„	„	à 8½	„

u. s. w.

bis 30 Ctr. Tragkraft, ebenso

Transportable Viehwaagen ꝛc.,

unter Garantie für Richtig- und Dauerhaftigkeit.

Geaichte Gewichte in Eisen und Messing billigst bei

d. O.

Strohhüte zum Waschen,
Bleichen, Färben und Modernisiren,
werden bestens besorgt. Anna Schulz,
Quedlinburg, Bockstraße Nr. 256.

Neue
Bettfedern und Daunen
empfehlen in schöner, staubfreier Waare
Schneider & Habergahn.

Bettfedern und Daunen
empfiehlt in nur staubfreier Waare
F. Kößler, Schmalestraße Nr. 379.

Fertige Betten, Inlets, Hemden und Blousen
sind stets vorräthig bei F. Kößler.

Für Tischler und Böttcher.
½zöllige **Bloche**, sowie ½- und ¾zöllige **besäumte Bretter**, ferner in allen Stärken **Kiefern- und Tannen-Bretter** in guter Waare offeriren zu billigsten Preisen
Gebr. Oelgarth, Holzhandlung.

Gute nußbaum., Maser und streifige, alle Sorten in **mahagoni**, ebenfalls **eichene, prima birkene** und **eschene Fourniere**, sowie **nußbaum** und **mahagoni Holz** in verschiedenen Stärken hat zu verkaufen
F. Genzel, Bildhauer, Voigtei 27.
Halberstadt.

Bestes Selters- und Sodawasser
empfiehlt die Mineralwasser-Fabrik von
Heinr. Krull, Pölkenstraße Nr. 1172.

Pension.
Zwei bis drei kleinere Gymnasiasten finden eine Pension in einer Beamten-Familie. Näheres in der Vieweg-schen Buchhandlung.

Wohnung, zu vermiethen.
Eine möblirte Stube und Kammer, mit Aussicht nach dem Garten, ist sofort oder zum 1. April zu vermiethen.
Frau Professor Schmidt, Kl. Hohestraße Nr. 23.

Vereinigte Gesellen-Krankenkasse.
Montag den 2. März, Abends 8 Uhr: Auflage und Rechnungslegung vom Jahre 1873 im „Goldenen Anker".
F. Kößler.

Unseren Parteigenossen, Herrn Carl Bodenstein und Kassirer Herrn Martin Giebel fühlen wir uns veranlaßt, für ihr stets reges Wirken für unseren Verein, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, die billigen und gerechten Ansprüche seiner Mitglieder zu verfolgen, unseren aufrichtigen Dank zu sagen.
Die Mitglieder des hiesigen Allgem. deutschen Maurer- und Steinhauer-Vereins.

Gesuchtes Capital.
600 Thlr. werden auf sichere Acker-Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler zu leihen gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesuchter Lehrling.
Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die Bäckerei und Conditorei zu erlernen, kann zu Ostern in die Lehre treten bei
Hermann Salomon, Bäcker u. Conditor,
Steinweg 890.

Für mein Comptoir suche ich einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen. Antritt Ostern d. J. Gustav Keddig,
Brauerei zum Felsenkeller.

Gesuchter Lehrling.
Ditfurth. Einen Lehrling sucht sofort oder zu Ostern
Aug. Wagemann, Schmiedemeister.

Gesuchter Lehrling.
Einen Lehrling sucht zu Ostern unter sehr günstigen Bedingungen Hermann Dräsel, Böttchermeister,
Westendorf Nr. 121.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen placirt werden bei Andreas Fiedler, Neuweger-Thor.

Thale. Zwei **Drechsler** auf Alabaster-Arbeit werden zum sofortigen Antritt gesucht von Aug. Fricke.
Ein Lehrling kann zu Ostern unter günstigen Bedingungen eintreten bei demselben.

Ein tüchtiger **Gärtner** wird gesucht: Gröpern Nr. 326. — Auch werden daselbst 40—50 Ctr. Zucker- oder Futterrüben zu kaufen gesucht.

Ich suche sogleich einige tüchtige **Einleger** für meine Dreschmaschine. Carl Keddy, Oehringerthor.

Offene Stelle.
Gesucht wird sofort zu einer alten Dame ein gesetztes Mädchen von hier, in weiblichen Arbeiten etwas geübt. Dasselbe soll vierteljährlich 25 Thaler erhalten, muß aber für seine Beköstigung und Wäsche zu Hause sorgen lassen. Zu erfragen bei Herrn Sattlermeister Weber, neben der Hauptwache.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen sucht zum 1. April A. Lindenbein, Pölle.

Suderode. Ein tüchtiges Küchenmädchen und ein Stubenmädchen werden zum 1. April in „Heene's Hôtel" verlangt.

Mehrere junge Mädchen für Haus und Küche, wie für Kinder werden bei hohem Lohn gesucht. — 4 junge Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, wünschen in einem Weißwaaren- oder Posamentier-Geschäft als Verkäuferinnen placirt zu werden. Nachweisung ertheilt
Frau Rath, v. d. Langengasse 746.

Die Beleidigung gegen die Frau Rinecker nehme ich hiermit zurück und erkläre dieselbe für eine ehrliche Frau.
J. S.

Eine Singersche Nähmaschine,
für einen Gewerbtreibenden geeignet, steht zum Verkauf. Das Nähere zu erfragen beim Forstaufseher Mahnkopf zu Neinstedt am Harz.

Ein sehr gut erhaltenes tafelförmiges Clavier steht zu verkaufen bei
Frau Geheimräthin Loos, Stumsburgerstraße 1262.

Hausneindorf. Eine **Hobelbank**, unter zwei Stück die Auswahl, und verschiedene Stellmacher-Handwerkszeuge sind zu verkaufen im Hause Nr. 9.

Eine **Gatter-Säge**, leicht zum Drehen, steht zum Verkauf: Neuendorf Nr. 578.

Zu verkaufen.
Eine **Kegelbahn** mit Schuppen, ganz neu, eine eichene Pferdekrippe zu 3—4 Pferden und 2 Stück Nußbaumstämme. Zu erfragen bei Herrn G. Schütze am Markt.

Zu verkaufen.
Ein großer eiserner **Mörser** steht zum Verkauf:
Schmalestraße Nr. 352.

Kaufgesuch.
Ein sogenanntes **Heckevogelbauer**, wenn auch alt, wird zu kaufen gesucht. Wo? erfährt man in dem Hause Nr. 76 vor dem Pölkenthore, der Loge gegenüber, 1 Treppe.

Schmalz,
feinste Marke, schön weiß, empfing und empfehle solches à Pfund 6 Sgr., für 1 Thlr. 5½ Pfd., nochmals umgeschmolzen à Pfd. 6½ Sgr. Louis Friedr. Strube.

Pflaumenmus,
vorzüglich süß und frisch, empfiehlt à Pfd. 2 Sgr.
Louis Fr. Strube.

Sacca-Kaffee.
Um die **besonderen Vortheile** dieses Artikels als **Zusatz** zu den gebrannten Kaffeebohnen **richtig** zu benutzen, verfahre man bei der Bereitung des Kaffee-Getränkes **genau** nach der folgenden **Gebrauchs-Anweisung:**
Um den Kaffee **kräftiger** und **wohlschmeckender** zu erhalten, nehme man:
4 Theile (¾ ℔.) **gebrannte Kaffeebohnen**
und **1 Theil** (¼ ℔.) **Sacca-Kaffee.**
Hierdurch **erspart man ca. 3 Sgr.** an jedem Pfund gebrannten Kaffee.
Zu haben bei **Wilh. Holper,**
Schmalestrasse.

Flaschenbier-Offerte.
Feinstes **Porter** (Krepper in Burg) 16 Fl. pro Thlr.,
Echtes **Culmbacher** 18 „ „ „
„ **Waldschlößchen** 18 „ „ „
„ **Tivoli** 20 „ „ „
Feinstes **Magdeburg Bodensteiner** 22 Fl. pro Thlr.,
„ **Buckauer** 24 „ „ „
fortwährend schön und flaschenreif, empfiehlt
A. C. Hesse, Pölkenstraße.

Lebende **Forellen**, frischen **Rhein-** und **Weser-Lachs**, frische **Steinbutten**, frische große **Schollen, Karpfen, Hechte, Schleie, Welse, Krebse, Quappen**, frischen **Dorsch, Bratfische, Barse** und fr. gr. Bremer **Stink** empfiehlt G. Lange.

Empfehle gr. lebende **Forellen**, fr. fetten **Rhein-** und **Weser-Lachs**, fr. **Steinbutt, Seezungen**, starke **Aale**, fette **Karpfen**, große **Spickhechte, Welse** und **Krebse**, sowie ganz fr. gr. **Seeschollen**, fr. **Dorsch** und fr. Bremer **Stink**.
H. Brücke jun.

Große fette **Karpfen, Schleie**, sowie ganz fr. Lübecker **Dorsch** u. Bremer **Stink** empfiehlt billigst F. Dobberitz, Westendorf.

Sehr
fettes Rindfleisch
empfiehlt Theodor Mehmecke, Breitestraße 268.

C. Kaufmann's Restauration.
Heute Morgen warmes Pökelfleisch. — Heute Abend diverse Braten und Magdeburger Jauersche Würste.

Ditfurth. Der von mir angekündigte **Maskenball** wird nicht heute, sondern erst später stattfinden, was demnächst bekannt gemacht wird. W. Maximilian.

Vorläufige Anzeige.
Zu der am Mittwoch, den 11. März, stattfindenden
Großen
Wiener Redoute
ladet freundlichst ein
G. Hoffmann.

Billets für Herren zu 7½ Sgr., für Damen zu 5 Sgr., sind bei mir und dem Gesellschaftsdiener Robert Unger zu haben. Der Obige.

Morgen Sonntag, den 1. März:
Großes Tanzkränzchen,
wozu ergebenst einladet G. Hoffmann.

Gesellschaftstanz
morgen Sonntag, wozu ergebenst einladet
Fr. Bauerschäfer, „Stadt Frankfurt".

Gernrode. Sonntag den 1. März ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein B. Lehmecke.
Gernrode, den 27. Februar 1874.

Neinstedt. Frisch gebrannter **Kalk** ist von heute an vorräthig auf der Ziegelei in Neinstedt. A. Tiersch.

Rieder. Frischer Bitterkalk
auf der Ziegelei zu Rieder nächsten Montag, den 2. März.

Gutes **Heu** ist in Centnern, auch in einzelnen Bunden zu haben bei F. Reinhardt, Pölle 121.

Langes Weizen- und Roggenstroh, sowie Gerstenstroh hat zu verkaufen Aug. Vogt, Breitestraße.

Weizenstroh, welches in der Scheune liegt, ist zu verkaufen bei Gustav Weber, Zuckerfabrik hierselbst.

Ditfurth. Im Hause Nr. 279 steht ein Arbeitspferd, brauner Wallach (Däne), 8 Jahre alt, zu verkaufen.

Warnstedt. Ein starkes Arbeitspferd (Däne) steht zum Verkauf im Hause Nr. 42.

Zwei schwere, fette Kühe sind zu verkaufen bei Wittwe C. Hamm, Oehringer-Thor.

4 Stück schwere Zugkühe, tragend und frischmilchend, welche kurz vor dem Kalben stehen, hat zu verkaufen
H. Küster, Schmalestraße.

Timmenrode. Auf dem Rittergute Timmenrode sind
60 Stück fette Hammel
und mehrere fette Kühe zu verkaufen. L. Mundt.

Neinstedt. Im Hause Nr. 25 stehen vier Mutterschafe nebst Lämmern zu verkaufen.

Steinholz. Einen **Ziegenhammel** und zwei halbfette **Schweine** hat zu verkaufen

Frau Hennig, im Steinholze.

Ankommende Schweine.

Heute treffe ich wieder mit einem frischen Transport fetter **ungarischer Schweine** und auch fetter **holsteiner Landschweine**, die sich besonders gut zum Privat-Schlachten eignen, hier ein. — Auch alle Sorten Därme sind fortwährend zu haben bei
C. Ay, Viehhändler, am Bahnhofe.

Oesterreichische Silbergulden
wurden am 24. Februar notirt:
¼ Gulden: in Berlin 94¾ bez.,
¼ Gulden: „ „ 93 bez.
(Hier am Platze würde der Gulden danach à 18 Sgr. 10 Pf. und der Viertel-Gulden circa 4 Sgr. 7 Pf. zu realisiren sein.)

Redacteur: C. Basse.

Druck und Verlag von G. Basse in Quedlinburg.